



universität
wien

MASTERARBEIT / MASTER'S THESIS

Titel der Masterarbeit / Title of the Master's Thesis

„Fleischkonsum und Nachhaltigkeit:
Design eines Lernsettings für die Sekundarstufe 1
zur Förderung der Urteilskompetenz“

verfasst von / submitted by

Anna Pfeffer, BEd

angestrebter akademischer Grad /
in partial fulfilment of the requirements for the degree of

Master of Education (MEd)

Wien, 2023 / Vienna, 2023

Studienkennzahl lt. Studienblatt /
degree programme code as it appears on
the student record sheet:

UA 199 502 513 02

Studienrichtung lt. Studienblatt /
degree programme as it appears on
the student record sheet:

Masterstudium Lehramt Sek (AB)
UF Biologie und Umweltkunde
UF Haushaltsökonomie und Ernährung

Betreut von / Supervisor:

Assoz.-Prof. Dr. Paed. Claudia Maria Angele

Abstract

Global meat production has quintupled since the 1960s, and the FAO predicts it will continue to increase. The problem is that the planet's resources will soon be insufficient to meet human demand. In view of the global challenges, the United Nations formulated 17 sustainable development goals, all of which can be supported by sustainable nutrition. Since meat consumption is a principle of a sustainable diet, the increasing importance of sustainable consumption of this food becomes apparent.

Pupils are an important group of consumer education. In the new curriculum for secondary level 1 for the subject "Nutrition and Household" from the 2023/24 school year on, competence of judgment, decision-making competence and action competence are required for sustainable consumer decisions. According to Marchand, competence of judgment consists of three sub-areas: networking competence, positioning competence and navigation competence.

The aim of the following master's thesis is to develop, test and evaluate a learning setting for secondary school students that promotes competence of judgment in terms of meat consumption and sustainability. The central research question of this master's thesis is: "How can a learning setting for secondary level 1 be designed in the best possible way in order to promote the pupils' competence of judgment with regard to the topics of meat consumption and sustainability?". For this purpose, a learning setting consisting of a semi-structured discussion, a self-developed learning game and another discussion was tested on 18 secondary school students. The test was recorded on video and supplemented with field notes. The data was collected, edited and analyzed.

The results of the learning setting show that the learning setting developed is suitable for promoting competence of judgment, since all three facets of competence of judgment according to Marchand – networking, positioning and navigation competence are encouraged. The work provides further suggestions for optimizing the learning setting.

Abstract

Seit den 1960er Jahren hat sich die Fleischproduktion global verfünffacht und die FAO prognostiziert einen weiteren Anstieg. Das Problem ist, dass die Ressourcen des Planeten für die Nachfrage der Menschen bald nicht mehr genügen. Angesichts der globalen Herausforderungen wurden von den Vereinten Nationen im Jahr 2015 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung formuliert, die alle durch eine nachhaltige Ernährung unterstützt werden können. Da der Fleischkonsum einen Grundsatz einer nachhaltigen Ernährungsweise darstellt, wird die steigende Bedeutung eines nachhaltigen Konsums dieses Lebensmittels ersichtlich.

Schüler*innen sind eine wichtige Gruppe der Verbraucher*innenbildung. Im neuen Fachlehrplan der Sekundarstufe 1 für das Unterrichtsfach ‚Ernährung und Haushalt‘ ab dem Schuljahr 2023/24 werden für nachhaltige Konsumententscheidung Urteils-, Entscheidungs- und Handlungskompetenz gefordert (BMBWF, 2023). Nach Marchand (2015) setzt sich die Urteilskompetenz aus drei Teilbereichen zusammen: Vernetzungskompetenz, Positionierungskompetenz und Navigationskompetenz.

Das Ziel der Masterarbeit ist, nach dem Design Based Research Ansatz (Euler & Sloane, 2014) ein Lernsetting für Schüler*innen der Sekundarstufe 1 zu entwickeln, zu erproben und zu evaluieren, das die Urteilskompetenz im Bereich Fleischkonsum und Nachhaltigkeit adressiert. Die zentrale Forschungsfrage dieser Masterarbeit lautet: „Wie kann ein Lernsetting für die Sekundarstufe 1 bestmöglich gestaltet werden, um die Urteilskompetenz der Schüler*innen im Hinblick auf die Themenfelder Fleischkonsum und Nachhaltigkeit zu fördern?“. Hierfür wurde ein Lernsetting, bestehend aus einer semi-strukturierten Diskussion, einem selbst entwickelten Lernspiel und einer weiteren Diskussion an 18 Schüler*innen der Sekundarstufe 1, entwickelt und getestet. Die Erprobung wurde videografisch aufgezeichnet und mit Feldnotizen ergänzt. Die Daten wurden regelgeleitet aufbereitet und qualitativ inhaltsanalytisch analysiert.

Die Ergebnisse des Lernsettings zeigen, dass das entwickelte Lernsetting zur Förderung der Urteilskompetenz geeignet ist, da alle drei Facetten der Urteilskompetenz nach Marchand (2015), Vernetzungs-, Positionierungs- und Navigationskompetenz, adressiert werden. Die Arbeit liefert weitere Vorschläge zur Optimierung des Lernsettings.

Eigenständigkeitserklärung

Ich erkläre hiermit, dass die vorliegende Arbeit mit dem Thema

„Fleischkonsum und Nachhaltigkeit:
Design eines Lernsettings für die Sekundarstufe 1
zur Förderung der Urteilskompetenz“

selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt wurden. Die Arbeit in gleicher oder ähnlicher Form war kein Bestandteil einer anderen Studien- oder Prüfungsleistung.

.....
Ort, Datum

.....
Anna Pfeffer, B.Ed.

Danksagung

Ich möchte mich bei einigen Personen bedanken, die mich in den letzten Monaten dabei unterstützt haben, dass diese Arbeit jetzt hier zu lesen ist. Mein größter Dank gilt meiner Betreuerin, Frau Assoz.-Prof. Dr. paed. Claudia Maria Angele. Sie hat mich von Beginn an in meiner Themenwahl bestärkt und mich mit ihrem fachlichen Wissen bis zur fertigen Arbeit begleitet. Unsere konstruktiven Gespräche haben mich stets in meinem Fortschritt bei der Formulierung dieser Arbeit unterstützt.

Mein weiterer Dank gilt Mag. Rebecca Wagner-Kerschbaumer, die mich bei der Erprobung meines entwickelten Lernsettings im technischen Aufbau und im seelischen Beistand unterstützt hat.

Ebenfalls bedanken möchte ich mich bei meiner Kollegin Milica. Ohne ihren Beitrag wäre die Umsetzung dieses Forschungsprojekts in der Schule nicht gelungen. Sie hat mich mit ihrer Fachexpertise im Unterrichtsfach Deutsch unterstützt, mir eine ihrer Unterrichtsstunden zur Verfügung gestellt und mir ihre Schüler*innen als Proband*innen anvertraut.

Abschließend gilt mein Dank meinem Freund Julian und meinen Eltern Monika und Andreas. Ihre zweiten Meinungen in Bezug auf Formulierungen und Formatierungen der Arbeit sowie ihre mentale Unterstützung haben mir insbesondere in den schwergängigen Phasen geholfen, durchzuhalten.

Abkürzungsverzeichnis

BNE	Bildung für nachhaltige Entwicklung
BSE	Bovine spongiforme Enzephalopathie
DBR	<i>Design-based research</i> (= Designbasierte Forschung)
EVA	Referenzrahmen für die Ernährungs- und Verbraucher*innenbildung Austria
FAO	<i>Food and Agriculture Organization of the United Nations</i> (= Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen)
IPCC	<i>Intergovernmental Panel on Climate Change</i> (= Weltklimarat)
NGO	<i>Non-governmental organization</i> (= nichtstaatliche Organisation)
OECD	<i>Organisation for Economic Co-operation and Development</i> (= Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)
SDG	<i>Sustainable Development Goals</i> (= Ziele für nachhaltige Entwicklung)
UN	<i>United Nations</i> (= Vereinte Nationen)
UNESCO	<i>United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization</i> (= Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur)

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Forschungs- und Entwicklungszyklen im Designforschungskontext.....	5
Abbildung 2: Darstellung des methodischen Ablaufs.....	7
Abbildung 3: Ablauf einer inhaltlich strukturierenden qualitativen Inhaltsanalyse in 7 Phasen	12
Abbildung 4: Erste Version des Brettspiels „Angeheizt“	30
Abbildung 5: Überarbeitete Spielkarten, inkl. der Kompetenzbereiche	32
Abbildung 6: Überarbeitete Spielkarte, inkl. Hinweis auf geeignete Querverbindungen zu einem Nachhaltigkeitsziel	33
Abbildung 7: Gegenüberstellung der ursprünglichen (oben) und der überarbeiteten (unten) Spielkategorien; Darstellung durch die Rückseiten der Spielkarten	35
Abbildung 8: Darstellung der dreifachen Differenzierung auf den neuen Spielkarten...	36
Abbildung 9: Visualisierung des Ablaufs des Lernsettings	48
Abbildung 10: Erste Gruppendiskussion	49
Abbildung 11: Schüler*innen während der Erprobung des Lernspiels	50
Abbildung 12: Zweite Gruppendiskussion in der Vorderansicht	50
Abbildung 13: Zweite Diskussion in der Rückansicht.....	51
Abbildung 14: Präzisierung des Spielbretts.....	54
Abbildung 15: Ausschnitt des Codierleitfadens	56
Abbildung 16: Ausschnitt des Codesystems	57
Abbildung 17: Ausschnitt der inhaltlich strukturierenden Inhaltsanalyse.....	57
Abbildung 18: Zusammenfassung der Assoziationen zum Wort Fleisch.....	59
Abbildung 19: Zusammenfassung der Assoziationen zum Wort Nachhaltigkeit	60

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Zuordnung der Operatoren zu den Lernebenen	40
Tabelle 2: Übersicht der didaktischen Kriterien des Lernspiels „Angeheizt“	43

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
1.1	Problemhintergrund.....	1
1.2	Zielsetzung und Forschungsfragen	2
1.3	Aufbau der Arbeit	4
2	Methodik	5
2.1	Forschungsmethodisches Vorgehen	5
2.2	Datenerhebung.....	9
2.3	Datenaufbereitung.....	9
2.4	Datenauswertung	11
2.4.1	Auswertung der Feldnotizen	11
2.4.2	Inhaltlich strukturierende qualitative Inhaltsanalyse.....	11
2.4.3	Gütekriterien qualitativer Forschung.....	14
3	Theoretische Grundlagen	17
3.1	Überblick über die politischen Entwicklungen in der Nachhaltigkeitsdebatte	17
3.2	Annäherungen an Definitionen fachwissenschaftlicher Konzepte im Kontext Nachhaltigkeit.....	18
3.2.1	Nachhaltigkeit.....	18
3.2.2	Konsum	19
3.2.3	Nachhaltige Ernährung bzw. nachhaltiger Fleischkonsum	20
3.3	Bedeutung des Themas ‚Fleischkonsum und Nachhaltigkeit‘ in der Bildung	22
3.3.1	‚Nachhaltiger Fleischkonsum‘ als Umsetzungsmaßnahme von BNE	22
3.3.2	Verantwortungsvoller Konsum in den neuen Lehrplänen	23
3.3.3	Bedeutung von Urteilskompetenz zur Umsetzung von BNE.....	25
3.3.4	Fleischkonsum und Nachhaltigkeit – mehrdimensionale Erschließung...	27
3.4	Resultierende Kriterien eines Lernsettings zur Förderung von Urteilskompetenz im Themenbereich ‚Fleischkonsum und Nachhaltigkeit‘	29

3.4.1	Berücksichtigung der Ausgangslage	30
3.4.2	Berücksichtigung der Ziele von Allgemeinbildung.....	31
3.4.3	Berücksichtigung der fachspezifischen Ziele des neuen Lehrplans für die Sekundarstufe 1	32
3.4.4	Berücksichtigung von Einstellungen und Haltungen	33
3.4.5	Berücksichtigung von Mehrdimensionalität und Mehrperspektivität.....	34
3.4.6	Berücksichtigung von Handlungsorientierung	37
3.4.7	Berücksichtigung der Komplexität von Urteilskompetenz	38
3.4.8	Zusammenfassung der Kriterien zur Entwicklung des Lernsettings	40
4	Kriteriengeleitete Entwicklung und Erprobung eines Lernsettings zur Förderung der Urteilskompetenz in der Sekundarstufe 1	45
4.1	Überarbeitung des Lernspiels „Angeheizt“	45
4.2	Anwendung des Lernspiels „Angeheizt“ in der Schule.....	46
4.2.1	Lernvoraussetzungen	46
4.2.2	Lernziele.....	46
4.2.3	Inhaltlicher Aufbau	46
4.2.4	Umsetzung im Unterricht	46
4.3	Erprobung des Lernsettings in der Sekundarstufe 1	47
4.3.1	Vorbereitende Maßnahmen	47
4.3.2	Erprobung der Gruppendiskussion vor dem Lernspiel.....	48
4.3.3	Erprobung des Lernspiels in der Schule	49
4.3.4	Erprobung der Gruppendiskussion nach dem Lernspiel.....	50
5	Resultate.....	52
5.1	Ergebnisse der Literaturrecherche	52
5.2	Ergebnisse der Feldnotizen im Probedurchgang	52
5.3	Ergebnisse der Feldnotizen bei der Erprobung des Lernspiels	54
5.4	Ergebnisse der videografischen Aufzeichnungen	55

6	Diskussion der Ergebnisse	58
6.1	Diskussion der 1. Teilforschungsfrage.....	58
6.2	Diskussion der 2. Teilforschungsfrage.....	62
6.3	Diskussion der 3. Teilforschungsfrage.....	74
6.4	Diskussion der zentralen Forschungsfrage	75
7	Kritische Methodendiskussion	77
8	Fazit und Ausblick	79
	Literaturverzeichnis	82
	Anhang	86
I.	Überarbeitete Version des Lernspiels „Angeheizt“	86
II.	Leitfragen der semistrukturierten Gruppeninterviews	117
III.	Stundenplanung für das Unterrichtsfach Deutsch	119
IV.	Stundenplanung für das Unterrichtsfach Ernährung und Haushalt.....	121
V.	Feldnotizen aus dem Probedurchgang.....	122
VI.	Feldnotizen aus der Erprobung des Lernspiels	123
VII.	Codierleitfaden	124
VIII.	Codesystem aus MAXQDA.....	141
IX.	Inhaltlich strukturierende qualitative Inhaltsanalyse	143
a.	Code: Assoziationen	144
b.	Code: Wissensbestände	149
c.	Code: Positionierungen.....	168
d.	Code: Abwägungen von Handlungsoptionen	193
X.	Sammlung der Transkripte.....	200
a.	Transkript der ersten Diskussionsrunde	200
b.	Transkript während der Erprobung des Lernspiels der Gruppe Schulküche ...	210
c.	Transkript während der Erprobung des Lernspiels der Gruppe Speiseraum ..	243
d.	Transkript der zweiten Diskussionsrunde	279

1 Einleitung

1.1 Problemhintergrund

Seit den 1960er Jahren hat sich die Fleischproduktion global verfünffacht und die FAO prognostiziert einen weiteren Anstieg von 71 Millionen Tonnen Schlachtgewicht im Jahr 1961 auf 361 Tonnen im Jahr 2022 (Janson, 2022). Die FAO rechnet damit, dass die Anzahl der produzierten und konsumierten Nutztiere bis 2050 noch einmal verdoppelt werden müsste, um der aktuellen Nachfrage gerecht zu werden (Nachtergaele et al., 2011). Das Problem daran ist, dass die Ressourcen des Planeten für diesen Bedarf nicht genügen (Lemke, 2015).

Der Fleischkonsum in Österreich ist in den letzten Jahren rückläufig. Während im Jahr 2007 noch jährlich 66,8 Kilogramm pro Person konsumiert wurden, waren es im Jahr 2020 rund 60,5 Kilogramm. Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf eine zunehmende Veränderung des Bewusstseins der Konsument*innen. Insbesondere die Corona-Krise hat dazu geführt, dass die Themen Gesundheit, Umwelt und Tierwohl mehr in den Fokus rücken (Statista Research Department, 2022).

2015 wurden angesichts der globalen Herausforderungen von den Vereinten Nationen 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (SDGs) formuliert, die alle durch eine nachhaltige Ernährung unterstützt werden können (BMBWF, 2022). Da der reduzierte Fleischkonsum aufgrund der Bevorzugung pflanzlicher Lebensmittel einen Grundsatz einer nachhaltigen Ernährungsweise darstellt (von Koerber & Carlsburg, 2020), wird die steigende Bedeutung eines nachhaltigen Konsums dieses Lebensmittels ersichtlich. Die Zusammenhänge zwischen dem übermäßigen Fleischkonsum und ökologischen, ökonomischen, politischen, gesundheitlichen und kulturellen Auswirkungen wurden bereits vielfach wissenschaftlich herausgearbeitet und zeigen nach wie vor eine drohende und teils bereits vorhandene Zivilisationskrise auf (Lemke, 2015).

Schüler*innen sind eine wichtige Gruppe der Verbraucher*innenbildung, da sie durch ihr Alter zunehmend ein Mitspracherecht hinsichtlich des familiären Konsums haben und gleichzeitig aber anfällig für unüberlegte Entscheidungen und Werbebotschaften sind (OECD, 2009b). Im neuen Fachlehrplan der Sekundarstufe 1 für das Unterrichtsfach ‚Ernährung und Haushalt‘, der ab dem Schuljahr 2023/24 in Österreich umgesetzt wird, spiegelt sich die Bedeutsamkeit der Lebensmittelauswahl, die sich an der Nachhaltigkeit orientiert, sowie das verantwortungsbewusste Konsumieren wider. Um Schüler*innen

auf nachhaltige Konsumententscheidung vorzubereiten, bedarf es Urteils-, Entscheidungs- und Handlungskompetenz (BMBWF, 2023).

Nach Marchand (2015) setzt sich die Urteilskompetenz aus drei Teilbereichen zusammen: Vernetzungskompetenz, Positionierungskompetenz und Navigationskompetenz. Die Vernetzungskompetenz beschreibt Fähigkeiten, die zum Wissenserwerb und zur Informationsverarbeitung benötigt werden. Die Positionierungskompetenz hilft bei der systematischen Bewertung von mentalen Konstruktionen eines Sachverhalts. Die Navigationskompetenz beschreibt die Fähigkeit, zielgerichtete Handlungsmöglichkeiten zu prüfen, sie zu bewerten und sich für eine Handlungsoption argumentativ zu entscheiden. Diese Kompetenzen werden benötigt, um eigenverantwortlich Konsumententscheidungen treffen zu können. Um nicht auf Fremdbewertungen angewiesen zu sein und selbst über Nachhaltigkeit urteilen zu können, ist die Förderung dieser Kompetenz ein entscheidender Schritt in der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (Marchand, 2015).

Marchand prägt zwar den Begriff der Urteilskompetenz in der Konsumdebatte, allerdings fehlen Vorschläge zur methodischen Umsetzung (Marchand, 2015). Die vorliegende Arbeit schlägt einen spielerischen Zugang zur Förderung von Urteilskompetenz vor, da bislang in den gängigen Suchmaschinen im Internet kein Lernspiel gefunden wurde, das das Thema Nachhaltigkeit in der Ernährung des Menschen beinhaltet und dezidiert zur Förderung der Urteilskompetenz beitragen soll (Stand: 31.10.2022). Diese Lücke in der fachdidaktischen Entwicklungsforschung möchte diese Masterarbeit schließen.

1.2 Zielsetzung und Forschungsfragen

Das Ziel der Masterarbeit ist, ein Lernsetting für Schüler*innen der Sekundarstufe 1 zu entwickeln, zu erproben und zu evaluieren, das die Urteilskompetenz im Bereich Fleischkonsum und Nachhaltigkeit avisiert. Die Entwicklung dieser Kompetenz soll durch einen spielerischen Zugang mithilfe des im Rahmen der Lehrveranstaltung „330086-1 Praxis der Unterrichtsgestaltung im Fachbereich Ernährungswissenschaften“ entwickelten Lernspiels „Angeheizt“ (Pfeffer, 2021) gesteigert werden. Das Lernspiel beinhaltet die aktuellen Themen Fleischkonsum und Nachhaltigkeit und soll die Schüler*innen darin fördern, Argumente zu formulieren, inhaltsbezogene Situationen zu bewerten und eigene Urteile zu fällen.

Die zentrale Forschungsfrage dieser Masterarbeit lautet: „Wie kann ein Lernsetting für die Sekundarstufe 1 bestmöglich gestaltet werden, um die Urteilskompetenz der

Schüler*innen im Hinblick auf die Themenfelder Fleischkonsum und Nachhaltigkeit zu fördern?“

Zur Beantwortung dieser zentralen Forschungsfrage geht diese Masterarbeit mehreren Teilforschungsfragen nach:

1. Welche inhaltlichen und methodischen Elemente benötigt laut aktuellem Forschungsstand ein Lernsetting, damit Urteilskompetenz gefördert werden kann?
2. Welche Hinweise sind durch die Unterrichtsbeobachtung bei der Durchführung des Lernsettings (mit Lernspiel) im Hinblick auf die drei Facetten von Urteilskompetenz (Marchand, 2015) erkennbar?
 - 2.1. Welche Hinweise auf vorhandene **Wissensbestände** ergeben sich bei den einzelnen Schüler*innen in der Diskussion vor dem Spiel bzw. in der Diskussion nach dem Spiel „Angeheizt“ (Pfeffer, 2021), die als Basis für die Einordnung neuer Informationen zum Thema ‚Fleischkonsum und Nachhaltigkeit‘ dienen können? (vgl. Vernetzungskompetenz (Marchand, 2015))
 - 2.2. Welche **Positionierungen** zeigen sich bei den einzelnen Schüler*innen in deren Bewertungen in der Diskussion zum Thema ‚Fleischkonsum und Nachhaltigkeit‘, bevor das Lernspiel „Angeheizt“ (Pfeffer, 2021) gespielt wurde bzw. in der Diskussion nach dem Lernspiel? (vgl. Positionierungskompetenz (Marchand, 2015))
 - 2.3. Welche **Abwägungen von Handlungsoptionen** sind bei den einzelnen Schüler*innen in der Diskussion zum Thema ‚Fleischkonsum und Nachhaltigkeit‘ erkennbar, bevor das Lernspiel „Angeheizt“ (Pfeffer, 2021) gespielt wurde bzw. in der Diskussion danach? (vgl. Navigationskompetenz (Marchand, 2015))
 - 2.4. Welche Hinweise auf **Wissensbestände**, **Positionierungen** und **Abwägungen von Handlungsoptionen** zeigen sich während dem Verlauf des Lernspiels „Angeheizt“ (Pfeffer, 2021)? (vgl. Vernetzungs-, Positionierungs- und Navigationskompetenz (Marchand, 2015))
3. Welche Hinweise lassen sich durch die Unterrichtsbeobachtung für eine Optimierung des Lernsettings zur Förderung der Urteilskompetenz (Marchand, 2015) mithilfe des Lernspiels ableiten?

Durch die Beantwortung dieser Forschungsfragen soll als konkretes, didaktisch-methodisches Ergebnis der Masterarbeit ein spielerisches Lernsetting zur Förderung der Urteilskompetenz entstehen. Die derzeitige Lücke in der fachdidaktischen Entwicklungsforschung an Unterrichtsmaterialien zur Förderung von Urteilskompetenz in der

Sekundarstufe 1 in diesem Themenbereich soll durch diese Masterarbeit mit Blick auf das Thema ‚Fleischkonsum und Nachhaltigkeit‘ geschlossen werden.

1.3 Aufbau der Arbeit

Diese Masterarbeit ist in mehrere Teilbereiche gegliedert. Zu Beginn wird das gesamte methodische Vorgehen dieses qualitativen Forschungs- und Entwicklungsprojekts beschrieben. Der zweite Teil dieser Arbeit beschäftigt sich mit den theoretischen Grundlagen, die gleichzeitig das Ergebnis der Literaturrecherche darstellen und als Basis für das Design eines Lernsettings zur Förderung der Urteilskompetenz dienen. Im dritten Teil erfolgt die Beschreibung der kriteriengeleiteten Entwicklung des Lernsettings, gefolgt von der Beschreibung der Erprobung des Lernsettings in der Sekundarstufe 1. Den Abschluss bildet die Präsentation der Ergebnisse dieser qualitativen Forschung, die Diskussion dieser Ergebnisse und der gewählten Methoden sowie einem finalen Fazit. Im Anhang sind die entwickelten Materialien zur Umsetzung des Lernsettings, die Stundenplanungen sowie alle Dokumente, die während des Forschungsprozesses entstanden sind, zu finden.

2 Methodik

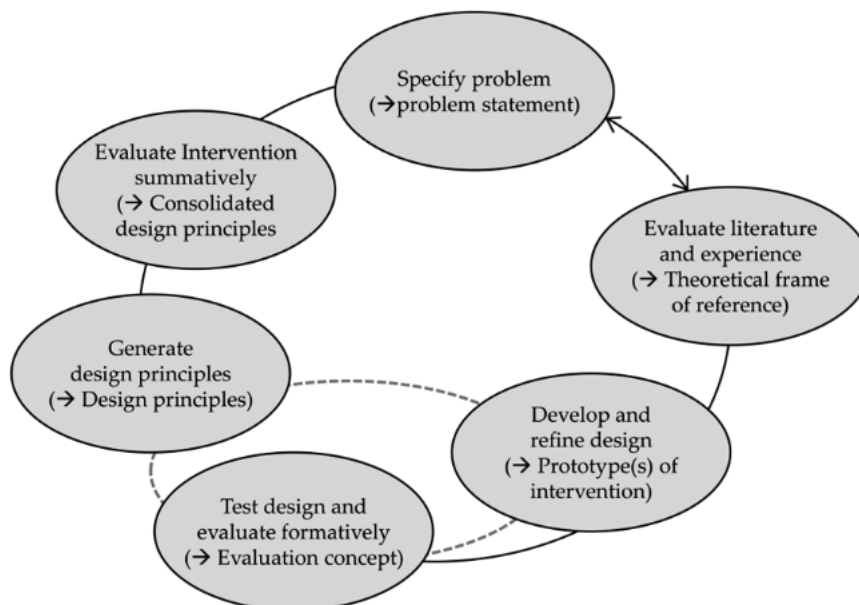
2.1 Forschungsmethodisches Vorgehen

Zu Beginn der Masterarbeit erfolgt eine systematische Literaturrecherche zu den Themenfeldern Fleischkonsum, Nachhaltigkeit und Urteilskompetenz. Diese Literaturrecherche dient als Grundlage aller weiteren methodischen Schritte.

Diese Arbeit ist in der Forschungskonzeption des „Design-Based Research“ (DBR) einzuordnen, die das Ziel verfolgt, theoriebasierte innovative Lösungen für praktische Bildungsprobleme zu entwickeln und sie mit wissenschaftlichen Erkenntnissen zu verbinden (Shavelson et al., 2003). Der Ausgangspunkt der Forschung ist somit ein Ziel, das in einem spezifischen Kontext durch eine zu entwickelnde Intervention erreicht werden könnte. Die Exploration von Möglichkeiten steht daher im Vordergrund anstelle der Überprüfung von bestehenden Interventionen. Das Regelwerk des DBR ist nicht einheitlich, jedoch sind neben der theoriebasierten Entwicklung von Lösungsansätzen, der Kooperation zwischen Wissenschaft und Praxis auch die iterativen Designzyklen ein kennzeichnendes Element dieses Ansatzes. In der Abbildung 1 sind die Schritte des DBR-Ansatzes nach Euler & Sloane (2014) dargestellt, die in dieser Arbeit Berücksichtigung finden.

Abbildung 1

Forschungs- und Entwicklungszyklen im Designforschungskontext



Anmerkung. Euler & Sloane, 2014, S.20.

Nach dem DBR-Ansatz erfolgt zunächst eine kriteriengeleitete Beurteilung und Überarbeitung des bereits entwickelten Lernspiels „Angeheizt“ (Pfeffer, 2021) durch die Autorin der Masterarbeit, welche zugleich auch Lehrerin in der Sekundarstufe 1 ist. Dieses Lernspiel wurde erstmals im Sommersemester 2021 an der Universität Wien im Rahmen der Lehrveranstaltung „330086-1 Praxis der Unterrichtsgestaltung im Fachbereich Ernährungswissenschaften“ mithilfe des Feedbacks der Mitstudierenden dieses Kurses und der Lehrveranstaltungsleiterin Claudia Maria Angele von der Autorin der Masterarbeit ausgearbeitet (Pfeffer, 2021). Die Überarbeitung des Lernspiels soll die Förderung der Urteilskompetenz als zentrales Bildungs- und Lernziel in den Fokus rücken.

Weiters wird das Lernspiel in einer Schulklasse der Sekundarstufe 1 im Rahmen des Unterrichtsfaches ‚Ernährung und Haushalt‘ erprobt und evaluiert. Der Unterricht erfolgt jeweils zweiwöchig mit einer Klassenhälfte zu je 10 Schüler*innen. Das Spiel wird zunächst in einer Klassenhälfte in zwei Kleingruppen mit jeweils 5 Spieler*innen durchgeführt. Mit den Kleingruppen erfolgt vor und nach der Erprobung eine gemeinsame Diskussionsrunde. Sowohl in den Diskussionsrunden wie auch in der Spielphase wird erhoben, inwiefern die Kompetenzen Positionen zu beziehen, Handlungsoptionen zu vergleichen und Urteile zu den Themenfeldern Fleischkonsum und Nachhaltigkeit zu fällen, sichtbar werden. Die Diskussionsrunde wird als semistrukturiertes Interview geführt, für das zuvor Fragen als Leitfaden deduktiv entwickelt wurden. Diese Leitfragen sind als solche im Anhang der vorliegenden Arbeit unter Punkt II zu finden. In der darauffolgenden Einheit wird der Vorgang mit der zweiten Klassenhälfte wiederholt und mittels Videografie während des Spielens aufgenommen, um hier ebenfalls festzuhalten, ob/inwiefern die drei Facetten der Urteilskompetenz erkennbar sind. Zusätzlich zu den erhobenen Daten werden während des Spielens beider Kleingruppen in der Klasse Feldnotizen durch die Lehrperson skizziert (siehe Anhang V und VI). Während der Durchführung der Diskussionsrunden, der videografischen Aufzeichnungen und der Anfertigung von Feldnotizen wird die Autorin der Masterarbeit und zugleich Lehrperson der Schulklasse von Mag. Rebecca Wagner-Kerschbaumer mit dem Aufbau der technischen Geräte unterstützt. Der Vorgang wurde so gewählt, dass die erste Klassenhälfte als Testlauf fungiert. Mögliche Schwierigkeiten im Spiel oder in den Diskussionsrunden können für den videografierten Erprobungslauf mit der zweiten Klassenhälfte noch ausgebessert werden.

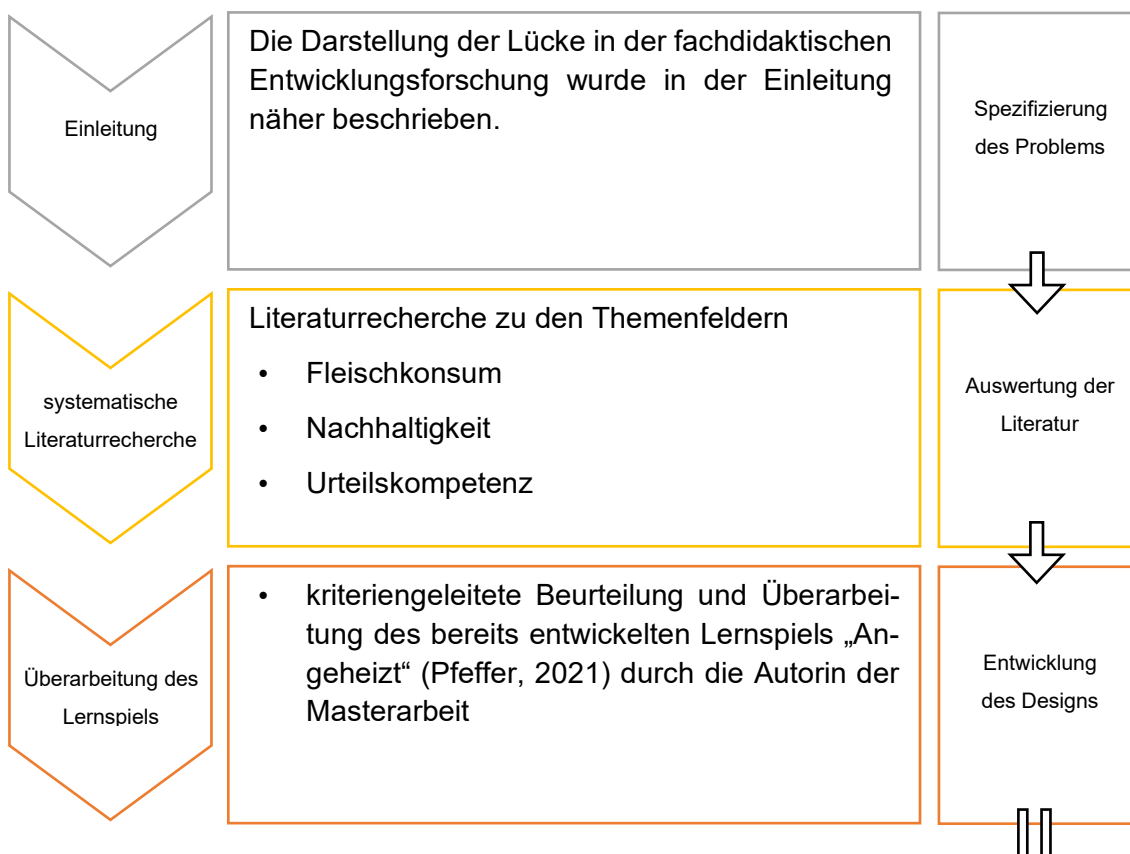
Da es sich bei den Schüler*innen, welche an den Diskussionsrunden und der Erprobung teilnehmen, um Jugendliche mit Migrationshintergrund handelt, können mangelnde Deutschkenntnisse in den gewählten Forschungsmethoden einen limitierenden Faktor darstellen. Um dies zu berücksichtigen, werden in der Woche vor der Durchführung der

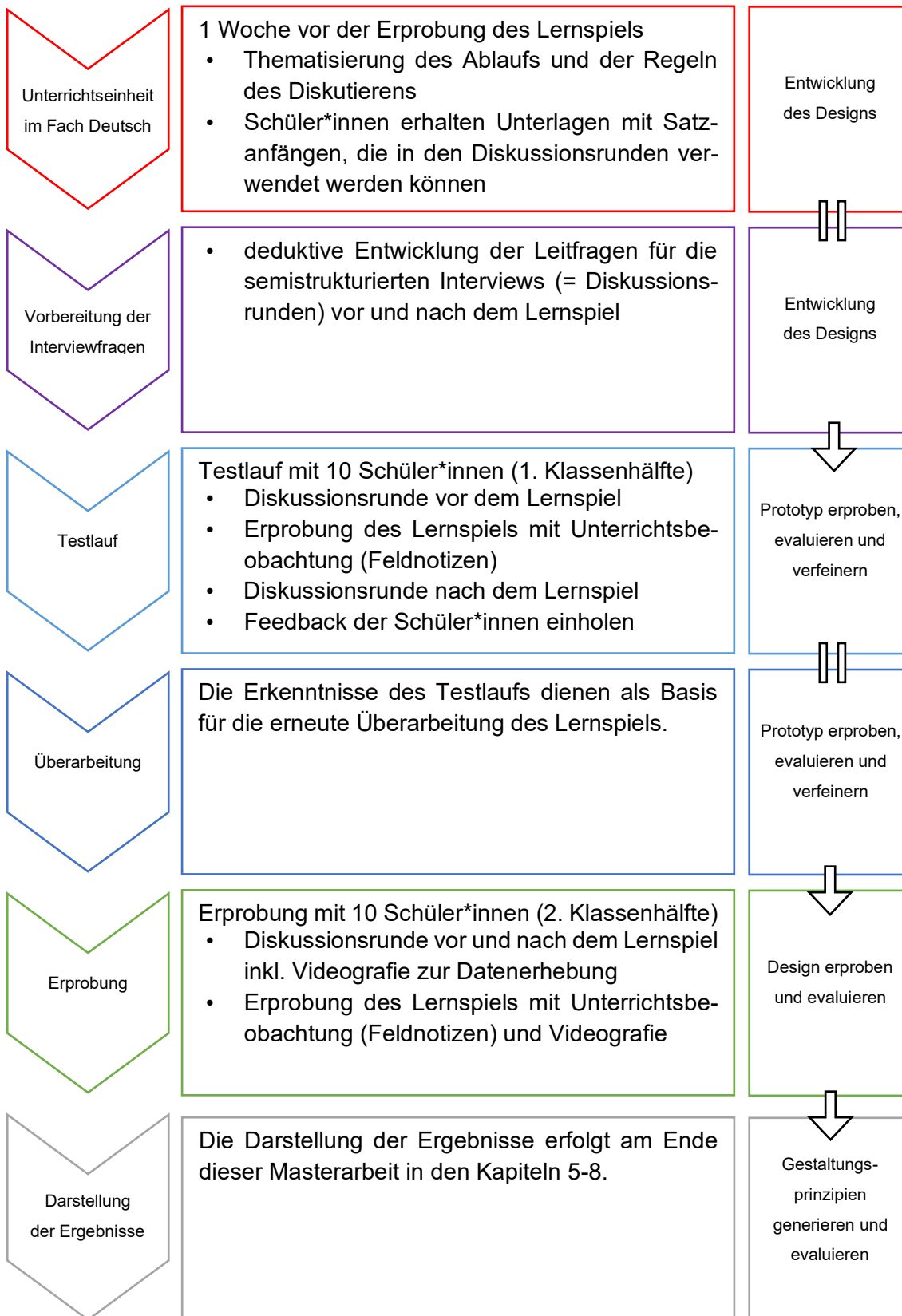
Diskussionsrunden und der Erprobung des Lernspiels, in einer Einheit des Unterrichtsfachs Deutsch der Ablauf und die Regeln des Diskutierens thematisiert. Diese Einheit wird gemeinsam mit der Lehrperson des Unterrichtsfachs Deutsch geplant und durchgeführt. Der Ablauf sowie die verwendeten Unterlagen sind im Anhang dieser Masterarbeit angefügt (siehe Anhang III). Die Schüler*innen erhalten in dieser Unterrichtsstunde Unterlagen mit Satzanfängen, die in Diskussionen verwendet werden können. Diese Unterlagen werden in den darauffolgenden Wochen in den Diskussionen vor und nach dem Lernspiel ebenso zur Verfügung gestellt. Durch diesen Ablauf sollen die Schüler*innen bereits mit der Methode des Diskutierens und dem Wortschatz, der für eine Diskussion hilfreich ist, vertraut gemacht werden.

Durch diesen methodischen Aufbau (siehe Abbildung 2) werden Daten zur Beantwortung der zuvor aufgelisteten Forschungsfragen gewonnen. Links sind die einzelnen Schritte dieser Masterarbeit in Stichworten aufgelistet. In der Mitte werden die Phasen näher erläutert. Rechts ist abgebildet, wie die Schritte der Masterarbeit den Phasen des DBR-Ansatzes nach Euler & Sloane (2014) zugeordnet werden können. Die Phasen des DBR-Ansatzes wurden zur besseren Übersicht in die deutsche Sprache übersetzt.

Abbildung 2

Darstellung des methodischen Ablaufs





Anmerkung. Eigene Darstellung. Deutsche Übersetzung der Phasen des DBR-Ansatzes nach Euler & Sloane (2014).

Im folgenden Teilkapitel werden die einzelnen methodischen Phasen im Detail näher erläutert.

2.2 Datenerhebung

Die Datenerhebung erfolgt mittels dreier unterschiedlicher Methoden: systematische Literaturrecherche, Videografie und Feldnotizen. Zunächst werden die Daten bzw. Erkenntnisse zu den relevanten Themen Fleischkonsum, Nachhaltigkeit und Urteilskompetenz mittels systematischer Literaturrecherche erhoben. Die Ergebnisse der Literaturrecherche werden zusammengefasst und als Kriterien für die Überarbeitung des Lernspiels „Angeheizt“ (Pfeffer, 2021) herangezogen. Anhand der Kriterien werden mit Hilfe einer Excel-Tabelle systematisch Fragekarten entwickelt, die die Themenfelder Fleischkonsum und Nachhaltigkeit beinhalten und die Förderung der Urteilskompetenz avisieren. Die Tabelle wird erstellt, um während der systematischen Generierung von Aufgabenformaten, die eine Vielzahl an Kriterien berücksichtigen, die Übersicht zu bewahren.

Weiters werden Daten durch videografische Aufzeichnungen (Draghina et al., 2018) der Erprobung des Lernspiels im Unterricht generiert. Für die Videografie werden im Vorfeld das Einverständnis der Direktorin der teilnehmenden Schule, der Erziehungsberechtigten aller untersuchten Schüler*innen sowie der Schüler*innen selbst eingeholt. Die Aufzeichnung erfolgt in den Diskussionsrunden vor und nach der Erprobung des Lernspiels sowie während der Erprobungsphase des Lernspiels. Die Diskussionsrunden werden als semistrukturierte Leitfadeninterviews (Heinze, 2013). Die Fragen für die Interviews werden deduktiv anhand der zu Beginn genannten Forschungsfragen entwickelt. Die videografische Aufzeichnung erfolgt mittels Videokamera. Zusätzlich werden zur Sicherung der Ergebnisse die Diskussionsrunden audiografisch aufgenommen.

Während der Unterrichtsphase des Spielens werden ergänzend Feldnotizen (Breidenstein et al., 2015) durch die Lehrperson, die zugleich Autorin dieser Arbeit ist, angefertigt. Diese dienen einerseits als Grundlage für die Überarbeitung des Lernspiels nach dem Probedurchgang, andererseits werden sie für die Diskussion der Ergebnisse herangezogen.

2.3 Datenaufbereitung

Die Feldnotizen werden digitalisiert und als vollständige Sätze aufbereitet. Die videografischen Aufzeichnungen werden von der Videokamera auf den Computer überspielt und mithilfe der Software MAXQDA aufbereitet. MAXQDA ist eine Software, die Unterstützung bei der Organisation, Analyse, Visualisierung und Präsentation von qualitativen

Daten anbietet (Kuckartz & Kuckartz, 2023). Die Diskussionsrunden vor und nach der Erprobung des Lernspiels sowie die Erprobungsphase selbst werden im Sinne wissenschaftlicher Transkripte nach Fuß & Karbach (2019) wörtlich und vollständig transkribiert (Fuß & Karbach, 2019).

Alle Transkripte dieser Masterarbeit erhalten einen Transkriptkopf nach Fuß & Karbach (2019) und sind im Anhang dieser Masterarbeit zu finden (siehe Anhang X). Dieser enthält unter anderem den Projektnamen, den Namen der transkribierten Datei, das Datum der Aufnahme, den Namen der transkribierenden Person sowie das Datum der Transkription. Nach Fuß & Karbach (2019) werden alle videografisch aufgezeichneten Äußerungen Wort für Wort transkribiert (Fuß & Karbach, 2019).

Bei der Transkription erfolgt im Sinne der Rechtschreibung eine leichte Sprachglättung. Umgangssprachliche Ausdrücke und sprachliche Fehler im Ausdruck und im Satzbau werden beibehalten, wobei eine Korrektur des breiten Dialekts nach Fuß & Karbach (2019) zulässig ist. Die Zeichensetzung erfolgt nach den Regeln der deutschen Rechtschreibung. Erfolgt ein Bruch im Satzbau innerhalb eines Sprechbeitrages, so wird dieser mit einem Slash / dargestellt (Fuß & Karbach, 2019).

Weiters erfolgt bei der Transkription dieser Masterarbeit eine Orientierung an den Transkriptionsregeln nach Kuckartz & Rädiker (2022):

- Jeder Sprechbeitrag wird als eigener Absatz angeführt.
- Jeder Absatz wird durch ein Kürzel der interviewenden Person (LP = Lehrperson) oder der befragten Person (S = Schüler*in) eingeleitet. Zur Unterscheidung der Schüler*innen wird das Kürzel jeweils mit einer Nummer ergänzt (z.B. S1 = Schüler*in 1).
- Pausen werden durch in Klammern gesetzte Punkte dargestellt, wobei (.) eine kurze Pause, (..) eine mittellange Pause und (...) eine lange Pause beschreibt.
- Bestätigende Lautäußerungen, wie z.B. „mhm“ oder „aha“, oder Fülllaute, wie z.B. „ähm“, werden nur transkribiert, wenn sie den Redefluss einer anderen Person unterbrechen oder als Antwort auf eine Frage geäußert werden.
- Lautäußerungen, wie z.B. lachen oder nonverbale Aktivitäten werden in einfachen Klammern angeführt (z.B. (lacht) oder (LP wendet sich S zu)).
- Unverständliches wird mit (unv.) angegeben.
- Einwürfe anderer Personen werden in einfachen Klammern dargestellt.

Im Falle dieser Masterarbeit ergeben sich aufgrund der Dokumentation im Rahmen von Unterricht auch Besonderheiten in der Transkription, die als eigene Transkriptionsregeln formuliert wurden:

- Zur Anonymisierung wurden alle Namen von Personen entfernt. Genannte Namen wurden durch ((Name von ...)) ersetzt bzw. mit ihrer Funktion umschrieben (z.B.((Assistenz))).
- Unangebrachte Ausdrucksweisen wurden nicht transkribiert und durch ((Schimpfwort)) ersetzt.
- Lesen die Schüler*innen etwas vor, wie z.B. den Text der Spielkarten, so wird das laut Gelesene kursiv geschrieben.
- Äußern sich mehrere Schüler*innen zu einer Thematik, so werden die Sprechbeiträge als ein Code zusammengefasst.
- Unvollständige Sätze, in denen die weiteren Wörter nur erahnt werden können, werden im Sinne der wissenschaftlichen Praxis nicht codiert.

2.4 Datenauswertung

2.4.1 Auswertung der Feldnotizen

Die Feldnotizen des Probedurchgangs ohne videografische Aufzeichnung dienen als Basis der erneuten Überarbeitung des Lernspiels. Aufgrund der Erkenntnisse des ersten Durchgangs wurden die Spielregeln überarbeitet, sowie eine Anpassung am Spielbrett vorgenommen. Weiters wäre eine Vereinfachung der Sprache der Spielkarten vorzunehmen gewesen, allerdings konnte dies aufgrund des Umfangs dieser Arbeit nicht umgesetzt werden. Stattdessen wurde für den zweiten Durchgang die Regel eingeführt, dass Spielkarten, die aufgrund sprachlicher Barrieren nicht beantwortet werden können, zur Seite gelegt werden und durch eine neue Spielkarte ersetzt werden dürfen. Die Feldnotizen des zweiten Durchgangs fließen in die Beurteilung der Gesamtergebnisse ein.

2.4.2 Inhaltlich strukturierende qualitative Inhaltsanalyse

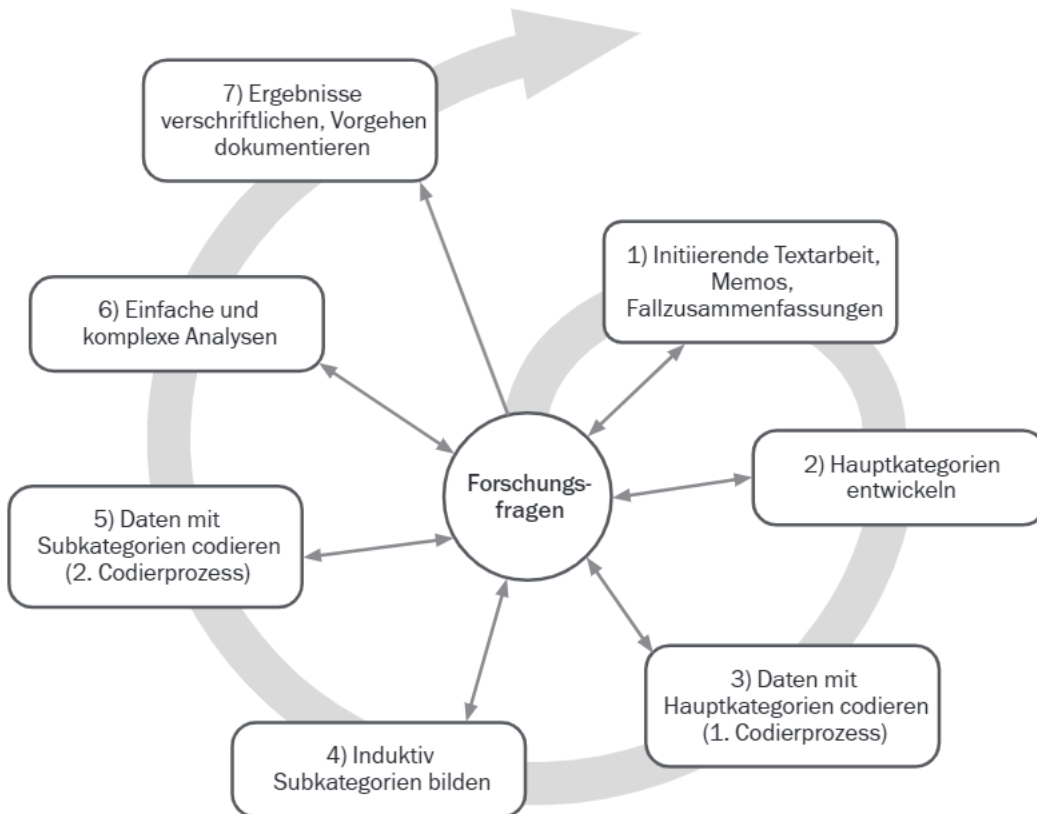
Die Auswertung der Transkripte erfolgt computerunterstützt mit der Software MAXQDA. Folgende Transkripte sind im Anhang unter Punkt X zu finden:

- Transkript des Leitfadeninterviews vor der Erprobung des Lernspiels
- Transkripte der videografischen Aufzeichnungen während der Erprobung des Lernspiel
- Transkript des Leitfadeninterviews nach der Erprobung des Lernspiels

Methodisch erfolgt eine inhaltlich strukturierende qualitative Inhaltsanalyse, die nach Kuckartz & Rädiker (2022) in 7 Schritten durchgeführt wird. Neben manifesten werden auch latente Inhalte analysiert. In der Abbildung 3 sind alle Phasen dargestellt und werden im Folgenden unter Bezug auf die vorliegende Masterarbeit kurz beschrieben.

Abbildung 3

Ablauf einer inhaltlich strukturierenden qualitativen Inhaltsanalyse in 7 Phasen



Anmerkung. Kuckartz & Rädiker, 2022, S.132.

In der ersten Phase werden die Transkripte sorgfältig gelesen, um ein Gesamtverständnis zu entwickeln und einen ersten Bezug zu den Forschungsfragen herzustellen. Auffallende Wörter und Passagen werden mit elektronischen Textmarkern gekennzeichnet. Gedanken, Ideen und Anmerkungen werden mithilfe von Memos direkt im Programm neben der betreffenden Stelle festgehalten. Fallzusammenfassungen finden in der Analyse dieser Masterarbeit keine Anwendung (Kuckartz & Rädiker, 2022).

Den Mittelpunkt qualitativer Inhaltsanalysen bilden Kategorien, mit denen die gesamten Transkripte codiert werden. Die inhaltliche Strukturierung der Daten wird mittels Haupt- und Subkategorien gebildet. Die Kategorienbildung erfolgt in dieser Masterarbeit

einerseits deduktiv, indem vorab Hauptkategorien anhand der Forschungsfragen definiert werden, und andererseits induktiv durch Kategorienbildung direkt am Datenmaterial. In der zweiten Phase der qualitativen Inhaltsanalyse erfolgt die Entwicklung der Hauptkategorien, die sich im Fall dieser Masterarbeit direkt aus den Forschungsfragen ableiten (Kuckartz & Rädiker, 2022).

Nach Kuckartz & Rädiker (2020) sind für die Prinzipien der Transparenz und der Nachvollziehbarkeit Regeln für das Codieren festzulegen (Kuckartz & Rädiker, 2020). In diesem regelgeleiteten Verfahren ist es wichtig, neben der Entwicklung eines Kategoriensystems auch Kategoriendefinitionen festzulegen. Durch präzise Definitionen ist es anderen Personen möglich, das Material auf die gleiche Art und Weise zu codieren. Kategoriendefinitionen stellen einerseits für Außenstehende ein erstes Ergebnis der Analyse dar und andererseits dienen sie als Codierleitfaden für die codierende Person. Kategoriendefinitionen enthalten nach Kuckartz & Rädiker (2022) einen Namen, eine inhaltliche Beschreibung, eine Beschreibung der Anwendung der Kategorie und Beispiele aus dem Material (Kuckartz & Rädiker, 2022). Der Codierleitfaden, der im Rahmen dieser Arbeit entwickelt und angewendet wurde, ist als solcher gekennzeichnet im Anhang zu finden (siehe Anhang VII). Die inhaltliche Beschreibung ist als Definition ausgewiesen und die Beschreibung der Anwendung als Codierregel.

In der dritten Phase erfolgt der erste Codierprozess, in dem die Transkripte im Detail durchgelesen und Textpassagen den zuvor abgeleiteten Hauptkategorien zugeordnet werden. Textstellen, die keine Relevanz für die Forschungsfragen aufweisen, bleiben uncodiert. Textstellen, die mehreren Kategorien zuzuordnen sind, können auch mehrere Codierungen aufweisen. Eine Verschachtelung bzw. Überlappung von Kategorien ist somit zulässig. Die Größe der codierten Textstelle wird so gewählt, dass die Textstelle auch alleinstehend verständlich ist. In dieser Masterarbeit erfolgt der Codierprozess nur durch die Autorin selbst, während in umfangreicheren Arbeiten dieser Prozess von mehreren Personen durchgeführt und untereinander verglichen wird (Kuckartz & Rädiker, 2022).

Im nächsten Schritt erfolgt eine Ausdifferenzierung der Hauptkategorien. Alle markierten Textstellen zu einer Hauptkategorie werden betrachtet und auf Basis der Forschungsfragen geprüft, ob eine weitere Untergliederung sinnvoll erscheint (Kuckartz & Rädiker, 2022).

In der nächsten Phase wird das gesamte Material erneut auf Basis der induktiv gewonnen Subkategorien gelesen und codiert. Präzisierungen, Erweiterungen oder

Zusammenfassungen von Subkategorien sind zulässig, wenn sich anhand des Materials herausstellt, dass eine andere Benennung bzw. Zuordnung sinnvoller erscheint. Die vierte und fünfte Phase kann somit mehrfach durchlaufen werden. Weiters müssen nicht für jede Hauptkategorie Subkategorien entwickelt werden (Kuckartz & Rädiker, 2022).

Im Anschluss an den zweiten Codierprozess erfolgt die Phase der einfachen und komplexen Analyse. In dieser Masterarbeit erfolgt eine kategorienbasierte Analyse entlang der Hauptkategorien mit einer Analyse der Zusammenhänge der Subkategorien der Hauptkategorien. Bei der Darstellung der Ergebnisse können Häufigkeiten der Kategorien ebenso relevant sein wie der Inhalt. Bei der Analyse dürfen bereits Vermutungen und Interpretationen geäußert werden (Kuckartz & Rädiker, 2022).

Der Übergang der vorherigen Phase mit der abschließenden Phase der Verschriftlichung der Ergebnisse und der Dokumentation ist häufig fließend. In diesem Stadium gilt es die Ergebnisse auszuformulieren und gewonnene Erkenntnisse in die Antworten auf die Forschungsfragen zu integrieren (Kuckartz & Rädiker, 2022). Die Ergebnisse der inhaltlich strukturierenden qualitativen Inhaltsanalyse dieser Masterarbeit sind im Kapitel 5 „Resultate“ detailliert beschrieben und werden anschließend diskutiert.

2.4.3 Gütekriterien qualitativer Forschung

Die Qualität einer Forschungsarbeit wird an Gütekriterien gemessen. Diese Arbeit stützt sich auf die von Kuckartz & Rädiker formulierten Gütekriterien und wird zum besseren Verständnis mit den Gütekriterien nach Mayring ergänzt. Sowohl Kuckartz & Rädiker wie auch Mayring orientieren sich an der Sichtweise, dass für die qualitative Forschung, die Gütekriterien der quantitativen Forschung spezifiziert werden müssen. Die Gütekriterien müssen demnach methodenangemessen verfasst sein (Kuckartz & Rädiker, 2022; Mayring, 2023).

Zur Orientierung unterscheiden Kuckartz & Rädiker zwischen interner und externer Studiengüte. Zur internen Studiengüte werden unter anderem Gütekriterien wie Zuverlässigkeit, Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit gezählt. Die Gütekriterien der internen Studiengüte betreffen die inhaltsanalytische Auswertungstechnik, gelten jedoch auch für das gesamte forschungsmethodische Vorgehen. Oftmals wird erst während der Auswertung der qualitativen Daten ersichtlich, welche Güte die gewonnenen Daten erfüllen. Entscheidend für die Qualität der qualitativen Inhaltsanalyse ist, dass die Methodik transparent ist und eine kritische Reflexion erfolgt (Kuckartz & Rädiker, 2022). In dieser Arbeit werden im Sinne der internen Studiengüte nach Kuckartz & Rädiker die Methodik und alle Schritte des Forschungsprozesses detailliert zu beschreiben. Dokumente, die den

Fortschritt der Arbeit kennzeichnen, sind für die Transparenz im Anhang vollständig angefügt.

Übertragbarkeit und Verallgemeinerbarkeit sind Gütekriterien, die der externen Studiengüte zugerechnet werden. Die Kriterien der qualitativen Forschung sind somit nicht, wie die statischen Kriterien der quantitativen Forschung, direkt messbare Maßzahlen (Kuckartz & Rädiker, 2022). Die Umsetzung der externen Studiengüte kann in dieser Arbeit nicht gewährleistet werden. Die Arbeit bietet einen ersten Input zu einem Thema der fachdidaktischen Entwicklungsforschung, das bisher noch wenig erschlossen ist. Durch eine kleine Stichprobe aus einer spezifischen Schule, die das untersuchte Lernsetting erprobt hat, wäre eine Verallgemeinerbarkeit und Übertragbarkeit der Ergebnisse nicht vertretbar. Im Kapitel 8 „Fazit und Ausblick“ sind Überlegungen angeführt, wie die Ergebnisse weiterverfolgt werden können, um auch der externen Studiengüte gerecht zu werden.

Mayring bestätigt ebenso wie Kuckartz & Rädiker, dass die Anwendung der klassischen Gütekriterien der quantitativen Forschung (Validität, Reliabilität und Objektivität) für die qualitative Forschung nicht zielführend ist. Er unterscheidet jedoch konkreter als Kuckartz & Rädiker (2022) sechs übergreifende Gütekriterien, die sich aus der qualitativen Forschung ableiten lassen: Verfahrensdokumentation, argumentative Interpretationsabsicherung, Regelgeleitetheit, Nähe zum Gegenstand, kommunikative Validierung und Triangulation (Mayring, 2023). Diese sollen zur detaillierteren Bewertung der Qualität dieser Arbeit folglich näher beschrieben und die Umsetzung analysiert werden.

Unter Verfahrensdokumentation ist das genaue Dokumentieren des Forschungsprozesses gemeint, um das Vorgehen nachvollziehbar zu machen. Techniken und Instrumente sind nicht wie in der quantitativen Forschung standardisiert, sondern werden für den jeweiligen Gegenstand entwickelt (Mayring, 2023). In dieser Arbeit werden alle methodischen Schritte im Detail erklärt und Arbeitsdokumente, die während des Forschungsprozesses angefertigt wurden, im Anhang vollständig und strukturiert beigelegt.

Interpretationen sind in der qualitativen im Gegensatz zur quantitativen Forschung ein entscheidendes Kriterium. Beweise von Interpretationen sind nicht möglich, aber durch argumentative Begründung und theoriegeleiteten Deutungen wird die Qualität ersichtlich. Die Überprüfung und Widerlegung von Alternativdeutungen gehört ebenfalls zu einer qualitativen Interpretationsabsicherung (Mayring, 2023). Interpretationen werden in dieser Arbeit zum Teil in der inhaltlich strukturierenden qualitativen Inhaltsanalyse bei der Zusammenfassung der Codes vorgenommen. In der Diskussion der Ergebnisse

erfolgt die Begründung und Auseinandersetzung, auch vor dem Hintergrund von Fachliteratur.

Qualitative Forschung ist zwar in ihrem Vorgehen offener gegenüber der Modifizierung von Analyseschritten, jedoch muss das Material ebenso systematisch bearbeitet werden. Der Analyseprozess wird im Vorhinein festgelegt und in kleinen Einheiten durchlaufen (Mayring, 2023). Die Regelgeleitetheit ist in der dieser Arbeit durch das systematische Vorgehen im Forschungsprozess gegeben, der durch die zuvor erwähnte Verfahrensdokumentation lückenlos nachvollzogen werden kann.

Ein weiteres wichtiges Kriterium in der qualitativen Forschung ist die Nähe zum Gegenstand. Ziel ist, Forschung im natürlichen Umfeld der Beforschten und für die Beforschten zu betreiben (Mayring, 2023). Dadurch, dass von einer Lehrperson an Schüler*innen in ihrem Unterricht zu einem fachdidaktischen Thema geforscht wird, ist die Nähe zum Gegenstand als Grundlage dieser Arbeit zu sehen und ist gegeben.

Zur Absicherung der Gültigkeit der Ergebnisse ist die kommunikative Validierung ein wichtiges Kriterium zur Beurteilung der Qualität. Den Beforschten werden die Ergebnisse vorgelegt und im Dialog mit den Forschenden wird die Relevanz der Daten nochmals überprüft (Mayring, 2023). Dieses Kriterium findet in dieser Arbeit keine Berücksichtigung, da die kommunikative Validierung den Umfang dieser Arbeit übersteigen würde.

Unter Triangulation wird das Zusammenführen mehrere Analysegänge durch unterschiedliche Datenquelle, Interpreten oder Methoden verstanden. Vergleiche der Stärken und Schwächen sollen zu einem Gesamtbild der Ergebnisse führen (Mayring, 2023). Die Umsetzung der Triangulation erfolgt in dieser Arbeit teilweise. In der Diskussion der Ergebnisse werden mehrere Datenquellen und Methoden zusammengeführt, jedoch erfolgt der gesamte Forschungsprozess nur durch die Autorin der Masterarbeit in Absprache mit der Betreuungsperson. Ein Abgleich der Ergebnisse durch weitere Personen ist für den Umfang dieser Arbeit nicht umsetzbar.

3 Theoretische Grundlagen

3.1 Überblick über die politischen Entwicklungen in der Nachhaltigkeitsdebatte

Die UN (*United Nations*, Vereinten Nationen) wurden ursprünglich 1945 als Folge des ersten und zweiten Weltkrieges gegründet, um Maßnahmen für Frieden und Stabilität zu treffen (UNRIC, 2023). Im Jahr 1992 fand die erste Konferenz der Vereinten Nationen zur Nachhaltigkeitsdebatte statt, bei der die Agenda 21 als entwicklungs- und umweltpolitisches Aktionsprogramm zur nachhaltigen Entwicklung verabschiedet wurde. Bereits zu diesem Zeitpunkt wurde die fortgesetzte Zerstörung der Ökosysteme aufgezeigt. Die Agenda 21 lieferte konkrete Handlungsempfehlungen für das 21. Jahrhundert zur Bekämpfung der globalen sozialen, ökonomischen und ökologischen Herausforderungen (Konferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung, 1992).

Im Jahr 2000 verabschiedeten alle 189 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen eine Erklärung, in der 8 Millenniums-Entwicklungsziele (*Millennium Development Goals*, MDGs) formuliert wurden, die bis 2015 erreicht werden sollen. Das Ziel 7 bezog sich explizit auf den Ressourcen- und Umweltschutz (WHO, 2018).

Zur Erreichung der Ziele der Agenda 21 sowie der 8 MDGs spielt die Bildung eine entscheidende Rolle. Die Vereinten Nationen riefen daher 2002 die Dekade 2005-2015 zur Weltdekade der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) aus. Das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung soll in allen Bereichen der Bildung weltweit verankert werden (BMBWF, 2022). Das Ziel für BNE war es, bei den Lernenden Verhaltensweisen zu vermitteln, die zu einer nachhaltigen und gerechten Welt führen (de Haan et al., 2008).

Nach dieser Dekade wurde 2015 von der UNESCO das Folgeprogramm „Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (WAP) für die Jahre 2015-2019 verabschiedet. Das Programm beinhaltet 5 Handlungsfelder, um BNE weiter voranzutreiben (UNESCO, 2014).

Nach dem Auslaufen der MDGs wurde 2015 in der Generalversammlung der Vereinten Nationen, in der auch das Weltaktionsprogramm verabschiedet wurde, die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ beschlossen. Diese umfasst 17 Nachhaltigkeitsziele (*Sustainable Development Goals*, SDGs). Die SDGs rücken das Thema Nachhaltigkeit verstärkt in den Fokus und fordern umfassende Veränderungen auch in den Industriestaaten. Die Bildung spielt dabei weiterhin eine entscheidende Rolle zur Erreichung aller

17 Ziele. Das Weltaktionsprogramm fokussiert dabei insbesondere auf die Ziele 4 „Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung“, 12 „Nachhaltiger Konsum“ und 13 „Bekämpfung des Klimawandels“ ab (BMBWF, 2022).

3.2 Annäherungen an Definitionen fachwissenschaftlicher Konzepte im Kontext Nachhaltigkeit

3.2.1 Nachhaltigkeit

Der Begriff ‚Nachhaltigkeit‘ leitet sich ursprünglich aus der Forstwirtschaft ab, mit dem eine Art der Bewirtschaftung beschrieben wird, bei der Waldflächen erhalten werden bzw. der Holzertrag gleichbleibend ist (Diefenbacher, 2001). Mittlerweile wird Nachhaltigkeit in zahlreichen Kontexten als positiv konnotierter Begriff verwendet, der sich jedoch nur noch unscharf definieren lässt (Marchand, 2015).

Die Vereinten Nationen stützen sich bei der Formulierung ihrer Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (SDGs) auf die Definition des Brundtland-Berichts „Our Common Future“ („Unsere gemeinsame Zukunft“) (United Nations, 2023). Nach diesem Bericht der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung der Vereinten Nationen („Brundtland-Kommission“) ist eine Möglichkeit, nachhaltige Entwicklung als „eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können“ zu definieren (Hauff & Weltkommission für Umwelt und Entwicklung, 1987). Diese breite Definition sollte verschiedenen Aktionär*innen ermöglichen auf einer gemeinsamen Basis zusammenzuarbeiten. Sie führte jedoch dazu, dass seit Ende der 1980er Jahren Hunderte von Artikeln versuchten nachhaltige Entwicklung näher zu definieren (Newman, 2006). Da sich diese Arbeit auf die Umsetzung der SDGs stützt, wird im Folgenden auf eine Auseinandersetzung mit weiteren Definitionen verzichtet und jene der Brundtland-Kommission als Argumentationsgrundlage herangezogen. Stellvertretend für eine Vielzahl an Konzepten soll hier allerdings vor dem Hintergrund des 3-Säulen-Modells der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages „Schutz des Menschen und der Umwelt“ festgehalten werden, dass nachhaltige Entwicklung nicht mehr nur ein Thema der Umwelt ist, sondern zumindest neben der ökologischen auch eine ökonomische und soziale Dimension beinhaltet (Deutscher Bundestag, 1998). Auch die SDGs verknüpfen den Grundsatz der Nachhaltigkeit mit den Entwicklungen in den drei genannten Dimensionen (BMBWF, 2022).

3.2.2 Konsum

Weltweite ökologische, ökonomische oder soziale Entwicklungen werden als (Neben-)Folgen von Konsumhandlungen kommuniziert (Marchand, 2015). Dadurch ist bei der Diskussion über Nachhaltigkeit unweigerlich auch eine Diskussion über Konsum bzw. Konsumententscheidungen zu führen. Bereits in der Agenda 21, welche mittlerweile mehrmals weiterentwickelt und zu den MDGs für 2015 und den SDGs für 2030 führte, ist ein ganzes Kapitel der Veränderung der Konsumgewohnheiten gewidmet. Auffallend ist in diesem Programm die Negativdefinition, da vor allem die Auseinandersetzung mit nicht nachhaltigen Konsumgewohnheiten und die Veränderung dieser im Vordergrund steht (Konferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung, 1992). Allgemein kann Konsum als „das Inanspruchnehmen von Gütern zur Befriedigung individueller menschlicher Bedürfnisse“ (Di Giulio et al., 2011) definiert werden.

Konsumententscheidungen, die sich an der Nachhaltigkeit orientieren, enthalten mindestens zwei Perspektiven, die der Selbst- und die der Fremdeinschätzung (Marchand, 2015). Konsument*innen können für sich entscheiden, welchen Konsum sie aus ethischer Sicht als ‚richtig‘ oder ‚falsch‘ erachten. Ist das zusätzliche Ziel, globale Veränderungen anzustreben, so erhalten die Konsumhandlungen eine politische Komponente (Heidbrink & Schmidt, 2011). Die Eigenbewertung kann dabei stark von der externen Bewertung abweichen. Weiters sagt die Absicht des nachhaltigen Konsumierens nichts über die tatsächliche Wirkung aus. Wie zuvor erwähnt, ist die Definition von Nachhaltigkeit vielschichtig und daher ist selbst bei der Absicht zu unterscheiden, welche selbst gewählten Kriterien der Absicht zugrunde liegen (Hellmann, 2011). Auch muss in Argumentationen unterschieden werden, ob eine Konsumhandlung an sich nachhaltig sein soll oder ob nachhaltiger Konsum bereits passiert, wenn die Option weniger ‚un-nachhaltig‘ ist als eine Alternative (Marchand, 2015).

Generell kann gesagt werden, dass sich Konsumententscheidungen auf den individuellen und direkten Nutzen des Produkts für den Konsument bzw. die Konsumentin beziehen. Bei nachhaltigen Konsumszenarien werden Informationen, die räumlich, zeitlich und personell in der Ferne liegen, in die Konsumententscheidung miteinbezogen. Diese Verknüpfung führt zu einer enormen Verantwortungszuschreibung und Komplexität. Um selbstständig nachhaltig handeln und konsumieren zu können, müssen Konsument*innen daher in der Lage sein, selbst Urteile zu fällen (Marchand, 2015).

Fachlich gehört der Konsum zur ökonomischen Bildung und zur haushaltsbezogenen Bildung, insbesondere zur Verbraucher*innenbildung (Angele, 2008; Schlegel-Matthies

et al., 2022). Bei nachhaltigem Konsum, der durch die politische Komponente erweitert wird, kann auch von einer Zugehörigkeit zur politischen Bildung gesprochen werden (Marchand, 2015). Wie bereits erwähnt, wurde unter anderem das SDG 12 von politischen Akteur*innen definiert, welches verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsweisen anstrebt. Für die Umsetzung dieses Ziels wurden von den Vereinten Nationen das 10-Jahres-Programm „One Planet“ (2012-2022) entwickelt. Verschiedenste Akteur*innen von Unternehmen, Regierungen, NGOs und der Wissenschaft vernetzen sich, um in sechs Handlungsfeldern an dem Ziel 12 zu arbeiten. Eins der sechs Felder zielt auf nachhaltige Ernährungssysteme ab und somit wird deutlich, dass zu Konsum auch die eigene Ernährung zählt (Global SCP, 2023).

3.2.3 Nachhaltige Ernährung bzw. nachhaltiger Fleischkonsum

Nachhaltige Ernährung soll für alle Menschen weltweit zur Befriedigung der Ernährungsbedürfnisse der aktuellen Generation dienen, aber dies auch für die zukünftigen Generationen gewährleisten. Die aktuelle Nachfrage an Nahrung muss somit den Ressourcen des Planeten entsprechen (Lemke, 2015). Nach von Koerber (2014) liegen einer nachhaltigen Ernährung fünf Dimensionen zugrunde. Die Dimensionen Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft wurden bereits im 3-Säulen-Modell bzw. in den SDGs erwähnt und werden für die nachhaltige Ernährung noch um die Dimensionen Kultur und Gesundheit ergänzt (von Koerber, 2014).

In der Dimension Umwelt werden die Schonung der natürlichen Lebensgrundlagen und die ökologischen Auswirkungen der Nahrungsversorgung beschrieben. Aus wirtschaftlicher Sicht inkludiert nachhaltige Ernährung einen weltweit fairen Handel. Die Dimension Gesellschaft beleuchtet die sozialen Auswirkungen unserer Ernährungssysteme. Hinzu kommt die Dimension Kultur, bei der der nachhaltige Genuss im Vordergrund steht. Im Ernährungsbereich ist die Dimension Gesundheit unabdingbar. Hier spielen im Rahmen einer nachhaltigen Ernährung die Krankheitsprävention und das Wohlbefinden eine entscheidende Rolle (von Koerber, 2014).

Zur Handlungsorientierung wurden sieben Grundsätze einer nachhaltigen Ernährung definiert, die Lösungsmöglichkeiten zu allen fünf Dimensionen bieten. Die ersten fünf Grundsätze beziehen sich auf die Produktion und den Konsum der Lebensmittel. Für eine nachhaltige Ernährung soll demnach auf pflanzliche Lebensmittel gesetzt werden und ebenso auf eine ökologische Erzeugung der Lebensmittel. Die Erzeugung soll dabei regional und saisonal erfolgen, die Lebensmittel nur gering verarbeitet werden und ein fairer Handel der Lebensmittel wird gefordert. Der sechste Grundsatz bezieht den

Haushalt mit ein und fordert einen ressourcenschonenden Umgang im eigenen Umfeld. Der siebte Grundsatz betont den Genuss einer nachhaltigen Ernährung, der nicht im Widerspruch zu den vorherigen Grundsätzen steht (von Koerber, 2014).

Dass dem Fleischkonsum ein eigener Grundsatz zugeschrieben wird, macht die Bedeutung des Fleischkonsums für die Nachhaltigkeit deutlich (von Koerber, 2014). Im Kapitel 3.3.1 wird der nachhaltige Fleischkonsum unter den zuvor beschriebenen fünf Nachhaltigkeitsdimensionen näher erörtert. Obwohl in Österreich in den letzten Jahren ein Rückgang des Fleischverzehrs zu beobachten ist (Statista Research Department, 2022), rechnet die FAO mit einem weiteren Anstieg der Produktion (Janson, 2022). Die Fleischproduktion hat sich seit den 1960er Jahren global verfünffacht und dennoch müsste sie sich bis 2050 nochmals verdoppeln, um der derzeitigen Nachfrage gerecht zu werden (Janson, 2022; Nachtergaele et al., 2011). Die ökologischen, ökonomischen, politischen, gesundheitlichen und kulturellen Auswirkungen eines solchen Fleischkonsums würden zu einer Zivilisationskrise führen, weshalb dringender Handlungsbedarf besteht (Lemke, 2015). Weitere fachliche Aspekte zu den Auswirkungen des Fleischkonsums sind anhand der Dimensionen des Lernfeldes Ernährung (der essende Mensch, die Nahrung und das Umfeld) im Kapitel 3.3.4. näher beschrieben (Buchner & Leitner, 2018).

Dass dringender Handlungsbedarf besteht, beschreibt aktuell auch der sechste IPCC-Sachbestandsbericht, der unter anderem betont, dass eine pflanzenbasierte Ernährung mit einem reduzierten Fleisch- und Milchkonsum mit niedrigen Treibhausgasemissionen assoziiert ist. Neue Technologie wie zelluläre Fermentation, pflanzliche Fleischalternativen und kultiviertes Fleisch können zu einer nachhaltigen Ernährungsweise beitragen, da sie einen geringeren Land-, Wasser- und Nährstoff-Fußabdruck haben und auf Bedenken hinsichtlich des Tierschutzes eingehen (IPCC, 2022).

Um in Bezug auf den Fleischkonsum nachhaltig zu agieren und somit die negativen Konsequenzen vor allem für das Klima zu mildern, stehen im Rahmen einer nachhaltigen Ernährung die Möglichkeiten des völligen Verzichts (Vegetarismus) oder des reduzierten Verzehrs zur Verfügung. Bei der Umstellung der Ernährungsgewohnheiten zeigen sich jedoch Barrieren, die in Nachhaltigkeitsdebatten Berücksichtigung finden müssen (Cordts et al., 2016). Befragte einer Studie gaben an, dass ein Verzicht erschwert wird durch den Genuss des Fleischessens und der Abneigung, an den eigenen Gewohnheiten etwas zu verändern. Weiters bestand die Vorstellung, dass Menschen dafür gemacht sind, Fleisch zu essen, Informationen über vegetarische Ernährung unzureichend

vorhanden sind, dass das soziale Umfeld keine Akzeptanz zeigt und dass eine unzureichende Nährstoffaufnahme die Folgen einer vegetarischen Ernährung sind (Lea & Worsley, 2003). Soziografisch gesehen nimmt der Fleischkonsum jedoch mit zunehmendem Alter und in höheren sozialen Schichten ab. Frauen zeigen sich aufgeschlossener für eine Fleischreduktion als Männer (Ruby, 2012).

In einer Untersuchung von Scharnberg (2017) wurde ein psychologischer Ansatz gewählt, um Barrieren, die einem nachhaltigen Fleischkonsum im Wege stehen, zu überwinden. Kenntnislücken könnten durch Bildungskampagnen, wie z.B. im Rahmen einer Zusammenarbeit von Universitäten mit Fleischproduzenten, geschlossen werden. Weiters muss Konsument*innen kommuniziert werden, dass ihr Handeln einen Unterschied macht. Der Nutzen des nachhaltigen Fleischkonsums, z.B. für die eigene Gesundheit, muss betont werden. Transparenz und die Möglichkeit, Informationen aus erster Hand zu erlangen, spielen eine wichtige Rolle für das Vertrauen der Konsument*innen. Kennenlernpreise von nachhaltigen Fleischprodukten mit Beratungsgesprächen könnten das Gefühl des Greenwashings, das durch Produkte mit den Aufschriften „öko“ und „bio“ entsteht, mildern. Um den sozialen Druck zu einem nachhaltigen Konsum zu erhöhen bzw. die Akzeptanz im sozialen Umfeld zu fördern, können berühmte Persönlichkeiten als Vorbilder für diese Lebensweisen im TV und in den sozialen Medien fungieren (Scharnberg, 2017). Diese Ansätze, Menschen zu einer nachhaltigen Ernährung bzw. zu einem nachhaltigen Fleischkonsum zu führen, zeigen, dass im Bereich der Bildung und der Kommunikation allgemein Chancen bestehen, die Ernährungsbedürfnisse der Menschen einerseits zu befriedigen und andererseits auf die Ressourcen des Planeten zu achten.

3.3 Bedeutung des Themas ‚Fleischkonsum und Nachhaltigkeit‘ in der Bildung

3.3.1 ‚Nachhaltiger Fleischkonsum‘ als Umsetzungsmaßnahme von BNE

Laut OECD-Komitee müssen Bildungsaktivitäten im Bereich des nachhaltigen Konsums drei Merkmale inkludieren. Es muss ein Bewusstsein dafür geschaffen werden, dass Nachhaltigkeit für die Gesellschaft ebenso wichtig ist wie für einen selbst. Zweitens muss praktisches Wissen erworben werden, das Konsument*innen in ihren Entscheidungen hilft. Für die Umsetzung dieses Wissens in den Alltag müssen die entsprechenden Fähigkeiten und Fertigkeiten erworben werden. Im Idealfall konfrontieren Lehrende Schüler*innen bereits im jungen Alter mit Themen des nachhaltigen Konsums, damit

diese aktiv zu einer ökologisch nachhaltigen Entwicklung beitragen können (OECD, 2009a).

Der Global Nutrition Report aus dem Jahr 2017 zeigt, dass alle 17 SDGs indirekt oder direkt mit der Ernährung in Verbindung stehen (Hawkes et al., 2017). Da Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) die zentrale Leitidee in der Schule ist und damit die SDGs in den Unterricht miteinfließen, muss auch das Konzept einer nachhaltigen Ernährung in allen Unterrichtsgegenständen als Beitrag zur Lösung globaler Herausforderungen dargestellt werden (BMBWF, 2022).

Wie zuvor erwähnt, lassen sich nach von Koerber (2014) sieben Grundsätze für eine nachhaltige Ernährung ableiten, die die fünf Nachhaltigkeitsdimensionen (Umwelt, Wirtschaft, Gesellschaft, Gesundheit, Kultur) berücksichtigen. Der erste Grundsatz beschreibt die Bevorzugung pflanzlicher Lebensmittel und somit eine Reduktion des Fleischkonsums. Für die Umwelt würde eine überwiegend lakto-vegetabile Kost eine Verminderung der Klimagase, einen geringeren Flächenverbrauch sowie eine Reduktion virtuellen Wassers nahelegen. Für die Gesellschaft bedeutet eine pflanzliche Ernährungsweise eine gerechtere Verteilung der Ressourcen. Im Bereich der Gesundheit zeigen sich durch eine Reduktion des Fleischkonsums gesundheitliche Vorteile. Wirtschaftlich gesehen ist eine pflanzliche Kost billiger, außer man greift auf billiges qualitativ minderwertiges Fleisch zurück. In der Kultur haben Fleischgerichte ihren Status als etwas Besonderes (Stichwort: Sonntagsbraten) bereits verloren. Vegetarische Gerichte können somit neue Geschmackserlebnisse liefern (von Koerber, 2014).

Bezugnehmend auf das SDG 12 („Nachhaltiger Konsum“) schließt die Bevorzugung pflanzlicher Kost nach von Koerber & Carlsburg (2020) auch die nachhaltige Produktion sowie die Reduktion der weltweiten Nahrungsmittelverschwendung ein. In den Privathaushalten betrifft dies vor allem Gemüse, Obst, Backwaren und Fleisch (von Koerber & Carlsburg, 2020). Demnach kann eine Fokussierung der Themen Fleischkonsum und Nachhaltigkeit im Unterricht einen entscheidenden Beitrag zur Umsetzung von BNE und den SDGs leisten.

3.3.2 Verantwortungsvoller Konsum in den neuen Lehrplänen

In den neuen Lehrplänen für alle Unterrichtsgegenstände der Sekundarstufe 1, welche am 02.01.2023 kundgemacht wurden und ab dem Schuljahr 2023/2024 umgesetzt werden, wird zwischen fachlichen, überfachlichen und fächerübergreifenden Kompetenzen unterschieden. Der Lehrplan beschreibt, dass Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) als allgemeines Ziel der gesamten Schule betrachtet werden muss. Um dies

zu erreichen, werden 13 übergreifende Themen formuliert, auf die in allen Fachlehrplänen Bezug genommen wird. Das 11. Thema „Umweltbildung für nachhaltige Entwicklung“ bezieht sich dabei explizit auf die Nachhaltigkeit und unterstreicht die Bedeutsamkeit. Als Kernthemen dieses fächerübergreifenden Themas werden dabei Ernährung und der verantwortungsvolle Konsum gesehen (BMBWF, 2023).

Im Fachlehrplan des Unterrichtsfaches ‚Ernährung und Haushalt‘ spiegelt sich die Wichtigkeit der Themen Fleischkonsum, Nachhaltigkeit und Urteilskompetenz wider. Bereits bei der Bildungs- und Lehraufgabe wird beschrieben, dass Selbstwahrnehmung, Eigenverantwortlichkeit und Reflexionsfähigkeit eine übergeordnete Rolle spielen, wenn Wissen, Werte und Handlungsoptionen im Bereich Nachhaltigkeit vermittelt werden (BMBWF, 2023).

Der neue Fachlehrplan der Sekundarstufe 1 für den Unterrichtsgegenstand ‚Ernährung und Haushalt‘ richtet sich nach dem „Europäischen Kerncurriculum Ernährungsbildung“ und dem „Referenzrahmen für die Ernährungs- und Verbraucher*innenbildung in Österreich“ (EVA) (BMBWF, 2023; Buchner & Leitner, 2018). Im Referenzrahmen (EVA) wird zwischen den zwei Lernfeldern „Haushalt“ mit dem Fokus auf Konsum und „Ernährung des Menschen“ unterschieden. Im Lernfeld „Ernährung des Menschen“ ist ein eigener Kompetenzbereich „Ernährung gesund und nachhaltig gestalten“ ausgewiesen. Das Ziel dieses Kompetenzbereiches für die Sekundarstufe 1 lautet, Eigenverantwortung für den persönlichen Lebensstil übernehmen zu können (Buchner & Leitner, 2018).

Zusammenfassend liegt dem multidisziplinären Unterrichtsgegenstand im neuen Lehrplan ein Kompetenzmodell zugrunde, das sich in zwei Kompetenzbereiche gliedert: „Ernährung, Gesundheit und Soziales“ sowie „Lebensgestaltung, Wirtschaft und Produktion“. Im ersten Bereich sollen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten erworben werden, damit der Essalltag selbstverantwortlich so gestaltet werden kann, dass er sich unter anderem an der Nachhaltigkeit orientiert (Anwendungsbereich: *Lebensmittelauswahl unter Berücksichtigung von Gesundheit, Genuss und Nachhaltigkeit* (BMBWF, 2023)). Im zweiten Kompetenzbereich stehen unter anderem das verantwortungsbewusste Produzieren und Konsumieren für eine nachhaltige Wirtschaft im Vordergrund (Anwendungsbereich: *Analyse von Produkten in Hinblick auf Nachhaltigkeit und Gesundheit* (BMBWF, 2023)). Weiters wird beschrieben, dass die Umsetzung beider Bereiche der Urteils-, Entscheidungs- und Handlungskompetenz bedarf (BMBWF, 2023).

3.3.3 Bedeutung von Urteilskompetenz zur Umsetzung von BNE

Im Zusammenhang mit dem Begriff Konsum wurde die Definition der Urteilskompetenz wesentlich von Marchand geprägt. Urteilskompetenz wird nach Marchand (2015) benötigt, um eigenverantwortlich Konsumententscheidungen treffen zu können. Um nicht auf Fremdbewertungen angewiesen zu sein und selbst über Nachhaltigkeit urteilen zu können, ist die Förderung dieser Kompetenz ein entscheidender Schritt in der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Nach Marchand erfordert die Idee des nachhaltigen Konsums Schüler*innen fachliche Kenntnisse aus verschiedenen Disziplinen näherzubringen, aber auch die Fähigkeit, selbstständig Urteile fällen zu können. Viele Aktivitäten im Bereich der Bildung für Nachhaltigkeit zielen darauf ab, auf das Verhalten der Schüler*innen einzuwirken. Die Förderung des selbstständigen Urteilens über nachhaltigen Konsum wird dabei jedoch kaum fokussiert (Marchand, 2015).

Die Verwendung des Begriffs Kompetenz soll nach Marchand (2015) allerdings als Orientierungsgröße verstanden werden, da Urteilskompetenz dem Messbarkeitsanspruch nicht gerecht werden kann. Urteilskompetenz soll demnach einen Eindruck liefern, welche Fähigkeiten benötigt werden, um bestimmten Anforderungssituationen gewachsen zu sein. Dadurch lassen sie sich diskutieren und in die Planung von Lernsettings miteinbeziehen. Die Fähigkeiten lassen sich nach einer Unterrichtsphase in den Mittelpunkt stellen, sie können jedoch nicht gemessen werden (Marchand, 2015).

Marchand hat aus den Ergebnissen einer empirischen Untersuchung Fähigkeiten von Jugendlichen abgeleitet, die notwendig sind, um über nachhaltigen Konsum urteilen zu können. Die Urteilskompetenz im Bereich des nachhaltigen Konsums beschreibt dabei ein Zusammenspiel aus drei Teilkompetenzen: Vernetzungskompetenz, Positionierungskompetenz und Navigationskompetenz (Marchand, 2015).

Die Vernetzungskompetenz beschreibt eine Fähigkeit, die zum Wissenserwerb und zur Informationsverarbeitung benötigt wird. Sie beruht auf dem Prinzip des Konstruktivismus. Vorhandenes Wissen soll durch gezielte Informationsbeschaffung erweitert werden. Dabei müssen sachliche von wertenden Informationen unterschieden, Zusammenhänge aus verschiedenen Perspektiven betrachtet, Wissenslücken mit eigenen Vermutungen gefüllt und der Umgang mit widersprüchlichen Informationen gelernt werden. Schüler*innen sollen somit in der Lage sein, komplizierte Sachverhalte zu vernetzen. (Marchand, 2015).

Die Positionierungskompetenz dient als Ergänzung der Vernetzungskompetenz und hilft bei der systematischen Bewertung von mentalen Konstruktionen eines

Sachverhaltes bzw. bei der Reflexion der Bewertung dieser Situation. Hierfür gilt es die eigenen Werte zu kennen sowie eigene Vorurteile zu hinterfragen. Schüler*innen sollen sich begründet zu Sachverhalten positionieren können und diese Position reflektieren (Marchand, 2015).

Die Navigationskompetenz ergänzt die andere zwei Teilbereiche um Gestaltungsvorschläge. Sie beschreibt die Fähigkeit, zielgerichtete Handlungsmöglichkeiten zu prüfen, sie zu bewerten und sich für eine Handlungsoption argumentativ zu entscheiden. Dabei müssen jeweils Chancen, Risiken und Grenzen realistisch betrachtet werden, um zwischen Eigenverantwortung und Delegation unterscheiden zu können. Die Navigationskompetenz erfordert von den Schüler*innen eine zielgerichtete Navigation zu eigenen Urteilen und die Fähigkeit diese argumentativ vertreten zu können (Marchand, 2015).

Festzustellen ist, dass diese drei Teilkompetenzen der Urteilskompetenz den drei Lernebenen der Fachdidaktik Ernährung entsprechen, die als Wissen, Werten und Handeln beschrieben werden. Die analytische Lernebene des Wissens, die mit der Vernetzungskompetenz (Marchand, 2015) vergleichbar ist, beschreibt die Darstellung von Situationen, das gezielte Beobachten und Recherchieren sowie das Festhalten von Gegebenheiten. Die Lernebene des Wertens beinhaltet die Relevanz von Beurteilungskriterien und die Unterscheidung von Meinungen und Tatsachen und ist somit kompatibel mit der Positionierungskompetenz (Marchand, 2015). Die gestaltende Lernebene des Handelns umfasst den Wunsch Situationen zu ändern, Maßnahmen zu entwerfen und die Öffentlichkeit miteinzubeziehen (Angele et al., 2021). Das Gestaltende dieser dritte Lernebene steht demnach ebenso im Fokus wie bei der Navigationskompetenz (Marchand, 2015).

Aus der empirischen Untersuchung von Marchand entwickelte sich neben der Urteilskompetenz zusätzlich das Dreifach-Paradoxon der DDD-Theorie. Die Abkürzungen stehen für Definition, Delegation und Distinktion. Die DDD-Theorie beschreibt Urteilmuster zu nachhaltigem Konsum, die sich im Umgang mit Informationen und zugeschriebener Verantwortung ergeben und gleichzeitig zu drei Paradoxa führen, die es in der Vermittlung der Urteilskompetenz zu berücksichtigen gilt. Das definitorische Paradoxon beschreibt, dass Urteilende nach mehr Informationen zu einem Sachverhalt verlangen, um eine vermeintlich besser Entscheidungsgrundlage zu haben. Gleichzeitig können zusätzliche Informationen überfordern und Entscheidungen durch zusätzliche Komplexität erschweren. Das delegatorische Paradoxon beschreibt die Delegation von der

Verantwortung einer Situation an andere. Der übriggebliebene Eigenanteil hat global gesehen nur verschwindend geringe Konsequenzen. Die übernommene Verantwortung hat dabei weniger die tatsächlichen Auswirkungen im Blick, als den auf sich genommenen Verzicht, der wiederum als Privileg angepriesen werden kann. Durch das Zeigen von ethischer Überlegenheit wird die Zugehörigkeit zu vermeintlich besseren Menschen konstruiert. Nachhaltiger Konsum könnte zu einem geringeren Konsum führen, doch das Distinktions-Paradoxon zeigt ein anderes Muster. Konsum kann stark distinguierend wirken, indem Konsumgüter, die nach der Mainstream-Meinung Ziele der Nachhaltigkeit verfolgen, sich auch klar von anderen unterscheiden. Somit kann sich ein vermeintlich gutes Gewissen erkaufte werden (Marchand, 2015).

Anhand der DDD-Theorie wird deutlich, dass Jugendliche Kompetenzen benötigen, die ein eigenständiges Urteilen ermöglichen (Marchand, 2015). Da bei der Förderung der Urteilskompetenz die Selbständigkeit der Schüler*innen im Vordergrund steht, muss bei der Vermittlung von nachhaltigem Konsum in der Schule zwischen der Kenntnisvermittlung und der Bewertung dieser Inhalte unterschieden werden. Nach de Haan et al. (2008) sollen die Schüler*innen Kenntnisse darüber erlangen, welche Auswirkungen ihre Handlungen haben, aber die Bewertung dieser obliegt ihnen (de Haan et al., 2008). Dadurch, dass die Schüler*innen die Bewertung selbst vornehmen, wird seitens der Lehrpersonen eine mögliche Beeinflussung bzw. im Extremfall Indoktrination verhindert. Schüler*innen dürfen nicht dahingehend erzogen werden, dass sie lernen, was für die Lehrperson nachhaltiger Konsum ist. Vor diesem Hintergrund ist für die Lehrperson wichtig, klar den Unterschied zwischen beschreibenden und interpretierenden Aussagen zu kommunizieren (Schluß, 2002). Das bedeutet jedoch nicht, dass die Schüler*innen nicht mit der Idee der Nachhaltigkeit vertraut gemacht werden dürfen. Die Lernenden sollen sich mit Vorstellungen vertraut machen, was ethisch für sie selbst und andere Lebewesen annehmbar wäre. Sie sind darauf angewiesen, sich mit der Komplexität der Zusammenhänge auseinanderzusetzen und Auswirkungen verschiedener Handlungen zu hinterfragen, um ein persönliches Verständnis von Nachhaltigkeit zu entwickeln und eine persönliche Haltung gegenüber Nachhaltigkeit zu erlangen (Marchand, 2015).

3.3.4 Fleischkonsum und Nachhaltigkeit – mehrdimensionale Erschließung

Haben Schüler*innen Schwierigkeiten auf der Metaebene bei Themen wie z.B. Fleischkonsum und Nachhaltigkeit zu begreifen, dass es keine Objektivität in der Interpretation gibt, so sind zunächst multiperspektivische Unterrichtsangebote anzubieten. Dadurch soll implizit gelernt werden, dass es nicht die eine ‚richtige‘ Lösung in

Diskussionen gibt (Schluß, 2007). Schulische Aktivitäten müssen daher multiperspektivisch ausgelegt sein, um Beeinflussung zu vermeiden. Dadurch lernen die Schüler*innen abzuschätzen, wer die Verantwortung für einen nachhaltigen Konsum trägt und welche Bedingungen es dafür zu beachten gilt. Um in Argumentationen Aussagen begründen zu können, müssen sie zumindest an exemplarischen Situationen beurteilen können, welche Konsumententscheidungen einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung leisten können (Marchand, 2015).

Dem multidisziplinären Unterrichtsgegenstandes ‚Ernährung und Haushalt‘ der Sekundarstufe 1 liegt das Verständnis zugrunde, dass die Ernährung des Menschen mehrdimensional ist. In jeder Ernährungssituation müssen zumindest drei Dimensionen berücksichtigt werden, die sich gegenseitig beeinflussen: der essende Mensch, die Nahrung und das Umfeld (Buchner & Leitner, 2018).

Der essende Mensch wird in diesem Sinne als Mensch mit all seinen bio-psycho-sozialen Wahrnehmungs- und Verarbeitungsstrukturen verstanden (Buchner & Leitner, 2018). Der Konsum von Fleisch geht weit über die Befriedigung biologischer Bedürfnisse hinaus. Dass Hundefleisch in Mitteleuropa nicht als Delikatesse gilt und Schweinefleisch in manchen Religionen verboten ist, ist auf unterschiedliche Ernährungskulturen zurückzuführen. Am Fleischkonsum wird deutlich, wie hoch das soziale Prestige des Lebensmittels in unserer Kultur, trotz Skandalen (z.B. BSE-Rinder), immer noch ist. Der Fleischkonsum wirkt gruppenbildend und markiert nach wie vor die Höhepunkte des Jahres (z.B. als Weihnachtsgans oder Sonntagsbraten). Solche Rituale widersetzen sich individuellem Ernährungswissen (Trummer, 2015). Ob Fleisch konsumiert wird oder nicht, ist weiters stark abhängig von der oftmals ambivalenten ethischen Betrachtungsweise des essenden Menschen. Das sogenannte Nutztier wird in modernen Industrienationen nicht als sensibles Lebewesen angesehen. Erstaunlich ist dagegen, dass in Westeuropa ein allgemeiner Konsens herrscht, dass Tiere nicht leiden sollen. Ein Wandel ist jedoch erkennbar. Während sich im Jahr 2015 weder Industrie, Politik noch der Großteil der Verbraucher*innen der Diskussion stellen wollten, welche Handlungen ethisch vertretbar sind und welche nicht (Gottwald, 2015), ist das Thema ‚Tierwohl‘, angestoßen durch Kritik aus der Gesellschaft, eines der zentralen Themen in der heutigen Landwirtschaft. Die Entwicklung von neuen Standards und Labels zu Kenntlichmachung des Tierwohls und der Haltungsformen sind erste sichtbare Zeichen einer Veränderung in der ethischen Betrachtungsweise (Harth, 2022). Zuletzt spielt der persönliche Fleischkonsum auch in einer Suche nach der Geschlechteridentität eine entscheidende Rolle. Wenn man der Werbung der modernen Gesellschaft glauben möchte, muss ein echter Mann nach wie

vor besonders viel Fleisch essen, um genügend Energie zu bekommen (Trummer, 2015).

Die Dimension der Nahrung beschreibt in diesem Fall das Lebensmittel Fleisch und all seine quantitativen und qualitativen Eigenschaften (Buchner & Leitner, 2018). Fleisch ist per se kein ungesundes Lebensmittel. In Maßen genossen gilt Fleisch als wichtiger Eiweiß- und Energielieferant (Trummer, 2015). Um von einer nachhaltigen Ernährung zu sprechen, müssen aus ernährungsphysiologischer Sicht jene Nahrungsmittel bevorzugt werden, die die Gesundheit erhalten. Übermäßiger Fleischkonsum kann jedoch durch den Gehalt an Purinen die Harnsäurewerte und den LDL-Cholesterin-Spiegel erhöhen, wodurch schwerwiegende Folgekrankheiten wie Hyperurikämie, Arteriosklerose oder ein Schlaganfall entstehen können. Zusätzlich kann es zu einer vermehrten Aufnahme von Kanzerogenen durch geräuchertes, gegrilltes oder stark erhitztes Fleisch kommen (Schauder, 2006).

Die Dimension des Umfeldes beinhaltet das soziale und das ökologische Umfeld. Das soziale Umfeld, die Familie, Gruppen oder die Gesellschaft gemeinsam mit kulturellen Erwartungen und wirtschaftlichen Einflüssen prägt jede Ernährungssituation (Buchner & Leitner, 2018). In Bezug auf den nachhaltigen Fleischkonsum nimmt jedoch das ökologische Umfeld, das das Klima, Boden, Wasser und Nahrungsressourcen umfasst, eine immer bedeutendere Rolle ein. Beispielsweise entfallen 75 % aller Landflächen auf unserer Erde, die für unsere Ernährung genutzt werden, auf die Produktion von tierischen Lebensmitteln wie Fleisch, Milch und Eier (Dräger de Teran & Suckow, 2021). Der Anbau von Soja, das vorwiegend als Futtermittel verwendet wird, führt weiters zu einem Biodiversitätsverlust (Dräger de Teran, 2022). Zu den Umweltbelastungen gehört auch der enorme Wasserverbrauch, der durch die Tierproduktion und -konsumation anfällt. Mit der Einfuhr landwirtschaftlicher Produkte wie Soja und Fleisch wird auch das für deren Erzeugung aufgewendete Wasser ‚virtuell‘ aus den Anbauregionen importiert. So wird bei der Produktion von Rindfleisch Wasser zum Tränken der Tiere benötigt, aber auch für die Bewässerung der Futterpflanzen (Konsument, 2017).

3.4 Resultierende Kriterien eines Lernsettings zur Förderung von Urteilskompetenz im Themenbereich ‚Fleischkonsum und Nachhaltigkeit‘

Ausgehend von den vorherigen Kapiteln führt dieses Kapitel die wichtigsten Merkmale zusammen, die bei der Entwicklung eines Lernsettings zur Förderung von

Urteilskompetenz zu berücksichtigen sind. Zusätzlich dazu erfolgt eine Beschreibung, wie diese im Lernspiel „Angeheizt“ (Pfeffer, 2021) aufgegriffen werden, so dass es zu einer Kriterien geleiteten Adaption des Lernspiels kommt.

3.4.1 Berücksichtigung der Ausgangslage

Das Lernspiel „Angeheizt“ (Pfeffer, 2021), das in Abbildung 4 dargestellt ist und als Basis dieser Arbeit dient, wurde im Rahmen der Lehrveranstaltung „330086-1 Praxis der Unterrichtsgestaltung im Fachbereich Ernährungswissenschaften“ nach vorgegebenen didaktischen Kriterien entwickelt. Es handelt sich um ein Brettspiel, auf dem je nach Augenzahl des Würfels mit Spielfiguren ein Weg entlanggefahren wird. Die Farben der Felder stehen für unterschiedliche Kategorien an Spielkarten, die wiederum unterschiedliche Aufgabenstellungen beinhalten. Durch das gegenseitige Fragenstellen soll ein vertieftes Verständnis des Themenbereiches ‚Fleischkonsum und Nachhaltigkeit‘ erzielt werden.

Abbildung 4

Erste Version des Brettspiels „Angeheizt“



Anmerkung. Pfeffer, 2021.

Neben formalen Kriterien, wie z.B. Quellenangaben, Lehrplanbezug und Zuordnung zur Schulstufe, war die didaktische Vorgabe in der Lehrveranstaltung ein Lernmaterial zu entwickeln, das einem Unterrichtsthema zugeordnet werden kann, eine oder mehrere ausgewählte Kompetenzen vermittelt und für eine bestimmte Unterrichtsphase eingeplant werden kann. Das Lernspiel wurde ursprünglich für die Sekundarstufe 2 (6. Klasse, AHS) entwickelt. Da die Proband*innen dieser Arbeit aus der Sekundarstufe 1 sind, wird das Spiel dem Alter und der Schulstufe entsprechend angepasst. Weiters wurde das Spiel für die Erarbeitungsphase eines neuen Themas geplant und somit ist kein Vorwissen nötig, wenngleich vorhandenes Fachwissen im Spiel einen Vorteil darstellt. Das

Lernspiel berücksichtigt das Prinzip der Mehrdimensionalität (Buchner & Leitner, 2018) und didaktisch-methodisch das Prinzip der Handlungsorientierung (Gudjons, 2008; von Koerber, 2014). Weiters erlaubt das Lernmaterial eine Differenzierung für Schüler*innen unterschiedlicher Lernausgangslagen.

3.4.2 Berücksichtigung der Ziele von Allgemeinbildung

BNE lässt sich nach Klafkis kritisch-konstruktiver Didaktik als Allgemeinbildung verstehen. Sie soll die Lernenden dazu befähigen, sich den Herausforderungen der Zukunft zu stellen und diese zu bewältigen. Ziel von Allgemeinbildung nach Klafki (2007) sowie von BNE ist es, unterschiedliche Perspektiven zu kennen und zu akzeptieren. Dies erfordert, die eigene Position zu kennen, argumentativ vertreten zu können, aber auch offen für Kritik anderer zu bleiben (Klafki, 2007). BNE und Allgemeinbildung im weiteren Sinne sollen befähigen sich offen verschiedenen Aufgabenstellungen, die auf einen zukommen, zu stellen und diese zu bewältigen. Das Ziel ist daher, Urteilsfähigkeit anstatt Handlungsweisen zu entwickeln, damit Schüler*innen nach eigenem Wunsch selbst aktiv werden (Marchand, 2015). Dem Referenzrahmen EVA liegt ebenfalls ein Verständnis von Allgemeinbildung zugrunde. Er beschreibt Allgemeinbildung als das Vorhandensein vieler Wahrnehmungen einer Welt, bei der keine einen Geltungsvorrang hat. Er sieht es als Aufgabe von Schule durch Perspektivenwechsel und Dialoge, Schüler*innen auf eine unvorhersehbare Zukunft vorzubereiten, für die jedoch Verantwortung besteht (Buchner & Leitner, 2018). Im Sinne Klafkis (2007) und des Österreichischen Referenzrahmens EVA (Buchner & Leitner, 2018) beruht das Lernspiel „Angeheizt“ (Pfeffer, 2021) auch auf diesem Verständnis von Allgemeinbildung.

Aus der didaktisch-methodischen Sicht handelt es sich bei dem vorgestellten Lernsetting um ein Lernspiel. Erkenntnisse aus der Hirnforschung zeigen, dass Lerninhalte durch spielerische Lernsettings besser aufgenommen und später leichter abgerufen werden können (Funcke, 2020). Am 31.10.2022 wurde in der Suchmaschine Google sowie spezifisch auf Eduki, einer Plattform im Internet für Unterrichtsmaterial im deutschsprachigen Raum, mit den Suchbegriffen „Fleischkonsum“, „Nachhaltigkeit“, „Konsum“ und „Urteilskompetenz“ in dieser oder leicht abgewandelter Form (z.B. „urteilen“) nach vorhandenem Unterrichtsmaterial für die Sekundarstufe 1 recherchiert (Maendler, 2023). Einige Lernspiele zum Thema Ernährung konnten gefunden werden, sowie eine Vielzahl an Unterrichtsmaterialien zum Thema Nachhaltigkeit. Jedoch konnte kein Lernspiel gefunden werden, das das Thema Nachhaltigkeit in der Ernährung des Menschen

beinhaltet und dezidiert zur Förderung der Urteilskompetenz in diesem Themenkontext beitragen soll.

3.4.3 Berücksichtigung der fachspezifischen Ziele des neuen Lehrplans für die Sekundarstufe 1

Damit das Lernspiel „Angeheizt“ (Pfeffer, 2021) den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen sowie bildungspolitischen Vorgaben entspricht, soll das Lernsetting unter der Berücksichtigung der neuen Lehrpläne überarbeitet werden. Der neue Lehrplan ab 2023/2024 für das Unterrichtsfach ‚Ernährung und Haushalt‘ gliedert sich in die zwei Kompetenzbereiche „Ernährung, Gesundheit und Soziales“ sowie „Lebensgestaltung, Wirtschaft und Produktion“ (BMBWF, 2023). Diese zwei Kompetenzbereiche sollen im Spiel berücksichtigt werden, da beide der Entwicklung der Urteilskompetenz seitens der Schüler*innen bedürfen. Sie werden, wie in Abbildung 5 zu sehen, durch ein Symbol auf den Spielkarten kenntlich gemacht.

Abbildung 5

Überarbeitete Spielkarten, inkl. der Kompetenzbereiche



Anmerkung. Eigene Darstellung.

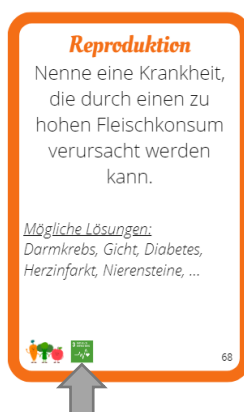
Dem Lehrplan liegt unter anderem der Referenzrahmen EVA zugrunde, auf welchen auch in der ursprünglichen Version des Lernspiels verwiesen wurde. Durch die hohe Aktualität dieses Referenzrahmens soll dieser Bezug bestehen bleiben, wobei eine Anpassung des Niveaus von der Sekundarstufe 2 zur Sekundarstufe 1 erfolgt.

Die UN fordern in der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung umfassende Veränderungen und das gemeinsame Arbeiten an den 17 Nachhaltigkeitszielen (BMBWF, 2022). Da die Bildung bei der Umsetzung eine entscheidende Rolle spielt, soll bei der Überarbeitung des Lernspiels eine Berücksichtigung der SDGs erfolgen. Den Fokus

bildet dabei das Ziel 12 „Nachhaltiger Konsum“, wobei andere, wie z.B. das Ziel 13 „Bekämpfung des Klimawandels“, im Spiel ebenfalls tangiert werden. Hierdurch soll ein breites Wissen für anstehende Diskussionen geschaffen werden. Anregungen für mögliche Querverbindungen zu den SDGs in weiteren Unterrichtseinheiten, werden auf den Spielkarten (siehe Abbildung 6) durch Symbole des jeweiligen Nachhaltigkeitsziels angeführt.

Abbildung 6

Überarbeitete Spielkarte, inkl. Hinweis auf geeignete Querverbindungen zu einem Nachhaltigkeitsziel



SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen

Anmerkung. Eigene Darstellung.

3.4.4 Berücksichtigung von Einstellungen und Haltungen

Das OECD-Komitee hat 2009 drei Merkmale definiert, die Bildungsaktivitäten im Bereich des nachhaltigen Konsums beinhalten müssen. Das erste Merkmal beschreibt, dass die Schüler*innen ein Bewusstsein dafür ausbilden müssen, dass Themen der Nachhaltigkeit für sie selbst ebenso wichtig sind wie für die Gesellschaft (OECD, 2009a). Für das Erlangen der Urteilskompetenz in den Themenbereichen Fleischkonsum und Nachhaltigkeit bedeutet das daher, dass die Schüler*innen gewillt sein müssen, sich auf neue Informationen einzulassen. Nur wenn den Lernenden die Themen wichtig sind, können sie argumentativ in Entscheidungen miteinbezogen werden (Marchand, 2015).

Neben der Voraussetzung sich mit den Themen beschäftigen zu wollen, gilt es Besonderheiten der Lebenswelt der Jugendlichen zu berücksichtigen, die einen großen Einfluss auf ihre Konsumententscheidungen haben. Jugendliche messen ihrem sozialen Umfeld eine hohe Wichtigkeit bei und daher ist ein Konsumverhalten, das von den Gleichaltrigen abweicht, nur schwer vorstellbar (Tully & Krug, 2011). Weiters geht das Rational-Choice-Modell davon aus, dass nur umweltverträglich gehandelt wird, wenn

dabei ein persönlicher Nutzen, wie z.B. soziale Anerkennung, daraus gezogen werden kann (Hellbrück & Kals, 2012).

Die Überarbeitung des Lernspiels „Angeheizt“ (Pfeffer, 2021) versucht die Besonderheiten von Einstellungen und Haltungen in ihrer Diversität zu berücksichtigen, indem die Aufgabenstellungen Alltagssituationen der Schüler*innen in den Fokus nehmen. Zusätzlich dazu soll im Spiel darauf hingewiesen werden, dass das soziale Umfeld und der Zugang zum Thema ‚Nachhaltigkeit‘ entscheidend sind, wenn in Nachhaltigkeitsdebatten eine begründete, wissensbasierte Position vertreten werden will.

3.4.5 Berücksichtigung von Mehrdimensionalität und Mehrperspektivität

Der Begriff Nachhaltigkeit wird in zahlreichen Kontexten verwendet und lässt sich teils nur unscharf definieren (Marchand, 2015). Schulische Aktivitäten zur Förderung der Urteilskompetenz müssen nach Schluß (2002, 2007) daher multiperspektivisch ausgelegt sein, auch um Einflussnahme und Indoktrination zu vermeiden. Nach Schluß (2002, 2007) berücksichtigen Lernsettings zu nachhaltigem Konsum gewisse Kriterien. Das Lernziel muss transparent sein, strittige Themen müssen differenziert dargestellt werden, zwischen sachlichen beschreibenden Informationen und interpretierenden Meinungen muss unterschieden werden, auf normative Bildungsideale wird verzichtet und es muss eingesehen werden, dass Wissen nicht zwingend zu einer bestimmten Haltung führt (Schluß, 2002, 2007). Marchand betont insbesondere die Forderung, dass der Nachhaltigkeitsgedanke beim individuellen Konsum kontrovers ist und auch als solcher in der Schule präsentiert werden muss (Marchand, 2015).

Das Spiel „Angeheizt“ (Pfeffer, 2021), das im Rahmen einer Lehrveranstaltung in der Lehrer*innenbildung für das multidisziplinäre Unterrichtsfach ‚Haushaltsökonomie und Ernährung‘ entwickelt wurde, berücksichtigt bereits das Prinzip der Mehrdimensionalität. Die Umsetzung erfolgt anhand der drei Dimensionen nach Buchner et al. (2011): der essende Mensch, das Umfeld und die Nahrung. Diese drei Dimensionen entsprechen unterschiedlichen Kategorien an Spielkarten. Im Referenzrahmen EVA wird ebenfalls erwähnt, dass sich jede Ernährungssituation durch Wechselwirkung dieser Subsysteme definiert. Er untergliedert die Dimension des Umfelds lediglich noch in das soziale Umfeld und das natürliche Umfeld (Buchner & Leitner, 2018).




Da der Fokus verstärkt darauf liegen soll, Urteilskompetenz im Themenbereich ‚Fleischkonsum und Nachhaltigkeit‘ zu fördern, erfolgt bei der Überarbeitung des Spiels auch eine Berücksichtigung der fünf Dimensionen des fachwissenschaftlichen Konzepts einer nachhaltigen Ernährung nach von Koerber (2014): Umwelt, Wirtschaft,


Gesellschaft, Kultur und Gesundheit (von Koerber, 2014). Die Berücksichtigung erfolgt durch eine Zusammenführung beider Konzepte sowie des Referenzrahmens EVA. Das Spiel beinhaltet weiterhin drei Dimensionen, wobei eine Kombination und Umbenennung erfolgen.

Die Spielkategorie ‚Beziehung‘ inkludiert die Dimensionen Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur nach von Koerber (2014) und das soziale Umfeld nach Buchner & Leitner (2018) und beschreibt alle Zusammenhänge der Themenfelder Fleischkonsum und Nachhaltigkeit, bei der Menschen miteinander interagieren bzw. aufeinander einwirken. Die Spielkategorie ‚Natur‘ beinhaltet nach der Überarbeitung des Lernspiels die Dimension das natürliche Umfeld nach Buchner & Leitner (2018), die Dimension Umfeld nach Buchner et al. (2011) und die Dimension Umwelt nach von Koerber (2014). Sie umfasst alle Themen, die sich mit den natürlichen Ressourcen der Erde beschäftigen. Die dritte Kategorie ‚Ernährung‘ setzt sich zusammen aus den Dimensionen der essende Mensch und der Nahrung nach (Buchner et al., 2011) und der Dimension Gesundheit nach von Koerber (2014). Sie umfasst jene Sachverhalte, bei der die Nahrung und das Individuum betroffen sind. Dieser Kompromiss soll die Spielkategorien überschaubar halten, aber dennoch einen möglichst multiperspektivischen bzw. multidimensionalen Blick auf die Thematik ‚Fleischkonsum und Nachhaltigkeit‘ ermöglichen. Die Abbildung 7 schafft einen Überblick über die Veränderungen der Spielkategorien.

Abbildung 7

Gegenüberstellung der ursprünglichen (oben) und der überarbeiteten (unten) Spielkategorien; Darstellung durch die Rückseiten der Spielkarten

Ursprüngliche Spielkategorien		
Kategorie ‚Mensch‘	Kategorie ‚Gesundheit‘	Kategorie ‚Umwelt‘
		
Überarbeitete Spielkategorien		
Kategorie ‚Beziehung‘	Kategorie ‚Natur‘	Kategorie ‚Ernährung‘

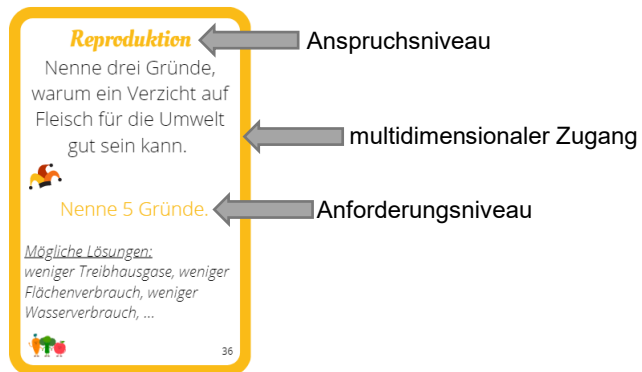
inkludiert	inkludiert	inkludiert
<ul style="list-style-type: none"> - Dimension <i>Wirtschaft</i> nach von Koerber (2014) - Dimension <i>Gesellschaft</i> nach von Koerber (2014) - Dimension <i>Kultur</i> nach von Koerber (2014) - Dimension <i>das soziale Umfeld</i> nach Buchner & Leitner (2018) 	<ul style="list-style-type: none"> - Dimension <i>Umfeld</i> nach Buchner et al. (2011) - Dimension <i>Umwelt</i> nach von Koerber (2014) - Dimension <i>das natürliche Umfeld</i> nach Buchner & Leitner (2018) 	<ul style="list-style-type: none"> - Dimension <i>der essende Mensch</i> nach Buchner et al. (2011) - Dimension <i>Nahrung</i> nach Buchner et al. (2011) - Dimension <i>Gesundheit</i> nach von Koerber (2014)
 <p><i>Beziehung</i></p>	 <p><i>Natur</i></p>	 <p><i>Ernährung</i></p>

Anmerkung. Eigene Darstellung.

Das Spiel „Angeheizt“ (Pfeffer, 2021) unterliegt bereits in der ursprünglichen Version einer weiteren Differenzierung. Die Aufgaben auf den Spielkarten können einem der drei Anspruchsniveaus (Reproduktion, Transfer oder Reflexion) zugeordnet werden (Buchner & Leitner, 2018). Innerhalb dieses Anspruchsniveaus kann auf einigen Spielkarten zusätzlich noch eine schwierigere Aufgabe gewählt werden, um sich Joker zu erspielen. Dieser Aufbau wird beibehalten, um eine dreifache Differenzierung innerhalb des Spiels zu ermöglichen (siehe Abbildung 8). Inhaltlich erfolgt die Differenzierung durch einen multidimensionalen Zugang (Natur, Beziehung, Ernährung), auf der Handlungsebene entsteht eine Differenzierung durch die drei Anspruchsniveaus (Reproduktion, Transfer, Reflexion) und durch die Wahl der Schwierigkeit der Aufgabenstellung (normal, schwer) wird im Anforderungsniveau differenziert.

Abbildung 8

Darstellung der dreifachen Differenzierung auf den neuen Spielkarten



Anmerkung. Eigene Darstellung.

3.4.6 Berücksichtigung von Handlungsorientierung

Das Lernspiel „Angeheizt“ (Pfeffer, 2021) wurde nach dem Prinzip der Handlungsorientierung entwickelt und dieses Prinzip soll auch nach der Überarbeitung bestehen bleiben. Handlungsorientierung nach Gudjons (2008) ist durch fünf didaktische Prinzipien gekennzeichnet, die sich im Lernspiel widerspiegeln. Das Prinzip der Interessensorientierung wird im Spiel umgesetzt, indem sich die Aufgabenformate des Spiels nach Alltagssituationen der Schüler*innen richten. Das zweite Prinzip der Handlungsorientierung beschreibt die Selbsttätigkeit und Führung. Im Lernspiel wird dieses insofern umgesetzt, als dass kein zwingendes Eingreifen der Lehrperson während des Spiels notwendig ist. Weiters erfordert Handlungsorientierung eine Verbindung von Kopf- und Handarbeit. Durch das gemeinsame Spielen wird von den Schüler*innen sowohl motorische als auch geistige Aktivität gefordert. Das vierte Prinzip beschreibt die Einübung in solidarisches Handeln, das durch die Einhaltung der Spielregeln im gemeinsamen Agieren realisiert wird. Die Produktorientierung stellt das fünfte Prinzip der Handlungsorientierung dar. Im Spiel werden von den Spieler*innen immer wieder kleine Produkte (z.B. Zeichnungen) gefordert, die als Grundlage für Diskussionen im Spiel dienen (Gudjons, 2008; Pfeffer, 2021).

Handlungsorientierung bieten auch die sieben Grundsätze einer nachhaltigen Ernährung nach von Koerber (2014), die Lösungsmöglichkeiten zu den fünf Dimensionen Umwelt, Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Gesundheit bieten (von Koerber, 2014). Um über nachhaltige Konsumentenscheidungen im Themenbereich Fleischkonsum urteilen zu können, werden die sieben Grundsätze inhaltlich in die überarbeitete Version des Spiels „Angeheizt“ (Pfeffer, 2021) integriert. Die Grundsätze beschreiben die Favorisierung pflanzlicher Lebensmittel, die Bevorzugung ökologisch erzeugter Produkte, die Wahl von

saisonalen und regionalen Lebensmitteln, den Kauf von fair gehandelten Produkten, das ressourcenschonende Haushalten und den Genuss in der Ernährung (von Koerber, 2014). Diese werden aus der Sicht des Fleischkonsums in das Lernspiel eingearbeitet, wodurch bei den Schüler*innen das Spektrum an Handlungsoptionen und ein Verständnis jener erweitert werden soll.

3.4.7 Berücksichtigung der Komplexität von Urteilskompetenz

Die Förderung von Urteilskompetenz in einem Lernsetting ist so komplex wie die Thematik selbst, da zahlreiche Zusammenhänge und Unsicherheiten berücksichtigt werden müssen. Zunächst muss das Verständnis des Begriffs Urteilskompetenz an sich bedacht werden. Wenn Urteilskompetenz als Orientierungsgröße anstatt als messbare Kompetenz betrachtet und gefördert werden soll (Marchand, 2015), darf das Lernsetting bzw. das Lernspiel eigentlich keine absoluten Antworten sowie messbare Punkte beinhalten. In der überarbeiteten Version des Lernspiels soll dies berücksichtigt werden, indem die Aufgabenstellungen auf den Spielkarten erst dann als gelöst gelten, wenn die anderen Mitspieler*innen der Lösung zustimmen. Dies fordert und fördert das soziale Miteinander und erlaubt einen breiteren Lösungsbereich. Das Würfelglück auf dem Spielfeld sorgt weiterhin für einen spannenden Spielverlauf.

Ein breiterer Lösungsbereich fordert wiederum von den Schüler*innen, dass sie sich, um nachhaltige Konsumententscheidungen treffen zu können, mit den Zusammenhängen des Konsums und dessen Neben- und Fernwirkungen auseinandersetzen müssen. Selbst bei als sicher betrachteten Informationen wirken zahlreiche Merkmale zusammen und ergeben komplexe fachliche Zusammenhänge, die es zu berücksichtigen gilt (Dörner, 2009). Bei Urteilen im Bereich des nachhaltigen Konsums müssen ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Merkmale integriert und sowohl in räumlicher wie zeitlicher Distanz gedacht werden. Werden die räumliche Distanz vereinfacht als ‚nah‘ und ‚fern‘ und die zeitliche in den jeweiligen räumlichen Kategorien als ‚heute‘ und ‚später‘ gedacht, resultieren daraus zwölf Konstellationen (Marchand, 2015). Zusätzlich zu diesen Konstellationen entsteht Unsicherheit durch das häufige Fehlen von belastbaren Informationen zu den entsprechenden Sachverhalten. Fehlen differenzierte Kenntnisse in den Fachbereichen, erhält die urteilende Person unsichere, widersprüchliche oder gar keine Auskünfte, um Zusammenhänge zu verstehen (Dörner, 2009). In der Überarbeitung des Spiels erfolgen die Aufgabenstellungen auf den Spielkarten innerhalb der zwölf vereinfachten Konstellationen mit den Begriffen ‚nah‘, ‚fern‘, ‚heute‘ und ‚später‘. Das Spiel erfordert von den Schüler*innen kein Vorwissen. Belastbare

Informationen werden den Spieler*innen durch die Karten geliefert. Eine Bewertung der Belastbarkeit der Informationen seitens der Schüler*innen findet in der Regel in diesem Lernspiel keine Berücksichtigung (Ausnahme: spezielle Aufgabenstellung erfordert eine Bewertung der dargebotenen Information).

Nach Marchand (2015) müssen Lernsettings zur Förderung der Urteilskompetenz das Dreifach-Paradoxon der DDD-Theorie berücksichtigen. Allerdings zeigt sie in ihrer Arbeit lediglich die Probleme auf, ohne didaktisch-methodische Lösungsvorschläge zu präsentieren (Marchand, 2015). Das definitorische Paradoxon würde verlangen, keine Informationen zu liefern, die zusätzliche Unsicherheit hervorrufen können. Das delegatorische Paradoxon beschreibt das Abwerten jener Personen, die nicht, z.B. durch Verzicht, vermeintlich ethisch überlegen sind, was wiederum sachliche Diskussionen behindert. Das Distinktionsparadoxon stellt den Sachverhalt dar, dass symbolische Güter konsumiert werden, um sich als nachhaltig zu präsentieren. Diese Masterarbeit liefert keine konkreten Lösungsvorschläge, diese Paradoxa in einem Lernsetting aufzulösen. Durch Aufgabenformate, die diese Paradoxa aufgreifen, soll jedoch auf diese Problematik Bezug genommen werden, in der Erwartung, dass durch das Bewusstmachen zumindest das Verständnis für andere Handlungsoptionen gesteigert wird.

In der Schule sollten Schüler*innen die Kompetenz erwerben, selbst einzuschätzen, welche Verantwortung für Nachhaltigkeit sie übernehmen. Diese Beurteilung verlangt einen Umgang mit Komplexität und unsicheren Informationen. Nachhaltigkeitsinterne und -externe Werte und Ziele müssen bewertet werden, die sich gegenüberstehen können und gegeneinander abgewogen werden müssen. Werte, der Nachhaltigkeit müssen Priorität haben, um, wie zuvor erwähnt, Berücksichtigungen in Konsumententscheidungen zu finden. Im Sinne der Selbstständigkeit müssen Handlungsoptionen von den Schüler*innen entworfen und ihre Auswirkungen selbst überprüft werden. Um all dies und die Förderung der Urteilskompetenz im Allgemeinen zu berücksichtigen, wird auf die drei Lernebenen der Fachdidaktik Ernährung zurückgegriffen: Wissen, Werten und Handeln (Angele et al., 2021). Unabhängig vom Inhalt, vom Anspruchsniveau und vom Anforderungsniveau wird das Lernspiel „Angeheizt“ (Pfeffer, 2021) dahingehend überarbeitet, dass die Operatoren, welche in den Aufgabenstellungen auf den Spielkarten verwendet werden, diesen drei Lernebenen zugeordnet werden können. Dadurch soll den Schüler*innen während des Spielens ein Rahmen geboten werden. Die Tabelle 1 gibt eine Übersicht über die verwendeten Operatoren sowie ihre Zuordnung.

Tabelle 1

Zuordnung der Operatoren zu den Lernebenen

Lernebene	Operatoren
<i>Wissen</i>	(be)nennen, beschreiben, aufzählen
<i>Werten</i>	bewerten, beurteilen, einschätzen
<i>Handeln</i>	begründen, zeichnen, vergleichen

Anmerkung. Eigene Darstellung.

Festzuhalten ist, dass die Lernebenen zum Teil kompatibel mit den Anforderungsniveaus sind und so z.B. Operatoren aus der Lernebene Wissen vorwiegend in den Reproduktionsaufgaben zu finden sind. Weiters wird darauf hingewiesen, dass die Anzahl an Operatoren bewusst geringgehalten wird, um die Komplexität für die Sekundarstufe 1 geringzuhalten.

3.4.8 Zusammenfassung der Kriterien zur Entwicklung des Lernsettings

1. Anpassung an die Sekundarstufe 1

Da das Lernspiel „Angeheizt“ (Pfeffer, 2021) ursprünglich für die Sekundarstufe 2 entwickelt worden ist, erfolgt in der Überarbeitung aufgrund der geänderten Zielgruppe eine Vereinfachung der Sprache auf den Spielkarten. Durch die Anpassung an die Sekundarstufe 1 erfolgt eine Überarbeitung des Lehrplanbezugs nach dem neuen Lehrplan (BMBWF, 2023), der zugeordneten Kompetenzen sowie der Verweise zum Referenzrahmen EVA (Buchner & Leitner, 2018).

2. Ergänzung eines Symbols auf den Spielkarten für die Kompetenzbereiche des neuen Lehrplans

Auf den Spielkarten wird für die beiden Kompetenzbereiche „Ernährung, Gesundheit und Soziales“ sowie „Lebensgestaltung, Wirtschaft und Produktion“ (BMBWF, 2023) ein Symbol auf den Karten platziert, welches eine inhaltliche Zuordnung ermöglicht. Das Symbol hat keine Auswirkung auf das Spielgeschehen, bietet jedoch einen Ansatz für die Lehrperson, im Unterricht leichter auf Spielkarten als Diskussionsgrundlage zurückzugreifen.

3. Inhaltliche Berücksichtigung der SDGs

Die UN fordern in der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung umfassende Veränderungen und das gemeinsame Arbeiten an den 17 Nachhaltigkeitszielen (BMBWF,

2022). Sie fließen inhaltlich in neue Aufgabenstellungen ein, um ein breites Wissen für anstehende Diskussionen zu schaffen.

*4. Inhaltliche Berücksichtigung der Alltagssituationen sowie die Einstellungen der Schüler*innen*

Die Überarbeitung des Lernspiels versucht, das Bewusstsein für Nachhaltigkeitsaspekte in Alltagssituationen der Schüler*innen in den Fokus zu nehmen. Zusätzlich dazu, soll im Spiel darauf hingewiesen werden, dass das soziale Umfeld und der Zugang zum Thema ‚Nachhaltigkeit‘ entscheidend sind, wenn in Nachhaltigkeitsdebatten eine Meinung vertreten werden will.

5. Berücksichtigung der Mehrdimensionalität

Um Beeinflussung oder gar Indoktrination zu vermeiden, wird in der Überarbeitung das Prinzip der Mehrdimensionalität noch stärker forciert. Nach Schluß (2002, 2007) wird im Spiel verdeutlicht, ob es sich bei Aussagen um beschreibende Informationen oder Meinungen handelt. Inhaltlich erfolgt eine Berücksichtigung der Mehrdimensionalität durch die Zusammenführung der fünf Dimensionen einer nachhaltigen Ernährung nach von Koerber (2014), der drei Dimensionen nach Buchner et al. (2011) und des Referenzrahmens EVA (Buchner & Leitner, 2018). Das Spiel beinhaltet weiterhin drei Dimensionen, wobei eine Kombination und eine Umbenennung erfolgen. Die Spielkategorie *Natur* beinhaltet nach der Überarbeitung des Lernspiels die Dimension Umfeld nach Buchner & Leitner und die Dimensionen Umwelt nach von Koerber. Die Kategorie *Beziehung* inkludiert die Dimensionen Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur nach von Koerber. Die dritte Kategorie *Ernährung* setzt sich zusammen aus den Dimensionen des essenden Menschen und der Nahrung nach Buchner & Leitner und der Dimension Gesundheit.

6. Berücksichtigung von Möglichkeiten der Differenzierung

Die Aufgaben auf den Spielkarten können auf der Handlungsebene einer der drei Anspruchsniveaus (Reproduktion, Transfer oder Reflexion) zugeordnet werden (Buchner & Leitner, 2018). Innerhalb dieses Anspruchsniveaus kann auf einigen Spielkarten zusätzlich noch eine schwierigere Aufgabe gewählt und somit im Anforderungsniveau differenziert werden. Inhaltlich erfolgt die Differenzierung durch einen multidimensionalen Zugang (Natur, Beziehung, Ernährung).

7. Berücksichtigung des didaktischen Prinzips der Handlungsorientierung

Das Lernspiel „Angeheizt“ (Pfeffer, 2021) wurde bereits ursprünglich nach dem didaktischen Prinzip der Handlungsorientierung entwickelt. Handlungsorientierung nach

Gudjons (2008) ist durch fünf didaktische Prinzipien gekennzeichnet, die sich im Lernspiel widerspiegeln. Handlungsorientierung bieten auch die sieben Grundsätze einer nachhaltigen Ernährung nach von Koerber (2014). Um über nachhaltige Konsumententscheidungen im Themenbereich Fleischkonsum urteilen zu können, werden die sieben Grundsätze inhaltlich in die überarbeitete Version des Spiels integriert. Sie werden aus der Sicht des Fleischkonsums eingearbeitet, wodurch bei den Schüler*innen das Spektrum an Handlungsoptionen und ein Verständnis jener erweitert werden soll.

8. Berücksichtigung der Komplexität von Urteilskompetenz

In der überarbeiteten Version des Lernspiels soll die Nicht-Messbarkeit der Urteilskompetenz als Orientierungsgröße berücksichtigt werden, indem die Aufgabenstellungen auf den Spielkarten, erst dann als gelöst gelten, wenn die anderen Mitspieler*innen der Lösung zustimmen. Dies fordert und fördert das soziale Miteinander und erlaubt einen breiteren Lösungsbereich. Das Würfelglück auf dem Spielfeld sorgt weiterhin für einen spannenden Spielverlauf.

Bei Urteilen über nachhaltigen Konsum müssen ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Merkmale integriert und sowohl in räumlicher wie zeitlicher Distanz gedacht werden. Werden die räumliche Distanz vereinfacht als ‚nah‘ und ‚fern‘ und die zeitliche in den jeweiligen räumlichen Kategorien als ‚heute‘ und ‚später‘ gedacht, resultieren daraus zwölf Konstellationen (Marchand, 2015). In der Überarbeitung des Spiels erfolgen die Aufgabenstellungen auf den Spielkarten innerhalb der zwölf vereinfachten Konstellationen.

Nach Marchand (2015) müssen Lernsettings zur Förderung der Urteilskompetenz das Dreifach-Paradoxon der DDD-Theorie berücksichtigen. Diese Arbeit liefert keine konkreten Lösungsvorschläge, diese Paradoxa in einem Lernsetting aufzulösen. Durch spezifische Aufgabenformate soll jedoch auf die DDD-Paradoxa aufmerksam gemacht werden, in der Erwartung durch das Bewusstmachen zumindest das Verständnis für andere Handlungsoptionen zu steigern.

Im Sinne der Selbstständigkeit müssen Handlungsoptionen von den Schüler*innen entworfen und ihre Auswirkungen selbst überprüft werden. Um all dies und die Förderung der Urteilskompetenz im Allgemeinen zu berücksichtigen, wird auf die drei Lernebenen der Fachdidaktik Ernährung zurückgegriffen: Wissen, Werten und Handeln (Angele et al., 2021). Das Lernspiel wird dahingehend überarbeitet, dass die Operatoren, welche in den Aufgabenstellungen auf den Spielkarten verwendet werden, diesen drei Lernebenen zugeordnet werden kann.

Alle acht aufgelisteten Kriterien finden in der Überarbeitung des Spiels Berücksichtigung. In Tabelle 2 sind die wesentlichen Veränderungen nochmals aufgelistet, wobei darauf hinzuweisen ist, dass nicht alle Kriterien in jeder einzelnen Aufgabe umgesetzt werden, sondern erst durch das Spielen die Kriterien ineinandergreifen.

Tabelle 2

Übersicht der didaktischen Kriterien des Lernspiels „Angeheizt“

	bereits berücksichtigte Kriterien in der ursprünglichen Version (Pfeffer, 2021)	adaptierte Kriterien in der überarbeiteten Version
<i>Anpassung an die Sekundarstufe 1</i>	Entwicklung für die Sek 2: <ul style="list-style-type: none"> - Schulart: AHS - Lehrplan: Sek II (BMBWF, 2018) - Unterrichtsfach: Haushaltsökonomie und Ernährung Schulstufe: 10 Bezug zum Referenzrahmen EVA (Buchner & Leitner, 2018)	Anpassung für die Sek 1: <ul style="list-style-type: none"> - Schulart: NMS - Lehrplan: Sek I (BMBWF, 2023) - Unterrichtsfach: Ernährung und Haushalt Schulstufe: 5-8 Bezug zum Referenzrahmen EVA (Buchner & Leitner, 2018) → Vereinfachung der Sprache auf den Spielkarten
<i>Kompetenzbereiche</i>		→ Ergänzung eines Symbols auf den Spielkarten für die zwei Kompetenzbereiche des neuen Lehrplans
<i>SDGs</i>		→ Inhaltliche Berücksichtigung der SDGs auf den Spielkarten und Ergänzung eines Symbols
<i>Einstellungen der Schüler*innen</i>		→ Inhaltliche Berücksichtigung der Alltagssituationen der Schüler*innen auf den Spielkarten
<i>Mehrdimensionalität</i>	Berücksichtigung der Mehrdimensionalität <ul style="list-style-type: none"> - nach (Buchner et al., 2011) durch die Spielkategorien → der essende Mensch → die Nahrung	Berücksichtigung der Mehrdimensionalität <ul style="list-style-type: none"> - nach (Buchner et al., 2011) - nach von Koerber (2014) - nach dem Referenzrahmen EVA (Buchner & Leitner, 2018) - nach Schluß (2002, 2007) durch die Spielkategorien → Natur → Beziehung

	→ das Umfeld	→ Mensch und durch die Verdeutlichung, ob es sich bei den Informationen, um beschreibende Informationen oder Meinungen handelt
<i>Differenzierung</i>	Differenzierung erfolgt durch <ul style="list-style-type: none"> - 3 Anspruchsniveaus (Reproduktion, Transfer oder Reflexion) - Wahl der Aufgabenschwierigkeit - Spielkategorien 	Die Formen der Differenzierung bleiben bestehen.
<i>Handlungsorientierung</i>	Entwicklung nach dem didaktischen Prinzip der Handlungsorientierung nach Gudjons (2008)	Erweiterung dieses Prinzips durch die inhaltliche Berücksichtigung der sieben Grundsätze einer nachhaltigen Ernährung nach von Koerber (2014)
<i>Komplexität von Urteilkompetenz</i>		<ul style="list-style-type: none"> → Lösung der Aufgaben nur durch Zustimmung der Mitschüler*innen → Eingliederung der 12 Konstellationen aus ‚nah‘, ‚fern‘, ‚heute‘, ‚später‘ → Aufgabenstellungen mit der Berücksichtigung der DDD-Paradoxa → Verwendung der Operatoren für die Lernebenen „Wissen, Werten und Handeln“ nach Angele et al. (2021)

Anmerkung. Eigene Darstellung.

4 Kriteriengeleitete Entwicklung und Erprobung eines Lernsettings zur Förderung der Urteils-kompetenz in der Sekundarstufe 1

4.1 Überarbeitung des Lernspiels „Angeheizt“

Das entwickelte Lernspiel „Angeheizt“ (Pfeffer, 2021) wurde nach den im Kapitel 3.4 resultierenden Kriterien vor dem Hintergrund der Urteilskompetenz nach Marchand (2015) überarbeitet. Die überarbeitete Version des Lernspiels hat nun die Förderung der Urteilskompetenz sowie die Zielgruppe der Schüler*innen der Sekundarstufe 1 im Fokus.

Im Idealfall ist das Spiel für Schüler*innen der Schulstufe 7 konzipiert, kann jedoch im Alter von 10-16 Jahren sinnvoll Anwendung finden. Das Spiel hat keinen konkreten Bezug zu einem einzelnen Punkt des Fachlehrplans, sondern inkludiert durch einen mehrdimensionalen Zugang die beiden Kompetenzbereiche „Ernährung, Gesundheit und Soziales“ sowie „Lebensgestaltung, Wirtschaft und Produktion“ (BMBWF, 2023). Es bietet sich daher an, dass Spiel in einer Erarbeitungsphase zum großen Thema Nachhaltigkeit in der Ernährung zu spielen, um dann in weiteren Unterrichtseinheiten immer wieder auf einzelne Aufgabenstellungen Bezug zu nehmen.

Der neue Lehrplan richtet sich unter anderem nach dem Referenzrahmen EVA. Wenngleich auch hier sich viele Verknüpfungen zu unterschiedlichen Kompetenzen finden lassen, so ist die Zuordnung zur Hauptkompetenz „Ernährungsbildung EB5: Ernährung gesund und nachhaltig gestalten“ am zutreffendsten. Die Teilkompetenz für die Sekundarstufe 1 „Eigenverantwortung für den persönlichen Lebensstil übernehmen.“ (Buchner & Leitner, 2018) zeigt bereits, dass die Eigenverantwortung eine entscheidende Rolle für die Förderung der Urteilskompetenz spielt.

Im Sinne der didaktischen Reduktion hat sich bereits in der Entwicklung der Kriterien für die Überarbeitung des Lernspiels gezeigt, dass all jene Themen für die Schüler*innen relevant sind, die an ihren Alltag anknüpfen. Wenn das Ziel ist, dass die Schüler*innen ihre Ernährung eigenverantwortlich gesund und nachhaltig gestalten (Buchner & Leitner, 2018) bzw. Positionen beziehen, Handlungsoptionen vergleichen und Urteile zu den Themenfeldern Fleischkonsum und Nachhaltigkeit fällen, so müssen Unterrichtsthemen, die an das Spielen bzw. die Erarbeitungsphase anschließen, den Lernenden wichtig sein (Marchand, 2015).

4.2 Anwendung des Lernspiels „Angeheizt“ in der Schule

4.2.1 Lernvoraussetzungen

Da das Spiel „Angeheizt“ für die Erarbeitungsphase entwickelt wurde, sind keine konkreten Voraussetzungen notwendig. Im Spiel geht es jedoch darum, Fragen zu beantworten und so ist Vorwissen zu den Themenfeldern Fleischkonsum und Nachhaltigkeit ein Vorteil. Durch mehrmaliges Spielen bzw. durch Joker- und Aktionskarten im Spiel, wird diese Ungleichheit allerdings minimiert.

4.2.2 Lernziele

Das Ziel des Spiels ist, dass die Schüler*innen durch einen spielerischen Zugang einerseits mehr Fachwissen zu den Themenfeldern Fleischkonsum und Nachhaltigkeit erwerben und andererseits durch mehrperspektivische Aufgaben unterschiedliche Betrachtungsweisen einzelner Aspekte des nachhaltigen Konsums verstehen lernen. Dadurch soll die Urteilkompetenz, die sich nach Marchand (2015) aus der Vernetzungs-, der Positionierungs- und der Navigationskompetenz zusammensetzt, im Themenbereich ‚Fleischkonsum und Nachhaltigkeit‘ gefördert werden. Dies soll Schüler*innen dazu befähigen, aktiv an Diskussionen zu diesem Themenbereich teilzunehmen, Positionen zu beziehen, Handlungsoptionen zu vergleichen und Urteile zu fällen.

4.2.3 Inhaltlicher Aufbau

Das Spiel ist so aufgebaut, dass die Schüler*innen, je nachdem welche Augenzahl sie gewürfelt haben, mit Spielfiguren auf einem Spielbrett entlangfahren. Auf dem Spielbrett sind unterschiedliche Felder abgebildet, die jeweils für unterschiedliche Kartenkategorien stehen. Es gibt 5 Arten an Spielkarten: Fragekarten mit 3 unterschiedlichen Kategorien, Aktionskarten und Jokerkarten. Der Schwerpunkt liegt auf den Fragekarten, die sich aus den inhaltlichen Kategorien ‚Beziehung‘, ‚Natur‘ und ‚Ernährung‘ zusammensetzen. Diese beinhalten Fragen, die den Schüler*innen einen multiperspektivischen Zugang zu den Themenfeldern Fleischkonsum und Nachhaltigkeit liefern sollen. Werden 3 Fragen jeder Kategorie korrekt beantwortet, hat der Schüler bzw. die Schülerin einerseits gewonnen und andererseits gezeigt, dass er*sie einen vielseitigen Blick auf das Thema besitzt.

4.2.4 Umsetzung im Unterricht

Das Spiel ist für 3-5 Spieler*innen der Schulstufe 7 konzipiert. Wird das Spiel in der gesamten Klasse gespielt, so werden mehrere Ausgaben des Spiels benötigt. Die Dauer

des Spiels beträgt in etwa eine Unterrichtseinheit, wobei bei der erstmaligen Erprobung mehr Zeit eingeplant werden sollte, bis alle Schüler*innen die Regeln verstanden haben. Da das Ziel ist, von jeder inhaltlichen Kategorie drei Fragen richtig zu beantworten, kann die Dauer jedoch sehr leicht variiert werden, indem die benötigte Anzahl reduziert oder erhöht wird.

Wird das Spiel erstmalig im Rahmen einer Erarbeitungsphase gespielt, so ist zu empfehlen, den Einführungstext der Spielanleitung mit den Schüler*innen gemeinsam zu lesen. Im Anschluss werden Gruppen mit 3-5 Spieler*innen gebildet, das Spielbrett, die Karten und Spielfiguren vorbereitet und die Regeln durchbesprochen, bis alle Unklarheiten beseitigt sind. Die Schüler*innen können im Anschluss selbstständig mit dem Spielen starten. Nach Beendigung ist zu empfehlen, die Erkenntnisse aus dem Spiel in der Klasse zu reflektieren. Dies kann je nach zur Verfügung stehender Zeit mit der einfachen Think-Pair-Share-Methode (Bönsch, 2002) erfolgen, im Rahmen einer Dilemmadiskussion (Buchner et al., 2011) oder wie in dieser Arbeit anhand einer Diskussionsrunde. Alle Materialien zum Lernspiel sind im Anhang angefügt (siehe Anhang I). In den folgenden Unterrichtseinheiten kann auf einzelne Fragen Bezug genommen werden. Die Symbole zu den Kompetenzbereichen und zu den SDGs dienen zur Erleichterung der Zuordnung.

4.3 Erprobung des Lernsettings in der Sekundarstufe 1

Unter Lernsetting ist in diesem Kapitel die gesamte fachdidaktische Vorgehensweise während der Erprobung mit den Schüler*innen einer Klasse der Sekundarstufe 1 zu verstehen. Dies inkludiert eine Gruppendiskussion, eine Spielphase und im Anschluss eine zweite Gruppendiskussion. Der Ablauf der Erprobung ist im Anhang unter „Stundenplanung im Unterrichtsfach Ernährung und Haushalt“ zu finden (siehe Anhang IV).

4.3.1 Vorbereitende Maßnahmen

Wie bereits zuvor beschrieben, müssen vor der Erprobung Einverständnisse von der Direktion, den Erziehungsberechtigten und der Schüler*innen eingeholt werden, wobei sich dieser Vorgang darauf bezieht, dass eine videografische Aufzeichnung erfolgt bzw. dass es sich um ein Forschungsprojekt handelt.

Vor der Erprobung des Lernsetting müssen weiters die strukturellen Gegebenheiten geprüft werden. Es wird ein Datum für die Erprobung gewählt, an dem die Schüler*innen keine weiteren Tests oder Schularbeiten zu absolvieren haben. Als Raum dient die Schulküche mit dem anschließenden Speisesaal, da so die Möglichkeit gegeben ist, die

zwei spielenden Kleingruppen räumlich zu trennen, um für so viel Ruhe wie möglich zu sorgen.

Inhaltlich ist im Vorfeld keine spezifische Einführung für die Schüler*innen vorgesehen, jedoch werden sie durch eine gemeinsame Unterrichtseinheit im Fach Deutsch auf die Methodik des Diskutierens vorbereitet. Materiell werden im Vorhinein die Leitfragen für die Gruppendiskussion entwickelt und ausgedruckt. Ebenso wird das Lernspiel in zweifacher Ausführung ausgedruckt und für eine längere Haltbarkeit laminiert.

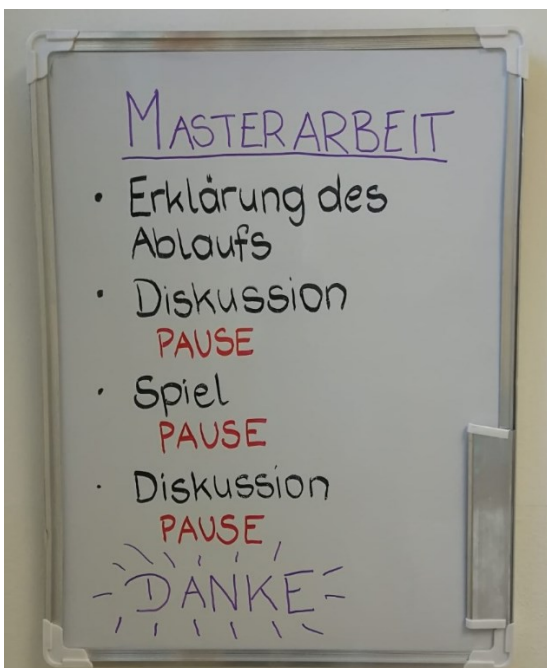
Als vorbereitende Maßnahme für die Erprobung des Lernsettings ist auch der Probedurchgang mit einer Klassenhälfte zu sehen. Dieser Durchgang wird nicht aufgezeichnet und fließt auch nicht in die Bewertung der Ergebnisse mit ein, lieferte jedoch wichtige Hinweise für eine kurzfristige Adaptation des Lernspiels und des Ablaufs im Allgemeinen. Da die Feldnotizen des Probedurchgangs für die tatsächliche Erprobung Bedeutung haben, sind sie im Anhang dieser Masterarbeit angeführt (siehe Anhang V).

4.3.2 Erprobung der Gruppendiskussion vor dem Lernspiel

Nach einer kurzen Information über den Ablauf erfolgt eine Gruppendiskussion mit allen 10 Schüler*innen der untersuchten Klasse. Der Ablauf wird den Schüler*innen mündlich mitgeteilt und an der Tafel visualisiert, wie in Abbildung 9 zu sehen ist.

Abbildung 9

Visualisierung des Ablaufs des Lernsettings



Anmerkung. Eigene Darstellung.

Durch den vertrauten Umgang der Lehrperson mit den Schüler*innen erfolgt kein striktes Festhalten an der Wortwahl der Leitfragen bzw. am Einführungstext. Die Leitfragen dienen als Grundlage für eine gemeinsame Diskussion, in der die Lehrperson die moderierende Rolle einnimmt. In Abbildung 10 ist die Durchführung der ersten Gruppendiskussion zu erkennen. Alle Gesichter, bis auf das der Lehrperson, welche zugleich Autorin dieser Masterarbeit ist, wurden nachträglich im Sinne der Anonymisierung unkenntlich gemacht.

Abbildung 10

Erste Gruppendiskussion



Anmerkung. Eigene Darstellung.

Die Schüler*innen können ihre Meinungen und Gedanken unter der Berücksichtigung der allgemeinen Diskussionsregeln frei äußern. Gezieltes Nachfragen oder Auffordern durch die Lehrperson ist jedoch möglich. Werden alle wichtigen Themenbereiche besprochen, endet die erste Gruppendiskussion. Die erste Gruppendiskussion wurde mit einer Kamera videografisch aufgezeichnet.

4.3.3 Erprobung des Lernspiels in der Schule

Nach einer Pause folgt im Anschluss an die erste Gruppendiskussion die Erprobung des überarbeiteten Lernspiels. Die Regeln werden gemeinsam besprochen. Anschließend werden zwei Kleingruppen zu je 5 Spieler*innen gebildet und die Schüler*innen können selbstständig starten. Fragen zum Spiel oder zu Inhalten des Spiels an die Lehrperson sind jederzeit erlaubt. In der Abbildung 11 ist zu sehen, wie sich die Spielsituation gestaltet hat. Beide Spielgruppen wurden jeweils mit einer Kamera videografisch gefilmt.

Zusätzlich wurden in dieser Phase von der Lehrperson Feldnotizen während der Beobachtung des Unterrichtsgeschehens angefertigt.

Abbildung 11

*Schüler*innen während der Erprobung des Lernspiels*



Anmerkung. Eigene Darstellung.

4.3.4 Erprobung der Gruppendiskussion nach dem Lernspiel

Nach einer erneuten Pause wird eine zweite Diskussionsrunde auf Basis derselben Leitfragen wie zu Beginn durchgeführt. Die Subfragen werden, um die Diskussion lebhafter zu gestalten, minimal im Vergleich zur ersten Diskussion variiert. Die Gruppendiskussion nach dem Lernspiel wurde, wie in Abbildung 12 und 13 zu sehen ist, aus zwei Perspektiven aufgenommen, um auch die Mimik der Schüler*innen zu erfassen.

Abbildung 12

Zweite Gruppendiskussion in der Vorderansicht



Anmerkung. Eigene Darstellung.

Abbildung 13

Zweite Diskussion in der Rückansicht



Anmerkung. Eigene Darstellung.

5 Resultate

Ziel dieser qualitativen Forschung ist, eine Antwort auf die zentrale Frage der Masterarbeit „Wie kann ein Lernsetting für die Sekundarstufe 1 bestmöglich gestaltet werden, um die Urteilskompetenz der Schüler*innen im Hinblick auf die Themenfelder Fleischkonsum und Nachhaltigkeit zu fördern?“ zu erhalten. Um dieser Frage nachzugehen, wurden Daten aus der Literatur, durch Feldnotizen und videografische Aufzeichnungen gesammelt und analysiert. Die Ergebnisse dieser Analyse werden im folgenden Kapitel näher erläutert.

5.1 Ergebnisse der Literaturrecherche

Die Ergebnisse der Literaturrecherche wurden im Kapitel 3 verschriftlicht. Die Erkenntnisse wurden zusammengefasst dargestellt und führten als Resultat zu acht Kriterien, die als Basis für die Überarbeitung des Lernspiels dienten. Im Kapitel 3.4 wurden die Kriterien sowie ihre Umsetzung bereits ausführlich beschrieben. Das finale Lernspiel, das nun die Förderung der Urteilskompetenz avisiert, ist im Anhang unter Punkt I zu finden.

Weiters war die Literaturrecherche sowie das überarbeitete Spiel Grundlage für die Entwicklung des Leitfadens für das semistrukturierte Gruppeninterview. Die einleitenden Worte sowie die Fragen des Interviews sind im Anhang unter Punkt II festgehalten. Der Leitfaden wurde insgesamt bei vier Interviews angewendet: vor und nach dem Lernspiel im Probedurchgang (Pre-Test) und vor und nach dem Lernspiel im Erprobungslauf.

Die Ergebnisse der Literaturrecherche, das Spiel sowie der Interview-Leitfaden waren in weiterer Folge Grundlage für die Erstellung der Stundenverlaufsplanungen im Unterrichtsfach Deutsch sowie im Unterrichtsfach Ernährung und Haushalt. Beide Planungen sind im Anhang unter Punkt III und IV dokumentiert. Die Stundenplanung wurde wie geplant am 22.05.2023 mit der gesamten Klasse umgesetzt. Die Planung im Unterrichtsfach Ernährung und Haushalt wurde am 25.05.2023 als Probedurchgang und am 01.06.2023 als Erprobungslauf mit jeweils einer Klassenhälfte durchgeführt. Der Ablauf war in beiden Durchgängen im Wesentlichen ident. Minimale Abweichungen sind in den Feldnotizen festgehalten.

5.2 Ergebnisse der Feldnotizen im Probedurchgang

Die Ergebnisse der Feldnotizen des Probedurchgangs am 25.05.2023 sind im Anhang unter Punkt V zu finden. An 8 Schüler*innen wurde das Lernsetting zur Förderung

der Urteilskompetenz, das zwei Interviews sowie das Spielen des Lernspiels beinhaltet, erprobt. Eine videografische Aufzeichnung sowie eine Transkription dessen wurden bei diesem Probedurchgang nicht durchgeführt. Er lieferte jedoch wichtige Erkenntnisse für die Umsetzung in der darauffolgenden Woche, die nachfolgende zusammengefasst werden.

Im Interview wurde durch mangelnde Antworten erkenntlich, dass einige Schüler*innen in den Themenfeldern Fleischkonsum und Nachhaltigkeit kein Vorwissen besitzen. Für den flüssigen Ablauf des Interviews wurde vermerkt, dass die zuvor auf einem Arbeitsblatt besprochenen Diskussionshilfen zwar nützlich waren, aber die Schüler*innen anfangen damit zu spielen und sich abzulenken. Es wäre daher ratsam, die Blätter nach der Einführung in die Diskussion einzusammeln.

Während des Spielens des Lernspiels wurde festgehalten, dass für einen angenehmeren Spielverlauf der Kleingruppen eine räumliche Trennung von Vorteil ist. Die zwei Kleingruppen wurden deshalb bereits während des Probedurchgangs auf die Schulküche und den Speiseraum aufgeteilt, da die Lautstärke sonst das angenehme Spielen behindert hätte. Weiters wurden die Spielbretter mit Klebeband am Tisch fixiert, da sie sich sonst aufbiegen und die Karten verrutschen würden. Bei der Beobachtung der Schüler*innen während des Spielens des Lernspiels konnte eine sichtliche Freude am Spielen und eine rege Kommunikation unter den Schüler*innen festgestellt werden. Die Schüler*innen merkten jedoch an, dass alle Spieler*innen den Willen zeigen müssen sich auf das Spiel einzulassen, damit die Regeln und der Verlauf des Spiels sinnvoll sind. Die Aktionskarten wurden als wichtiger Bestandteil des Spiels erkannt, da sie immer wieder für erkennbare Freude und gute Laune bei den Schüler*innen sorgten. So wollten sie weiterspielen, obwohl sie zuvor eventuell durch die Nichtbeantwortung einer Frage enttäuscht gewirkt haben. Des Weiteren wurde festgestellt, dass die Karten, insbesondere die Aktionskarten, vor dem Spielen länger gemischt werden müssen, um unterschiedliche Niveaustufen bei den Fragen zu garantieren und häufige Doppelungen bei den Aktionskarten zu vermeiden.

Durch die Gespräche mit den Schüler*innen während der Spielphase, aber auch im abschließenden Feedbackgespräch, wurden noch Ideen gesammelt, wie das Lernspiel verbessert werden könnte. Manche Schüler*innen forderten eine Vereinfachung und Verkürzung der Fragen oder eine leichte und schwere Version des Spiels. Aufgrund des geringen Zeitabstands zum Erprobungslauf konnte diese Forderung nicht aufgegriffen werden. Für den zweiten Erprobungslauf wurde die Regel eingeführt, dass Spielkarten,

die aufgrund sprachlicher Barrieren nicht beantwortet werden können, zur Seite gelegt werden und durch eine neue Spielkarte ersetzt werden dürfen. Des Weiteren wurde noch festgestellt, dass eine zusätzliche Regel für die Verwendung der Schiedsrichter*innenkarten benötigt wird. Ein Signal zum gemeinsamen Hochhalten der Schiedsrichter*innenkarten ist von Vorteil, damit die eigene Meinung nicht an die Meinung anderer angepasst werden kann. Diese Regel wurde in die offiziellen Spielregeln des Lernspiels übernommen. Abschließend ist anzumerken, dass den Spieler*innen zum Teil unklar war, welche Kartenkategorie gesammelt werden müssen (Fragekarten) und welche nicht (Aktionskarten, Joker). Die zuerst genannten Karten wurden für den Erprobungslauf am Spielbrett nochmals mit einem Pokal markiert, um Unklarheiten zu beseitigen (siehe Abbildung 14).

Abbildung 14

Präzisierung des Spielbretts



Anmerkung. Eigene Darstellung.

5.3 Ergebnisse der Feldnotizen bei der Erprobung des Lernspiels

Die Ergebnisse der Feldnotizen am 01.06.2023 sind im Anhang unter Punkt VI dokumentiert. Sie zeigten, dass die getroffenen Anpassungen bei der Organisation des Interviews, am Spiel und bei den Regeln des Spiels hilfreich waren.

Das Einsammeln der Diskussionshilfen sorgte für einen reibungslosen Ablauf der Interviews. Es zeigte sich jedoch auch in der einen Klassenhälfte, dass das Vorwissen der Schüler*innen zu den Themenfeldern Fleischkonsum und Nachhaltigkeit gering ist.

Bezugnehmend auf die Anpassungen des Spiels zeigte sich, dass ein Großteil der Schüler*innen von Beginn an verstanden hatte, welche Karten zu sammeln waren. Das

Signal zum Hochhalten der Schiedsrichter*innenkarten wurde umgesetzt. Die Formulierung der Fragen war auch für diese Klassenhälfte oft zu schwer. Die neue Regel des Ziehens einer neuen Spielkarte wurde in beiden Spielgruppen genutzt.

Im Spielverlauf konnte erneut festgestellt werden, dass das Spiel auch in dieser Klassenhälfte Freude bereitet und zum gegenseitigen Austausch anregt. Durch das Vorlesen und Aufgaben beantworten, sind alle Schüler*innen zu Wort gekommen. Ebenso konnte erneut beobachtet werden, dass die Aktionskarten zu lautem Lachen führten und die Motivation weiterzuspielen, so hochgehalten werden konnte.

Unterschiede zwischen den Kleingruppen konnte bei der Durchführung von Aufgaben mit dem Operator ‚Zeichnen‘ festgestellt werden. In einer Kleingruppe wurden diese Aufgaben positiv kommentiert und mehrfach durchgeführt, während in der anderen Spielgruppe dieses Aufgabenformat verweigert und eine neue Karte gezogen wurde. Gemeinsam war den Kleingruppen, dass Fragen mit unterschiedlichen Operatoren als unterschiedlich schwierig wahrgenommen wurden.

Allgemein war in diesem Lernsetting festzustellen, dass der Ablauf (Interview – Spiel – Interview) von den Schüler*innen sehr viel Energie und Konzentration forderte. Die Schüler*innen zeigten im Unterrichtsverlauf zunehmend Müdigkeitserscheinungen.

5.4 Ergebnisse der videografischen Aufzeichnungen

Die videografischen Aufzeichnungen des Interviews vor dem Lernspiel, des Spielens und des Interviews nach dem Lernspiel vom 01.06.2023 wurden transkribiert und sind im Anhang unter Punkt X nachzulesen. Für die Auswertung der Transkripte wurde mit Hilfe der Software MAXQDA ein Codierleitfaden (siehe Anhang VII) sowie ein Codesystem (siehe Anhang VIII) erstellt, das gesamte Material codiert und durch eine inhaltlich strukturierende qualitative Inhaltsanalyse nach Kuckartz & Rädiker (2022) (siehe Anhang IX) ausgewertet.

Für den Codierleitfaden wurden drei Hauptcodes (Wissensbestände, Positionierungen, Abwägungen von Handlungsoptionen) sowie jeweils drei Subcodes (1. Diskussion, 2. Diskussion, während des Lernspiels) deduktiv festgelegt. Ein weiterer Hauptcode (Assoziationen) sowie zwei dazugehörige Subcodes (Fleisch, Nachhaltigkeit), ein weiterer Subcode (zu Schüler*innenhandlungen) zum Hauptcode Positionierungen sowie weitere Subcodes zu Subcodes (Natur, Beziehung, Ernährung) wurden induktiv während des Codiervorgangs ergänzt. In Abbildung 15 ist ein Ausschnitt des Codierleitfadens zu sehen, auf dem erkennbar ist, dass für jeden Code eine Definition und eine Codierregel

formuliert wurde, sowie zur besseren Verständlichkeit ein Beispiel aus dem Transkript als Ankerbeispiel angeführt ist.

Abbildung 15

Ausschnitt des Codierleitfadens

CODE	SUBCODE	SUBCODE des SUBCODES	DEFINITION	ANKERBEISPIEL	CODIERREGEL
ASSOZIATIONEN			Dieser induktive Code beinhaltet alle Assoziationen zu den Wörtern „Fleisch“ und „Nachhaltigkeit“, die in den Diskussionsrunden und während des Spielens geäußert wurden.		Diesem Code werden Wörter oder Phrasen zugeordnet, die als Assoziationen erkannt werden und keinem der drei anderen Hauptcodes zugeordnet werden können.
	FLEISCH		Dieser induktive Subcode beinhaltet alle Assoziationen zum Wort Fleisch, die in den Diskussionsrunden geäußert wurden.	„S4: <i>Lecker, Steak, Essen, satt, Aroma, Sauce, Burger.</i> “ <small>(Urteilskompetenz_2.Diskussion-Vorderansicht_2023.06.01, Pos. 9)</small>	Diesem Code werden Wörter oder Phrasen zugeordnet, die als Assoziationen zum Wort Fleisch erkannt werden und keinem der drei anderen Hauptcodes zugeordnet werden können.
	NACHHALTIGKEIT		Dieser induktive Subcode beinhaltet alle Assoziationen zum Wort Nachhaltigkeit, die in den Diskussionsrunden geäußert wurden.	„S1: <i>Nachhaltigkeit verbinde ich damit, dass das Essen länger haltbar bleibt.</i> “ <small>(Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01, Pos. 29)</small>	Diesem Code werden Wörter oder Phrasen zugeordnet, die als Assoziationen zum Wort Nachhaltigkeit erkannt werden und keinem der drei anderen Hauptcodes zugeordnet werden können.
WISSENSBESTÄNDE			Dieser deduktive Code beinhaltet alle Aussagen zu den Themenfeldern Fleischkonsum und Nachhaltigkeit, die der Vernetzungskompetenz nach Marchand (2015) zugeordnet werden können.		Mit diesem Code werden alle Aussagen von Schüler*innen versehen, in denen mentale Konstruktionen zu einem Sachverhalt erkennbar werden. Die Aussagen müssen sachlich, aber

Anmerkung. Eigene Darstellung.

Das Codesystem (siehe Anhang VIII) listet die Ebenen der erstellten deduktiven und induktiven Codes auf. In Abbildung 16 ist ein Ausschnitt des Codesystems dargestellt. Aus ihm ist ebenso ersichtlich, welchem Code welche Anzahl an Segmenten aus den Transkripten zugeordnet wurden.

Abbildung 16

Ausschnitt des Codesystems

Liste der Codes	Memo	Häufigkeit
Codesystem		225
Assoziationen		
Fleisch		16
Nachhaltigkeit		21

Anmerkung. Eigene Darstellung.

Es wurden insgesamt 225 Textstellen aus den Transkripten den Codes zugeordnet. Diese 225 Codes wurden dann nach ihrer Zuordnung nach Kuckartz & Rädiker (2022) in einer Tabelle aufgelistet und zusammengefasst. In Abbildung 17 ist exemplarisch dargestellt, wie die Segmente der Transkripte geordnet und mit Hilfe der Memos zusammengefasst wurden. Die gesamten Tabellen geordnet nach den Inhalten sind im Anhang unter Punkt IX nachzulesen.

Abbildung 17

Ausschnitt der inhaltlich strukturierenden Inhaltsanalyse

Dokument (Position)	Code > Subcode	Segment	Memo	Zusammenfassung
Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (5)	Assoziationen > Fleisch	Viel Eisen.	<i>Diskussion 1. Einstiegsfrage 1:</i> Woran denkt ihr, wenn ihr an das Lebensmittel Fleisch denkt?	Zuordnung der Assoziationen zum Wort Fleisch zu den Kategorien des Spiels: — Natur - 1x Tiere - 1x Schlachtung — Beziehung - 1x auswärts essen — Ernährung - 8x Lebensmittel - 5x Geschmack - 4x Zubereitung - 2x Gesundheitswert: Eisen - 1x Wirkung im Körper
Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (7)		Lecker.		
Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (9)		Tiere.		
Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (11)		Leckeres Hühnerfleisch.		
Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (13)		So Essen gehen.		
Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (15-18)		S3: Ja, Essen im Allgemeinen. S7: Ich habe die gleiche Meinung wie ((Name von S3)). LP: Okay. S4: Ich schließe mich denen an.		

Anmerkung. Eigene Darstellung. Inhaltsanalyse nach Kuckartz & Rädiker (2022).

6 Diskussion der Ergebnisse

In diesem Kapitel erfolgt die Triangulierung aller Ergebnisse, damit die zentrale Forschungsfrage *„Wie kann ein Lernsetting für die Sekundarstufe 1 bestmöglich gestaltet werden, um die Urteilskompetenz der Schüler*innen im Hinblick auf die Themenfelder Fleischkonsum und Nachhaltigkeit zu fördern?“* beantwortet werden kann. Zunächst erfolgt die Diskussion der Ergebnisse zur Beantwortung der drei Teilforschungsfragen. Im Anschluss wird vor dem Hintergrund dieser Ergebnisse erneut auf die zentrale Forschungsfrage eingegangen.

6.1 Diskussion der 1. Teilforschungsfrage

Die erste Teilforschungsfrage lautet: *„Welche inhaltlichen und methodischen Elemente benötigt laut aktuellem Forschungsstand ein Lernsetting, damit Urteilskompetenz gefördert werden kann?“*.

Auf diese Frage wurde im *Kapitel 3.4 Resultierende Kriterien eines Lernsettings zur Förderung von Urteilskompetenz im Themenbereich ‚Fleischkonsum und Nachhaltigkeit‘* bereits näher eingegangen. Zur Vollständigkeit werden hier noch einmal alle Elemente zusammengefasst und die Umsetzung mit den Ergebnissen aus den Feldnotizen und den videografischen Aufzeichnungen ergänzt und diskutiert.

Die Literaturrecherche zeigt, dass im Allgemeinen für die Förderung der Urteilskompetenz im Themenbereich ‚Fleischkonsum und Nachhaltigkeit‘ für die Sekundarstufe 1 eine Anpassung der Sprache des Lernsettings sowie die Berücksichtigung des neuen Lehrplans (BMBWF, 2023) notwendig sind. Aus den Feldnotizen (siehe Anhang V und VI) und den Transkripten (siehe Anhang X) geht hervor, dass die Anpassung an die Sekundarstufe 1 in dieser Arbeit noch nicht hinreichend gelungen ist.

S2: Aber ich bin Ihnen ehrlich Frau Pfeffer, das ist schon so schwierig. Können Sie das nicht leichter umschreiben. Das ist schon schwer geschrieben.

(Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01, Pos. 126)

Das Lernspiel wurde ursprünglich für die Erarbeitungsphase entwickelt. Aus den Feldnotizen geht hervor, dass das Vorwissen der meisten Schüler*innen in Bezug auf die Themenfelder Fleischkonsum und Nachhaltigkeit sehr gering ist. Das Vorwissen wurde in den Diskussionsrunden durch Einstiegsfragen zu den Assoziationen der Schüler*innen zu den Wörtern Fleisch und Nachhaltigkeit erfragt. In Abbildung 18 sind die Assoziationen zum Wort Fleisch abgebildet, wobei die Aussagen im Rahmen der

inhaltlich strukturierenden qualitativen Inhaltsanalyse nach Kuckartz & Rädiker (2022) (siehe Anhang IX) mit Überbegriffen zusammengefasst wurden. Für die übersichtlichere Darstellung wurden die Wörter entsprechend ihrer Zuordnung zu den Spielkategorien *Natur* (gelb), *Beziehung* (rot) und *Ernährung* (orange) farblich markiert. Begriffe, die häufiger genannt wurden, sind größer dargestellt. Bei den Assoziationen zum Wort Fleisch ist erkennbar, dass das Vorwissen großteils aus dem Bereich der Ernährung stammt.

Abbildung 18

Zusammenfassung der Assoziationen zum Wort Fleisch



Anmerkung. Eigene Darstellung.

In der Abbildung 19 sind wie zuvor bei den Assoziationen zum Wort Fleisch, die Assoziationen zum Wort Nachhaltigkeit zusammengefasst abgebildet. Hier nehmen die Begriffe aus dem Bereich der Natur zu.

Abbildung 19

Zusammenfassung der Assoziationen zum Wort Nachhaltigkeit



Anmerkung. Eigene Darstellung.

Das Lernspiel wurde für die Erarbeitungsphase entwickelt, kann jedoch auch ohne weitere Änderungen nach einer Unterrichtsphase gespielt werden, in der themenspezifische Inhalte bereits behandelt wurden. Insbesondere Themen aus der Kategorie *Beziehung* könnten vielversprechend sein, da zu ihnen, den Assoziationen nach zu urteilen, wenig Vorwissen besteht. Diese Auseinandersetzung könnte dazu führen, dass die Schüler*innen die Aufgabenstellungen, als leichter und verständlicher wahrnehmen und dadurch auch mehr Erfolgserlebnisse im Spielen haben.

Inhaltlich ist zur Förderung der Urteilskompetenz im Themenbereich Fleischkonsum und Nachhaltigkeit laut aktuellem Forschungsstand die Eingliederung der 17 Nachhaltigkeitsziele (BMBWF, 2022) und der Alltagssituationen sowie der Einstellungen der Schüler*innen erforderlich. Beide Aspekte wurden in der Gestaltung der Spielkarten umgesetzt und waren somit auch Teil des entwickelten Lernsettings. Insbesondere die 17 Nachhaltigkeitsziele benötigen jedoch eine weitere Nachbesprechung durch die Lehrperson. Sie wurden in der Formulierung der Aufgabenformate des Lernspiels berücksichtigt, jedoch nicht explizit angesprochen. In Bezug auf die Alltagssituationen der Schüler*innen war ersichtlich, dass sie Aufgaben, die die Familie und Freund*innen betreffen, längere und ausführlichere Antworten gaben, als wenn dies nicht der Fall war.

S2: *Ich glaube meine Freunde, die würden so /. Ich glaube, die würden so anfangen zu lachen. Die würden es halt akzeptieren. Die würden halt so sagen „Ja, mach dein Ding. Mach halt, was du willst, dein Leben!“. Und ich glaube meine Familie /. Also meine Familie kocht*

halt gerne Fleisch und viel mit Fleisch. Vor allem mein Dad kocht gerne. Deshalb, ich glaube für meine Familie wäre es ein bisschen un/, also nicht nervig aber anstrengend, weil wir alle essen Fleisch und ich nicht und dann müsste man immer für mich extra /. Also meine Freunde ich glaube die würde es nicht interessieren, aber meine Familie, die würde es vielleicht stören.
(Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01, Pos. 231-232)

Laut aktuellem Forschungsstand benötigt ein Lernsetting zur Förderung der Urteilskompetenz mehrere methodische Elemente. Um diskutieren und argumentieren zu lernen, erfordert das Lernsetting eine Berücksichtigung der Mehrdimensionalität und vielfältige Differenzierungsmöglichkeiten im Anspruchs- und Anforderungsniveau. Dies wurde methodisch durch unterschiedliche Aufgabenformate im Lernspiel umgesetzt. Aus den Feldnotizen geht hervor, dass nicht alle Aufgabenformate bei den Schüler*innen gleich beliebt waren. Den Aussagen der Schüler*innen ist zu entnehmen, dass ihnen die Unterschiede auffallen und auch bewusst als unterschiedlich schwer wahrgenommen werden.

S8: *Okay. Ich schwöre, ihr bekommt immer diese „Nenne“. Nenne.*

(Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01, Pos. 881)

S8: *((würfelt)) 3, 4. Ich bin bei der Kuh.*

S5: *Kuh ist schlimmer.*

S2: *Kuh ist immer schwer.*

(Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01, Pos. 914-916)

Um über nachhaltige Konsumententscheidungen im Themenbereich Fleischkonsum urteilen zu können, erfordert laut aktuellem Forschungsstand das Lernsetting weiters die Berücksichtigung des didaktischen Prinzips der Handlungsorientierung (Gudjons, 2008; von Koerber, 2014). In den Feldnotizen ist festgehalten, dass alle Schüler*innen aktiv am Spiel beteiligt waren, zu Wort kamen und die Kommunikation untereinander durchgehend gegeben war.

Abschließend darf nicht außer Acht gelassen werden, dass es sich bei der Urteilskompetenz um eine komplexe Fähigkeit handelt, die als Orientierungsgröße die Basis des Lernsettings und keine messbare Kompetenz darstellt. Demnach enthalten Lernsettings zur Förderung der Urteilskompetenz keine absoluten Antworten, integrieren jedoch ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Merkmale in räumlicher wie zeitlicher Distanz (Marchand, 2015). Dass die Förderung der Urteilskompetenz sehr komplex ist und von den Schüler*innen viel fordert, war im allgemeinen Ablauf des Lernsettings erkennbar. Die Schüler*innen haben im Verlauf des Spiels viele neue Argumente formuliert, die sie zuvor in der ersten Diskussionsrunde noch nicht geäußert haben. In der

zweiten Diskussionsrunde wurden die neu formulierten Argumente kaum eingebracht, sondern wieder auf die in der ersten Diskussionsrunde genannten Aussagen verwiesen. Da deutliche Ermüdungserscheinungen erkennbar waren, kann daraus gefolgert werden, dass die Schüler*innen für das Einbringen der neuen Erkenntnisse in die zweite Diskussionsrunde bereits zu erschöpft waren. Eine kritisch-konstruktive Reflexion des gewählten fachdidaktischen Ablaufs wird im Kapitel 7 "Kritische Methodendiskussion" näher erläutert.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass ein Lernsetting zur Förderung der Urteilskompetenz in den Themenfeldern Fleischkonsum und Nachhaltigkeit laut aktuellem Forschungsstand einige inhaltliche und methodische Elemente zu berücksichtigen hat. Die Umsetzung aller Elemente in einem Lernsetting stellt sich jedoch als komplex dar, da ein hoher Grad an Individualisierung und Anpassung an die Schüler*innengruppe erforderlich ist. Weiters darf ein Lernsetting nicht als einmalige Aktion betrachtet werden, sondern benötigt eine Einbettung in eine gesamte Unterrichtsphase, um Themen erneut aufgreifen zu können und um Überforderung bzw. Ermüdung seitens der Schüler*innen zu minimieren.

6.2 Diskussion der 2. Teilforschungsfrage

Die zweite Teilforschungsfrage lautet: *„Welche Hinweise sind durch die Unterrichtsbeobachtung bei der Durchführung des Lernsettings (mit Lernspiel) im Hinblick auf die drei Facetten von Urteilskompetenz (Marchand, 2015) erkennbar?“*.

Aufgrund des Aufbaus des Lernsettings aus Diskussionsrunde, Lernspiel und einer weiteren Diskussionsrunde gliedert sich diese Teilforschungsfrage in vier weitere Teilaspekte, die separat betrachtet werden.

*Welche Hinweise auf vorhandene **Wissensbestände** ergeben sich bei den einzelnen Schüler*innen in der Diskussion vor dem Spiel bzw. in der Diskussion nach dem Spiel „Angeheizt“ (Pfeffer, 2021), die als Basis für die Einordnung neuer Informationen zum Thema ‚Fleischkonsum und Nachhaltigkeit‘ dienen können? (vgl. Vernetzungskompetenz (Marchand, 2015))*

In der Diskussion vor und in der Diskussion nach dem Lernspiel wurden insgesamt 23 Aussagen getroffen, die Hinweise auf vorhandene Wissensbestände zum Thema ‚Fleischkonsum und Nachhaltigkeit‘ zeigen. Der Kategorie *Natur* sind aus den zwei

Diskussionen 6 Aussagen zuzuordnen, der Kategorie *Beziehung* ebenfalls 6 und der Kategorie *Ernährung* 11.

In der Kategorie *Natur* ist erkennbar, dass das Wissen sehr breit, aber nicht tiefgehend ist. Die Schüler*innen sprechen über Lebensbedingungen, Haltungsformen und Schlachtungsmethoden und ihre Auswirkungen auf die Umwelt, ohne näher auf diese einzugehen.

S1: *Das Problem, was zum Beispiel Umwelt mit Tieren hat, ist nämlich nicht die Tiere an sich oder die Schlachtung, sondern eher wie sie geschlachtet werden. Zum Beispiel, dass sie in engen Räumen zusammengehalten werden, und in Fabriken, die sie schlachten, ist es ein riesiges Umweltchaos.*

(Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01, Pos. 89)

Gleichzeitig bestehen Annahmen, wie zum Beispiel, dass biologisch gehaltene Tiere immer im Freiland leben. Erkennbar ist jedoch, dass Verbindungen von der Natur zum Ernährungsverhalten des Menschen geknüpft werden. So wird in weiteren Situationen beschrieben, dass der Fleischkonsum negativ für die Umwelt ist, weil bei der Produktion schädliche Treibhausgase entstehen und eine hohe Nachfrage mit einem hohen Verbrauch an natürlichen Ressourcen einhergeht. Im Widerspruch dazu, werden Veganer*innen als nicht nachhaltig bezeichnet, da sie einen hohen Pflanzenverbrauch haben. Letzteres weist darauf hin, dass Hinweise auf Wissensbestände in der Kategorie *Natur* vorhanden sind, jedoch noch kein vertieftes Wissen besteht.

In der Kategorie *Beziehung* wird in den Diskussionen angemerkt, dass Fleisch in der Gesellschaft nach wie vor eine wichtige Rolle spielt, weil immer schon Fleisch gegessen wurde. Ein entscheidender Bereich in der Argumentation der Schüler*innen ist jedoch die Fleischproduktion. Von den Schüler*innen wird erkannt, dass die Produktion von Fleischprodukten durch die hohe Nachfrage einen hohen Ressourcenverbrauch mit sich bringt. Daraus wird schlussgefolgert, dass ein Fleischverzicht zu einem Überschuss an übriggebliebenen Fleischprodukten führt. Im Zusammenhang mit der Fleischproduktion werden erneut die Haltungsformen angesprochen, wobei unter Bio-Fleisch erneut reine Freiland-Haltung verstanden wird. Konventionelle Haltung bedeutet für die Schüler*innen, dass die Tiere in Käfigen gehalten und mit Medikamenten behandelt werden.

S8: *Frau Pfeffer, aber was ist der Unterschied zwischen Bio und normal?*

S3: *Da wurden sie halt schlecht behandelt, in Käfigen, mit Medikamenten.*

(Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01, Pos. 128-129)

Fleisch aus Österreich hat unter den Schüler*innen einen positiven Ruf, da auf Nachfrage österreichisches Fleisch gegenüber Fleischalternativen aus dem Ausland bevorzugt wird. Die Begründung liegt in den Produktionsbedingungen. Es besteht die Annahme, dass Fleischalternativen aus dem Ausland durch Sklavenarbeit erzeugt werden.

Die meisten Wissensbestände in den Diskussionen sind der Kategorie *Ernährung* zuzuordnen. Hier zeigt sich, dass die Schüler*innen eine starke Verknüpfung zwischen nachhaltigem Fleischkonsum und Gesundheit haben. So werden Veganer*innen aus der Sicht der Gesundheit als nachhaltig bezeichnet, weil sie einen hohen Gemüsekonsum haben. Gleichzeitig werden Überlegungen angestellt, welche Anzahl an Fleischtagen in der Woche noch als nachhaltig bezeichnet werden kann. Die Behauptungen variieren von ein- bis viermal in der Woche, wobei erwähnt wird, dass die Gesamtmenge einer Woche ausschlaggebend ist und nicht die tägliche Menge. Es besteht dennoch die Einigkeit, dass ein zu hoher Fleischkonsum nicht gesund ist. Gesundheitsbezogene Aussagen betreffen die Auswirkungen eines zu hohen Fleischkonsums, wobei auf die Wichtigkeit der ausreichenden Aufnahme des Spurenelements Eisen hingewiesen wird.

S2: Vor allem es ist auch wichtig für die Gesundheit. Man sollte nicht viel Fleisch essen. Aber, wenn man zum Beispiel einmal in der Woche /. Man kann ja einmal in der Woche Fleisch essen, aber wenn man zum Beispiel diese Eisen nicht kriegt, dann muss man diese Eisen von woanders kriegen und dann ja (...) und vielleicht sind diese Eisen nicht so gut wie in Fleisch.

(Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01, Pos. 182)

Ähnlich wie bei den Assoziationen zu den Wörtern Fleisch und Nachhaltigkeit werden in der Kategorie *Ernährung* auch Aussagen zur Qualität der Lebensmittel getroffen. Bio-Fleisch wird als qualitativ hochwertiges Lebensmittel beschrieben, während die Befürchtung geäußert wird, dass Fleisch von kranken Tieren auch uns Menschen krank machen kann. Der Begriff Nachhaltigkeit wird auch öfters mit dem Begriff Haltbarmachung in Verbindung gebracht. So wird eine Gemüselasagne als nicht nachhaltig beschrieben, weil die Zutaten nur frisch genießbar sind.

Im Hinblick auf die Vernetzungskompetenz nach Marchand (2015) zeigen die im Lernsetting durchgeführten Diskussionen, dass zahlreiche Hinweise auf Wissensbestände zum Thema ‚Fleischkonsum und Nachhaltigkeit‘ in allen drei inhaltlich näher betrachteten Kategorien zu finden sind. Das Wissen ist teilweise nicht gefestigt, die Aussagen zwischen den Schüler*innen widersprüchlich oder nur sehr oberflächlich, aber sie bieten zahlreiche Anknüpfungspunkte in Diskussionen oder weiteren Unterrichtsphasen für die Einordnung neuer Informationen zum Thema ‚Fleischkonsum und Nachhaltigkeit‘.

Welche **Positionierungen** zeigen sich bei den einzelnen Schüler*innen in deren Bewertungen in der Diskussion zum Thema ‚Fleischkonsum und Nachhaltigkeit‘, bevor das Lernspiel „Angeheizt“ (Pfeffer, 2021) gespielt wurde bzw. in der Diskussion nach dem Lernspiel? (vgl. Positionierungskompetenz (Marchand, 2015))

In der Diskussion vor und in der Diskussion nach dem Lernspiel wurden insgesamt 28 Aussagen getroffen, die Positionierungen einzelner Schüler*innen in Bewertungen zum Thema ‚Fleischkonsum und Nachhaltigkeit‘ zeigen. Der Kategorie *Natur* sind aus den zwei Diskussionen 2 Aussagen zuzuordnen, der Kategorie *Beziehung* 9 und der Kategorie *Ernährung* 17.

In der Kategorie *Natur* haben sich bei den Diskussionen nur zwei Aussagen von Schüler*innen ergeben, die Positionierungen erkennen lassen. Zwei Schüler*innen positionieren sich insofern, als dass sie das teure Fleisch aus Bio-Haltung gegenüber dem billigen Fleisch aus konventioneller Haltung vorziehen würden. Als Kompromiss werden fleischfreie Tage vorgeschlagen. Konträre Positionen zwischen Schüler*innen sind ebenfalls erkennbar. Ein Schüler bzw. eine Schülerin äußert sich, dass sie ohne Fleisch nicht leben könnte, während eine andere Person lieber auf Fleisch verzichten würde, anstatt Fleisch aus nicht artgerechter Haltung zu konsumieren.

S4: *Lieber gar keines als schlechtes.*

(Urteilskompetenz_2.Diskussion-Vorderansicht_2023.06.01, Pos. 96)

In der Kategorie *Beziehung* ist anzumerken, dass alle Aussagen, die Positionierungen beinhalten, aus der ersten Diskussion stammen. Die Fleischproduktion spielt hier, wie bei den Aussagen, die Hinweise zu Wissensbeständen liefern, eine wichtige Rolle. Beispielsweise wird das Fleisch von einer kranken Kuh, die ein schönes Leben hatte und nach biologischen Standards gehalten wurde, gegenüber Fleisch aus Haltungformen mit weniger Platzangebot bevorzugt. Des Weiteren wird auch die Produktion von Fleischalternativen und Eisenpräparaten hinterfragt und in eigene Bewertungen miteinbezogen.

S4: *[...] Ich wollte sagen, dass ich auch, wie ((Name von S6)) sagte, eher solches wollen würde, wenn es in Österreich geschlachtet wurde und so ein gutes Leben hatte statt irgendwelche solche (.) (LP: Fleischalternativen) Fleischalternativen. Da sind ja auch viele Chemikalien drinnen, damit das überhaupt so ist wie es ist und deshalb.*

(Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01, Pos. 120)

S1: *...] Zum Beispiel Veganer nehmen extra andere Eisenpillen oder so, hauen die sich rein, aber die werden ja auch irgendwo hergestellt und das ist ja auch nicht so tierfreundlich, wo die hergestellt werden in den Fabriken.*

(Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01, Pos. 85)

Zusätzlich zu den Produktionsbedingungen verweisen die Schüler*innen immer wieder auf den Einfluss der eigenen finanziellen Lage. Diese wird als Entscheidungsgrundlage herangezogen, um sich zu positionieren. So wird teures Bio-Fleisch gegenüber Nicht-Bio-Fleisch favorisiert, wenn das Geld ausreicht. Die Relevanz der Religion in der nachhaltigen Fleischkonsumdebatte wird nur auf Nachfrage der Lehrperson in die Entscheidungsgrundlage miteinbezogen.

In der Kategorie *Ernährung* beziehen sich viele positionierende Aussagen der Schüler*innen auf die Gesundheit. Als nachhaltiger Fleischkonsum wird ein mäßiger Fleischverzehr angeraten, um alle Vorteile zu vereinen. Dabei wird die Wichtigkeit der Vitamine des Fleisches für die Gesundheit betont. Weiters wird empfohlen teures Bio-Fleisch zu konsumieren, da nur so die eigene Gesundheit sichergestellt ist. Einige Schüler*innen würden trotz Anraten des Arztes oder der Ärztin nicht gänzlich auf Fleisch verzichten, wenn der Grund nicht gravierend ist. Es wird ein Kompromiss vorgeschlagen, indem der Fleischkonsum reduziert wird. Grund hierfür ist, die Gesundheit mit dem Genusswert des Fleisches in Einklang zu bringen. Es wird hinzugefügt, dass ein gänzlicher Verzicht nur mit der Einnahme von Eisenpräparaten möglich wäre. Im Gegensatz dazu, wird geäußert, dass ein Fleischverzicht zu favorisieren wäre, wenn die Alternative nur schlechtes Fleisch wäre.

In die eigene Bewertung wird neben der Gesundheit auch der Tierwohlgedanke miteinbezogen. Er ist ein Motiv für die eigene Ernährungswahl und Positionierung.

S1: *[...] Zum Beispiel eben das Fleisch würde ich dann eben nicht essen wollen, aber jetzt so vom Bio-Bauern, wenn der halt einmal eine Kuh hat, die schon etwas kränker ist und schon ein schönes Leben hatte, die dann schlachtet, die würde ich schon essen, weil die hatte ein schönes Leben.*

(Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01, Pos. 89)

Auffallend ist bei den Aussagen der Schüler*innen, dass oftmals auf Positionierungen und Bewertungen zurückgegriffen wird, wenn allgemeine Fragen gestellt werden. So wurde zum Beispiel öfters bei Fragen nach der Gesellschaft auf die eigene Person rückgeschlossen. Es findet eine Positionierung statt, indem die Schüler*innen von ihrer Ernährungsweise berichten. Es wird argumentiert, dass Fleisch eine Rolle in der Gesellschaft spielt, weil früher auch Fleisch gegessen wurde. Fleisch wird somit von manchen Schüler*innen als Teil der Traditionen einer Gesellschaft betrachtet und deshalb sehen sie ihren eigenen Fleischkonsum als gerechtfertigt an. Weiters wird von der allgemeinen

Frage nach der Anzahl an Fleischtagen bei einer nachhaltigen Ernährung, eine Positionierung getroffen, indem das Bekanntgeben der eigenen Ernährungsgewohnheiten erläutert wird.

In den zwei Diskussionen zeigten sich einige Positionierungen in den Bewertungen der Schüler*innen zum Thema ‚Fleischkonsum und Nachhaltigkeit‘, wobei der Großteil in der ersten Diskussion geäußert wurde. Positionierungen der Schüler*innen beinhalten häufig Erklärungen und Meinungen aus dem eigenen Alltag. Dies könnte eine Erklärung für das geringe Vorkommen von Bewertungen in den Kategorien *Natur* und *Beziehung* sein. Es zeigt sich jedoch, dass die Methode der Diskussion allgemein Möglichkeiten für die Schüler*innen bietet, ihre Positionierungskompetenz im Sinne von Marchand (2015) zu fördern.

*Welche **Abwägungen von Handlungsoptionen** sind bei den einzelnen Schüler*innen in der Diskussion zum Thema ‚Fleischkonsum und Nachhaltigkeit‘ erkennbar, bevor das Lernspiel „Angeheizt“ (Pfeffer, 2021) gespielt wurde bzw. in der Diskussion danach? (vgl. Navigationskompetenz (Marchand, 2015))*

In der Diskussion vor und in der Diskussion nach dem Lernspiel wurden insgesamt 13 Aussagen getroffen, die Abwägungen von Handlungsoptionen zum Thema ‚Fleischkonsum und Nachhaltigkeit‘ zeigen. Der Kategorie *Beziehung* ist aus den zwei Diskussionen eine Aussagen zuzuordnen und der Kategorie *Ernährung* sind 12 Aussagen zuzuschreiben. In der Kategorie *Natur* wurde in den Diskussionen keine Abwägung von Handlungsoptionen getroffen.

In der Kategorie *Beziehung* wurde in der ersten Diskussion zwischen der Präferenz für den Fleischgeschmack und der Betrachtung der Haltungformen abgewogen. Als Handlungsoption wird der Fleischkonsum von Tieren, die artgerecht gehalten wurden, vorgeschlagen.

S1: Für mich, also persönlich ich esse Fleisch, gerne. Ich mag es einfach, aber ich mag jetzt auch kein Fleisch essen, das aus Fabriken, wo die Tiere so zusammengequetscht leben. Also wenn ich Fleisch esse, dann will ich wirklich Fleisch, das schön gelebt hat sozusagen, also ein Tier, das ein schönes Leben hatte und halt jetzt etwas älter wird und geschlachtet wird.

(Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01, Pos. 108)

In der Kategorie *Ernährung* wurden vielfältige Aspekte in die Abwägung von Handlungsoptionen miteinbezogen. In der Diskussion zu nachhaltigem Fleischkonsum und

Gesundheit wurde eine Fleischreduktion als Handlungsoption diskutiert. Dabei wurden zwei Handlungsoptionen abgewogen. Ein Fleischverzicht wird gewählt, wenn eine grobe gesundheitliche Beeinträchtigung vorliegt, eine Fleischreduktion wird in Betracht gezogen, wenn nur leichte Beschwerden vorliegen. In die Abwägungen von Handlungsoptionen in der Kategorie *Ernährung* fließt weiters das Motiv mit ein, dass man das Gegenüber nicht mit einer spezifischen Ernährungsweise belehren möchte, außer es betrifft die Gesundheit.

S3: *Es ist ihre Entscheidung, was sie machen. Ich würde mich da eher nicht einmischen. (LP: Okay) Aber ich würde es eher wegen deren Gesundheit machen.*
(Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01, Pos. 167)

Auf die Frage, ob lieber Fleisch aus nicht artgerechter Haltung gegessen wird oder gar kein Fleisch, werden verschiedene Handlungsoptionen abgewogen und der Fleischgeschmack und das Tierwohl in der Argumentation berücksichtigt. Als zusätzliche Handlungsoption wird erneut eine Fleischreduktion vorgeschlagen.

S1: *Also ich bin ehrlich, ich würde schon noch Fleisch essen, aber ich würde mich höchstwahrscheinlich wirklich schlecht fühlen, deswegen würde ich über die Monate immer weniger Fleisch essen. Das heißt vielleicht einmal in der Woche oder dann vielleicht alle zwei Wochen ein einziges Mal. Also so dass ich wirklich, wenn ich die Wahl habe, nehme ich schon manchmal Fleisch, aber so dass es wirklich wenig ist.*
(Urteilskompetenz_2.Diskussion-Vorderansicht_2023.06.01, Pos. 102)

In der Diskussion darüber, was nachhaltiger Fleischkonsum für die einzelnen Schüler*innen bedeutet, werden zielgerichtet Handlungsmöglichkeiten geprüft und bewertet. Die mehrfach genannte Fleischreduktion, die eigene Zubereitung oder der Umstieg auf Fleischalternativen werden als Optionen geäußert. In Bezug auf die eigene Zubereitung wird auch argumentiert, dass ein nachhaltiger Fleischkonsum erleichtert wird, wenn weniger Essen bestellt wird, da häufig mehr Fleischgerichte zur Auswahl stehen.

S1: *Naja, wenn weniger Fleisch, dann muss halt andere Ersatzmittel, zum Beispiel veganes Fleisch, also vegetarisches Fleisch, ja Falafel zum Beispiel. Dann kannst du zum Beispiel auch Käse, ist ziemlich gut, den kannst du auch gut verwenden. Zum Beispiel statt einer Salamipizza eine Käsepizza. (S7: Kartoffel) Sowas halt, würde ich vorschlagen. Oder prinzipiell weniger Essen bestellen, weil da gibt es meistens bessere Fleischprodukte als /. (.) Meiner Meinung nach /.*
(Urteilskompetenz_2.Diskussion-Vorderansicht_2023.06.01, Pos. 134)

Zur besseren Sättigung ohne Fleisch werden die Handlungsoptionen vorgebracht, mehr Kohlenhydrate zu verzehren und mehr Wasser zu trinken. Auf die Frage nach

Alternativen zum täglichen Kauf eines Döners wurden vegetarische Füllungen oder Alternativen aus dem Supermarkt diskutiert.

Innerhalb der zwei Diskussionen waren bei den Schüler*innen Abwägungen von Handlungsoptionen im Sinne der Navigationskompetenz nach Marchand (2015) erkennbar. Inhaltlich ist jedoch auffallend, dass die Schüler*innen vorwiegend in der Kategorie *Ernährung* neue Handlungsmöglichkeiten entwickeln und bewerten. Es besteht die Vermutung, dass durch die Nähe zum eigenen Alltag in dieser Kategorie das Einbringen neuer Gedanken leichter fällt.

*Welche Hinweise auf **Wissensbestände**, **Positionierungen** und **Abwägungen von Handlungsoptionen** zeigen sich während dem Verlauf des Lernspiels „Angeheizt“ (Pfeffer, 2021)? (vgl. Vernetzungs-, Positionierungs- und Navigationskompetenz (Marchand, 2015))*

Während dem Verlauf des Lernspiels wurden die Schüler*innen durch die Spielkarten mit unterschiedlichen Aufgabenformaten konfrontiert, die die Vernetzungs-, Positionierungs- oder Navigationskompetenz nach Marchand (2015) fördern sollen. Die Anzahl der Codes wird somit einerseits dadurch bestimmt, auf welche Spielfelder die Schüler*innen mit ihren Spielfiguren gefahren sind und andererseits, welche Aufgabenformate sie im Sinne des Codierleitfadens (siehe Anhang VII) korrekt erfüllen konnten.

In Bezug auf die Wissensbestände der Schüler*innen wurden in den zwei spielenden Kleingruppen 39 Aussagen getroffen, die vorhandenes Wissen erkennen lassen. Inhaltlich wurden 15 Codes der Kategorie *Natur* zugeordnet, 4 der Kategorie *Beziehung* und 20 Codes entfallen auf die Kategorie *Ernährung*.

Während des Spiels haben die Schüler*innen in der Kategorie *Natur* über die Auswirkungen des Fleischkonsums auf die Umwelt gesprochen. So bestehen die Annahmen, dass die Abholzung des Regenwalds mit dem Konsum von Steaks im Zusammenhang steht und der Wasserverbrauch in der Fleischproduktion sehr hoch ist. Hier ist auffallend, dass zum Teil noch Wissenslücken bestehen. Der Wasserverbrauch der Fleischproduktion wird beispielsweise nur in der Reinigung des Tieres, der Reinigung der Fleisches und im Trinkwasser für die Tiere gesehen. Einigkeit besteht darin, dass ein Fleischverzicht zum Schutz des Klimas und der Umwelt beiträgt.

S3: *Man soll kein Fleisch essen, weil es ist schlecht für die Umwelt.*
(Urteilskompetenz_Spiel-GruppeKüche_2023.06.01, Pos. 188)

Wissen im Zusammenhang mit nachhaltigem Fleischkonsum und der Umwelt wurde weiters in der Debatte um die Haltungformen geäußert. So ist laut Aussagen der Schüler*innen Massentierhaltung negativ für die Umwelt, weil mehr Tiere mehr Hitze erzeugen. Ohne Massentierhaltung hätten die Tiere ein besseres Leben, könnten im Freiland mehr Gras essen, das Tageslicht sehen und müssten keine Antibiotika nehmen. Wer teures Fleisch kauft, garantiert, dass die Tiere im Freiland gelebt haben. Wer Fleisch kauft, ist laut Aussagen der Schüler*innen allerdings nie gänzlich nachhaltig, weil das Tier trotzdem sterben musste.

In der Kategorie *Beziehung* wurden während des Lernspiels nur wenige Aussagen getroffen, die auf vorhandene Wissensbestände hinweisen. Über die Produktionsschritte des lebenden Tiers bis zum Gericht auf dem Tisch sowie über die Preiszusammensetzung des Fleisches wurde gesprochen. Interessant war, dass im Gespräch über ein Werbeplakat für Würstel von Tieren, die nachhaltig gehalten wurden, der Zusammenhang mit einer bekannten Bio-Marke eines Supermarkts hergestellt wurde. Dies zeigt die Vernetzung von Fachinformation mit den Erfahrungen aus dem Alltag. Die Schüler*innen äußerten weiters, dass bei der Haltung von Nutztieren, auch die Tierrechte geschützt gehören und sie eine artgerechte Futtermenge erhalten sollen.

S5: [...] *Zum Beispiel, ich habe eine Dokumentation gesehen über Hühner. Die werden so zu viel gefüttert und dann werden die halt zu schnell groß und so und das ist irgendwie ungesund oder so /. Und wenn etwas länger braucht, um zu wachsen, dann ist es halt, dann dauert es zwar länger, aber es ist gesünder.*

(Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01, Pos. 290)

In der Kategorie *Ernährung* wurden wie in den Diskussionen die meisten Aussagen getroffen, die Hinweise zu vorhandenen Wissensbeständen liefern. Während des Spielens fällt auf, dass die Schüler*innen bei mangelndem Wissen in einem Bereich auf Wissensbestände aus der Kategorie der *Ernährung* zurückgreifen.

S5: [...] *Bewerte den Einfluss deines Fleischkonsums auf die Umwelt.*

S2: *Also, wenn man zu viel Fleisch isst, dann ist es erstens ungesund für den Körper und wenn man zum Beispiel so viel Billigfleisch kauft, dann machen die halt weiter damit und das ist halt schlecht und die werden ja mit Medikamenten gespritzt und deswegen werden jeden Tag mehr Menschen auf der Welt krank.*

(Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01, Pos. 948-949)

Besonders ausführliche Antworten werden bei der Aufzählung von Speisen festgestellt. Als Beispiele für Fleischgerichte werden Reis mit Fleisch, Chicken Brian, Chicken Masala, Pelmeni und Steak genannt. Bei der Frage nach vegetarischen Gerichten ist die

Dauer bis zur Antwort deutlich länger, aber es werden Pelmeni (eigentlich Piroshki), Reis, Sushi mit Gurken, Tomatensalat und Erdbeermarmelade genannt. In weiterer Folge werden als vegetarische Fleischersatzprodukte Tofu und Getreide angeführt. Fleischgerichte sind nach diesen Aussagen bei den Schüler*innen somit geläufiger als vegetarische Gerichte oder Fleischersatzprodukte.

Der Gesundheitsaspekt des nachhaltigen Fleischkonsums ist während des Spiels ein immer wiederkehrendes Thema. Fleisch unterstützt nach den Aussagen der Schüler*innen Bodybuilder im Muskelaufbau und bei der Zunahme des Körpergewichts. Fleisch ist außerdem für Personen mit Eisenmangel empfehlenswert und stärkt die Knochen. Weiters wird auf die Wichtigkeit der Qualität des Fleisches verwiesen. Durch den Konsum von Dönerfleisch mit minderer Qualität kann es kurzfristig zu Magenverstimmungen, Erbrechen oder Durchfall kommen. Langfristig kann ein übermäßiger Verzehr von Dönerfleisch zu Übergewicht führen. Es besteht außerdem die Annahme, dass Fleisch aus dem Ausland fettiger ist als Fleisch aus Österreich, weil von unterschiedlichen Haltungsformen ausgegangen wird.

Während des Verlaufs des Lernspiels konnten bei den Schüler*innen auch zahlreiche Aussagen zu Positionierungen in Bewertungen festgestellt werden, wenngleich die inhaltliche Aufgliederung der Aussagen sehr divers ist. Zu den Spielkategorien *Natur*, *Beziehung* und *Ernährung* konnten 10 Aussagen gefunden werden. Die restlichen 68 Codes, die auf Positionierungen während des Lernspiels hinweisen, entfallen auf bewertende Stellungnahmen zu Schüler*innenhandlungen.

In der Kategorie *Natur* wird entgegen einer anderen Aussage argumentiert, dass ein Fleischverzicht der Umwelt helfen kann, weil dadurch weniger Tiere getötet werden. Im weiteren Verlauf positioniert sich ein Schüler bzw. eine Schülerin und gibt zu erkennen, dass er bzw. sie die Meinung eines Freundes vertritt. Als Argument für die Positionierung wird genannt, dass Massentierhaltung für die Tiere nicht schön ist.

S8: *Dein Freund ist dafür, Massentierhaltung abzuschaffen, deine Freundin ist dagegen. Beurteile beide Meinungen.*

[...].

S5: *Eigentlich ich bin /. Das ist deren Meinung, weißt du, aber ich glaube, ich würde mehr vom Freund die Meinung /. Beim Einkaufen so Massentierhaltung ist nicht so schön. Weißt du?*

(Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01, Pos. 172-174)

In der Kategorie *Beziehung* wurde darüber debattiert, ob Massentierhaltung abgeschafft werden soll oder nicht. Aus persönlicher Sicht würde der Schüler bzw. die Schülerin die Meinung des Freundes vertreten, die Massentierhaltung abzuschaffen. Es wird Verständnis für die Sicht der Freundin geäußert, Massentierhaltung nicht abzuschaffen, und als Motiv wurde die finanzielle Lage angesprochen.

In der Kategorie *Ernährung* beziehen sich die Positionierungen vor allem auf die Zustimmung oder Ablehnung von Aussagen anderer Personen. So wird beispielsweise zugestimmt, dass der Spruch "Ich spende einer Hilfsorganisation, also kann ich auch einmal Fleisch essen" zu kurz gedacht ist und mit dem Argument begründet, dass eine Spende für den Schüler bzw. die Schülerin keine Voraussetzung ist, um Fleisch zu konsumieren. In weiterer Folge wird gefragt, ob sich die eigene Meinung durch Aussagen anderer beeinflussen lässt. Der Schüler bzw. die Schülerin positionierte sich und äußerte, dass sich die eigene Meinung auch nicht durch Äußerungen der Mutter verändern lässt. Eine Umstellung des eigenen Fleischkonsums ist für ihn bzw. sie keine Option.

Eine Besonderheit des Lernspiels ist der Einsatz der Schiedsrichter*innenkarten. Dadurch, dass im Spiel im Sinne der Urteilskompetenz nach Marchand (2015) keine absoluten Antworten zu finden sind, erfolgt die Bewertung der Lösung der Aufgaben durch die Schüler*innen selbst. Mit Hilfe der Schiedsrichter*innenkarten können sich die Mitspieler*innen somit während des Spielens zu den *Schüler*innenhandlungen* der gerade aktiven Person positionieren. Die Bewertung ist daher nicht inhaltlich zu sehen, sondern ist eine Einschätzung, inwiefern eine Aufgabe als erfolgreich gelöst betrachtet wird oder nicht. Im Spiel konnten 68 nonverbale Aktivitäten festgestellt werden, in denen Positionierungen vorgenommen wurden. Diese wurden von den Schüler*innen teilweise kommentiert.

S4: *Also ich sage dir ehrlich, er hat mich überzeugt. [...]*

S1: *Ich muss sagen, ich bin auch dafür. Er hat ein gutes Wort dafür eingelegt.*

*((S1 und S4 halten die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe, S7 die rote Schiedsrichter*innenkarte.))*

(Urteilskompetenz_Spiel-GruppeKüche_2023.06.01, Pos. 196-198)

Während des Lernspiels wurden 7 Aussagen getätigt, die Abwägungen von Handlungsoptionen erkennen lassen, wobei eine davon auf die Kategorie *Natur* entfällt und die restlichen 6 auf die Kategorie *Beziehung*. Der Kategorie *Ernährung* konnte kein Code zugeordnet werden. Dies ist überraschend, da in den Diskussionen Codes der Kategorie *Ernährung* am häufigsten vertreten waren.

In einer Aussage aus der Kategorie *Natur* findet eine Reflexion einer Handlungsoption durch einen Schüler bzw. einer Schülerin statt. Die Umwelt wird positiv beeinflusst, wenn das Fleisch teurer wird und dadurch weniger Fleisch gegessen wird.

In der Kategorie *Beziehung* werden einige Handlungsoptionen entwickelt und geprüft, die mit der Interaktion mit der Familie oder den Freund*innen in Zusammenhang stehen. So stellt beispielsweise ein Schüler bzw. eine Schülerin pantomimisch dar, wie er bzw. sie ausrasten würde, wenn die Familie keine Fleischgerichte mehr zubereiten würde. In einem anderen Beispiel werden Optionen geäußert, wie die Familie oder die Freund*innen bei einem Umstieg auf eine vegetarische Ernährung reagieren würden. Alltagsprobleme und ein Mehraufwand in der Familie werden als Argumente angeführt. Bei einer weiteren Aufgabe werden verschiedene Handlungsoptionen bei einer Party mit Freund*innen reflektiert und der Spaß bei der Zubereitung von Pizzen als eigenes Argument vorgebracht.

S3: *Ja, ohne Spaß. Also du hast weniger Schritte, wenn du eine Pizza bestellst. Du musst nur auf dein Handy gehen. Du musst nur einen Anruf machen und da ist schon die Pizza. Aber, wenn du Spaß mit deinen Freunden haben willst und deine Pizza selber backen willst und halt mit deinen Freunden Zeit verbringen willst, dann kannst du eigentlich selber /.*
(Urteilskompetenz_Spiel-GruppeKüche_2023.06.01, Pos. 716)

Während dem Verlauf des Lernspiels „Angeheizt“ zeigen sich vielfältige Hinweise auf alle drei Facetten der Urteilskompetenz nach Marchand (2015). Die Mehrheit ist, mit Ausnahme der Positionierungen zu Schüler*innenhandlungen, im Bereich der Wissensbestände zu finden. Die Aussagen der Schüler*innen erwecken den Eindruck, dass ihnen die Beantwortung aller Aufgabenformate, die sie mit eigenen Erfahrungen aus dem Alltag verknüpfen können, leichter fallen als jene, bei denen spezifisches Wissen von Vorteil ist.

Zusammenfassend kann zur zweiten Teilforschungsfrage „*Welche Hinweise lassen sich durch die Unterrichtsbeobachtung bei der Durchführung des Lernsettings (mit Lernspiel) im Hinblick auf die drei Facetten von Urteilskompetenz (Marchand, 2015) machen?*“ geschlussfolgert werden, dass das Lernsetting, bestehend aus zwei Diskussionen und dem weiterentwickelten Lernspiel, geeignet ist, um alle drei Facetten von Urteilskompetenz nach Marchand (2015) anzusprechen. Es erlaubt inhaltlich über zahlreiche Bereiche der Nachhaltigkeit im Zusammenhang mit dem Fleischkonsum zu kommunizieren. Weiters konnte beobachtet werden, dass alle Schüler*innen zu Wort gekommen sind und am Unterricht beteiligt waren. In den Diskussionen konnte die Beteiligung

aller Schüler*innen allerdings nur durch Nachfrage der Lehrperson erreicht werden. Schüler*innen, die ein höheres Leistungsniveau in der Sprache Deutsch haben und mehr Vorwissen im Themenbereich Fleischkonsum und Nachhaltigkeit besitzen, wirkten jedoch in den Diskussionen und im Lernspiel aktiver. Die größte Herausforderung für die Schüler*innen war das Verständnis der Diskussionsfragen und der Aufgaben auf den Spielkarten.

6.3 Diskussion der 3. Teilforschungsfrage

Die dritte Teilforschungsfrage dieser Masterarbeit lautet: *„Welche Hinweise lassen sich durch die Unterrichtsbeobachtung für eine Optimierung des Lernsettings zur Förderung der Urteilskompetenz (Marchand, 2015) mithilfe des Lernspiels ableiten?“*.

Durch den Probelauf konnten bereits erste Optimierungen am Lernsetting während des Forschungsprozesses vorgenommen werden. So wurden das Design des Spielbretts und die Regeln des Spiels überarbeitet. Diese Anpassungen sind bereits im Lernspiel im Anhang I umgesetzt.

Zwei Aspekte lassen sich aus der Unterrichtsstudie ableiten, die für die Förderung der Urteilskompetenz noch optimiert werden können. Die Strukturierung des Lernsettings und die sprachliche sowie inhaltliche Anpassung an die Zielgruppe stellen sich nach der Analyse der Daten als zentrale didaktische Anforderungen heraus.

Das Lernsetting ist in diesem Forschungsprozess so aufgebaut, dass die Schüler*innen unter der Leitung der Lehrperson diskutieren, im Anschluss miteinander das Lernspiel „Angeheizt“ spielen und erneut zusammenkommen, um zu diskutieren. Wenngleich die Analyse der Ergebnisse zeigt, dass sowohl die Diskussionen wie auch das Lernspiel geeignet sind, um die drei Facetten der Urteilskompetenz nach Marchand (2015) zu fördern, so war die Summe der drei Aktivitäten für die Schüler*innen sehr herausfordernd. Zur Optimierung des Lernsettings wird daher vorgeschlagen, die Methode der Diskussion und das Lernspiel auf mehrere Unterrichtstage aufzuteilen und öfters in den Unterricht einzugliedern. Diskussionen können verkürzt und in Kleingruppen durchgeführt werden, um alle Schüler*innen zu motivieren, ohne Aufforderung der Lehrperson zu sprechen. Die Methode der Diskussion wirkte im Forschungsprozess für einige Schüler*innen trotz vorbereitender Unterrichtseinheit im Fach Deutsch recht ungewohnt, weshalb das mehrmalige Aufgreifen der Methode im Unterricht zusätzlich Erfolg verspricht. Das Lernspiel kann ebenfalls mehrmals mit unterschiedlichen Mitspieler*innen in der

Schule gespielt werden, um einen vielfältigen Austausch an Argumenten und Meinungen zu fördern.

Diese Vorgehensweise ermöglicht außerdem die Kombination mit der Optimierung der sprachlichen und inhaltlichen Anpassung an die Zielgruppe. Die Leitfragen der Diskussionen und der Aufgabenformate des Lernspiels können einerseits erneut überarbeitet werden, um sie nach Möglichkeit in noch einfacherer Sprache umzuformulieren. Eine weitere und nach Meinung der Autorin zielführendere Vorgehensweise wäre, das Spiel bei leistungsschwächeren Schüler*innen nicht zur Erarbeitung, sondern zur Festigung des Themenbereichs Fleischkonsum und Nachhaltigkeit einzusetzen. Durch das spezifische Vorbereiten auf das Spiel können vorab Fachbegriffe und Fremdwörter besprochen werden und inhaltlich kann das Vorwissen der Schüler*innen gestärkt werden. Wird das Spiel mehrmals im Unterricht eingesetzt, so können schwierige Aufgaben zur Seite gelegt und im Unterricht erneut bearbeitet werden.

6.4 Diskussion der zentralen Forschungsfrage

In den vorherigen Kapiteln wurden die Teilforschungsfragen der Reihe nach analysiert und Antworten auf Basis der Ergebnisse der qualitativen Forschung diskutiert. Rückblickend soll nun auf die zentrale Forschungsfrage *„Wie kann ein Lernsetting für die Sekundarstufe 1 bestmöglich gestaltet werden, um die Urteilskompetenz der Schüler*innen im Hinblick auf die Themenfelder Fleischkonsum und Nachhaltigkeit zu fördern?“* eingegangen werden. Nach den Ergebnissen dieser qualitativen Forschung benötigt ein Lernsetting für die Sekundarstufe 1 zur bestmöglichen Förderung der Urteilskompetenz im Hinblick auf die Themenfelder Fleischkonsum und Nachhaltigkeit acht inhaltliche und methodische Elemente, die im Kapitel 6.1 näher diskutiert wurden. In dieser Masterarbeit wurde ein spielerisches Lernsetting, bestehend aus zwei Diskussionen und einem entwickelten Lernspiel, für die Sekundarstufe 1 zur Förderung der Urteilskompetenz entwickelt, erprobt und analysiert. Die Ergebnisse zeigen, dass dieses Lernsetting zur Förderung der Urteilskompetenz nach Marchand (2015) geeignet ist, da alle drei Facetten der Urteilskompetenz (Vernetzungs-, Positionierungs- und Navigationskompetenz) gefördert werden (Marchand, 2015). Im vorherigen Kapitel wurden Vorschläge angeführt, wie das Lernsetting für die weitere Anwendung optimiert und im Unterricht eingesetzt werden kann. Weitere methodische Umsetzungsmöglichkeiten konnten im Rahmen dieser Masterarbeit aus Gründen des Umfangs nicht erprobt werden.

Das erprobte Lernsetting erweist sich nicht nur als geeignet, um die Urteilskompetenz zu fördern, sondern leistet auch einen Beitrag, die Schüler*innen darin zu

bestärken, über Nachhaltigkeit zu urteilen. Es trägt somit dazu bei, dass Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Schule umgesetzt wird. Die Schüler*innen werden mit Ideen des nachhaltigen Konsums aus verschiedenen Disziplinen im Themenbereich Fleischkonsum und Nachhaltigkeit konfrontiert, wobei die Förderung des selbstständigen Urteilens über nachhaltigen Konsum fokussiert wird. Durch das Lernsetting erleben die Schüler*innen unterschiedliche Betrachtungsweisen einzelner Aspekte des nachhaltigen Konsums. Im Gesamten leistet das Lernsetting somit einen Beitrag, dass die Schüler*innen sich im Rahmen des Unterrichts erproben können, aktiv an Diskussionen zu diesem Themenbereich teilzunehmen, Positionen zu beziehen, Handlungsoptionen zu vergleichen und Urteile zu fällen.

7 Kritische Methodendiskussion

Dieses Kapitel beschäftigt sich mit der kritischen Betrachtung der gewählten Methoden in diesem qualitativen Forschungsprozess. Unter Methoden wird in diesem Kontext die gesamte Vorgehensweise des Forschungsprozesses von der Auswahl der Proband*innen bis zur Auswertung verstanden.

Die Definition der Urteilskompetenz in der dieser Arbeit stützt sich auf die Ergebnisse von Marchand (2015). Sie verweist in ihrer Literatur darauf, dass ihre Ergebnisse sich auf eine recht homogene Stichprobe mit Deutsch als Muttersprache beziehen (Marchand, 2015). Im Unterschied dazu, handelt es sich bei der untersuchten Klasse um Schüler*innen, die fast ausschließlich eine andere Muttersprache als Deutsch haben. Um mangelnden Deutschkenntnissen als Limitation entgegenzuwirken, wurde bereits im Vorfeld eine Unterrichtseinheit im Fach Deutsch geplant, in der Diskussionsregeln und hilfreiche Phrasen besprochen werden. Jedoch muss hier klar angemerkt werden, dass eine einzige Unterrichtseinheit nicht ausreichend war, um sprachliche Barrieren gänzlich aufzufangen. Es bleibt die Limitation bestehen, dass bei den untersuchten Schüler*innen die Förderung der Urteilskompetenz durch mangelnde Deutschkenntnisse erschwert ist.

In Bezug auf die Stichprobe muss erwähnt werden, dass die Stichprobe in dieser qualitativen Forschung sehr gering ist. Es wurden 18 Proband*innen untersucht, wobei 8 Schüler*innen Teil des Probedurchgangs waren und ihre Aussagen daher nicht transkribiert wurden. Analysiert wurden lediglich die Aussagen der übrigen 10 Schüler*innen. Hinzukommt, dass alle Schüler*innen aus einer Klasse stammen und somit bedingt durch den Schulstandort, sie einen recht homogenen sozialen Status innerhalb der Stichprobe besitzen.

Wie bereits in der Diskussion der Ergebnisse angesprochen, war der gewählte Ablauf des Lernsettings für die Schüler*innen sehr fordernd. Die Schüler*innen absolvierten zwei Diskussionsrunden und das Lernspiel in drei aufeinanderfolgenden Unterrichtseinheiten. Aufgrund des Zeitmangels im schulischen Kalender und der technischen Aufbauten für die videografischen Aufzeichnungen war ein anderer Ablauf jedoch in der Unterrichtspraxis nicht umsetzbar. Im Kapitel 6.3 wurde deshalb als Optimierung des Lernsettings eine andere Aufteilung für die Integration des Lernsettings in den Schulalltag vorgeschlagen.

Des Weiteren wurden aufgrund der erleichterten Umsetzung, die im Rahmen des Lernsettings durchgeführten Diskussionen, von der Autorin der Masterarbeit und

zugleich Lehrperson der untersuchten Klasse moderiert. Ebenso wurden die Feldnotizen von der Lehrperson und nicht durch eine unbeteiligte Person angefertigt. Die Lehrperson kennt somit die Proband*innen im Vorhinein und eine Beeinflussung kann dadurch nicht ausgeschlossen werden. Andererseits ist von einem höheren Vertrauen der Schüler*innen gegenüber der Lehrperson im Gegensatz zu einer unbeteiligten Person auszugehen, weshalb ehrliche Antworten im Lernsetting zu erwarten sind.

Weiters muss kritisch angemerkt werden, dass nicht nur die Datenerhebung durch die Autorin und zugleich Lehrperson der untersuchten Schüler*innen erfolgt ist, sondern auch der gesamte Analyseprozess. Die Bearbeitung durch nur eine am Forschungsprozess beteiligte Person, konnte aufgrund des Zeitrahmens dieser Masterarbeit nicht anders gewählt werden.

In Bezug auf den Analyseprozess, der nach der inhaltlich strukturierenden qualitativen Inhaltsanalyse nach Kuckartz & Rädiker (2022) erfolgte, kann kritisch erwähnt werden, dass nicht alle Regelungen eingehalten wurden. Nach Kuckartz & Rädiker (2022) werden Codes ohne Zuordnungen nicht im Codesystem belassen (Kuckartz & Rädiker, 2022). In dieser Arbeit wurden jedoch Subcodes von Subcodes trotz fehlender Zuordnung beibehalten, da sie wichtige Hinweise für die weitere, adaptierte Unterrichtsgestaltung liefern.

8 Fazit und Ausblick

Das Ziel dieser Arbeit war eine Lücke in der fachdidaktischen Entwicklungsforschung zu schließen und ein spielerisches Lernsetting zu entwickeln, das die Förderung der Urteilskompetenz nach Marchand (2015) im Bereich Fleischkonsum und Nachhaltigkeit von Schüler*innen der Sekundarstufe 1 avisiert. Die zentrale Forschungsfrage „Wie kann ein Lernsetting für die Sekundarstufe 1 bestmöglich gestaltet werden, um die Urteilskompetenz der Schüler*innen im Hinblick auf die Themenfelder Fleischkonsum und Nachhaltigkeit zu fördern?“ konnte somit anhand eines entwickelten, erprobten und evaluierten Beispiels in dieser Arbeit beantwortet werden.

Die Ausgangslage des Lernsettings war ein Lernspiel, das von der Autorin im Rahmen der Lehrveranstaltung „330086-1 Praxis der Unterrichtsgestaltung im Fachbereich Ernährungswissenschaften“ (Pfeffer, 2021) entwickelt wurde und dahingehend überarbeitet werden soll, dass Schüler*innen darin gefördert werden, Argumente zu formulieren, inhaltsbezogene Situationen zu bewerten und eigene Urteile zu fällen. Um das Lernsetting weiterzuentwickeln, ist diese Arbeit in der Forschungskonzeption des „Design-Based Research“ nach Euler & Sloane (2014) einzuordnen.

Zu Beginn der Arbeit erfolgte eine systematische Literaturrecherche zu den Themenfeldern Fleischkonsum, Nachhaltigkeit und Urteilskompetenz, die als Grundlage aller weiteren methodischen Schritte dienten. In weiterer Folge wurde das bereits entwickelte Lernspiel „Angeheizt“ (Pfeffer, 2021) dahingehend kriteriengeleitet beurteilt und überarbeitet.

Das überarbeitete Lernspiel wurde dann in einer Schulklasse zunächst mit 8 Schüler*innen im Probedurchlauf und dann erneut mit 10 Schüler*innen der Sekundarstufe 1 im Rahmen des Unterrichtsfaches ‚Ernährung und Haushalt‘ erprobt und evaluiert. Das erprobte Lernsetting besteht aus einer Diskussionsrunde, einer Spielphase und einer weiteren Diskussionsrunde. Das Lernsetting wurde in einer Klassenhälfte als Probedurchlauf durchgeführt und in der darauffolgenden Woche mit der zweiten Klassenhälfte mittels Videografie aufgezeichnet. Sowohl in den semistrukturierten Diskussionsrunden wie auch in der Spielphase wurde erhoben, inwiefern die Kompetenzen Positionen zu beziehen, Handlungsoptionen zu vergleichen und Urteile zu den Themenfeldern Fleischkonsum und Nachhaltigkeit zu fällen, sichtbar werden. Zusätzlich zu den erhobenen Daten wurden Feldnotizen durch die Lehrperson skizziert. Um mangelnde Deutschkenntnisse als limitierenden Faktor der Studie zu berücksichtigen, wurde vor der Erprobung in

einer Einheit des Unterrichtsfachs Deutsch der Ablauf und die Regeln des Diskutierens thematisiert.

Die Datenerhebung zur Evaluierung dieses qualitativen Forschungsprozesses erfolgte somit mittels Literaturrecherche, der Anfertigung von Feldnotizen und der videografischen Aufzeichnungen der Diskussionsrunden und der Spielphase. Die Daten wurden im Anschluss mittels MAXQDA aufbereitet. Hierfür wurden alle gefilmten Szenen transkribiert und mittels eigens entwickeltem Codierleitfaden codiert. Die Ergebnisse wurden in einem Codesystem aus MAXQDA verschriftlicht. Die Datenauswertung erfolgte nach einer inhaltlich strukturierenden qualitativen Inhaltsanalyse nach Kuckartz & Rädiker (2022), um Erkenntnisse für die Forschungsfragen generieren zu können.

Die vorliegende Forschungsarbeit zeigt ein gelungenes Beispiel für ein Lernsetting für die Sekundarstufe 1 zur bestmöglichen Förderung der Urteilskompetenz im Hinblick auf die Themenfelder Fleischkonsum und Nachhaltigkeit. Acht inhaltliche und didaktisch-methodische Elemente, die sich aus der Literaturrecherche ergeben, wurden in der Umsetzung des Lernsettings berücksichtigt. Die Ergebnisse zeigen, dass dieses Lernsetting zur Förderung der Urteilskompetenz nach Marchand (2015) geeignet ist, da alle drei Facetten der Urteilskompetenz nach Marchand (2015) (Vernetzungs-, Positionierungs- und Navigationskompetenz) adressiert werden (Marchand, 2015). Zur Optimierung wird vorgeschlagen, die Diskussionen und die Phase des Spielens in kleinere Abschnitte zu unterteilen und an mehreren Tagen durchzuführen. Ebenfalls ist anzuraten, das Lernspiel in einer Festigungsphase, anstatt in einer Erarbeitungsphase einzusetzen.

Die Masterarbeit kann somit als ein fachdidaktisches Beispiel gesehen werden, wie die Förderung der Urteilskompetenz in der Konsumdebatte kriteriengeleitet methodisch umgesetzt werden kann. Die Umsetzung in der Schule kann einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, dass die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen sowie allgemein die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) mehr Einzug im schulischen Alltag finden und globale Herausforderungen bewusster werden.

Diese Arbeit hat im Hinblick auf das aktuelle Themenfeld Fleischkonsum und Nachhaltigkeit einen spielerischen Zugang gewählt. Weitere Forschungsarbeiten könnten sich zum Ziel nehmen, weitere Lernsettings mit anderen methodischen Zugängen zu entwickeln, um die Förderung der Urteilskompetenz methodisch vielfältig zu gestalten. Ein weiterer Zugang wäre auch zu testen, inwiefern sich die Ergebnisse dieser Forschung im Vergleich zu Schüler*innen mit deutscher Muttersprache unterscheiden. Weiters

konnte nicht gezeigt werden, welche Auswirkungen die Umsetzung der empfohlenen Optimierungen zeigen.

Literaturverzeichnis

- Angele, C. (2008). *Kompetenzen zur Alltagsbewältigung im privaten Haushalt: ein Desiderat lebensnaher Allgemeinbildung*. Waxmann-Verlag.
- Angele, C., Buchner, U., Michenthaler, J., Obermoser, S., & Salzmann-Schojer, K. (2021). *Fachdidaktik Ernährung: ein Studienbuch*.
- BMBWF. (2018). *Lehrplan für die Allgemeinbildenden höheren Schulen*. Wien: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung Retrieved from <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10008568&FassungVom=2018-09-01>
- BMBWF. (2022). *Bildung für Nachhaltige Entwicklung*. Bundesministerium Bildung-Wissenschaft-Forschung. Retrieved 31.10.2022 from <https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulpraxis/ba/bine.html>
- BMBWF. (2023). *BGBI. II Nr. 1/2023 - Lehrplan der Mittelschule*. Wien: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung Retrieved from https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA_2023_II_1/Anlagen_000_5_602132D5_6AB7_4D68_B4E4_6CF508085BA2.pdfsig
- Breidenstein, G., Hirschauer, S., & Kalthoff, H. (2015). *Ethnografie: Die Praxis der Feldforschung*. Online Ressource. (utb-studi-e-book UTB / 3979)
- Buchner, U., Kernbichler, G., & Leitner, G. (2011). *Methodische Leckerbissen - Beiträge zur Didaktik der Ernährungsbildung*. StudienVerlag Innsbruck-Wien-Bozen.
- Buchner, U., & Leitner, G. (2018). *Referenzrahmen für die Ernährungs- und Verbraucher_innenbildung Austria – EVA*. Thematisches Netzwerk Ernährung.
- Bönsch, M. (2002). *Unterrichtsmethoden - kreativ und vielfältig*. VIII, 180 S., Ill., graph. Darst. (Basiswissen Pädagogik / 1)
- Cordts, A., Nitzko, S., & Spiller, A. (2016). Flexitarier als neuer Konsumtyp bei Fleisch: Eine Chance für einen nachhaltigen Fleischkonsum? In K. Jantke, F. Lottemoser, J. Reinhardt, D. Rothe, & J. Stöver (Eds.), *Nachhaltiger Konsum* (1 ed., pp. 311-334). Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. <https://doi.org/10.5771/9783845275826-310>
- de Haan, G., Kamp, G., Lerch, A., Martignon, L., Müller-Christ, G., Wütscher, F., & Nutzinger, H. G. (2008). Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit. Grundlagen und schulpraktische Konsequenzen. In *Ethics of Science and Technology Assessment* (Vol. 33). Berlin, Heidelberg: Springer.
- Deutscher Bundestag. (1998). *Abschlußbericht der Enquete-Kommission „Schutz des Menschen und der Umwelt - Ziele und Rahmenbedingungen einer nachhaltig zukunftsverträglichen Entwicklung“*. Drucksache, 13/11200.
- Di Giulio, A., Brohmann, B., Clausen, J., Defila, R., Fuchs, D., Kaufmann-Hayoz, R., & Koch, A. (2011). Bedürfnisse und Konsum - ein Begriffssystem und dessen Bedeutung im Kontext von Nachhaltigkeit. In R. Defila, A. Di Giulio, & R. Kaufmann-Hayoz (Eds.), *Wesen und Wege nachhaltigen Konsums. Ergebnisse aus dem Themenschwerpunkt "Vom Wissen zum Handeln - Neue Wege zum nachhaltigen Konsum"* (pp. 47-71). oekom.
- Diefenbacher, H. (2001). *Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit: zum Verhältnis von Ethik und Ökonomie*. 368 S., graph. Darst., 322 cm.
- Draghina, M., Haider, M., Allary, M., & Prock, S. (2018). Mit Kamera und Mikrofon im Klassenzimmer – einige Grundregeln. In M. Sonnleitner, S. Prock, A. Rank, & P. Kirchhoff (Eds.), *Video- und Audiografie von Unterricht in der LehrerInnenbildung: Planung und Durchführung aus methodologischer, technisch-organisatorischer, ethisch-datenschutzrechtlicher und inhaltlicher Perspektive* (pp. 61-78). Verlag Barbara Budrich.

- Dräger de Teran, T. (2022). Der kulinarische Kompass: Ernährung & Biodiversität. <https://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/Publikationen-PDF/Landwirtschaft/WWF-studie-kulinarischer-kompass-biodiversitaet-ernaehrung.pdf>
- Dräger de Teran, T., & Suckow, T. (2021). Der kulinarische Kompass: Klimaschutz & landwirtschaftliche Fläche. <https://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/Publikationen-PDF/Landwirtschaft/kulinarische-kompass-klima.pdf>
- Dörner, D. (2009). *Die Logik des Misslingens. Strategisches Denken in komplexen Situationen*. (Vol. 8). Rowohlt Taschenbuch.
- Funcke, A. (2020). Spielend lernen: Wie Sie mit Spielen Kompetenzen lebendig und interessant vermitteln.
- Fuß, S., & Karbach, U. (2019). Grundlagen der Transkription: eine praktische Einführung. 1 Online-Ressource (126 Seiten). (utb-studi-e-book UTB / 4185 / Sozialwissenschaften)
- Global SCP. (2023). *The 10-Year Framework of Programmes on Sustainable Consumption and Production*. Global SCP. Retrieved 21.02.2023 from <https://www.oneplanetnetwork.org/about/10-year-framework-programmes-sustainable-consumption-production>
- Gottwald, F.-T. (2015). Tiergerecht und fair? – Tierethik und Tierschutzpolitik heute. In G. Hirschfelder, A. Ploeger, J. Rückert-John, & G. Schönberger (Eds.), *Was der Mensch essen darf*. Springer Fachmedien. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-01465-0>
- Gudjons, H. (2008). Handlungsorientiert lehren und lernen: Schüleraktivierung, Selbsttätigkeit, Projektarbeit.
- Harth, M. (2022). Agrarmarketing: Anforderungen an eine qualitätsorientierte Vermarktung von Agrargütern. 1 Online-Ressource (429 Seiten), Illustrationen. (UTB / 5730 / Agrarwissenschaften. Agrarökonomie. Betriebswirtschaftslehre. Marketing)
- Hauff, V., & Weltkommission für Umwelt und Entwicklung. (1987). *Unsere gemeinsame Zukunft: der Brundtland-Bericht*.
- Hawkes, C., Fanzo, J., Udomkesmalee, E., Achadi, E., Ahuja, A., Bhutta, Z., . . . Swinburn, B. (2017). *Nourishing the SDGs: Global Nutrition Report 2017*. [https://globalnutritionreport.org/documents/822/Global Nutrition Report 2017.pdf](https://globalnutritionreport.org/documents/822/Global_Nutrition_Report_2017.pdf)
- Heidbrink, L., & Schmidt, I. (2011). Das Prinzip der Konsumentenverantwortung - Grundlagen, Bedingungen und Umsetzungen verantwortlichen Konsums. In L. Heidbrink, I. Schmidt, & B. Ahaus (Eds.), *Die Verantwortung des Konsumenten. Über das Verhältnis von Markt, Moral und Konsum*. Campus Verlag.
- Heinze, F. (2013). Das Leitfadeninterview. In B. Drinck (Ed.), *Forschen in der Schule: ein Lehrbuch für (angehende) Lehrerinnen und Lehrer* (pp. 227-250). UTB GmbH Barbara Budrich.
- Hellbrück, J., & Kals, E. (2012). *Umweltpsychologie*. VS Verlag für Sozialwissenschaften. <https://doi.org/10.1007/978-3-531-93246-0>
- Hellmann, K.-U. (2011). Der Eigensinn der Konsumenten - Zur Frage der Verantwortung bei der Zurechnung von Konsumentenverantwortung. In L. Heidbrink, I. Schmidt, & B. Ahaus (Eds.), *Die Verantwortung des Konsumenten. Über das Verhältnis von Markt, Moral und Konsum*. Campus Verlag.
- IPCC. (2022). *Climate Change 2022: Mitigation of Climate Change. Contribution of Working Group III to the Sixth Assessment Report of the Intergovernmental Panel on Climate Change*. P. R. Shukla, J. Skea, R. Slade, A. Al Khourdajie, R. van Diemen, D. McCollum, M. Pathak, S. Some, P. Vyas, R. Fradera, M. Belkacemi, A. Hasija, G. Lisboa, S. Luz, & J. Malley.
- Janson, M. (2022). *Der Fleischhunger der Welt*. Statista. Retrieved 26.10.2022 from <https://de.statista.com/infografik/20391/produktion-von-fleisch-weltweit/>

- Klafki, W. (2007). Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik: zeitgemäße Allgemeinbildung und kritisch-konstruktive Didaktik. 327 S., 321 cm. (Beltz Bibliothek)
- Konferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung. (1992). Agenda 21. http://www.un.org/Depts/german/conf/agenda21/agenda_21.pdf
- Konsument. (2017). *Wasserverbrauch - Unstillbarer Durst*. Verein für Konsumenteninformation (VKI). Retrieved 04.04.2021 from <https://www.konsument.at/cs/Satellite?c=MagazinArtikel&cid=318900713463&pagename=Konsument%2FMagazinArtikel%2FPrintMagazinArtikel>
- Kuckartz, A., & Kuckartz, I. (2023). *Offizielle Webseite / Die #1 Software für Qualitative Inhaltsanalyse und Mixed Methods-Forschung*. VERBI – Software. Consult. Sozialforschung. GmbH. Retrieved 18.06.2023 from <https://www.maxqda.com/de/mobile-ab-test-2023-05>
- Kuckartz, U., & Rädiker, S. (2020). Fokussierte Interviewanalyse mit MAXQDA: Schritt für Schritt. 1 Online-Ressource (XXII, 129 Seiten), 182 Illustrationen.
- Kuckartz, U., & Rädiker, S. (2022). *Qualitative Inhaltsanalyse: Methoden, Praxis, Computerunterstützung*. 1 Online-Ressource (274 Seiten), Illustrationen. (Grundlagentexte Methoden)
- Lea, E., & Worsley, A. (2003). Benefits and barriers to the consumption of a vegetarian diet in Australia. *Public Health Nutrition*, 6, 505-511. <https://doi.org/10.1079/PHN2002452>
- Lemke, H. (2015). Darf es Fleisch sein? In G. Hirschfelder, A. Ploeger, J. Rückert-John, & G. Schönberger (Eds.), *Was der Mensch essen darf*. Springer Fachmedien. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-01465-0>
- Maendler, M. (2023). *eduki*. Lehrerkolleg LK GmbH. Retrieved 20.08.2023 from <https://eduki.com/de/team-de>
- Marchand, S. (2015). *Nachhaltig entscheiden lernen - Urteilskompetenzen für nachhaltigen Konsum bei Jugendlichen* Klinkhardt.
- Mayring, P. (2023). *Einführung in die qualitative Sozialforschung: eine Anleitung zu qualitativem Denken*. 1 Online-Ressource (139 Seiten), Illustrationen.
- Nachtergaele, F., Bruinsma, J., Valbo-Jorgensen, J., & Bartley, D. (2011). *Anticipated trends in the use of global land and water resources* (SOLAW Background Thematic Report – TR01, Issue. http://www.fao.org/fileadmin/templates/solaw/files/thematic_reports/TR_01_web.pdf
- Newman, L. (2006). Change, uncertainty, and futures of sustainable development. *Futures: the journal of policy, planning and futures studies*, 38, 637. <https://doi.org/10.1016/j.futures.2005.09.011>
- OECD. (2009a). *PISA Green at Fifteen? How 15-Year-Olds Perform in Environmental Science and Geoscience in PISA 2006*. Organization for Economic Cooperation & Development. In. Washington: OECD.
- OECD. (2009b). *Promoting consumer education. Trends, policies and good practices*. Organisation for Economic Co-operation and Development. OECD.
- Pfeffer, A. (2021). *Angeheizt*. Ein Lernspiel zum Themenfeld "Fleischkonsum und Nachhaltigkeit". Unveröffentlichte Materialien aus dem Seminar "Praxis der Unterrichtsgestaltung im Fachbereich Ernährungswissenschaften". In: Universität Wien, Sem. 21.
- Pfeffer, A. (2023). *Angeheizt*. Ein Lernspiel zum Themenfeld 'Fleischkonsum und Nachhaltigkeit'. Entwickeltes Lernspiel im Rahmen der Masterarbeit. In: Universität Wien, Sem. 23.
- Pfefferkorn, D. (2007). *Argumentieren - hilfreiche Formulierungshilfen*. 4teachers. <https://www.4teachers.de/?action=material&id=34188>

- Ruby, M. B. (2012). Vegetarianism. A blossoming field of study. *Appetite*, 58, 141-150. <https://doi.org/10.1016/j.appet.2011.09.019>
- Scharnberg, T. (2017). Förderung von nachhaltigem Fleischkonsum durch effektives Marketing – ein psychologischer Ansatz. In I. López (Ed.), *CSR und Wirtschaftspsychologie* (pp. 257-278). Springer-Verlag GmbH. https://doi.org/10.1007/978-3-662-52746-7_15
- Schauder, P. (2006). *Ernährungsmedizin: Prävention und Therapie*. Elsevier, Urban & Fischer.
- Schlegel-Matthies, K., Bartsch, S., Brandl, W., & Methfessel, B. (2022). Konsum – Ernährung – Gesundheit: didaktische Grundlagen der Ernährungs- und Verbraucherbildung. 1 Online-Ressource (406 Seiten), Illustrationen. (utb / 5767 / Pädagogik, Medizin, Ernährung, Gesundheit)
- Schluß, H. (2002). Bildungstheoretische Kriterien der Lehrplananalyse: Ein Diskussionsangebot an die Politikdidaktik. *Journal of social science education*, 3, 1-31. <https://doi.org/10.4119/UNIBI/jsse-v1-i1-453>
- Schluß, H. (2007). Indoktrination und Fachunterricht – Begriffsbestimmung anhand eines Exempels. In H. Schluß (Ed.), *Indoktrination und Erziehung. Aspekte der Rückseite der Pädagogik* (pp. 61-78). VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Schütze, M. (2023). *Nachhaltigkeit*. ZUM.de. Retrieved 09.05.2023 from <https://klexikon.zum.de/wiki/Nachhaltigkeit>
- Shavelson, R. J., Phillips, D. C., Towne, L., & Feuer, M. J. (2003). On the science of education design studies. *Educational researcher*, 32, 28. <https://doi.org/10.3102/0013189X032001025>
- Statista Research Department. (2022). *Konsum von Fleisch in Österreich*. Statista. Retrieved 30.01.2023 from <https://de.statista.com/themen/2800/fleisch-in-oesterreich/#topicOverview>
- Trummer, M. (2015). Die kulturellen Schranken des Gewissens – Fleischkonsum zwischen Tradition, Lebensstil und Ernährungswissen. In G. Hirschfelder, A. Ploeger, J. Rückert-John, & G. Schönberger (Eds.), *Was der Mensch essen darf*. Springer Fachmedien. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-01465-0>
- Tully, C. J., & Krug, W. (2011). *Konsum im Jugendalter. Umweltfaktoren, Nachhaltigkeit, Kommerzialisierung*. Wochenschau-Verlag.
- UNESCO. (2014). UNESCO Roadmap zur Umsetzung des Weltaktionsprogramms „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. https://www.unesco.at/fileadmin/Redaktion/Publikationen/Publikations-Dokumente/2015_Roadmap_deutsch.pdf
- United Nations. (2023). *Sustainability*. United Nations. <https://www.un.org/en/academic-impact/sustainability#:~:text=In%201987%2C%20the%20United%20Nations,development%20needs%2C%20but%20with%20the>
- UNRIC. (2023). *Die Geschichte der Vereinten Nationen*. Vereinte Nationen. Retrieved 09.02.2023 from <https://unric.org/de/die-vereinten-nationen/geschichte-un/>
- von Koerber, K. (2014). Fünf Dimensionen der Nachhaltigen Ernährung und weiterentwickelte Grundsätze – Ein Update. *Ernährung im Fokus*, 260-268. https://www.nachhaltigeernaehrung.de/fileadmin/Publikationen/aid_eif_Nachhaltige_Ernaehrung_Koerber_09-2014_Lit.pdf
- von Koerber, K., & Carlsburg, M. (2020). UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung - Der Beitrag der Ernährung. *Ernährung im Fokus*. https://www.nachhaltigeernaehrung.de/fileadmin/Publikationen/Ernaehrung_im_Fokus_1-2020_-_Koerber_Carlsburg_-_UN-Ziele_fuer_nachhaltige_Entwicklung_Literatur.pdf
- WHO. (2018). *Millennium Development Goals (MDGs)*. World Health Organization. Retrieved 09.02.2023 from [https://www.who.int/news-room/factsheets/detail/millennium-development-goals-\(mdgs\)](https://www.who.int/news-room/factsheets/detail/millennium-development-goals-(mdgs))

Anhang

I. Überarbeitete Version des Lernspiels „Angeheizt“



DU BIST AN DER DER REIHE!
ANGEHEIZT
Spiel zum Thema "Fleischkonsum und Nachhaltigkeit"

SPIELANLEITUNG

Seit den 1960er Jahren hat sich die Fleischproduktion global verfünffacht und die FAO (*Food and Agriculture Organization der Vereinten Nationen*) prognostiziert einen weiteren Anstieg (Janson, 2022). Die FAO geht auch davon aus, dass die Anzahl der produzierten und konsumierten Nutztiere bis 2050 noch einmal verdoppelt werden müsste, um der aktuellen Nachfrage gerecht zu werden (Nachtergaele et al., 2011). Das Problem daran ist, dass die Ressourcen des Planeten für diesen Wunsch nicht ausreichen (Lemke, 2015).

Es ist daher höchste Zeit, sich mit den Themen Fleischkonsum und Nachhaltigkeit aus unterschiedlichen Perspektiven auseinanderzusetzen! Die Diskussion ist ANGEHEIZT!

Vorbereitung:

- **Vorwissen:** nicht notwendig - das Spiel dient zur Erarbeitung neuer Lerninhalte
- **Anzahl der Spieler*innen:** 3-5 Spieler*innen
- **Alter der Spieler*innen:** ideal für 10-16 Jahre
- **Spieldauer:** 45 Minuten (ohne Vorbereitung)
- **Spielmaterial:**
 - 1 Spielanleitung
 - 1 Würfel
 - 1-5 Spielfiguren
 - 10 Schiedsrichter*innenkarten (jeweils 2 pro Spieler*in)
 - 160 Spielkarten (32x rot, 32x gelb, 32x orange, 32x Aktion, 32x Joker)
 - 1 Spielbrett (im A3-Format auszudrucken)
 - 1 Schere (nicht im Spiel enthalten)
 - 1 Klebstoff (nicht im Spiel enthalten)
 - Papier und Stifte zum Zeichnen (nicht im Spiel enthalten)
- **Spielfeld:**
 - Würfel, Spielfiguren und Spielkarten ausschneiden und entsprechend zusammenkleben.
 - Spielkarten sortiert nach ihren Farben auf die fünf dafür vorgesehenen Kartenstapelfelder legen.
- **Aufstellung:**
 - Spielfiguren werden zu Beginn auf einem beliebigen Feld platziert.

(c) Anna Pfeffer

Anmerkung. Pfeffer, 2023.



SPIELANLEITUNG

Spielverlauf:

- **Beginn:**

Startspieler*in ist jene*r, welche*r zuletzt Fleisch gegessen hat, ansonsten die jüngste Person.

- **Ablauf:**

Die Person, die an der Reihe ist, beginnt zu würfeln.

Die Spielfigur darf die gewürfelte Zahl im Uhrzeigersinn vorrücken.

Die Farbe des Spielfeldes gibt nun an, welche farblich passende Karte gezogen wird. Die Aufgabe oder Aktion auf der Karte wird von dem Mitspieler bzw. der Mitspielerin, der*die als nächstes an der Reihe ist, laut vorgelesen.

Zusatzinformation:



rote Karten = Spielkategorie Beziehung


gelbe Karten = Spielkategorie Natur

orange Karten = Spielkategorie Ernährung



Die Zuordnung der Fragen zu den Spielkategorien ist nicht strikt zu sehen. Alle Karten beinhalten Aufgabenstellungen aus den Anspruchsniveaus Reproduktion, Transfer und Reflexion.

Der*die Mitspieler*in, der*die an der Reihe ist, beantwortet die Frage bzw. führt die Aktion durch. Nach gegebener Antwort entscheiden alle Mitspieler*innen auf das Signal "1, 2, Angeheizt!" mithilfe der Schiedsrichter*innenkarten, ob die Antwort als  ausreichend oder  nicht ausreichend empfunden wird. Teilweise sind Lösungen angegeben, die bei der Beurteilung berücksichtigt werden können. Die Mehrheit entscheidet. Bei Gleichstand gilt die Stimme des*der Vorlesenden. Gelingt die Beantwortung, so erhält er*sie die Karte. Gelingt dies nicht, so wird die Karte wieder unter den Stapel gelegt. Teilweise sind anstatt Lösungen auch "Fragen zum Weiterdenken" angeführt. Diese wird allen Mitspieler*innen vorgelesen und dient zur weiteren Diskussion.

Bei manchen Karten ist ein Joker-Symbol  zu sehen. Dies zeigt eine zusätzliche schwierigere Option an, die freiwillig gewählt werden kann. Gelingt die Joker-Aufgabe, so darf die beantwortende Personen zusätzlich eine Joker-Karte ziehen, die ab dem nächsten eigenen Spielzug eingelöst werden darf. Im Anschluss ist die nächste Person im Uhrzeigersinn an der Reihe, um zu würfeln.

Spielende:

- **Ziel des Spiels:**

Das Spiel ist zu Ende, sobald eine Person drei Karten jeder Spielkategorie (Beziehung, Natur, Ernährung) besitzt.

(c) Anna Pfeffer

Anmerkung. Pfeffer, 2023.

 Beziehung	 Natur	 Ernährung	 Aktion	 Joker
---	---	---	--	---






**DU BIST AN DER DER REIHE!
ANGEHEIZT**

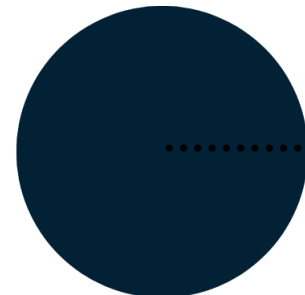
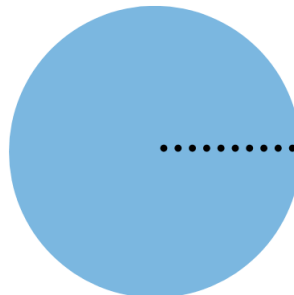
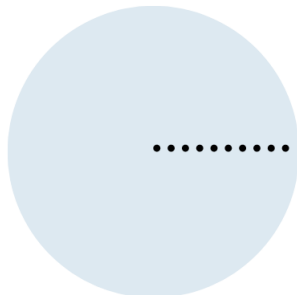
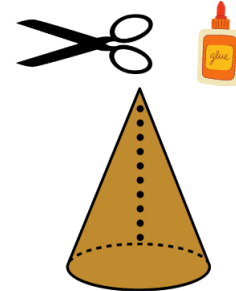
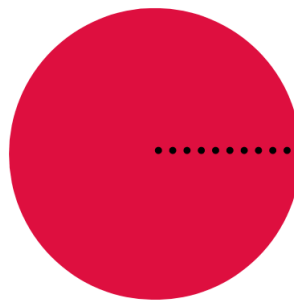
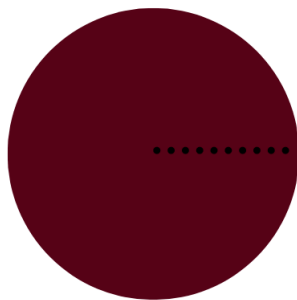
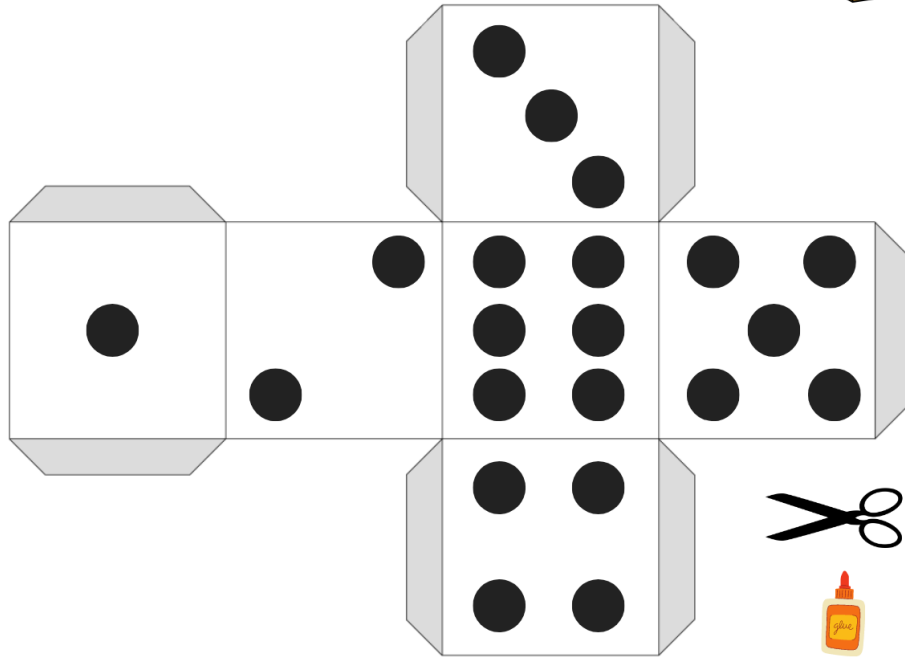
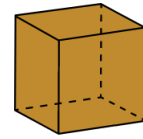


(c) Anna Pfeffer

Anmerkung. Pfeffer, 2023.

Vorlagen zum Ausschneiden:

- Würfel 
- Spielfiguren 
- Spielkarten 



(c) Anna Pfeffer

Anmerkung. Pfeffer, 2023.



Schiedsrichter*innen-Karten je nach Spieler*innenanzahl ausschneiden



nicht ausreichend



ausreichend



nicht ausreichend



ausreichend

(c) Anna Pfeffer

Anmerkung. Pfeffer, 2023.



Rückseite



(c) Anna Pfeffer


Anmerkung. Pfeffer, 2023.




Vorderseite



Reproduktion
 Nenne 3 Fleischgerichte, die in Familien in Österreich gerne gegessen werden.



 Nenne 5 Fleischgerichte.

Mögliche Lösungen:
 Schnitzel, Schweinsbraten, Würstel, ...


 1

Reproduktion
 Beschreibe den Unterschied zwischen Käfighaltung und Freilandhaltung von Hühnern.


Mögliche Lösungen:
 Bei der Käfighaltung sind die Hühner in Käfigen eingesperrt, die nur ca. so groß sind wie ein Blatt. Bei der Freilandhaltung können sie täglich ins Freie.

 2


Reproduktion
 Zähle 3 Gründe auf, warum dir ein Freund für die Zukunft vegetarische Kebaps empfiehlt.


 Zähle 5 Gründe auf.


Mögliche Lösungen:
 gesünder, besserer Geschmack, billiger, ...

 3

Reproduktion
 Nenne 3 Fleischgerichte, die in Familien aus anderen Ländern gerne gegessen werden.



 Nenne 5 Fleischgerichte.

Mögliche Lösungen:
 Köttbullar, Kebap, Sarma, Kofte, ...

 4

Reproduktion
 Beschreibe den Unterschied zwischen Anbindehaltung und Weidehaltung von Rindern.


Mögliche Lösungen:
 Bei der Anbindehaltung sind die Rinder im Stall angebunden. Bei der Weidehaltung grasen die Rinder im Freien.

 5


Reproduktion
 Was ist für den Preis von Fleisch verantwortlich? Zähle alle richtigen Antworten auf.

a) Futter
 b) Medikamente
 c) Transport
 d) Personalkosten


Lösung:
 alle Antworten sind richtig

 6

Reproduktion
 Nenne einen religiösen Brauch, der mit Fleisch zu tun hat.



 Nenne 2 Bräuche.

Mögliche Lösungen:
 Fasten, spezielle Schlachtmethode, Fleischgericht zu besonderen Feiertagen, ...


 7

Reproduktion
 Beschreibe, wozu Fleisch verarbeitet werden kann. Denke an deinen Kühlschrank.


Mögliche Lösungen:
 Wurst, Würstel, Aufstrich, ...

 8

Reproduktion
 Zähle 3 Fleischprodukte auf, die es im Supermarkt zu kaufen gibt.



 Zähle 5 Fleischprodukte auf.

Mögliche Lösungen:
 Wurst, Würstel, Aufstrich, Pasteten, Chicken Nuggets, ...


 9


Reproduktion
 Nenne zwei Fleischgerichte, die immer zu einem besonderen Anlass gegessen werden.

Mögliche Lösungen:
 Sonntagsbraten, Weihnachtsgans, Osterschinken, ...

 10

Reproduktion
 Beschreibe, wie deine Freund*innen reagieren würden, wenn du ab heute vegetarisch isst.



 Beschreibe, wie deine Familie reagieren würde.

 11

Transfer
 Schätze, wie viele Hühner weltweit pro Jahr gegessen werden.

a) 1 Milliarde
 b) 10 Milliarden
 c) 100 Milliarden

Lösung:
 c)
Frage zum Weiterdenken:
 Isst du Hühnerfleisch?

 12


Transfer
 Zeichne eine Werbung für Instagram, auf dem pflanzliche Lebensmittel beworben werden.

Frage zum Weiterdenken:
 Wieso wurde die Werbung so gestaltet?

 13

Transfer
 Im Lieblingsrestaurant deiner Freundin werden Bohnen als Fleischersatz angeboten. Vergleiche Bohnen und Fleisch in Bezug auf die Nachhaltigkeit.


Frage zum Weiterdenken:
 Habt ihr schon einmal Algen gekostet?

 14

Transfer
 Schätze, in welchem Land am meisten Schweinefleisch produziert wird.

a) China
 b) Österreich
 c) USA

Lösung:
 a)
Frage zum Weiterdenken:
 Isst du Schweinefleisch?

 15

Transfer
 Zeichne ein Bild mit dem Titel "Burger mit Fleisch aus regionaler Produktion".

Frage zum Weiterdenken:
 Wieso wurde das Bild so gezeichnet?

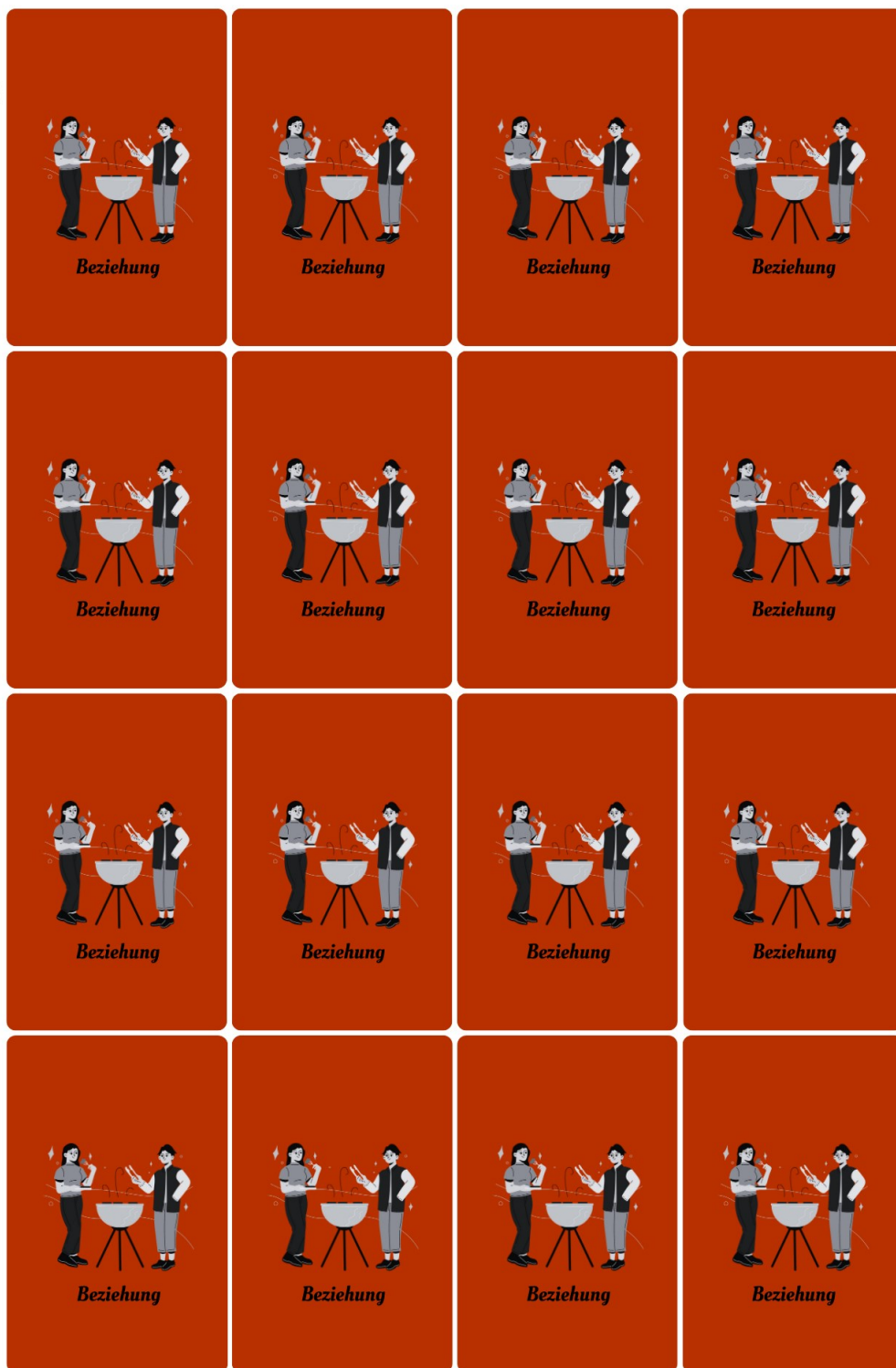
 16

(c) Anna Pfeffer

Anmerkung. Pfeffer, 2023.



Rückseite



(c) Anna Pfeffer

Anmerkung. Pfeffer, 2023.




Vorderseite



Transfer

Dein Freund überlegt eine Grillfeier mit Biofleisch in den USA zu machen oder mit Billigfleisch in Österreich. Vergleiche die 2 Optionen.

Frage zum Weiterdenken:
Welche Option ist nachhaltiger?




17

Transfer

Schätze, in welchem Land am meisten Rinderfleisch produziert wird.

a) Brasilien
b) Österreich
c) USA

Lösung:
a)
Frage zum Weiterdenken:
Isst du Rinderfleisch?



18

Transfer

Zeichne ein Bild zum Thema "Fleischkonsum in der Religion".


Frage zum Weiterdenken:
Wieso wurde das Bild so gezeichnet?



19

Transfer

Du planst eine Party für deine Freund*innen und überlegst Salampizzen liefern zu lassen oder sie selbst zu machen. Vergleiche, wie viele Arbeitsschritte bei jeder Möglichkeit notwendig sind.




20

Transfer

Schätze, wie hoch der Fleischkonsum pro Person in einem Jahr in Österreich ist.

a) 15 kg
b) 65 kg
c) 105 kg

Lösung:
b)
In den USA wird durchschnittlich 120 kg gegessen.




21

Transfer

Zeichne eine Werbung mit dem Titel "Fleisch essen macht männlicher".


Fragen zum Weiterdenken:
Warum wurde das Plakat so gezeichnet? Was vermittelt dieses Plakat Männern bzw. Frauen?



22

Reflexion

Bewerte, ob deine Mutter durch das Erzählen von neuen Informationen zu Umweltschäden deinen Fleischkonsum beeinflussen könnten.




23

Reflexion

Beurteile den Werbespruch "Fleisch macht glücklich!".

Mögliche Lösung:
Der Spruch ist problematisch. Er beschreibt, dass man Fleisch zwingend braucht, obwohl zu viel Fleisch ungesund sein kann.




24

Reflexion

Stelle deinem Fleischproduzenten eine Frage und begründe, warum dir diese wichtig ist.

Stelle und begründe zwei Fragen.



25

Reflexion

Du gehst mit deinem Papa einkaufen. Tofu und Grillwürstel kosten gleich viel. Bewerte beide Angebote.


Mögliche Lösung:
Tofu als vegetarische Alternative kann Tieren Leid ersparen. Grillwürstel können aufgrund der Massentierhaltung negative Auswirkungen auf die Umwelt haben.



26

Reflexion

Deine Freundin sagt: "Ob ich mir jetzt Knabberwürstel als Jause kaufe oder nicht ist egal. Die großen Betriebe müssen etwas ändern." Beurteile ihre Meinung.




27

Reflexion

Du siehst im Supermarkt Fleisch in Großpackungen. Begründe, wann es sinnvoll ist, sie zu kaufen.


Mögliche Lösung:
Der Preis pro Kilogramm Fleisch in Großpackungen ist oft günstiger als in kleineren Verpackungen, was finanzielle Vorteile bieten kann.



28

Reflexion

Du gehst mit deinen Freunden einkaufen. Puten-Extrawurst kostet 3 Euro, vegane Extrawurst kostet 5 Euro. Bewerte beide Angebote.




29

Reflexion

Im EH-Unterricht werden Putenschnitzel und gebackene Melanzani zubereitet. Beurteile beide Speisen.

Welche Alternativen zum Putenschnitzel kennst du noch?



30

Reflexion

Dein Papa kauft extra nachhaltiges Fleisch für Spaghetti Bolognese und sagt "So nachhaltig wie ich ist niemand.". Begründe, warum seine Aussage nicht ganz richtig ist.

Mögliche Lösung:
Am nachhaltigsten wäre es, gar nichts zu konsumieren.




31

Reflexion

Du gehst mit deinen Großeltern einkaufen. Ihr überlegt Rindsschnitzel oder Putenschnitzel zu kaufen. Bewerte beide Möglichkeiten.

Mögliche Lösung:
Rinder benötigen mehr Futter und Wasser und stoßen mehr Treibhausgase aus als Puten.



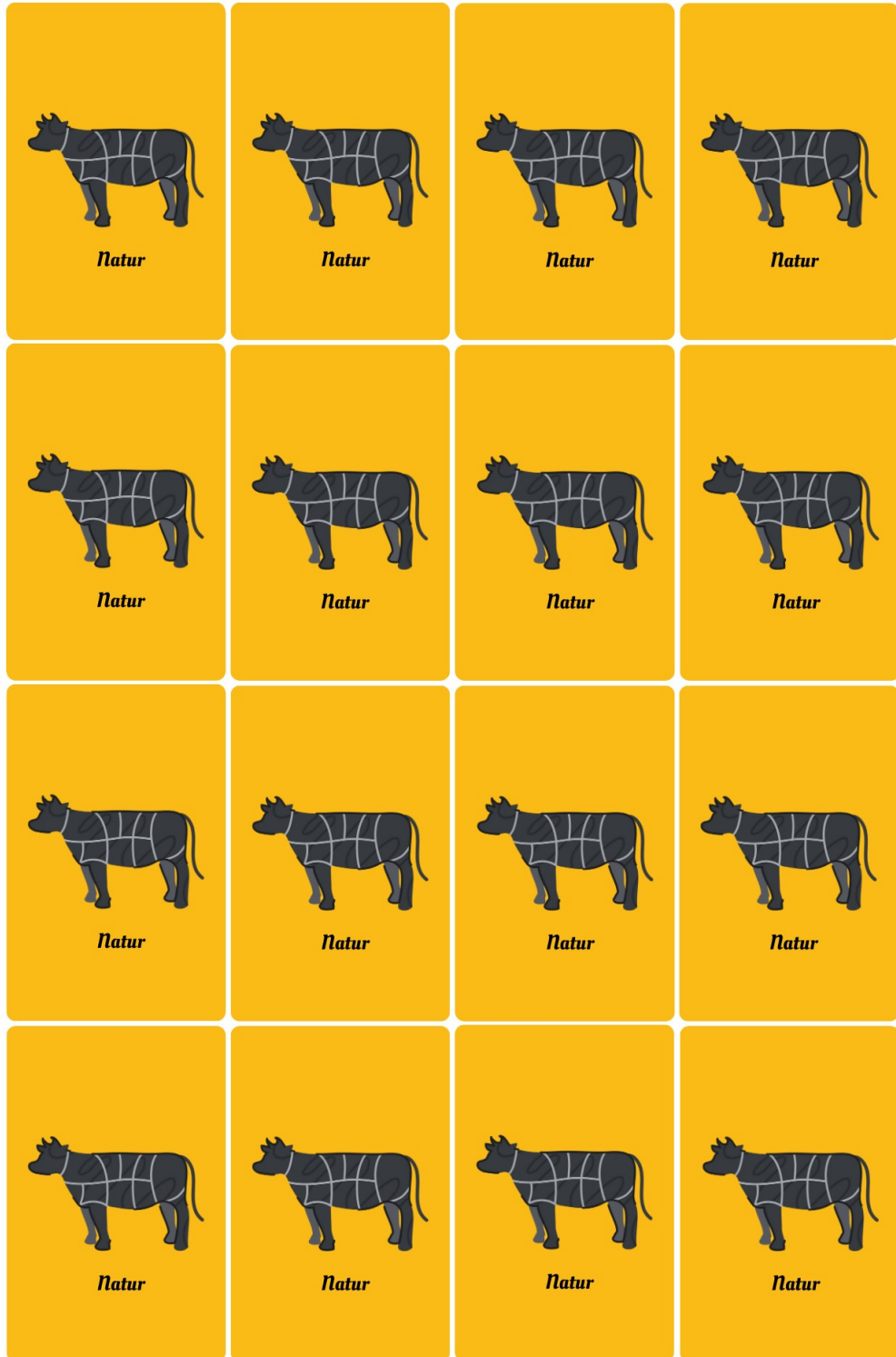
32

(c) Anna Pfeffer

Anmerkung. Pfeffer, 2023.



Rückseite



(c) Anna Pfeffer

Anmerkung. Pfeffer, 2023.




Vorderseite



Reproduktion

Die Fleischproduktion verbraucht viel Wasser und belastet dadurch die Umwelt. Nenne 3 Situationen, in denen Wasser für die Fleischproduktion benötigt wird.


Mögliche Lösungen:
Trinkwasser, Bewässerung des Futters, Wasser zur Reinigung, ...

 33

Reproduktion


Beschreibe den Weg vom Schwein aus dem Stall zum Schnitzel auf deinem Teller.

Mögliche Lösungen:
Aufzucht im Stall, Schlachtung, Verarbeitung, Verkauf, Zubereitung


 34

Reproduktion

Zähle 3 Arten auf, wie die Fleischproduktion die Umwelt schädigen kann.


 Zähle 5 Arten auf.

Mögliche Lösungen:
Rodung von Waldfläche zur Weidennutzung, Wasserverschmutzung durch tierische Abfälle, Erhöhung der Treibhausgase, ...


 35

Reproduktion

Nenne drei Gründe, warum ein Verzicht auf Fleisch für die Umwelt gut sein kann.

 Nenne 5 Gründe.


Mögliche Lösungen:
weniger Treibhausgase, weniger Flächenverbrauch, weniger Wasserverbrauch, ...

 36

Reproduktion


Beschreibe den Unterschied der benötigten Fläche, wenn Rinder auf der Weide oder im Stall gehalten werden.

Mögliche Lösung:
Rinder auf der Weide benötigen mehr Fläche als im Stall. Auf der Weide haben sie Platz zum Gras. Im Stall können sie auf engem Raum gehalten werden.


 37

Reproduktion

Zähle 3 Lebensmittel auf, die du gerne isst und umweltschonender sind als Fleisch.

 Zähle 5 Lebensmittel auf.

Mögliche Lösungen:
Obst, Gemüse, Hülsenfrüchte, Nüsse, ...


 38

Reproduktion

Der Fleischkonsum erhöht den CO₂-Verbrauch. Nenne alle Vorgänge, bei denen der Verbrauch steigt.

a) Tierhaltung
b) Tiertransport
c) Verarbeitung


Lösungen:
alle Lösungen sind richtig

 39

Reproduktion


Beschreibe das Leben eines Schweins, das in Freilandhaltung gehalten wird.

Mögliche Lösung:
Das Schwein hat viel Platz zum Herumlaufen, kann sich im Schlamm suhlen und in der Sonne baden. Das Futter besteht aus Gras, Kräutern und Nüssen.


 40

Reproduktion

Zähle drei Pflanzen auf, mit denen Nutztiere gefüttert werden.


 Zähle 5 Pflanzen auf.

Mögliche Lösungen:
Mais, Soja, Gras, Getreide, Luzerne, ...


 41

Reproduktion

Nenne einen Grund, warum der Konsum von Steaks zu einem Verlust an Regenwäldern führen kann.

 Nenne 2 Gründe.


Mögliche Lösungen:
Platz für Weideflächen, Platz zum Anbau für Futtermittel, ...

 42

Reproduktion

Beschreibe das Leben eines Schweins, das in Stallhaltung gehalten wird.

Mögliche Lösungen:
Das Schwein hat wenig Platz zum Bewegen. Das Futter ist nicht frisch von draußen. Es kann sich nicht natürlich verhalten und im Schlamm suhlen.


 43

Transfer

Schätze, wie viele Fußballfelder der Fläche entsprechen, die jedes Jahr in Südamerika für die Fleischproduktion gerodet werden.

a) 700 Felder
b) 700 Tausend Felder
c) 700 Millionen Felder


Lösung:
c)

 44

Transfer

Zeichne ein Plakat für eine Demonstration zum Thema "Fleisch schädigt das Klima".


Frage zum Weiterdenken:
Warum wurde das Plakat so gezeichnet?

 45

Transfer

Vergleiche negative Auswirkungen auf die Umwelt bei Massentierhaltung und bei Freilandhaltung.

Mögliche Lösung:
Bei der Massentierhaltung wird Luft, Boden und Wasser belastet. Im Freiland verbrauchen Tiere mehr Platz zum Leben als im Stall.


 46

Transfer

Schätze, um wie viel wir auf Fleisch verzichten müssten, um unsere Klimaziele zu erreichen.

a) um ein Viertel
b) um die Hälfte
c) kompletter Verzicht


Lösung:
b)

 47

Transfer

Zeichne ein Werbeplakat für Würstel von Tieren, die nachhaltig gehalten wurden.

Frage zum Weiterdenken:
Warum wurde das Plakat so gezeichnet?

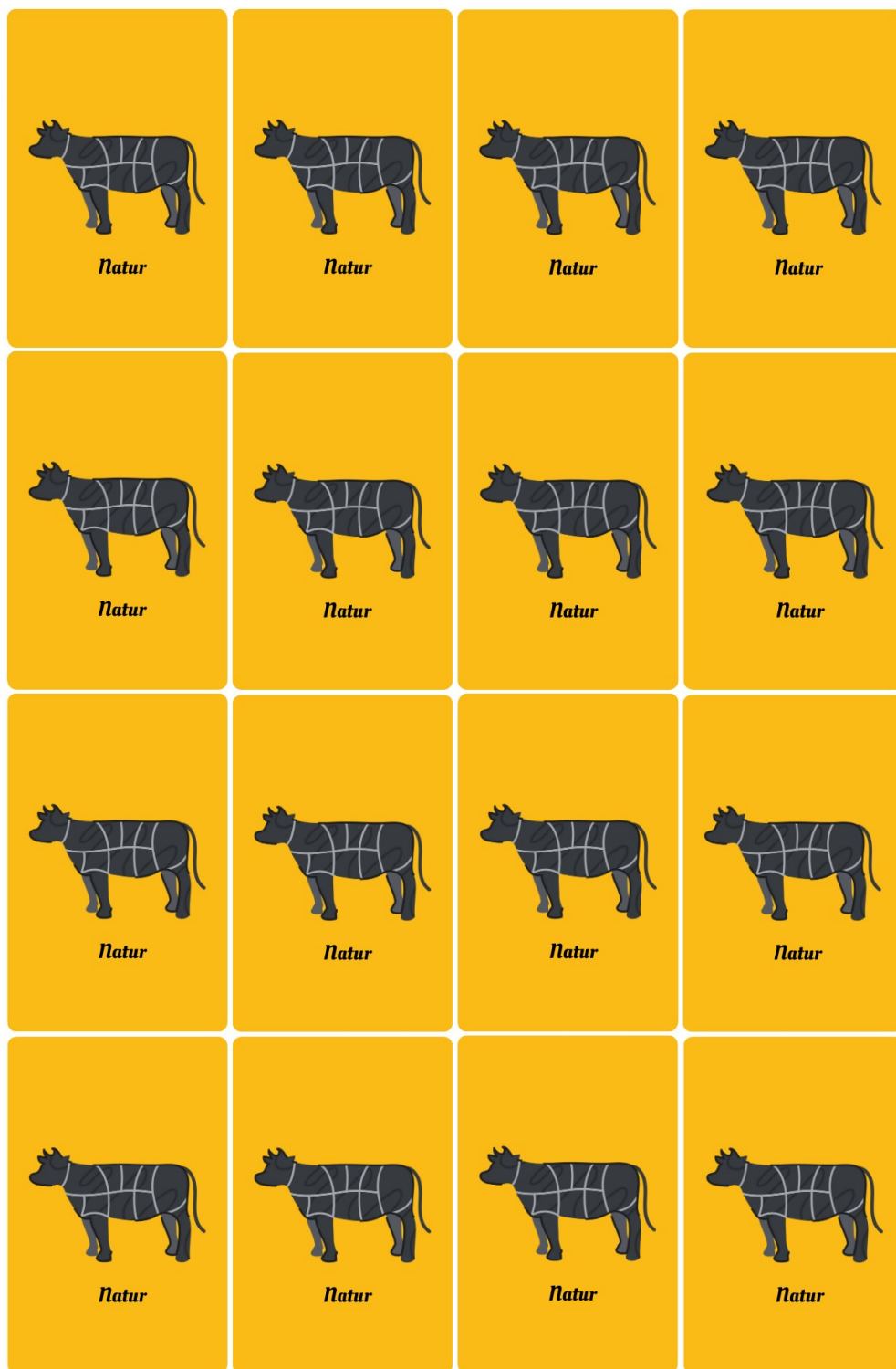
 48

(c) Anna Pfeffer

Anmerkung. Pfeffer, 2023.



Rückseite



(c) Anna Pfeffer

Anmerkung. Pfeffer, 2023.




Vorderseite



Transfer

Vergleiche die Lebensbedingungen eines Biohuhns mit denen eines Billighuhns.

Mögliche Lösung:
Biohühner haben Platz im Stall, frische Luft und erhalten Biofutter. Billighühner haben wenig Platz und brauchen oft zusätzlich Medikamente, um gesund zu bleiben.


 49

Transfer

Schätze, wieviel Wasser für die Produktion von 1 Kilogramm Rindfleisch benötigt wird.

a) 15 Liter
b) 1500 Liter
c) 15.000 Liter


Lösung:
c)

 50

Transfer

Zeichne ein Plakat für eine Demonstration zum Thema "Für mehr Tierwohl".


Frage zum Weiterdenken:
Warum wurde das Plakat so gezeichnet?

 51

Transfer

Vergleiche die benötigte Fläche für Tierhaltung im Unterschied zum Getreideanbau.

Mögliche Lösung:
Für Tiere wird deutlich mehr Fläche benötigt als für Getreide. Tiere benötigen eine große Menge pflanzliche Nahrung, die auch auf einer Fläche wachsen muss.


 52

Transfer

Schätze, wieviel Land für 1kg Rindfleisch im Vergleich zu 1kg Pflanzen benötigt werden.

a) 20mal weniger
b) gleich viel Land
c) 20mal mehr


Lösung:
c)

 53

Transfer


Zeichne ein Fantasietier, das uns Nahrung liefert und der Umwelt nicht schadet.

Frage zum Weiterdenken:
Warum wurde das Tier so gezeichnet?

 54

Reflexion


Bewerte, ob Informationen aus einer Netflix-Doku über Umweltschäden durch Fleisch deinen Fleischkonsum beeinflussen könnten.

 55

Reflexion

Beurteile, warum sich ein hoher Fleischkonsum negativ auf die Artenvielfalt auswirken kann.


Mögliche Lösung:
Für Fleisch werden oft große Flächen an Wald gerodet, wertvolle Ökosysteme werden zerstört und Tierarten verlieren ihre Lebensgrundlage.

 56

Reflexion

Du kaufst im Supermarkt lieber Biofleisch als Billigfleisch. Begründe, warum diese Wahl für die Umwelt besser ist.

Mögliche Lösung:
Für Biofleisch werden weniger Düngemittel, Pestizide und Antibiotika eingesetzt und in oft werden alternative CO2-arme Energiequellen eingesetzt.

 57

Reflexion

Du überlegst, ob du lieber Bio-Fleisch aus den USA oder Billig-Fleisch aus Österreich kaufen sollst. Bewerte beide Möglichkeiten.


Mögliche Lösung:
Bio-Fleisch ist umweltfreundlich, da nach strengeren Standards produziert wurde. Der Flug nach Österreich führt zu höheren CO2-Ausstoßen.

 58

Reflexion

Beurteile die Aussage deiner Freundin: "Für Tofu müssen auch riesige Flächen an Soja angebaut werden".


Mögliche Lösung:
Die Aussage ist falsch. Tofu benötigt im Vergleich zu Fleisch viel weniger Fläche, Wasser und Ressourcen, da Soja für Tofu effizienter ist als für Tierfutter.

 59

Reflexion

Begründe, warum die Aussage deines Freundes "von meinem Fleischverzicht kann die Welt nicht gerettet werden" nicht richtig ist.


Mögliche Lösung:
Der Konsum hat einen Einfluss auf die Umwelt. Wenn mehr Menschen auf Fleisch verzichten, wird die Nachfrage und die Produktion sinken.

 60

Reflexion

Bewerte den Einfluss deines Fleischkonsums auf die Umwelt.

Mögliche Lösung:
Der Einfluss meines Fleischkonsums auf die Umwelt ist groß, da der Konsum durch Wasserverbrauch und Landnutzung die Umwelt belastet.


 61

Reflexion

Dein Freund ist dafür, Massentierhaltung abzuschaffen, deine Freundin ist dagegen. Beurteile beide Meinungen.

Mögliche Vorteile:
artgerechtere Tierhaltung, höhere Fleischqualität, ...


Mögliche Nachteile:
Verlust von Arbeitsplätzen, Fleisch wird teurer, ...

 62

Reflexion

Begründe, warum das Kaufen von Biofleisch nicht die nachhaltigste Lösung für die Umwelt ist.


Mögliche Lösung:
Die nachhaltigste Lösung wäre nichts zu kaufen.

 63

Reflexion

Bewerte, wie die Umwelt sich verändern würde, wenn der tägliche Einkauf anstatt Billigfleisch ab morgen nur noch aus teurem Bio-Fleisch bestehen würde.

Mögliche Lösungen:
Schutz der Biodiversität, höhere Ausgaben, ...

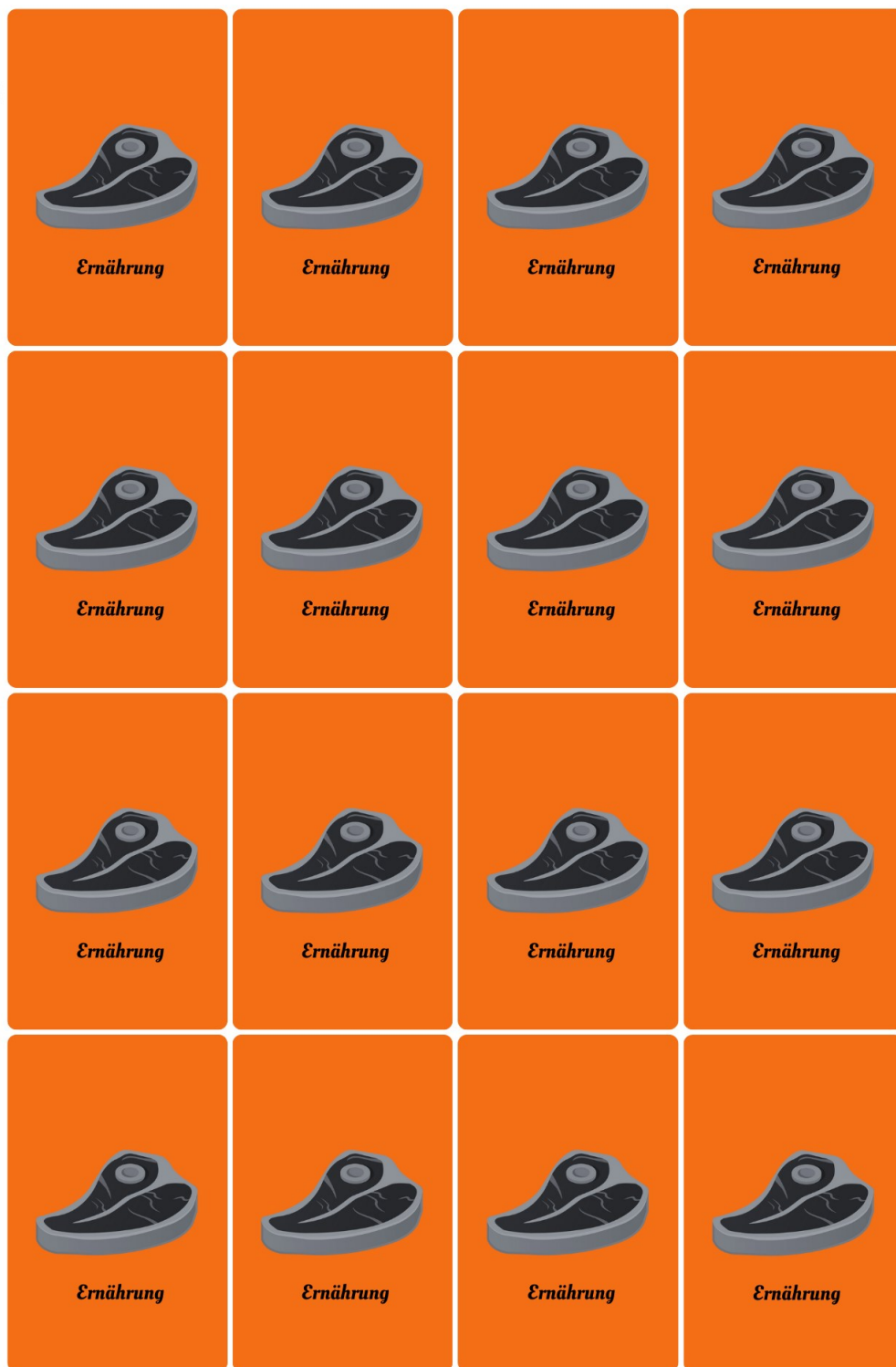
 64

(c) Anna Pfeffer

Anmerkung. Pfeffer, 2023.



Rückseite

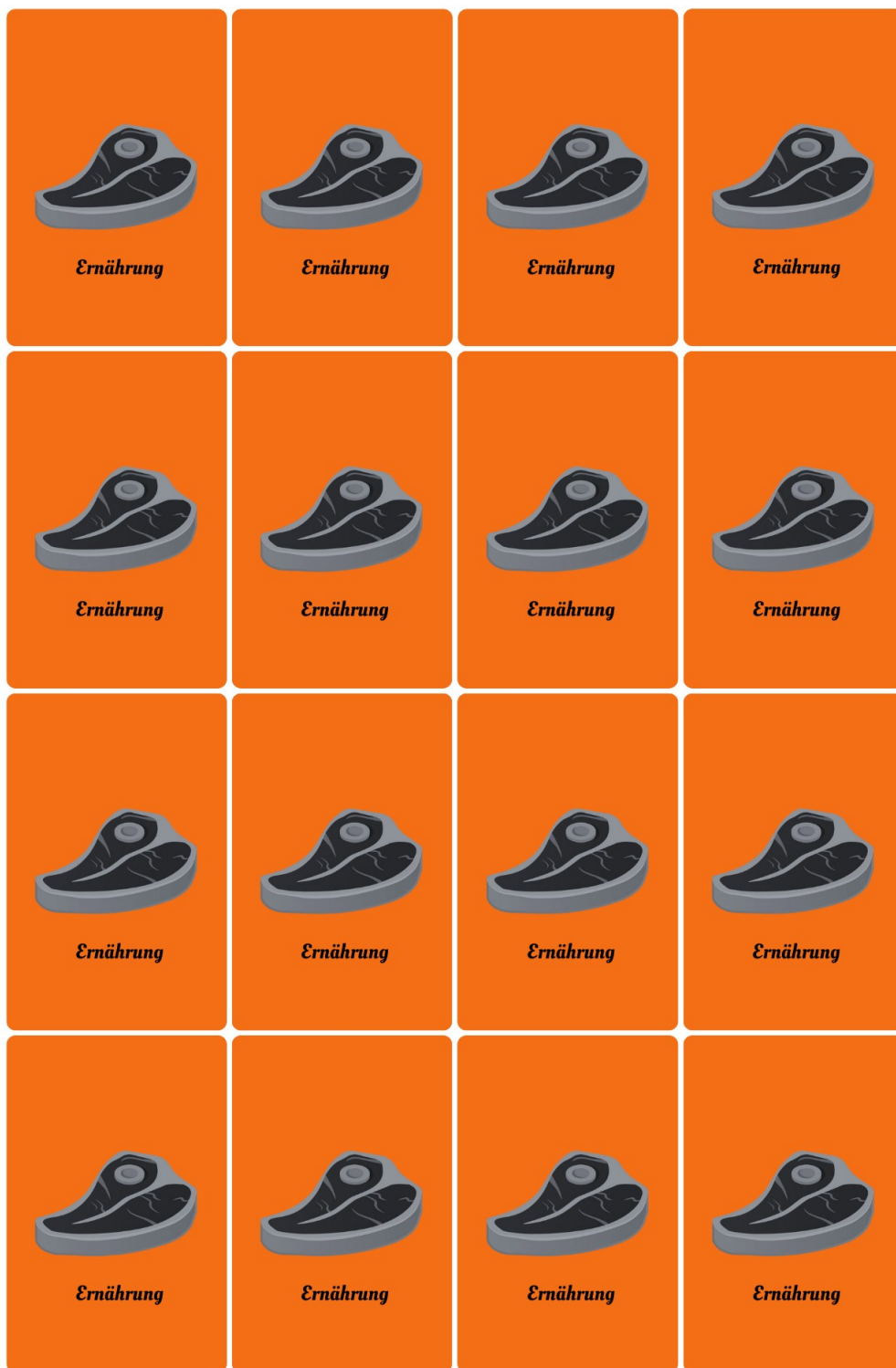


(c) Anna Pfeffer

Anmerkung. Pfeffer, 2023.



Rückseite



(c) Anna Pfeffer

Anmerkung. Pfeffer, 2023.



Transfer

Vergleiche den Fettgehalt von Bio-Fleisch und Billigfleisch.

Mögliche Lösung:
Bio-Fleisch hat einen niedrigeren Fettgehalt als Billigfleisch. Das liegt unter anderem daran, dass Tiere in der Bio-Landwirtschaft artgerechter gehalten werden und somit mehr Bewegung haben.




81

Transfer

Es werden pro Tag etwa 50-60g Fleisch empfohlen. Schätze, welcher Größe diese Menge entspricht.

a) eines kleinen Handys
b) eines normalen Handys
c) eines großen Handys

Richtige Lösung:
a)




82

Transfer

Zeichne dich in 20 Jahren, wenn du ab heute nur noch vegetarisch essen würdest.

Frage zum Weiterdenken:
Warum wurde das Bild so gezeichnet?




83

Transfer

Vergleiche den Fettanteil von rohem Fleisch mit dem Fettanteil von verarbeitetem Fleisch (z.B. Wurst).

Mögliche Lösung:
100 g rohes Rindfleisch enthält etwa 5-10 g Fett, während die gleiche Menge an Wurst etwa 20-30 g Fett beinhaltet.




84

Transfer

Schätze, wie groß eine Portion Fleisch ist.

a) so groß wie ein Daumen
b) so groß wie eine Handfläche
c) so groß wie ein Teller

Richtige Lösung:
b)




85

Transfer

Zeichne dich, wie du ein Fleischgericht isst.

Frage zum Weiterdenken:
Warum wurde das Bild so gezeichnet?




86

Reflexion

Du hast alle Zutaten, um dir ein fettarmes Steak oder gebackenes Gemüse zu kochen. Bewerte beide Optionen.


Mögliche Lösung:
Fleisch verursacht mehr Umweltschäden als Gemüse. Gebackenes Gemüse enthält jedoch sehr viel Fett und ist somit weniger gesund.



87

Reflexion

Beurteile, ob Informationen zu gesundheitlichen Folgen eines zu hohen Fleischkonsums dein Ernährungsverhalten verändern könnte.




88

Reflexion

Begründe, warum auf Fleisch aus gesundheitlicher Sicht nicht verzichtet werden muss.

Mögliche Lösung:
Fleisch kann in bestimmter Menge eine gute Quelle für Proteine, Vitamine und Mineralstoffe sein, die für eine ausgewogene Ernährung wichtig sind.




89

Reflexion

Bewerte, wie das eigene Geschlecht den Fleischkonsum beeinflussen kann.

Mögliche Lösung:
Es gibt kein Wissen darüber, ob das Geschlecht einen Einfluss auf den Fleischkonsum hat. Rollenbilder oder Unterschiede im Geschmackempfinden können jedoch eine Rolle spielen.




90

Reflexion

Beurteile, wie sich ein zu hoher Fleischkonsum negativ auf die Gesundheit auswirken kann.

Mögliche Lösung:
Ein zu hoher Konsum führt zu hohen Mengen an gesättigten Fettsäuren, Cholesterin und Purinen, die das Risiko für einige Erkrankungen erhöhen.




91

Reflexion

Begründe, warum Fleisch prinzipiell kein ungesundes Lebensmittel ist.

Mögliche Lösung:
Fleisch ist ein sehr nährstoffreiches Lebensmittel, das zahlreiche wichtige Nährstoffe enthält, die für die Gesundheit des Körpers notwendig sind.



92

Reflexion

Du wählst zwischen regionalem Fleisch aus dem Ausland. Bewerte beide Möglichkeiten in Bezug auf den Fettgehalt.

Mögliche Lösung:
Im Fettgehalt gibt es keinen Unterschied. Jedoch kann es in Bezug auf die Nachhaltigkeit Unterschiede geben.




93

Reflexion

Beurteile die Aussage "Fleisch ist gesund und macht fit".

Mögliche Lösung:
Die Aussage zu allgemein. Es kommt also darauf an, in welcher Menge und in welcher Qualität Fleisch konsumiert wird.




94

Reflexion

Begründe, warum die Aussage "ich spende einer Hilfsorganisation, also kann ich auch einmal Fleisch essen" zu kurz gedacht ist.

Mögliche Lösung:
Eine Spende ist eine gute Tat, jedoch rechtfertigt sie nicht den Fleischkonsum, der mit einer hohen Umweltbelastung und Tierleid verbunden ist.




95

Reflexion

Du wählst zwischen nachhaltigem Bio-Fleisch oder gar keinem Fleisch. Bewerte beide Möglichkeiten in Bezug auf die Nachhaltigkeit.

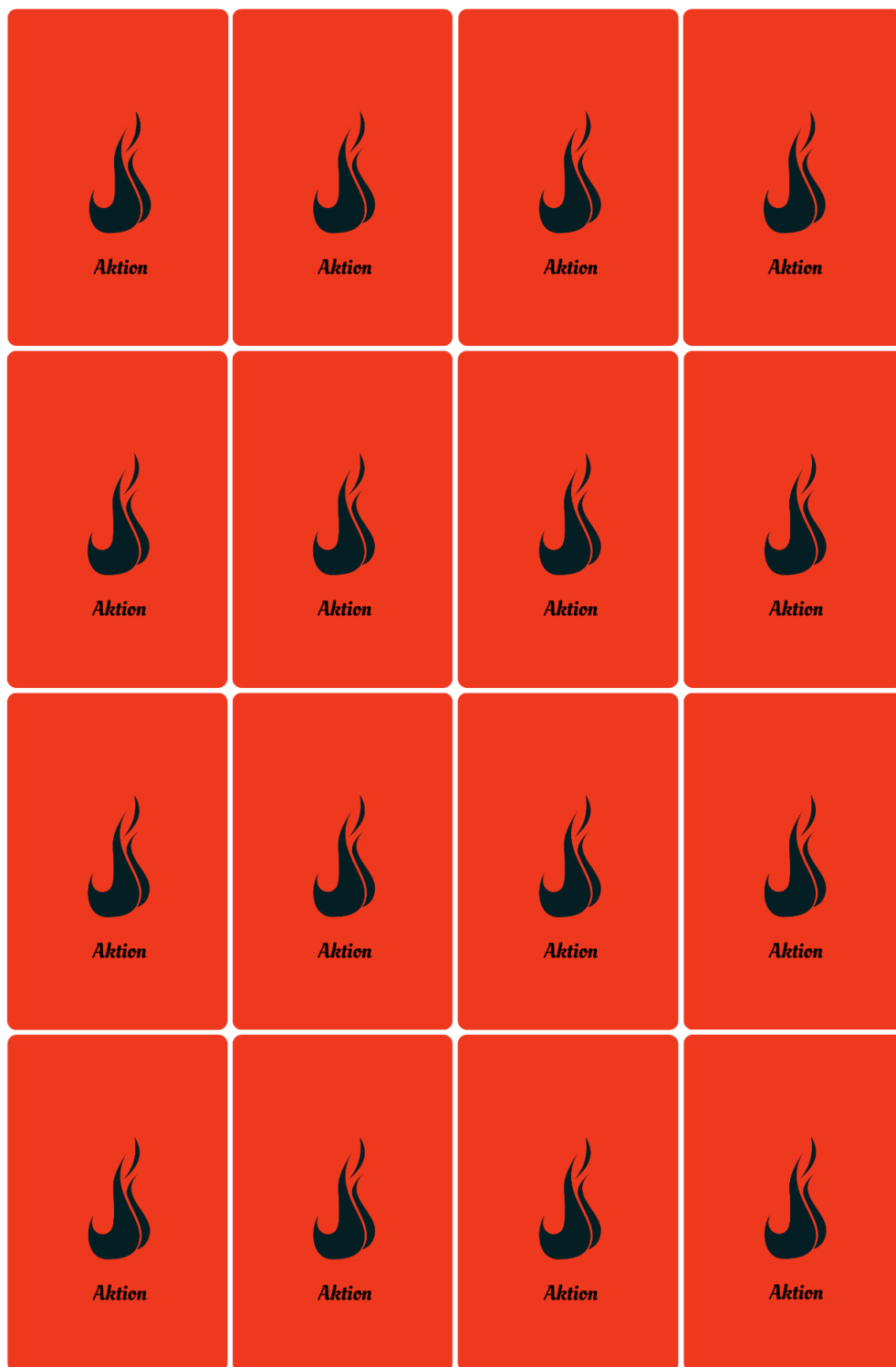
Mögliche Lösung:
Aus nachhaltiger Sicht ist es besser, kein Fleisch zu essen. Die Produktion von Bio-Fleisch reduziert aber Umweltschäden.



96



Rückseite



(c) Anna Pfeffer

Anmerkung. Pfeffer, 2023.



Vorderseite



Stelle pantomimisch dar, wie du deinem Freund eine Wurstsemmel zubereitest.

97

Stelle dir vor, du hast vor dir ein Stück Fleisch liegen und du möchtest es zu Faschiertem/ Hackfleisch verarbeiten.

98

Stehe auf und zeige auf dein Sitzfleisch.

99

Grinse so breit, dass alle anderen dein Zahnfleisch sehen können.

100

Sei ein Nutztier, packe einen Mitspieler oder eine Mitspielerin auf den Rücken und transportiere sie oder ihn einmal um den Tisch.

101

Sei ein Nutztier, gehe in den Vierfüßlerstand und lasse einen Mitspieler oder eine Mitspielerin 5 Sekunden auf deinem Rücken sitzen.

102

Stelle pantomimisch dar, wie du deiner Freundin einen Döner zubereitest.

103

Zeige, wie du reagieren würdest, wenn deine Familie dir sagt, dass es ab jetzt keine Fleischgerichte mehr zuhause geben wird.

104

Sei ein Nutztier und galoppiere eine Runde durch die Klasse.

105

Zeige, wie deine Familie reagieren würde, wenn es bei einer Feier nur vegetarische Speisen gibt.

106

Stelle pantomimisch dar, wie du am Grill die Steaks umdrehst.

107

Zeige deinen Mitspieler*innen deinen angespannten Bizeps.

108

Muskeln sind Fleisch. Mache drei Kniebeugen.

109

Stelle pantomimisch dar, wie du einen unbekanntem Fleischersatz kostest.

110

Stelle pantomimisch dar, wie du gierig ein Schnitzel verschlingst.

111

Muskeln sind Fleisch. Mache drei Situps.

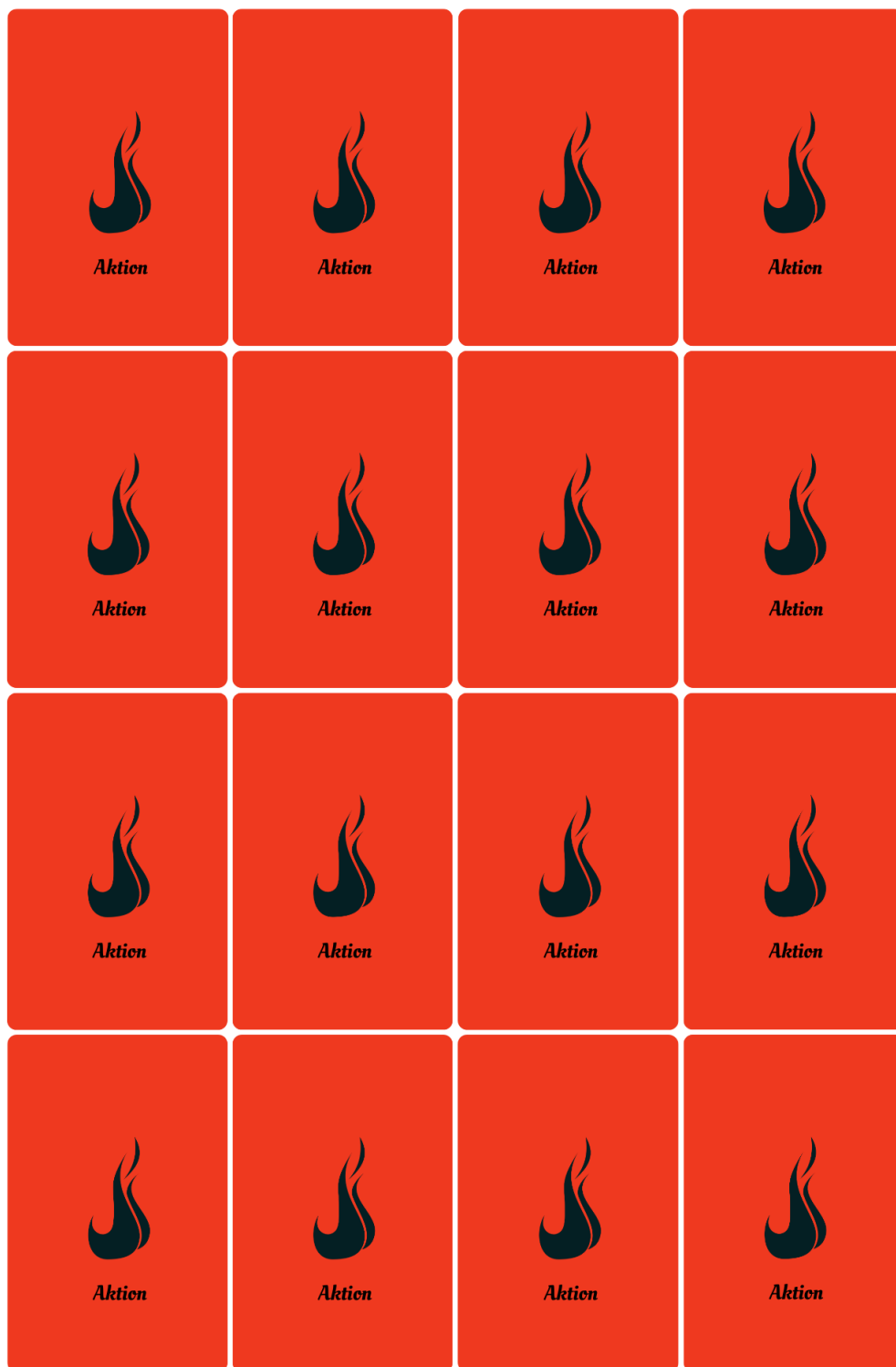
112

(c) Anna Pfeffer

Anmerkung. Pfeffer, 2023.



Rückseite



(c) Anna Pfeffer

Anmerkung. Pfeffer, 2023.



Vorderseite



Stelle pantomimisch dar, wie du deinem Freund eine Wurstsemmel zubereitest.

113

Stelle dir vor, du hast vor dir ein Stück Fleisch liegen und du möchtest es zu Faschiertem/ Hackfleisch verarbeiten.

114

Stehe auf und zeige auf dein Sitzfleisch.

115

Grinse so breit, dass alle anderen dein Zahnfleisch sehen können.

116

Sei ein Nutztier, packe einen Mitspieler oder eine Mitspielerin auf den Rücken und transportiere sie oder ihn einmal um den Tisch.

117

Sei ein Nutztier, gehe in den Vierfüßlerstand und lasse einen Mitspieler oder eine Mitspielerin 5 Sekunden auf deinem Rücken sitzen.

118

Stelle pantomimisch dar, wie du deiner Freundin einen Döner zubereitest.

119

Zeige, wie du reagieren würdest, wenn deine Familie dir sagt, dass es ab jetzt keine Fleischgerichte mehr zuhause geben wird.

120

Sei ein Nutztier und galoppiere eine Runde durch die Klasse.

121

Zeige, wie deine Familie reagieren würde, wenn es bei einer Feier nur vegetarische Speisen gibt.

122

Stelle pantomimisch dar, wie du am Grill die Steaks umdrehst.

123

Zeige deinen Mitspieler*innen deinen angespannten Bizeps.

124

Muskeln sind Fleisch. Mache drei Kniebeugen.

125

Stelle pantomimisch dar, wie du einen unbekanntem Fleischersatz kostest.

126

Stelle pantomimisch dar, wie du gierig ein Schnitzel verschlingst.

127

Muskeln sind Fleisch. Mache drei Situps.

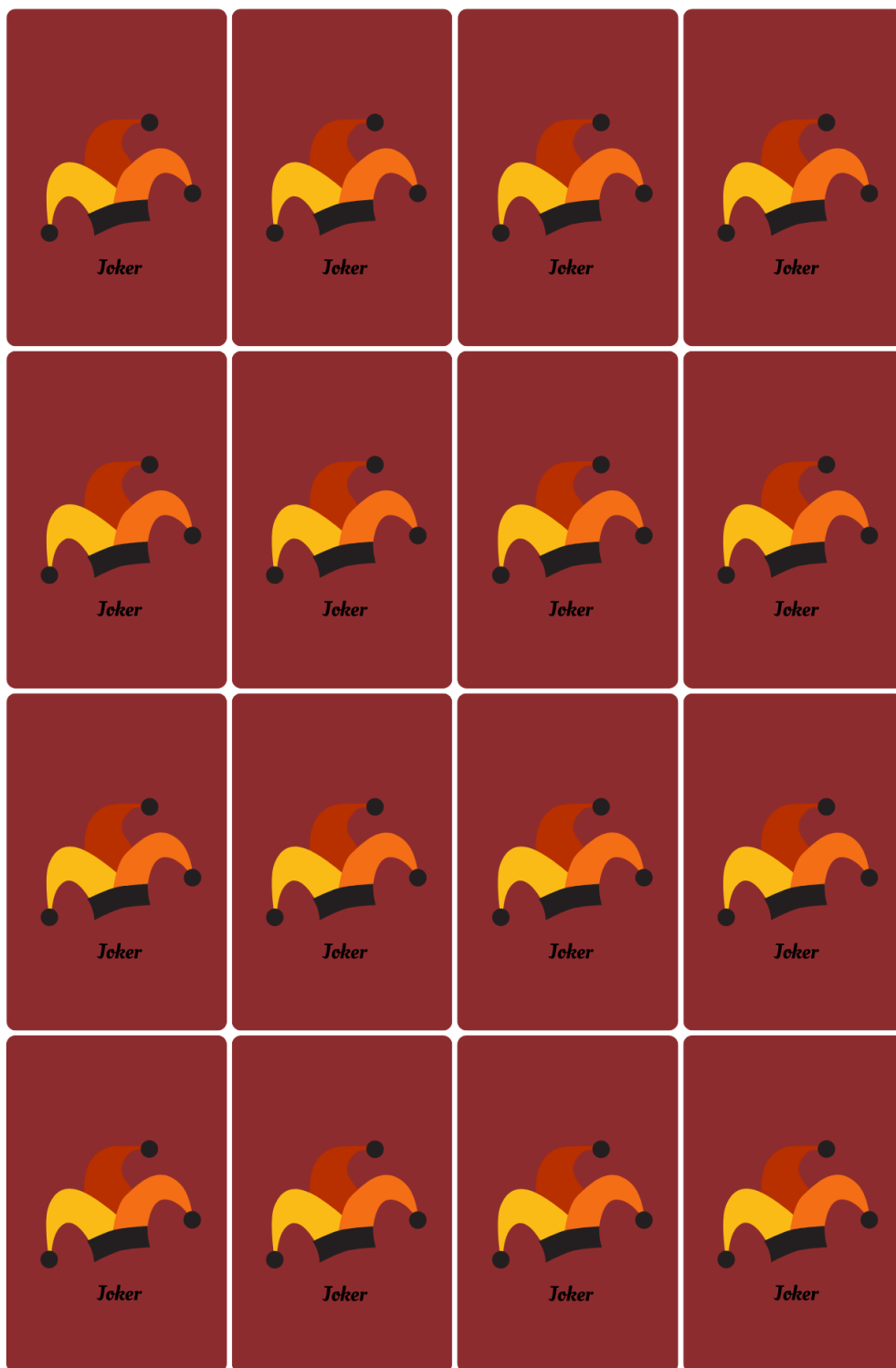
128

(c) Anna Pfeffer

Anmerkung. Pfeffer, 2023.



Rückseite



(c) Anna Pfeffer

Anmerkung. Pfeffer, 2023.



Vorderseite



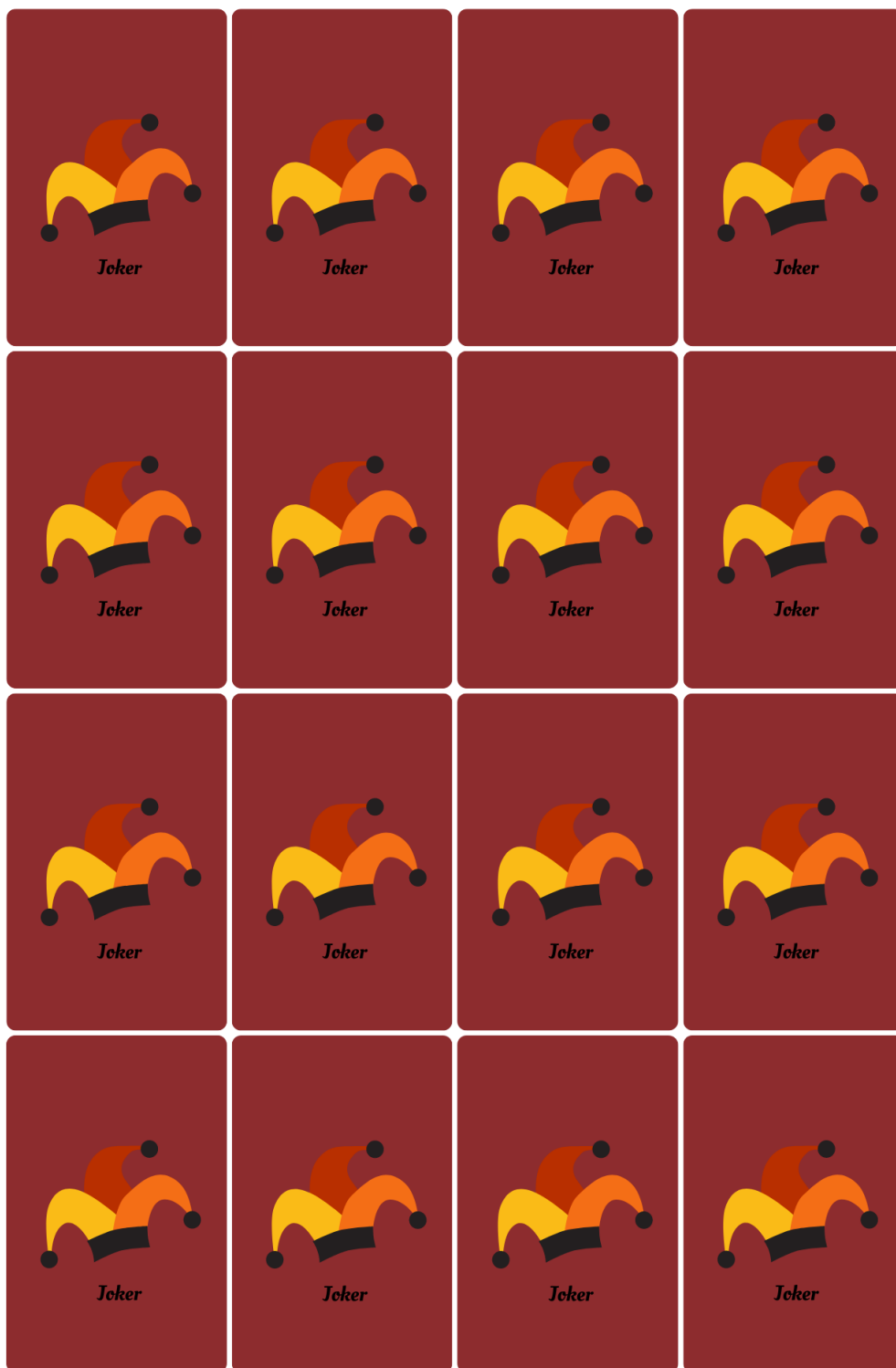
<p>Wenn du diesen Joker einlöst, darfst du ein Feld vorrücken.</p> <p>129</p>	<p>Wenn du diesen Joker einlöst, darfst du ein Feld zurückfahren.</p> <p>130</p>	<p>Wenn du diesen Joker einlöst, darfst du eine rote Karte als gelbe Karte verwenden.</p> <p>131</p>	<p>Wenn du diesen Joker einlöst, darfst du eine rote Karte als orange Karte verwenden.</p> <p>132</p>
<p>Wenn du diesen Joker einlöst, darfst du eine gelbe Karte als rote Karte verwenden.</p> <p>133</p>	<p>Wenn du diesen Joker einlöst, darfst du eine gelbe Karte als orange Karte verwenden.</p> <p>134</p>	<p>Wenn du diesen Joker einlöst, darfst du eine orange Karte als rote Karte verwenden.</p> <p>135</p>	<p>Wenn du diesen Joker einlöst, darfst du eine orange Karte als gelbe Karte verwenden.</p> <p>136</p>
<p>Wenn du diesen Joker einlöst, darfst du noch einmal würfeln.</p> <p>137</p>	<p>Wenn du diesen Joker einlöst, bekommst du eine neue Fragekarte vorgelesen.</p> <p>138</p>	<p>Wenn du diesen Joker einlöst, darfst du bei der Beantwortung einer roten Aufgabe eine zweite rote Aufgabe beantworten.</p> <p>139</p>	<p>Wenn du diesen Joker einlöst, darfst du bei der Beantwortung einer gelben Aufgabe eine zweite gelbe Aufgabe beantworten.</p> <p>140</p>
<p>Wenn du diesen Joker einlöst, darfst du bei der Beantwortung einer orangen Aufgabe eine zweite orange Aufgabe beantworten.</p> <p>141</p>	<p>Wenn du diesen Joker einlöst, darfst du einem Mitspieler oder einer Mitspielerin eine beantwortete rote Karte wegnehmen.</p> <p>142</p>	<p>Wenn du diesen Joker einlöst, darfst du einem Mitspieler oder einer Mitspielerin eine beantwortete gelbe Karte wegnehmen.</p> <p>143</p>	<p>Wenn du diesen Joker einlöst, darfst du einem Mitspieler oder einer Mitspielerin eine beantwortete orange Karte wegnehmen.</p> <p>144</p>

(c) Anna Pfeffer

Anmerkung. Pfeffer, 2023.



Rückseite



(c) Anna Pfeffer

Anmerkung. Pfeffer, 2023.



Vorderseite



<p>Wenn du diesen Joker einlöst, darfst du ein Feld vorrücken.</p> <p>145</p>	<p>Wenn du diesen Joker einlöst, darfst du ein Feld zurückfahren.</p> <p>146</p>	<p>Wenn du diesen Joker einlöst, darfst du eine rote Karte als gelbe Karte verwenden.</p> <p>147</p>	<p>Wenn du diesen Joker einlöst, darfst du eine rote Karte als orange Karte verwenden.</p> <p>148</p>
<p>Wenn du diesen Joker einlöst, darfst du eine gelbe Karte als rote Karte verwenden.</p> <p>149</p>	<p>Wenn du diesen Joker einlöst, darfst du eine gelbe Karte als orange Karte verwenden.</p> <p>150</p>	<p>Wenn du diesen Joker einlöst, darfst du eine orange Karte als rote Karte verwenden.</p> <p>151</p>	<p>Wenn du diesen Joker einlöst, darfst du eine orange Karte als gelbe Karte verwenden.</p> <p>152</p>
<p>Wenn du diesen Joker einlöst, darfst du noch einmal würfeln.</p> <p>153</p>	<p>Wenn du diesen Joker einlöst, bekommst du eine neue Fragekarte vorgelesen.</p> <p>154</p>	<p>Wenn du diesen Joker einlöst, darfst du bei der Beantwortung einer roten Aufgabe eine zweite rote Aufgabe beantworten.</p> <p>155</p>	<p>Wenn du diesen Joker einlöst, darfst du bei der Beantwortung einer gelben Aufgabe eine zweite gelbe Aufgabe beantworten.</p> <p>156</p>
<p>Wenn du diesen Joker einlöst, darfst du bei der Beantwortung einer orangen Aufgabe eine zweite orange Aufgabe beantworten.</p> <p>157</p>	<p>Wenn du diesen Joker einlöst, darfst du einem Mitspieler oder einer Mitspielerin eine beantwortete rote Karte wegnehmen.</p> <p>158</p>	<p>Wenn du diesen Joker einlöst, darfst du einem Mitspieler oder einer Mitspielerin eine beantwortete gelbe Karte wegnehmen.</p> <p>159</p>	<p>Wenn du diesen Joker einlöst, darfst du einem Mitspieler oder einer Mitspielerin eine beantwortete orange Karte wegnehmen.</p> <p>160</p>

(c) Anna Pfeffer

Anmerkung. Pfeffer, 2023.



REFLEXIONSFRAGEN AN ALLE SPIELER*INNEN:

Fachlicher Inhalt der Medien

Die Informationen aus dem Spiel waren für mich verständlich.



Ich habe durch das Spiel mein fachliches Wissen erweitern können.



Arbeit mit den Unterrichtsmaterialien (Methodik, Didaktik)

Ich habe das Spiel gerne gespielt.



Ich hätte mir mehr Hilfestellung durch die Lehrperson gewünscht.



Gestaltung der Materialien

Das Spiel war so gestaltet, dass ich mich immer ausgekannt habe, was zu tun ist.



Ich habe das Spiel als sehr abwechslungsreich empfunden.



Schreibe hier deine Gedanken zum Spiel auf:



Ich habe vergessen diese Frage zu beantworten!



Ich stimme überhaupt nicht zu!



Ich stimme eher nicht zu!



Ich stimme weder zu noch lehne ich ab!



Ich stimme eher zu!



Ich stimme vollkommen zu!

(c) Anna Pfeffer

Anmerkung. Pfeffer, 2023.



HINTERGRUNDINFORMATION FÜR WISSBEGIERIGE

Fleischkonsum und Nachhaltigkeit aus der Sicht des essenden Menschen

Fleisch als Teil der eigenen Kultur

Der Konsum von Fleisch geht weit über die Befriedigung biologischer Bedürfnisse hinaus. Dass Hundefleisch in Mitteleuropa nicht als Delikatesse gilt und Schweinefleisch in manchen Religionen verboten ist, ist auf unterschiedliche Ernährungskulturen zurückzuführen. Am Fleischkonsum wird deutlich, wie hoch das soziale Prestige des Lebensmittels in unserer Kultur, trotz Skandalen (z.B. BSE-Rinder), immer noch ist. (Trummer, 2015)

Ein Mitgrund dafür ist, dass der Fleischkonsum gruppenbildend wirkt und nach wie vor die Höhepunkte des Jahres markiert (z.B. als Weihnachtsgans oder Sonntagsbraten). Solche Rituale widersetzen sich individuellem Ernährungswissen oder ethischen Bedenken. Dem Wissenszuwachs über Ernährung stehen kulturelle Traditionen gegenüber. (Trummer, 2015)

Fleisch und die Rolle der Tierethik

Das sogenannte Nutztier wird in modernen Industrienationen nicht als sensibles Lebewesen angesehen, das man pflegt, weil es wertvolle Lebensmittel für den Menschen liefert. Es wird vielmehr darauf Wert gelegt, es zu optimieren. Das Ziel ist die massenhafte Produktion möglichst schnell wachsender Tiere. Erstaunlich ist dagegen, dass in Westeuropa ein allgemeiner Konsens herrscht, dass Tiere nicht leiden sollen. Bereits 1966 veröffentlichte die Tierschützerin Ruth Harrison (1920–2000) ihr Werk „Animal Machines“, in der sie von fünf Freiheiten sprach, die einem Nutztier gewährt werden sollten: Freiheit von Hunger, Durst und Fehlernährung, Freiheit von Unbehagen, Freiheit von Angst und Leiden, Freiheit von Schmerz, Verletzung und Krankheit, Freiheit zum Ausleben normalen Verhaltens. Die moderne Nutztierhaltung erfüllt nicht einmal eine dieser Anforderungen. Der Diskussion, welche Handlungen ethisch vertretbar sind und welche nicht, wollen sich derzeit weder Industrie, Politik noch der Großteil der Verbraucher*innen stellen. (Gottwald, 2015)

Die Rolle des Fleisches in der Identitätsfindung

Zuletzt liegt der hohe Fleischkonsum auch in einer Suche nach der Geschlechteridentität begründet. Wenn man der Werbung der modernen Gesellschaft glauben möchte, muss ein echter Mann nach wie vor besonders viel Fleisch essen, um genügend Energie zu bekommen. (Trummer, 2015)

(c) Anna Pfeffer

Anmerkung. Pfeffer, 2023.



HINTERGRUNDINFORMATION FÜR WISSBEGIERIGE

Fleischkonsum und Nachhaltigkeit aus der Sicht der Gesundheit

Die ernährungsphysiologische Bedeutung von Fleisch

Fleisch ist per se kein ungesundes Lebensmittel. In Maßen genossen gilt Fleisch als wichtiger Eiweiß- und Energielieferant (Trummer, 2015). Der Proteingehalt liegt bei 15-25% und zeichnet sich durch eine hohe biologische Wertigkeit aus. Je nach Tierart schwankt der Fettanteil zwischen 2-30% und bei verarbeiteten Fleischprodukten bis zu 60%. Die hohen Verzehrsmengen an Fleisch und Fleischprodukten spiegeln sich auch in den hohen Aufnahmen gesättigter Fettsäuren wider (Rust et al., 2017). Zusätzlich zu dem hohen Anteil an gesättigten Fettsäuren ist der hohe Anteil an Cholesterin hervorzuheben. Fleischprodukte sind oft sehr fettreich. Günstig hingegen ist das Vorkommen der Spurenelemente Eisen und Zink, das aus tierischer Nahrung gut verwertet werden kann, und der hohe Deckungsbeitrag für Selen und Vitamin B1, B6, B12, A und Niacin. (Schauder, 2006)

Negative Auswirkungen auf die Gesundheit bei übermäßigem Konsum

Nachhaltigkeit zielt auf einen langfristigen Nutzen. Aus ernährungsphysiologischer Sicht ist der Nutzen am größten, wenn die Nahrungsmittel die Gesundheit erhalten. Übermäßiger Fleischkonsum kann jedoch durch den Gehalt an Purinen die Harnsäurewerte erhöhen und dadurch Hyperurikämie begünstigen. Durch den teils hohen Fettanteil steigt das Risiko für einen erhöhten LDL-Cholesterin-Spiegel, der wiederum schwerwiegende Folgekrankheiten wie Arteriosklerose oder einen Schlaganfall mit sich bringen kann. Zusätzlich kann es zu einer vermehrten Aufnahme von Kanzerogenen durch geräuchertes, gegrilltes oder stark erhitztes Fleisch kommen. (Schauder, 2006)

Fleischkonsum und Nachhaltigkeit aus der Umwelt

Nachhaltiges Fleisch: Industrielle Massenproduktion vs. Biofleisch

In unserer reichen westlichen Überflussesgesellschaft ist das tägliche Fleisch kein Luxus mehr. Die industrielle Massenproduktion macht dies möglich (Lemke, 2015). Der Begriff „Massentierhaltung“ ist gesetzlich nicht definiert, aber es steht fest, dass (in Deutschland) zunehmend größere Bestände in den Ställen gehalten werden und mit zunehmender Größe die tiergerechten Haltungssysteme zurückgehen. Der Gesetzgeber geht bei diesen Bestandsgrößen von einer höheren Umweltbelastung aus. (Hörning, 2019)

(c) Anna Pfeffer

Anmerkung. Pfeffer, 2023.



HINTERGRUNDINFORMATION FÜR WISSBEGIERIGE

Der rechtsverbindliche Standard für Bio-Fleisch ist ein erster Schritt in eine nachhaltige Richtung. Würde der tägliche Einkauf anstatt Billigfleisch ab morgen nur noch aus teurem Bio-Fleisch bestehen, wäre zwar im Sinne der Ethik ein großer Fortschritt erreicht, jedoch würden die negativen Auswirkungen der globalen Fleischproduktion damit nicht ausreichend verbessert werden. (Lemke, 2015)

Klimawandel, Wasser- und Flächenverbrauch

Fleisch verursacht 43% der ernährungsbedingten Treibhausgas-Emissionen und treibt somit den Klimawandel weiter an (WWF Österreich, o.A.). Ökobilanzen dienen dem Vergleich verschiedener Produkte mit ähnlichem Nutzen. Im Vergleich einer Portion Hühnerbrust, Schweineschnitzel, Rindersteak oder Tofu zeigt sich, dass der Unterschied in Bezug auf den Treibhauseffekt zwischen Schweine- und Hühnerfleisch gering ausfällt, während bei Rindfleisch typischerweise etwa fünfmal so viele Emissionen entstehen als bei den zwei zuvor genannten Fleischsorten und bei Tofu nur etwa die Hälfte. Auch für andere Umweltwirkungen zeigt sich durchgängig, dass Rindfleisch mit den höchsten und Tofu mit den geringsten Umweltlasten verbunden ist. (Müller-Lindenlauf, 2015)

Zu den Umweltbelastungen gehört auch der enorme Wasserverbrauch, der durch die Tierproduktion und -konsumation anfällt. Mit der Einfuhr landwirtschaftlicher Produkte wie Soja und Fleisch wird auch das für deren Erzeugung aufgewendete Wasser „virtuell“ aus den Anbauregionen importiert. Das sogenannte „virtuelle Wasser“ wird dann mit jedem Kauf des Produktes mitkonsumiert. So wird bei der Produktion von Rindfleisch Wasser zum Tränken der Tiere benötigt, aber auch für die Bewässerung der Futterpflanzen. Für 1 kg Rindfleisch werden demnach 15.000 Liter Wasser verbraucht. (Konsument, 2017)

Um den Bedarf an Fleisch in Österreich zu decken, werden auch Flächen im Ausland benötigt. Global betrachtet werden derzeit 70 Prozent der landwirtschaftlichen Flächen auf der Erde für die Tierfutterproduktion und die Tierhaltung verwendet. Das Soja, das als Futtermittel Verwendung findet, wird meist aus Brasilien, Argentinien und Paraguay nach Österreich geliefert. In diesen Ländern führt der zunehmende Anbau zu riesigen Verlusten an Regenwäldern und waldreichen Savannen. (WWF Österreich, o.A.)

(c) Anna Pfeffer

Anmerkung. Pfeffer, 2023.



HINTERGRUNDINFORMATION FÜR WISSBEGIERIGE

Empfehlungen für einen nachhaltigen Umgang mit dem Lebensmittel "Fleisch"

Trummer sieht als entscheidenden Ansatz, die unreflektierte Selbstverständlichkeit des täglichen Fleischkonsums möglichst früh zu hinterfragen. Bereits im Schulalter müsste die Thematisierung eines ökologischen wie ethischen Fleischkonsums im Rahmen einer präventiven, nachhaltigen Ernährungserziehung erfolgen. Ebenso schlägt er vor, dass die kulturellen Bedürfnisse der Menschen nach traditionellen Fleischspeisen respektiert gehören. Restriktionen und Bevormundung durch Expert*innen und Politiker*innen können hier kontraproduktiv wirken. Ein Zusammenspiel aller Parteien ist notwendig, um eine neue Kultur des Fleischkonsums zu generieren. (Trummer, 2015)

Lemke empfiehlt, anstatt ganz auf Fleisch zu verzichten, zumindest weniger Fleisch zu konsumieren. Analog zu den derzeitigen klimapolitischen Diskussionen stellt er die Idee in den Raum, Fleisch zu rationieren. Um der Fleischlust entgegenzusteuern könnte Retortenfleisch und die Wiederentdeckung der kulinarischen Kreativität Speisen fleischfrei zuzubereiten, Abhilfe schaffen. (Lemke, 2015)

Der Weltklimarat (IPCC) fordert ebenfalls eine Reduktion des Fleischkonsums, da bei der Produktion von Fleisch große Mengen an CO₂ freigesetzt werden (Janson, 2020). Aus ökologischer Sicht ist daher die vegetarische Ernährung deutlich dem Fleischkonsum vorzuziehen. Wenn Fleisch doch konsumiert wird, so ist laut Ökobilanzen Hühner- und Schweinefleisch dem Rindfleisch vorzuziehen (Müller-Lindenlauf, 2015).

Durch die alltägliche Ernährungsweise kann ein Beitrag zum Schutz von einzigartigen Lebensräumen geleistet werden. Dies trifft insbesondere auf den mit dem Fleischkonsum verbundenen Sojaverbrauch zu. Wenn Fleisch verzehrt wird, dann am besten aus artgerechter und ökologischer Tierhaltung, denn Soja aus Südamerika wird hierbei nicht als Futtermittel ausgegeben. Dies ist schonend für die Umwelt, das Klima und für die Artenvielfalt. (Dräger de Teran, 2015)

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass für einen nachhaltigen Fleischkonsum einerseits eine Senkung des Fleischkonsums pro Kopf notwendig ist, da der Konsum zu einer Vielzahl an Umwelt-, Gesundheits- und ethischen Problemen führt. Andererseits muss eine Änderung in der Wahl des Fleisches stattfinden. Die Konsument*innen müssen weniger konventionelles und stattdessen kleinere Mengen an nachhaltig produziertem Fleisch wählen. (Scharnberg, 2017) Der WWF bestätigt diese Empfehlung und plädiert dafür, weniger und hochwertigeres Fleisch zu konsumieren und auf regionale, saisonale und biologische Produkte zu setzen (WWF Österreich, o.A.).

Weniger Fleisch zu essen kann aus sozialer Sicht des Menschen oftmals schwer sein, aber im Bewusstsein, dass durch eine Reduktion auch der CO₂ sowie der Wasser-Fußabdruck (Konsument, 2017) verringert werden kann, ist eine Neuorientierung für manchen erstrebenswert oder in Zukunft durch ein Verknappen der Ressourcen des Planeten ohnehin notwendig.

(c) Anna Pfeffer

Anmerkung. Pfeffer, 2023.

LITERATURVERZEICHNIS

Brunner, K.-M., Geyer, S., Jelenko, M., Weiss, W., & Astleithner, F. (2007). Ernährungsaltag im Wandel (Vol. 1). Springer-Verlag. <https://doi.org/10.1007/978-3-211-48606-1>

Buchner, U., Kernbichler, G., & Leitner, G. (2011). Methodische Leckerbissen - Beiträge zur Didaktik der Ernährungsbildung. StudienVerlag Innsbruck-Wien-Bozen.

Dräger de Teran, T. (2015). Unser Planet auf dem Teller. In G. Hirschfelder, A. Ploeger, J. Rückert-John, & G. Schönberger (Eds.), Was der Mensch essen darf. Springer Fachmedien. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-01465-0>

Gottwald, F.-T. (2015). Tiergerecht und fair? - Tierethik und Tierschutzpolitik heute. In G. Hirschfelder, A. Ploeger, J. Rückert-John, & G. Schönberger (Eds.), Was der Mensch essen darf. Springer Fachmedien. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-01465-0>

Hörning, B. (2019). „Massentierhaltung“ in Deutschland? Eine Annäherung. In J. Rückert-John (Ed.), Fleisch - Vom Wohlstandssymbol zur Gefahr für die Zukunft. Nomos Verlagsgesellschaft. <https://doi.org/978-3-8487-4190-8>

Janson, M. (2022). Der Fleischhunger der Welt. Statista. Retrieved 26.10.2022 from <https://de.statista.com/infografik/20391/produktion-von-fleisch-weltweit/>

Konsument. (2017). Wasserverbrauch - Unstillbarer Durst. Verein für Konsumenteninformation (VKI). Retrieved 04.04.2021 from <https://www.konsument.at/cs/Satellite?c=MagazinArtikel&cid=318900713463&pagename=Konsument%2FMagazinArtikel%2FPrintMagazinArtikel>

Lemke, H. (2015). Darf es Fleisch sein? In G. Hirschfelder, A. Ploeger, J. Rückert-John, & G. Schönberger (Eds.), Was der Mensch essen darf. Springer Fachmedien. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-01465-0>

Müller-Lindenlauf, M. (2015). Ökobilanzen als Entscheidungshilfe für umweltbewusste Ernährung? - Umweltwirkungen von Hühnerfleisch. In G. Hirschfelder, A. Ploeger, J. Rückert-John, & G. Schönberger (Eds.), Was der Mensch essen darf. Springer Fachmedien. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-01465-0>

Nachtergaele, F., Bruinsma, J., Valbo-Jorgensen, J., & Bartley, D. (2011). Anticipated trends in the use of global land and water resources (SOLAW Background Thematic Report - TR01, Issue. http://www.fao.org/fileadmin/templates/solaw/files/thematic_reports/TR_01_web.pdf

Rust, P., Hasenegger, V., & König, H. (2017). Österreichischer Ernährungsbericht 2017 (D. f. E. h. d. U. t. Wien, Ed.). Bundesministerium für Gesundheit und Frauen.

Scharnberg, T. (2017). Förderung von nachhaltigem Fleischkonsum durch effektives Marketing - ein psychologischer Ansatz. In I. López (Ed.), CSR und Wirtschaftspsychologie. Springer-Verlag. <https://doi.org/10.1007/978-3-662-52746-7>

Schauder, P. (2006). Ernährungsmedizin: Prävention und Therapie. Elsevier, Urban & Fischer.

Schultz, E. (2021). Konsum von Fleisch in Österreich. Retrieved 02.04.2021 from <https://de.statista.com/themen/2800/fleisch-in-oesterreich/>

SDG Watch Austria. (o.A.). Über Sustainable Development Goals (SDGs). Retrieved 03.04.2021 from <https://www.sdgwatch.at/de/ueber-sdgs/>

Trummer, M. (2015). Die kulturellen Schranken des Gewissens - Fleischkonsum zwischen Tradition, Lebensstil und Ernährungswissen. In G. Hirschfelder, A. Ploeger, J. Rückert-John, & G. Schönberger (Eds.), Was der Mensch essen darf. Springer Fachmedien. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-01465-0>

WWF Österreich. (o.A.). Fleischkonsum und seine globalen Auswirkungen. WWF. Retrieved 04.04.2021 from <https://www.wwf.at/de/fleischkonsum-und-seine-globalen-auswirkungen>

(c) Anna Pfeffer

Anmerkung. Pfeffer, 2023.

II. Leitfragen der semistrukturierten Gruppeninterviews

zum Thema ‚Fleischkonsum und Nachhaltigkeit‘

Dauer: ca. 20 – 30 min

Liebe Schülerinnen und Schüler!

Ich danke euch, dass ihr mich heute bei meiner Masterarbeit unterstützt und dazu beiträgt, dass die Schule und der Unterricht sich weiterentwickeln können.

Bevor wir starten: Eure Eltern haben vor einigen Tagen bzw. Wochen eine Einverständnis- und Datenschutzerklärung für euch unterschrieben. Sind dazu noch Fragen aufgetaucht, die es vorab zu klären gilt?

Vorab noch ein paar wichtige Rahmeninformationen: In der folgenden Diskussionsrunde geht es um das Thema ‚Fleischkonsum und Nachhaltigkeit‘. Es ist mir wichtig zu betonen, dass es keine falschen und richtigen Antworten gibt. Eure Meinungen, Einschätzungen und Überlegungen sind mir wichtig.

Kurz zum Ablauf der Diskussionsrunde:

Ich habe Fragen vorbereitet, die wir diskutieren werden. Wenn jemand etwas antworten möchte, kann er/sie gerne mit Rücksicht auf andere Schüler*innen antworten. Ihr dürft gerne miteinander diskutieren und aufeinander Bezug nehmen mit euren Antworten. Ich werde mich mit meinen Antworten zurückhalten und die Moderatorin dieser Diskussionsrunde sein. Ich werde die Fragen stellen und vielleicht einmal jemanden von euch bitten zu antworten oder noch einmal genauer nachfragen.

Habt ihr noch Fragen, bevor wir starten?

Seid ihr bereit?

- 1. Einstiegsfrage 1:** Woran denkt ihr, wenn ihr an das Lebensmittel Fleisch denkt?
- 2. Einstiegsfrage 2:** Kennt ihr das Wort Nachhaltigkeit? Was bedeutet der Begriff?

„Nachhaltigkeit bedeutet, nur so viel von einer Sache zu verbrauchen, wie in der Natur neu entsteht. Wenn man etwas nachhaltig macht, bedeutet das, dass man damit auch in Zukunft immer so weitermachen könnte.“ (Schütze, 2023)

- 2.1. Subfrage 1:** Kann man einen Komposthaufen als nachhaltig bezeichnen? Begründe.
- 2.2. Subfrage 2:** Ist eine Gemüselasagne eine nachhaltige Speise? Begründe.
- 2.3. Subfrage 3:** Kann man sagen, dass Veganer*innen nachhaltig handeln? Begründe.
- 3. Schlüsselfrage 1:** Was wisst ihr über Fleischkonsum und Nachhaltigkeit? Wie hängen diese zusammen? (Wissensbestände)
 - 3.1. Subfrage 1:** Welche Auswirkungen hat der Fleischkonsum auf die Umwelt?
 - 3.2. Subfrage 2:** Welche Rolle spielt der Fleischkonsum in der Gesellschaft?
 - 3.3. Subfrage 3:** Welche Auswirkungen hat der Fleischkonsum auf die Gesundheit des Menschen?

- 3.4. Subfrage 4:** Wie oft in der Woche kann man Fleisch essen, wenn man sich nachhaltig ernähren möchte?
- 4. Schlüsselfrage 2:** Was denkt ihr über Fleischkonsum und Nachhaltigkeit? (Positionierungen)
- 4.1. Subfrage 1:** Würdest du lieber Fleisch aus Österreich essen oder Fleischalternativen aus dem Ausland?
- 4.2. Subfrage 2:** Würdest du lieber teures Bio-Fleisch essen oder billigeres Fleisch aus konventioneller Produktion?
- 4.3. Subfrage 3:** Würdest du auf Fleisch verzichten, wenn es deine Religion vorschreibt?
- 4.4. Subfrage 4:** Würdest du auf Fleisch verzichten, wenn es dir dein Arzt bzw. deine Ärztin für deine Gesundheit empfiehlt?
- 4.5. Subfrage 5:** Würdest du lieber Fleisch aus nicht artgerechter Haltung essen oder lieber gar kein Fleisch?
- 5. Schlüsselfrage 3:** Wie könnte ein nachhaltiger Fleischkonsum im Alltag von Menschen aussehen? (Abwägungen von Handlungsoptionen)
- 5.1. Subfrage 1:** Was kann man im Alltag tun, um beim Fleischkonsum auch an Nachhaltigkeit zu denken?
- 5.2. Subfrage 2:** Was würdest du deinen Freund*innen empfehlen, wenn sie nachhaltig Fleisch konsumieren wollen?
- 5.3. Subfrage 3:** Was könntest du selbst umsetzen, um auf eine nachhaltige Weise Fleisch zu konsumieren?
- 6. Abschlussfrage:** Möchtet ihr noch etwas zum Thema ergänzen?
- **Kurze Zusammenfassung des Gesagten**

Ich danke euch für eure Beteiligung an dieser Diskussionsrunde und dass ihr mich dadurch bei meiner Masterarbeit unterstützt!

Das Interview wird von mir in den kommenden Wochen mithilfe einer Software transkribiert, das bedeutet verschriftlicht, und eure Antworten werden anonymisiert ausgewertet. Ihr könnt euch jederzeit bei mir informieren, an welcher Stelle im Forschungsprozess ich mich gerade befinde.

III. Stundenplanung für das Unterrichtsfach Deutsch

STUNDENPLANUNG

am 22.05.2023

Klasse: 3
Ort: Raum 3C
Unterrichtsfach: Deutsch
Uhrzeit: 08:00 – 08:50 Uhr
Schüler*innen: 20 (10m, 10w)

Thema: Richtig Diskutieren		
Zeit	Ablauf	Material
10'	<ul style="list-style-type: none">- Organisatorisches- Erklärung des Ablaufs der Diskussionen und des Spiels- Erklärung des Ablaufs der Stunde	
10'	Diskussionsregeln besprechen <ul style="list-style-type: none">- Regeln am Fernseher projizieren- Gemeinsam durchbesprechen und Beispiele von SuS sammeln Quelle: https://www.kapiert.de/download/Diskussionsregeln_Lerntipps_Deutsch.pdf	Beamer Internet
10'	Formulierungshilfen für Diskussion besprechen <ul style="list-style-type: none">- Formulierungshilfen am Fernseher projizieren- Gemeinsam durchbesprechen und Beispiele von SuS sammeln	Beamer Formulierungshilfen
5'	Diskussionen an einem bekannten Beispiel üben <ul style="list-style-type: none">- Stellenanzeige vorlesen und SuS raten lassen, wer die ideale Besetzung wäre- Merkmale von Kinderarbeit an der Tafel sammeln Quelle: https://www.worldvision.de/aktuell/2019/09/zwoelf-stunden-jeans-naehen-fuer-einen-Euro	Handy Internet Tafel
15'	Gruppendiskussion in der Klasse (angeleitet durch die Deutsch-Lehrkraft) zu folgenden Fragen: <ul style="list-style-type: none">- Ist der Preis gerechtfertigt?- Was ist deine Meinung zu Kinderarbeit (in Österreich)?	

Anmerkung. Eigene Darstellung.

Diskutieren - hilfreiche Formulierungen

die eigene Meinung ausdrücken

Ich denke, dass ...

Ich bin der Auffassung, dass ...

Ich glaube, dass ...

Meiner Meinung nach ...

Ich bin mir sicher, dass ...

Ich bin überzeugt, dass ...

jmd. nach seiner Meinung fragen

Wie denkst du über ...

Was meinst du zu ...

Bist du sicher, dass ...

Gründe angeben

Ein wesentlicher Grund dafür ist...

Ein wichtiges Argument in diesem Zusammenhang ist...

Folgende Punkte unterstützen meine Meinung: ...

Dafür gibt es weitere Gründe:...

nach Gründen fragen

Was macht dich so sicher, dass ... Warum denkst du, dass ... Warum bist du der Meinung, dass ...

die eigene Meinung verteidigen

Was ich zu sagen versuche, ist...

Aber ich denke, dass ...

Trotzdem bin ich der Ansicht, dass ...

Im Gegensatz dazu bin ich der Auffassung, dass ...

Zustimmung/die Meinung von jmd. anderen unterstützen

Ich denke, XY hat viele gute Argumente gebracht.

Das ist es, was ich auch denke.

Ja, das ist richtig.

Das denke ich auch.

Ich möchte mich der Aussage von XY anschließen.

Ablehnung/die Meinung von jmd. anderen zurückweisen

Ich glaube nicht, dass ...

Dem stimme ich nicht zu.

Du kannst nicht sagen, dass ...

Deine Aussage ist für mich nicht nachvollziehbar, weil...

Du kannst nicht ... mit ... vergleichen.

Interesse oder Desinteresse ausdrücken

... ist von großer/geringer Bedeutung.

... erscheint mir (un)wichtig.

... ist ein wesentlicher/nebensächlicher Aspekt.

Zweifel ausdrücken

Bei diesem Punkt habe ich Zweifel.

Davon bin ich nicht wirklich überzeugt.

Das erscheint mir unwahrscheinlich.

Ich bin mir nicht sicher, dass ...

Anmerkung. Adaptiert nach Pfefferkorn, 2007.

IV. Stundenplanung für das Unterrichtsfach Ernährung und Haushalt

STUNDENPLANUNG

am 25.05.2023 und am 01.06.2023

Klasse: 3
 Ort: Schulküche
 Unterrichtsfach: Deutsch
 Uhrzeit: 10:10 – 12:55 Uhr
 Schüler*innen: 10 + 10

Thema: Urteilskompetenz fördern		
Zeit	Ablauf	Material
10' 10:10 – 10:20	Organisation <ul style="list-style-type: none"> - Raumwechsel - Erklärung des Ablaufs - Aufbau der Kameras für die Videografie 	Kameras
10' 10:20 – 10:30	Diskussionsregeln wiederholen <ul style="list-style-type: none"> - Handouts austeilen - Gemeinsam Durchlesen und besprechen - Handouts (bis auf 2 Exemplare) einsammeln 	Handouts
30' 10:30 – 11:00	Diskussion <ul style="list-style-type: none"> - Semistrukturiertes Gruppeninterview - Moderiert von der Lehrperson - Videografische Aufzeichnung der Diskussion 	Stoppuhr Interviewfragen Kameras
10'	Pause	Getränke & Jause
60' 11:10 – 12:10	Erklärung + Spiel <ul style="list-style-type: none"> - Aufteilung in 2 Gruppen zu je 3-5 Spieler*innen - Erklärung des Spiels für beide Gruppen - Klärung offener Fragen - Anfertigung von Feldnotizen durch die LP - Videografische Aufzeichnung beider Gruppen 	2xSpiel „Angeheizt“ Papier + Stifte Klebeband Kameras
10'	Pause	Getränke & Jause
30' 12:20 – 12:50	Diskussion <ul style="list-style-type: none"> - Semistrukturiertes Gruppeninterview - Moderiert von der Lehrperson - Videografische Aufzeichnung der Diskussion 	Stoppuhr Interviewfragen Kameras
5' 12:50 – 12:55	Feedbackrunde <ul style="list-style-type: none"> - Jede*r Schüler*in wird gefragt nach: <ul style="list-style-type: none"> o der Meinung zum Spiel o einer Sache, die neu gelernt wurde 	

Anmerkung. Eigene Darstellung.

V. Feldnotizen aus dem Probedurchgang

Datum: 25.05.2023

Ort: Schulküche und Speiseraum

Anzahl: 8 Schüler*innen

- Das Spiel bereitet Freude.
- Das Spiel regt zur Kommunikation untereinander an.
- Die Schüler*innen merken an, dass alle Spieler*innen den Willen zeigen müssen sich auf das Spiel einzulassen, damit es einen Sinn hat.
- Ein*e Schüler*in interessiert das Thema des Spiels nicht.
- Die Formulierung der Fragen müssen weiter vereinfacht und gekürzt werden. Eine* Schüler*in schlägt eine leichte und eine schwere Version des Spiels vor.
- Die Action-Karten sind ein wichtiger Bestandteil des Spiels für die Motivation der Schüler*innen.
- Das Spiel benötigt eine zusätzliche Regel: Ein Signal zum gemeinsamen Hochhalten der Schiedsrichter*innenkarten ist von Vorteil, damit die eigene Meinung nicht an die Meinung anderer angepasst werden kann.
- Den Spieler*innen ist unklar, welche Karten gesammelt werden müssen und welche nicht. Diese sollten nochmals markiert werden.
- Die Karten, insbesondere die Action-Karten, sollten vor dem Spielen gemischt werden, um unterschiedliche Niveaustufen zu garantieren und häufige Doppelungen zu vermeiden.

Allgemeine Erkenntnisse:

- Die Handouts müssen vor der Diskussion wieder eingesammelt werden, da die Schüler*innen sonst während der Diskussion mit den Handouts spielen.
- Manche Schüler*innen haben gar kein Vorwissen zu dem Thema, weshalb das Spiel auf diesem Leistungsniveau eher zur Festigung als zur Erarbeitung des Themas geeignet wäre.
- Die Kleingruppen sind nach Möglichkeit räumlich zu trennen, da die Lautstärke sonst am Spielen hindert.

VI. Feldnotizen aus der Erprobung des Lernspiels

Datum: 01.06.2023

Ort: Schulküche und Speiseraum

Anzahl: 10 Schüler*innen

- Die Anpassungen des Spiels waren hilfreich. Ein Großteil der Schüler*innen hat von Beginn an verstanden, welche Karten zu sammeln sind. Das Signal zum Hochhalten der Schiedsrichter*innenkarten wird umgesetzt.
- Das Spiel macht auch in dieser Klassenhälfte Freude und regt zum gegenseitigen Austausch an. Durch das Lesen und Aufgaben beantworten, kommen alle Schüler*innen zu Wort.
- Die Formulierung der Fragen ist auch für diese Klassenhälfte oft zu schwer. Die neue Regel des Ziehens einer neuen Spielkarte wird in beiden Spielgruppen genutzt.
- Die Action-Karten führen zu lautem Lachen.
- Der Operator ‚Zeichnen‘ wird in einer Spielgruppe mehrmals freudig durchgeführt und in der anderen Spielgruppe verweigert.
- Die Mischung aus Fragen mit unterschiedlichen Operatoren wird als unterschiedlich schwierig wahrgenommen, fordern von den Schüler*innen aber auch unterschiedliche Antwortformate.

Allgemeine Erkenntnisse:

- Fachdidaktisch ist der Ablauf nicht ideal, da die Schüler*innen bei der zweiten Gruppendiskussion bereits sehr müde sind.
- Die Müdigkeit könnte ein Faktor sein, warum in der zweiten Diskussion ähnliche Argumente genannt wurden wie in der ersten Diskussion.
- Das Vorwissen ist auch in dieser Klassenhälfte sehr gering.

VII. Codierleitfaden

CODE	SUBCODE	SUBCODE des SUBCODES	DEFINITION	ANKERBEISPIEL	CODIERREGEL
ASSOZIATIONEN			Dieser induktive Code beinhaltet alle Assoziationen zu den Wörtern „Fleisch“ und „Nachhaltigkeit“, die in den Diskussionsrunden und während des Spiels geäußert wurden.		Diesem Code werden Wörter oder Phrasen zugeordnet, die als Assoziationen erkannt werden und keinem der drei anderen Hauptcodes zugeordnet werden können.
	FLEISCH		Dieser induktive Subcode beinhaltet alle Assoziationen zum Wort Fleisch, die in den Diskussionsrunden geäußert wurden.	„S4: Lecker, Steak, Essen, satt, Aroma, Sauce, Burger.“ <i>(Urteilskompetenz_2.Diskussion-Vorderansicht_2023.06.01, Pos. 9)</i>	Diesem Code werden Wörter oder Phrasen zugeordnet, die als Assoziationen zum Wort Fleisch erkannt werden und keinem der drei anderen Hauptcodes zugeordnet werden können.
	NACHHALTIGKEIT		Dieser induktive Subcode beinhaltet alle Assoziationen zum Wort Nachhaltigkeit, die in den Diskussionsrunden geäußert wurden.	„S1: Nachhaltigkeit verbinde ich damit, dass das Essen länger haltbar bleibt.“ <i>(Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01, Pos. 29)</i>	Diesem Code werden Wörter oder Phrasen zugeordnet, die als Assoziationen zum Wort Nachhaltigkeit erkannt werden und keinem der drei anderen Hauptcodes zugeordnet werden können.
WISSENSBESTÄNDE			Dieser deduktive Code beinhaltet alle Aussagen zu den Themenfeldern Fleischkonsum und Nachhaltigkeit, die der Vernetzungskompetenz nach Marchand (2015) zugeordnet werden können.		Mit diesem Code werden alle Aussagen von Schüler*innen versehen, in denen mentale Konstruktionen zu einem Sachverhalt erkennbar werden. Die Aussagen müssen sachlich, aber

Anmerkung. Eigene Darstellung.

			für diesen Code nicht fachwissenschaftlich korrekt sein. Aussagen zu Wissenslücken oder die nur geraten wurden, werden diesem Code nicht zugeordnet.
1. DISKUSSION	Dieser deduktive Subcode beinhaltet alle Hinweise auf vorhandene Wissensbestände zu den Themenfeldern Fleischkonsum und Nachhaltigkeit, die während der 1. Diskussionsrunde von den Schüler*innen geäußert wurden.	Dieser induktive Subcode des Subcodes beinhaltet alle Hinweise auf vorhandene Wissensbestände zu den Themenfeldern Fleischkonsum und Nachhaltigkeit, die während der 1. Diskussionsrunde von den Schüler*innen geäußert wurden und sich inhaltlich auf die Kategorie Natur beziehen.	Mit diesem Subcode werden alle Aussagen von Schüler*innen in der 1. Diskussion versehen, in denen mentale Konstruktionen zu einem Sachverhalt erkennbar werden. Die Aussagen müssen sachlich, aber für diesen Code nicht fachwissenschaftlich korrekt sein. Aussagen zu Wissenslücken oder die nur geraten wurden, werden diesem Code nicht zugeordnet.
		Natur	„ S3: Meistens bei Tierhaltung werden Tiere mit Medikamenten vollgestopft, damit sie halt nicht krank werden und so.“ (Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01, Pos. 112)
			Die inhaltliche Zuordnung der Aussagen orientiert sich an der Dimension Umfeld nach Buchner et al. (2011), der Dimension Umwelt nach von Koeber (2014) und der Dimension des natürlichen Umfelds nach Buchner & Leitner (2018).
			„ S8: Frau Pfeffer, aber was ist der Unterschied zwischen Bio und normal?“ „ S3: Da wurden sie halt schlecht behandelt, in Käfigen, mit Medikamenten.“ „ S1: Und in Bio im Freiland in der Natur.“ (Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01, Pos. 128-130)

Anmerkung: Eigene Darstellung.

			<p>Beziehung *</p> <p>Dieser induktive Subcode des Subcodes beinhaltet alle Hinweise auf vorhandene Wissensbestände zu den Themenfeldern Fleischkonsum und Nachhaltigkeit, die während der 1. Diskussionsrunde von den Schüler*innen geäußert wurden und sich inhaltlich auf die Kategorie Beziehung beziehen.</p>	<p>S1: Wenn es / Weil zum Beispiel pflanzliche Produkte aus dem Ausland, werden auch meistens viel, leicht sogar von Sklavenarbeit geahnt.“ (Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01, Pos. 110)</p>	<p>Die inhaltliche Zuordnung der Aussagen orientiert sich an der Dimension Wirtschaft nach von Koerber (2014), der Dimension Gesellschaft nach von Koerber (2014), der Dimension Kultur nach von Koerber (2014) und der Dimension des sozialen Umfelds nach Buchner & Leitner (2018).</p>
			<p>Ernährung</p> <p>Dieser induktive Subcode des Subcodes beinhaltet alle Hinweise auf vorhandene Wissensbestände zu den Themenfeldern Fleischkonsum und Nachhaltigkeit, die während der 1. Diskussionsrunde von den Schüler*innen geäußert wurden und sich inhaltlich auf die Kategorie Ernährung beziehen.</p>	<p>S2: Vor allem es ist auch wichtig für die Gesundheit.“ (Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01, Pos. 182)</p>	<p>Die inhaltliche Zuordnung der Aussagen orientiert sich an der Dimension des essenziellen Menschen nach Buchner et al. (2011), der Dimension Nahrung nach Buchner et al. (2011) und der Dimension Gesundheit nach von Koerber (2014).</p>
	<p>2. Diskussion</p>		<p>Dieser deduktive Subcode beinhaltet alle Hinweise auf vorhandene Wissensbestände zu den Themenfeldern Fleischkonsum und Nachhaltigkeit, die während der 2. Diskussionsrunde von den Schüler*innen geäußert wurden.</p>	<p>S2: Ja, weil wenn man, zum Beispiel wenn man viel Fleisch isst, bekommt man mehr so Treibhausgase in den Fabriken, in denen das verarbeitet wird.“</p>	<p>Mit diesem Subcode werden alle Aussagen von Schüler*innen in der 2. Diskussion versehen, in denen mentale Konstruktionen zu einem Sachverhalt erkennbar werden. Die Aussagen müssen sachlich, aber für diesen Code nicht</p>

Anmerkung: Eigene Darstellung.

			(Urteilskompetenz_2_Diskussion-Vorderansicht_2023.06.01, Pos. 64)	fachwissenschaftlich korrekt sein. Aussagen zu Wissenslücken oder die nur geraten wurden, werden diesem Code nicht zugeordnet.
Natur	Dieser induktive Subcode des Subcodes beinhaltet alle Hinweise auf vorhandene Wissensbestände zu den Themenfeldern Fleischkonsum und Nachhaltigkeit, die während der 2. Diskussionsrunde von den Schüler*innen geäußert wurden und sich inhaltlich auf die Kategorie Natur beziehen.		„ S4: Ja, weil dadurch können Pflanzen und verschiedene Arten von Tieren überleben. Dadurch gibt es viele Nahrungsmittel und das sozusagen überlebenshaltige Stoffe sind, die dazu beitragen, dass man Überleben kann.“ (Urteilskompetenz_2_Diskussion-Vorderansicht_2023.06.01, Pos. 42)	Die inhaltliche Zuordnung der Aussagen orientiert sich an der Dimension Umfeld nach Buchner et al. (2011), der Dimension Umwelt nach von Koeber (2014) und der Dimension des natürlichen Umfelds nach Buchner & Leitner (2018).
Beziehung *	Dieser induktive Subcode des Subcodes beinhaltet alle Hinweise auf vorhandene Wissensbestände zu den Themenfeldern Fleischkonsum und Nachhaltigkeit, die während der 2. Diskussionsrunde von dem Schüler*innen geäußert wurden und sich inhaltlich auf die Kategorie Beziehung beziehen.		„ S4: [...] Umso mehr gefragt wird, umso mehr wird produziert. Und wenn halt sehr viel produziert wird in einem kurzen Zeitraum, weiß man gar nicht was man braucht, dann hat man viel zu viele Tiere und weiß nicht wohin damit.“ (Urteilskompetenz_2_Diskussion-Vorderansicht_2023.06.01, Pos. 66)	Die inhaltliche Zuordnung der Aussagen orientiert sich an der Dimension Wirtschaft nach von Koeber (2014), der Dimension Gesellschaft nach von Koeber (2014), der Dimension Kultur nach von Koeber (2014) und der Dimension des sozialen Umfelds nach Buchner & Leitner (2018).
Ernährung	Dieser induktive Subcode des Subcodes beinhaltet		„ S4: Das kann zu Übergewicht führen, wenn man	Die inhaltliche Zuordnung der Aussagen orientiert sich

Anmerkung: Eigene Darstellung.

			alle Hinweise auf vorhandene Wissensbestände zu den Themenfeldern Fleischkonsum und Nachhaltigkeit, die während der 2. Diskussionsrunde von den Schüler*innen geäußert wurden und sich inhaltlich auf die Kategorie Ernährung beziehen.	<p>davon viel zu viel/isst. Wenn man jetzt zum Beispiel jeden Tag ein Steak isst, dann führt das nach einem Jahr oder nach Monaten zu starkem Übergewicht.“</p> <p>(Urteilskompetenz_2.Diskussion-Vorderansicht_2023.06.01, Pos. 78)</p>	an der Dimension des es-senden Menschen nach Buchner et al. (2011), der Dimension Nahrung nach Buchner et al. (2011) und der Dimension Gesundheit nach von Koerber (2014).
WÄHREND DES LERNSPIELS			Dieser deduktive Subcode beinhaltet alle Hinweise auf vorhandene Wissensbestände zu den Themenfeldern Fleischkonsum und Nachhaltigkeit, die während des Spiels des Lernspiels von den Schüler*innen geäußert wurden.	<p>„S6: Bio. Ja, bio ist gut, weil die Tiere sind im Freiland und es gibt kein Antibiotikum in den gespritzten Medikamenten und die haben ein gutes Leben gehabt.“</p> <p>(Urteilskompetenz_Spiel-Gruppe-Speiseraum_2023.06.01, Pos. 675)</p>	Mit diesem Subcode werden alle Aussagen von Schüler*innen während des Spiels des Lernspiels gesehen, in denen mentale Konstruktionen zu einem Sachverhalt erkennbar werden. Die Aussagen müssen sachlich, aber für diesen Code nicht fachwissenschaftlich korrekt sein. Aussagen zu Wissenslücken oder die nur geraten wurden, werden diesem Code nicht zugeordnet.
		Natur	Dieser induktive Subcode des Subcodes beinhaltet alle Hinweise auf vorhandene Wissensbestände zu den Themenfeldern Fleischkonsum und Nachhaltigkeit, die während des Spiels	<p>„S1: Okay, also negativ. Das, was bei Massentierhaltung negativ ist, ist das halt mehr auf einem Platz gefangen sind. So wird halt mehr Klima erzeugt, mehr Hitze.“</p>	Die inhaltliche Zuordnung der Aussagen orientiert sich an der Dimension Umfeld nach Buchner et al. (2011), der Dimension Umwelt nach von Koerber (2014) und der Dimension des natürlichen

Anmerkung. Eigene Darstellung.

		des Lernspiels von den Schüler*innen geäußert wurden und sich inhaltlich auf die Kategorie Natur beziehen.	(Urteilskompetenz_Spiel-Gruppe-Küche_2023.06.01, Pos. 216)	Umfelds nach Buchner & Leitner (2018).
	Beziehung *	Dieser induktive Subcode des Subcodes beinhaltet alle Hinweise auf vorhandene Wissensbestände zu den Themenfeldern Fleischkonsum und Nachhaltigkeit, die während des Spiels des Lernspiels von den Schüler*innen geäußert wurden und sich inhaltlich auf die Kategorie Beziehung beziehen.	„ S5: [...] Zum Beispiel, ich habe eine Dokumentation gesehen über Hühner. Die werden so zu viel gefüttert und dann werden die halt zu schnell groß und so und das ist irgendwie ungesund oder so.“ (Urteilskompetenz_Spiel-Gruppe-Speiseraum_2023.06.01, Pos. 290)	Die inhaltliche Zuordnung der Aussagen orientiert sich an der Dimension Wirtschaft nach von Koerber (2014), der Dimension Gesellschaft nach von Koerber (2014), der Dimension Kultur nach von Koerber (2014) und der Dimension des sozialen Umfelds nach Buchner & Leitner (2018).
	Ernährung	Dieser induktive Subcode des Subcodes beinhaltet alle Hinweise auf vorhandene Wissensbestände zu den Themenfeldern Fleischkonsum und Nachhaltigkeit, die während des Spiels des Lernspiels von den Schüler*innen geäußert wurden und sich inhaltlich auf die Kategorie Ernährung beziehen.	„ S1: [...] Im Ausland ist das Fleisch fettiger als österreichisches Fleisch.“ (Urteilskompetenz_Spiel-Gruppe-Küche_2023.06.01, Pos. 375)	Die inhaltliche Zuordnung der Aussagen orientiert sich an der Dimension des essenziellen Menschen nach Buchner et al. (2011), der Dimension Nahrung nach Buchner et al. (2011) und der Dimension Gesundheit nach von Koerber (2014).
POSITIONIERUNGEN		Dieser deduktive Code beinhaltet alle Aussagen zu den Themenfeldern		Mit diesem Code werden alle Aussagen von Schüler*innen versehen, in

Anmerkung. Eigene Darstellung.

			Fleischkonsum und Nachhaltigkeit, die der Positionierungskompetenz nach Marchand (2015) zugeordnet werden können.		denen eigene Werte und Vorurteile erkennbar werden. Dieser Code schließt auch Aussagen ein, in denen Werte und Vorurteile anderer Personen in Frage gestellt werden oder allgemeine Positionen ethisch geprüft werden.
1. Diskussion			Dieser deduktive Subcode beinhaltet alle Positionierungen in Bewertungen zu den Themenfeldern Fleischkonsum und Nachhaltigkeit, die während der 1. Diskussionsrunde von den Schüler*innen geäußert wurden.	<i>„S3: Wenn ich Ihnen ehrlich bin, ich könnte niemals Vegetaner sein.“</i> <i>(Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01, Pos. 175)</i>	Mit diesem Subcode werden alle Aussagen von Schüler*innen in der 1. Diskussion versehen, in denen eigene Werte und Vorurteile erkennbar werden. Dieser Code schließt auch Aussagen ein, in denen Werte und Vorurteile anderer Personen in Frage gestellt werden oder allgemeine Positionen ethisch geprüft werden.
		Natur	Dieser induktive Subcode des Subcodes beinhaltet alle Positionierungen in Bewertungen zu den Themenfeldern Fleischkonsum und Nachhaltigkeit, die während der 1. Diskussionsrunde von den Schüler*innen geäußert wurden und sich inhaltlich auf die Kategorie Natur beziehen.	<i>„S1: Ich schließe mich der Meinung von ((Namen von S5)) an, absolut. Ich würde das Bio-Fleisch essen. Es ist zwar teurer, aber dann macht man halt immer wieder mal weniger Fleisch, dann wieder einmal Bio-Fleisch, dann wieder ein paar Tage kein Fleisch und dann wieder ein Bio-Fleisch.“</i>	Die inhaltliche Zuordnung der Aussagen orientiert sich an der Dimension Umfeld nach Buchner et al. (2011), der Dimension Umwelt nach von Koeber (2014) und der Dimension des natürlichen Umfelds nach Buchner & Leitner (2018).

Anmerkung. Eigene Darstellung.

			<p>Beziehung *</p> <p>Dieser induktive Subcode des Subcodes beinhaltet alle Positionierungen in Bewertungen zu den Themenfeldern Fleischkonsum und Nachhaltigkeit, die während der 1. Diskussionsrunde von den Schüler*innen geäußert wurden und sich inhaltlich auf die Kategorie Beziehung beziehen.</p>	<p>(Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01, Pos. 127)</p> <p>S1: <i>Das Problem, was zum Beispiel Umweit mit Tieren hat, ist nämlich nicht die Tiere an sich oder die Schlachtung, sondern eher wie sie geschlachtet werden.</i></p> <p>(Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01, Pos. 89)</p> <p>S6: <i>Also ich hätte das Bio-Fleisch genommen, weil da weiß ich halt sicher, dass ich nicht krank werde, weil das andere billige Fleisch könnte ich auch vielleicht krank oder so werden, deswegen bio.</i></p> <p>(Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01, Pos. 135)</p> <p>S6: <i>Also ich könnte nie vegetarisch leben.</i></p> <p>(Urteilskompetenz_2.Diskussion-Vorderansicht_2023.06.01, Pos. 146)</p>	<p>Die inhaltliche Zuordnung der Aussagen orientiert sich an der Dimension Wirtschaft nach von Koerber (2014), der Dimension Gesellschaft nach von Koerber (2014), der Dimension Kultur nach von Koerber (2014) und der Dimension des sozialen Umfelds nach Buchner & Leitner (2018).</p> <p>Die inhaltliche Zuordnung der Aussagen orientiert sich an der Dimension des essenzen Menschen nach Buchner et al. (2011), der Dimension Nahrung nach Buchner et al. (2011) und der Dimension Gesundheit nach von Koerber (2014).</p> <p>Mit diesem Subcode werden alle Aussagen von Schüler*innen in der 2. Diskussion versehen, in denen eigene Werte und Vorurteile erkennbar werden. Dieser Code schließt auch Aussagen ein, in denen Werte und</p>
		<p>Ernährung</p> <p>Dieser induktive Subcode des Subcodes beinhaltet alle Positionierungen in Bewertungen zu den Themenfeldern Fleischkonsum und Nachhaltigkeit, die während der 1. Diskussionsrunde von den Schüler*innen geäußert wurden und sich inhaltlich auf die Kategorie Ernährung beziehen.</p>			
	<p>2. DISKUSSION</p>				

Anmerkung. Eigene Darstellung.

				Vorurteile anderer Personen in Frage gestellt werden oder allgemeine Positionen ethisch geprüft werden.
Natur	Dieser induktive Subcode des Subcodes beinhaltet alle Positionierungen in Bewertungen zu den Themenfeldern Fleischkonsum und Nachhaltigkeit, die während der 2. Diskussionsrunde von den Schüler*innen geäußert wurden und sich inhaltlich auf die Kategorie Natur beziehen.	<p>„LP: Würdet ihr lieber, Fleisch aus nicht artgerechter Haltung essen oder gar kein Fleisch? [...]“</p> <p>S4: Lieber gar keines als schlechtes.“</p> <p>(Urteilskompetenz_2.Diskussion-Vorderansicht_2023.06.01, Pos. 93-96)</p>	Die inhaltliche Zuordnung der Aussagen orientiert sich an der Dimension Umfeld nach Buchner et al. (2011), der Dimension Umwelt nach von Koerber (2014) und der Dimension des natürlichen Umfelds nach Buchner & Leitner (2018).	
Beziehung*	Dieser induktive Subcode des Subcodes beinhaltet alle Positionierungen in Bewertungen zu den Themenfeldern Fleischkonsum und Nachhaltigkeit, die während der 2. Diskussionsrunde von den Schüler*innen geäußert wurden und sich inhaltlich auf die Kategorie Beziehung beziehen.	Keine Zuordnung	Die inhaltliche Zuordnung der Aussagen orientiert sich an der Dimension Wirtschaft nach von Koerber (2014), der Dimension Gesellschaft nach von Koerber (2014), der Dimension Kultur nach von Koerber (2014) und der Dimension des sozialen Umfelds nach Buchner & Leitner (2018).	
Ernährung	Dieser induktive Subcode des Subcodes beinhaltet alle Positionierungen in Bewertungen zu den Themenfeldern Fleischkonsum und Nachhaltigkeit, die während der 2. Diskussionsrunde von	<p>„S2: Es ist so 50:50. Natürlich man will gutes Fleisch haben, aber ich binInnen ehrlich, so ich esse schon so dreimal in der Woche Fleisch. Also so komplett ohne Fleisch geht nicht.“</p>	Die inhaltliche Zuordnung der Aussagen orientiert sich an der Dimension des essenzen Menschen nach Buchner et al. (2011), der Dimension Nahrung nach Buchner et al. (2011) und	

Anmerkung. Eigene Darstellung.

			den Schüler*innen geäußert wurden und sich inhaltlich auf die Kategorie Ernährung beziehen.	der Dimension Gesundheit nach von Koerber (2014).
WÄHREND DES LERNSPIELS			Dieser deduktive Subcode beinhaltet alle Positionierungen in Bewertungen zu den Themenfeldern Fleischkonsum und Nachhaltigkeit, die während des Spiels des Lernspiels von den Schüler*innen geäußert wurden.	Mit diesem Subcode werden alle Aussagen von Schüler*innen während des Spiels des Lernspiels gesehen, in denen eigene Werte und Vorurteile erkennbar werden. Dieser Code schließt auch Aussagen ein, in denen Werte und Vorurteile anderer Personen in Frage gestellt werden oder allgemeine Positionen ethisch geprüft werden.
	Natur		Dieser induktive Subcode des Subcodes beinhaltet alle Positionierungen in Bewertungen zu den Themenfeldern Fleischkonsum und Nachhaltigkeit, die während des Spiels des Lernspiels von den Schüler*innen geäußert wurden und sich inhaltlich auf die Kategorie Natur beziehen.	Die inhaltliche Zuordnung der Aussagen orientiert sich an der Dimension Umfeld nach Buchner et al. (2011), der Dimension Umwelt nach von Koerber (2014) und der Dimension des natürlichen Umfelds nach Buchner & Leitner (2018).
	Beziehung*		Dieser induktive Subcode des Subcodes beinhaltet alle Positionierungen in Bewertungen zu den Themenfeldern Fleischkonsum und	Die inhaltliche Zuordnung der Aussagen orientiert sich an der Dimension Wirtschaft nach von Koerber (2014), der Dimension Gesellschaft

Anmerkung. Eigene Darstellung.

			Nachhaltigkeit, die während des Spiels des Lernspiels von den Schüler*innen geäußert wurden und sich inhaltlich auf die Kategorie Beziehung beziehen.	können sich nicht so krass Fleisch leisten. So, du weißt schon, weil das richtig teuer ist deswegen.“ (Urteilskompetenz_Spiel-Gruppe-Speiseraum_2023.06.01, Pos. 178)	nach von Koerber (2014), der Dimension Kultur nach von Koerber (2014) und der Dimension des sozialen Umfelds nach Buchner & Leitner (2018).
	Ernährung		Dieser induktive Subcode des Subcodes beinhaltet alle Positionierungen in Bewertungen zu den Themenfeldern Fleischkonsum und Nachhaltigkeit, die während des Spiels des Lernspiels von den Schüler*innen geäußert wurden und sich inhaltlich auf die Kategorie Ernährung beziehen.	„ S4: Kann eine Person dich beeinflussen, was ich esse. Ich esse mein Fleisch, so wie ich es esse. Wenn mir jemand sagt "Hör auf Fleisch zu essen!", dann ist es mir egal. Ich esse mein Fleisch.“ (Urteilskompetenz_Spiel-Gruppe-Küche_2023.06.01, Pos. 792)	Die inhaltliche Zuordnung der Aussagen orientiert sich an der Dimension des essenzen Menschen nach Buchner et al. (2011), der Dimension Nahrung nach Buchner et al. (2011) und der Dimension Gesundheit nach von Koerber (2014).
ZU SCHÜLER*INNEN-HANDLUNGEN			Dieser induktive Subcode beinhaltet alle Positionierungen in Bewertungen oder nonverbalen Handlungen zu den Aussagen oder Tätigkeiten anderer Schüler*innen.	„ S1: Ich muss sagen, ich bin auch dafür. Er hat ein gutes Wort dafür eingelegt.“ ((S1 und S4 halten die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe, S7 die rote.)) (Urteilskompetenz_Spiel-Gruppe-Küche_2023.06.01, Pos. 197-198)	Mit diesem Subcode werden alle Aussagen oder nonverbale Handlungen von Schüler*innen gesehen, in denen eine Bewertung und eigene Positionierungen zu Aussagen oder Tätigkeiten anderer Schüler*innen erkennbar werden. Dieser Code schließt auch die Benutzung der Schiedsrichter*innenkarten während des Spiels mit ein. Dieser Code zielt somit nicht direkt

Anmerkung. Eigene Darstellung.

					<p>auf Aussagen zu den Themenfeldern Fleischkonsum und Nachhaltigkeit ab. Erfasst Positionierungen auf der Metaebene, indem Stellung zu Aussagen oder Handlungen anderer Schüler*innen zu den Themenfeldern Fleischkonsum und Nachhaltigkeit genommen wird.</p>
<p>ABWÄGUNGEN VON HANDLUNGSOPTIONEN</p>			<p>Dieser deduktive Code beinhaltet alle Aussagen zu den Themenfeldern Fleischkonsum und Nachhaltigkeit, die nach Marchand (2015) zugeordnet werden können.</p>		<p>Mit diesem Code werden alle Aussagen von Schüler*innen versehen, in denen Handlungsoptionen selbst konstruiert werden, die Wirkungen von Handlungsoptionen antizipiert werden oder Handlungsoptionen argumentativ vertreten werden.</p>
<p>1. DISKUSSION</p>			<p>Dieser deduktive Subcode beinhaltet alle Abwägungen von Handlungsoptionen zu den Themenfeldern Fleischkonsum und Nachhaltigkeit, die während der 1. Diskussionsrunde von den Schüler*innen geäußert wurden.</p>	<p>S3: <i>Es ist ihre Entscheidung, was sie machen. Ich würde mich da eher nicht einmischen. (LP: Okay) Aber ich würde es eher wegen deren Gesundheit machen.</i></p> <p>(Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01, Pos. 167)</p>	<p>Mit diesem Subcode werden alle Aussagen von Schüler*innen in der 1. Diskussion versehen, in denen Handlungsoptionen selbst konstruiert werden, die Wirkungen von Handlungsoptionen antizipiert werden oder Handlungsoptionen argumentativ vertreten werden.</p>

Anmerkung: Eigene Darstellung.

			<p>Dieser induktive Subcode des Subcodes beinhaltet alle Abwägungen von Handlungsoptionen zu den Themenfeldern Fleischkonsum und Nachhaltigkeit, die während der 1. Diskussionsrunde von den Schüler*innen geäußert wurden und sich inhaltlich auf die Kategorie Natur beziehen.</p>	<p>Keine Zuordnung</p>	<p>Die inhaltliche Zuordnung der Aussagen orientiert sich an der Dimension Umfeld nach Buchner et al. (2011), der Dimension Umwelt nach von Koerber (2014) und der Dimension des natürlichen Umfelds nach Buchner & Leitner (2018).</p>
<p>Natur</p>	<p>Dieser induktive Subcode des Subcodes beinhaltet alle Abwägungen von Handlungsoptionen zu den Themenfeldern Fleischkonsum und Nachhaltigkeit, die während der 1. Diskussionsrunde von den Schüler*innen geäußert wurden und sich inhaltlich auf die Kategorie Beziehung beziehen.</p>	<p>„S1: Für mich, also persönlich ich esse Fleisch, gerne. Ich mag es einfach, aber ich mag jetzt auch kein Fleisch essen, das aus Fabriken, wo die Tiere so zusammengedrückt werden. Also wenn ich Fleisch essen, dann will ich wirklich Fleisch, das schön gelebt hat, sozusagen, also ein Tier, das ein schönes Leben hatte und halt jetzt etwas älter wird und geschlachtet wird.“</p> <p>(Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01, Pos. 108)</p>	<p>Die inhaltliche Zuordnung der Aussagen orientiert sich an der Dimension Wirtschaft nach von Koerber (2014), der Dimension Gesellschaft nach von Koerber (2014), der Dimension Kultur nach von Koerber (2014) und der Dimension des sozialen Umfelds nach Buchner & Leitner (2018).</p>		
<p>Beziehung *</p>	<p>Dieser induktive Subcode des Subcodes beinhaltet alle Abwägungen von Handlungsoptionen zu den Themenfeldern Fleischkonsum und Nachhaltigkeit, die während der 1. Diskussionsrunde von den Schüler*innen geäußert wurden und sich inhaltlich auf die Kategorie Ernährung beziehen.</p>	<p>„S1: Also ich bin mir nicht sicher, was es bedeutet, aber ich glaube, dass es etwas weniger Fleisch essen</p>	<p>Die inhaltliche Zuordnung der Aussagen orientiert sich an der Dimension des essen Menschen nach</p>		
<p>Ernährung</p>					

Anmerkung: Eigene Darstellung.

			<p>Themenfeldern Fleischkonsum und Nachhaltigkeit, die während der 1. Diskussionsrunde von den Schüler*innen geäußert wurden und sich inhaltlich auf die Kategorie Ernährung beziehen.</p>	<p><i>bedeutet und das ist möglich, indem man sich keine Ahnung jetzt nicht überall bei Mäoces oder so halt ein Dürüm kauft, sondern indem man halt sagt, ja einmal in der Woche oder zweimal in der Woche hole ich mir jetzt was mit Fleisch irgendwo oder mache mir selbst etwas mit Fleisch. Oder ansonsten werde ich halt auf Fleischalternativen umsteigen, aber das würde es für mich bedeuten zumindest.“</i></p> <p>(Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01, Pos. 162)</p>	<p>Buchner et al. (2011), der Dimension Nahrung nach Buchner et al. (2011) und der Dimension Gesundheit nach von Koerber (2014).</p>
	<p>2. DISKUSSION</p>		<p>Dieser deduktive Subcode beinhaltet alle Abwägungen von Handlungsoptionen zu den Themenfeldern Fleischkonsum und Nachhaltigkeit, die während der 2. Diskussionsrunde von den Schüler*innen geäußert wurden.</p>	<p><i>„S1: [...] Zum Beispiel statt einer Salamipizza eine Käsepizza. (S7: Kartoffel) So was halt, würde ich vorziehen.“</i></p> <p>(Urteilskompetenz_2.Diskussion-Vorderansicht_2023.06.01, Pos. 134)</p>	<p>Mit diesem Subcode werden alle Aussagen von Schüler*innen in der 2. Diskussion versehen, in denen Handlungsoptionen selbst konstruiert werden, die Wirkungen von Handlungsoptionen antizipiert werden oder Handlungsoptionen argumentativ vertreten werden.</p>
		<p>Natur</p>	<p>Dieser induktive Subcode des Subcodes beinhaltet alle Abwägungen von Handlungsoptionen zu den</p>	<p><i>Keine Zuordnung</i></p>	<p>Die inhaltliche Zuordnung der Aussagen orientiert sich an der Dimension Umfeld nach Buchner et al. (2011).</p>

Anmerkung. Eigene Darstellung.

			Themenfeldern Fleischkonsum und Nachhaltigkeit, die während der 2. Diskussionsrunde von den Schüler*innen geäußert wurden und sich inhaltlich auf die Kategorie Natur beziehen.		der Dimension Umwelt nach von Koerber (2014) und der Dimension des natürlichen Umfelds nach Buchner & Leitner (2018).
	Beziehung *	Dieser induktive Subcode des Subcodes beinhaltet alle Abwägungen von Handlungsoptionen zu den Themenfeldern Fleischkonsum und Nachhaltigkeit, die während der 2. Diskussionsrunde von den Schüler*innen geäußert wurden und sich inhaltlich auf die Kategorie Beziehung beziehen.		Keine Zuordnung	Die inhaltliche Zuordnung der Aussagen orientiert sich an der Dimension Wirtschaft nach von Koerber (2014), der Dimension Gesellschaft nach von Koerber (2014), der Dimension Kultur nach von Koerber (2014) und der Dimension des sozialen Umfelds nach Buchner & Leitner (2018).
	Ernährung	Dieser induktive Subcode des Subcodes beinhaltet alle Abwägungen von Handlungsoptionen zu den Themenfeldern Fleischkonsum und Nachhaltigkeit, die während der 2. Diskussionsrunde von den Schüler*innen geäußert wurden und sich inhaltlich auf die Kategorie Ernährung beziehen.		<p>„S7: Vielleicht, wenn er einen Döner isst, kann er ja weniger Fleisch nehmen, mehr zum Beispiel Kartoffel oder Pommes so hineingeben, weil schmeckt gut und ja.“</p> <p>(Urteilskompetenz_2.Diskussion-Vorderansicht_2023.06.01, Pos. 144)</p>	Die inhaltliche Zuordnung der Aussagen orientiert sich an der Dimension des essenziellen Menschen nach Buchner et al. (2011), der Dimension Nahrung nach Buchner et al. (2011) und der Dimension Gesundheit nach von Koerber (2014).
	WÄHREND DES LERNSPIELS	Dieser deduktive Subcode beinhaltet alle Abwägungen von Handlungsoptionen zu den Themenfeldern		„S2: [...] Und ich glaube meine Familie /. Also meine Familie kocht halt gerne Fleisch und viel mit Fleisch.“	Mit diesem Subcode werden alle Aussagen von Schüler*innen während des Spiels des Lernspiels

Anmerkung. Eigene Darstellung.

			<p>Fleischkonsum und Nachhaltigkeit, die während des Spiels des Lernspiels geäußert wurden.</p>	<p>Vor allem mein Dad kocht gerne. Deshalb, ich glaube für meine Familie wäre es ein bisschen un/ , also nicht nervig aber anstrengend, weil wir alle essen Fleisch und ich nicht und dann müsste man immer für mich extra / . Also meine Freunde ich glaube die würde es nicht interessieren, aber meine Familie, die würde es vielleicht stören. "</p> <p>(Urteilskompetenz_Spiel-Gruppe-Speiseraum_2023.06.01, Pos. 232)</p>	<p>versehen, in denen Handlungsoptionen selbst konstruiert werden, die Wirkungen von Handlungsoptionen antizipiert werden oder Handlungsoptionen argumentativ vertreten werden.</p>
	<p>Natur</p>	<p>Dieser induktive Subcode des Subcodes beinhaltet alle Abwägungen von Handlungsoptionen zu den Themenfeldern Fleischkonsum und Nachhaltigkeit, die während des Spiels des Lernspiels von den Schüler*innen geäußert wurden und sich inhaltlich auf die Kategorie Natur beziehen.</p>	<p>" S8: Das Fleisch würde richtig teuer werden und niemand würde mehr so viel Fleisch essen und die Umwelt würde halt / . "</p> <p>(Urteilskompetenz_Spiel-Gruppe-Speiseraum_2023.06.01, Pos. 797)</p>	<p>Die inhaltliche Zuordnung der Aussagen orientiert sich an der Dimension Umfeld nach Buchner et al. (2011), der Dimension Umwelt nach von Koerber (2014) und der Dimension des natürlichen Umfelds nach Buchner & Leitner (2018).</p>	
	<p>Beziehung *</p>	<p>Dieser induktive Subcode des Subcodes beinhaltet alle Abwägungen von Handlungsoptionen zu den Themenfeldern Fleischkonsum und Nachhaltigkeit, die während</p> <p>der</p> <p>1.</p>	<p>" S5: Obwohl, eigentlich? Ich glaube, ich wäre so / . (S6: Veganer!) Ich würde jetzt nicht direkt ihrer Meinung sein, aber ich würde jetzt auch nicht so komplett dagegensprechen, weil sie</p>	<p>Die inhaltliche Zuordnung der Aussagen orientiert sich an der Dimension Wirtschaft nach von Koerber (2014), der Dimension Gesellschaft nach von Koerber (2014), der Dimension Kultur nach</p>	

Anmerkung. Eigene Darstellung.

			Diskussionsrunde von den Schüler*innen geäußert wurden und sich inhaltlich auf die Kategorie Beziehung beziehen.	ist halt meine Mutter. Ich würde ihr jetzt erst einmal zuhören, was sie sagt und sie hat mich erzogen. Was soll ich machen?*	von Koerber (2014) und der Dimension des sozialen Umfelds nach Buchner & Leitner (2018).
	Ernährung		Dieser induktive Subcode des Subcodes beinhaltet alle Abwägungen von Handlungsoptionen zu den Themenfeldern Fleischkonsum und Nachhaltigkeit, die während des Spielens des Lernspiels von den Schüler*innen geäußert wurden und sich inhaltlich auf die Kategorie Ernährung beziehen.	(Urteilskompetenz_Spiel-Gruppe-Speiseraum_2023.06.01, Pos. 54)	Die inhaltliche Zuordnung der Aussagen orientiert sich an der Dimension des essenzen Menschen nach Buchner et al. (2011), der Dimension Nahrung nach Buchner et al. (2011) und der Dimension Gesundheit nach von Koerber (2014).

* Der Begriff Beziehung leitet sich aus den Kategorien der Fragekarten des Lernspiels ab. Im normalen Sprachgebrauch wäre der Begriff „Soziales“ treffender gewesen, wobei dieser für die Schüler*innen mit einer anderen Muttersprache als Deutsch oftmals unverständlich ist. Für die Einheitlichkeit der Begriffe wurde daher für diesen Codierleitfaden der praxisnahe Begriff „Beziehung“ gewählt.

Anmerkung: Eigene Darstellung.

VIII. Codesystem aus MAXQDA

Liste der Codes	Memo	Häufigkeit
Codesystem		225
Assoziationen		
Fleisch		16
Nachhaltigkeit		21
Wissensbestände	vgl. Vernetzungskompetenz nach Marchand (2015)	
1.Diskussion		
Natur		2
Beziehung		4
Ernährung		5
2.Diskussion		
Natur		4
Beziehung		2
Ernährung		6
während des Lernspiels		
Natur		15
Beziehung		4
Ernährung		20
Positionierungen	vgl. Positionierungskompetenz nach Marchand (2015)	
1.Diskussion		
Natur		1
Beziehung		9
Ernährung		11
2.Diskussion		
Natur		1
Beziehung		0
Ernährung		6
während des Lernspiels		
Natur		2

Beziehung	2
Ernährung	6
zu Schüler*innenhandlungen	68
Abwägungen von Handlungsoptionen	vgl. Navigationskompetenz nach Marchand (2015)
1.Diskussion	
Natur	0
Beziehung	1
Ernährung	3
2.Diskussion	
Natur	0
Beziehung	0
Ernährung	9
während des Lernspiels	
Natur	1
Beziehung	6
Ernährung	0

Anmerkung. Eigene Darstellung.

IX. Inhaltlich strukturierende qualitative Inhaltsanalyse

nach Kuckartz & Rädiker (2022)

Die Codes wurden nach den folgenden Kriterien der Reihe nach sortiert und zusammengefasst:

- Hauptcode (4 Tabellen): Assoziationen, Wissensbestände, Positionierungen, Abwägungen von Handlungsoptionen
- Subcode des Subcodes: Fleisch, Nachhaltigkeit bzw. Natur, Beziehung, Ernährung, zu Schüler*innenhandlungen
- Reihenfolge der Diskussionsfragen (1. + 2. Diskussion): Frage 1-6 (siehe Memo)
- Anspruchsniveau der Spielkarten (während des Lernspiels): Reproduktion – Transfer – Reflexion (siehe Memo)

Inhalte innerhalb eines Codes, die nicht für die Zuordnung und Zusammenfassung nicht relevant sind, werden durch folgende Darstellung [...] zur besseren Übersicht ausgelassen. Sie können im Transkript anhand der Positionsangabe nachgelesen werden.

a. Code: Assoziationen

Dokument (Position)	Code > Subcode	Segment	Memb	Zusammenfassung
Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (5)	Assoziationen > Fleisch	Viel Eisen.	Diskussion 1. Einstiegsfrage 1: Woran denkt ihr, wenn ihr an das Lebensmittel Fleisch denkt?	Zuordnung der Assoziationen zum Wort Fleisch zu den Kategorien des Spiels: <ul style="list-style-type: none"> - Natur - 1x Tiere - 1x Schlachtung - Beziehung - 1x auswärts essen - Ernährung - 8x Lebensmittel - 5x Geschmack - 4x Zubereitung - 2x Gesundheitswert: Eisen - 1x Wirkung im Körper
Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (7)		Lecker.		
Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (9)		Tiere.		
Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (11)		Leckeres Hühnerfleisch.		
Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (13)		So Essen gehen.		
Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (15-18)		S3: Ja, Essen im Allgemeinen. S7: Ich habe die gleiche Meinung wie ((Name von S3)). LP: Okay. S4: Ich schließe mich denen an.		
Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (20)		Viele Rezepte.		
Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (22)		Gewürze.		
Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (24)		Tote Cow.		
Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (27)		Kühe töten, meint er.		
Urteilskompetenz_2.Diskussion-Vorderansicht_2023.06.01 (7)		Viel Eisen.		
Urteilskompetenz_2.Diskussion-Vorderansicht_2023.06.01 (9)		Lecker, Steak, Essen, satt, Aroma, Sauce, Burger.		
Urteilskompetenz_2.Diskussion-Vorderansicht_2023.06.01 (14)		Grillen. Man kann Grillen mit Fleisch.		
Urteilskompetenz_2.Diskussion-Vorderansicht_2023.06.01 (16)		Barbecue.		

Anmerkung: Eigene Darstellung.

Urteilskompetenz_2.Diskussion-Vorderansicht_2023.06.01 (22)		Essen, lecker.			
Urteilskompetenz_2.Diskussion-Vorderansicht_2023.06.01 (24)		Grillen.			
Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (29)	Assoziationen > Nachhaltigkeit	Nachhaltigkeit verbinde ich damit, dass das Essen länger haltbar bleibt. Zum Beispiel, wenn man Fisch in Salz gibt, dann bleibt der länger /. Dann wird er erst später schlecht oder wenn man Brot trocknet, dann wird das auch erst spät schlecht.			
Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (31)		Honig, Wald.			
Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (34)		Honig.			
Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (37)		Lang halten.			
Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (38)		Lang halten.			
Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (41-45)		S7: Zum Beispiel, Blumen. LP: Blumen? S7: Ja, weil die sollen in ein Glas und dann so Salz und dann bleiben sie mehr. LP: Okay. Das kommt dir in den Kopf, wenn du an Nachhaltigkeit denkst? S7: Ja.			
Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (46)		Ist Nachhaltigkeit so, wenn Sachen so halt nachhaltig angebaut sind? Zum Beispiel so wie sie so gesund angebaut sind und so richtig angebaut sind und keine Chemikalien enthalten? Wissen Sie, so, wenn keine Chemikalien darüber gesprüht werden?			
Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (48)		(.) Ich schließe mich ((Name von S1)) Meinung an. (Pos. 29) Also das mit dem Essen und so.			
Urteilskompetenz_2.Diskussion-Vorderansicht_2023.06.01 (30)		Naja, bessere Fleisch.			
					Zuordnung der Assoziationen zum Wort Nachhaltigkeit zu den Kategorien des Spiels: <ul style="list-style-type: none"> - Natur - 4x Honig - Wald - Haltbarmachung von Pflanzen - umweltfreundlich - Beziehung - Landwirtschaft - Ernährung - 5x Haltbarmachung von Lebensmitteln - 2x Qualität

Anmerkung. Eigene Darstellung.

Urteilskompetenz_2.Diskussion-Vorderansicht_2023.06.01 (31)	Also Honig.				
Urteilskompetenz_2.Diskussion-Vorderansicht_2023.06.01 (32)	Gut für die Umwelt.				
Urteilskompetenz_2.Diskussion-Vorderansicht_2023.06.01 (34)	Das gleiche mit Honig, was ich vorhin gesagt habe.				
Urteilskompetenz_2.Diskussion-Vorderansicht_2023.06.01 (36)	Also ich verstehe unter Nachhaltigkeit, dass man etwas länger hält. Also zum Beispiel, wenn man jetzt eine Schokolade in den Kühlschrank tut, dann hält das länger, als wenn man eine offene Marmelade in den Kühlschrank tut, dann tut das nach kurzen Tagen verschimmeln. Und Nachhaltigkeit ist halt so Qualität, so was.				
Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (52)	Ja es ist gut, weil die ganzen Insekten oder andere Lebewesen davon essen können und dadurch dann auch erhalten bleiben.	Assoziationen > Nachhaltigkeit			Ein Komposthaufen wird als nachhaltig wahrgenommen, weil Lebewesen dort Nährstoffe und Lebensraum finden.
Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (54)	Es ist /. Zum Teil wachsen auch gute Pflanzen im Komposthaufen, weil die gute Nährstoffe dort haben.	Assoziationen > Nachhaltigkeit			Diskussion 2.1 Subfrage 1: Kann man einen Komposthaufen als nachhaltig bezeichnen? Begründe.
Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (57-62)	LP: [...] Würdest du sagen, ist eine Gemüselasagne nachhaltig oder nicht?." S6: Nein. LP: Nein, okay. Aber warum? Kannst du das begründen? S6: Ich denke, weil halt Milch da drinnen ist. LP: Milch ist drinnen, ja. S6: Und Milch kann ja säuerlich werden.	Assoziationen > Nachhaltigkeit			Eine Gemüselasagne wird nicht als nachhaltig wahrgenommen, weil die enthaltenen Zutaten verderben können.
Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (64)	Das Gemüse und das Obst kann sehr schnell verwelken und dadurch kann man es nicht so lange aufbewahren.	Assoziationen > Nachhaltigkeit			Diskussion 2.2 Subfrage 2: Ist eine Gemüselasagne eine nachhaltige Speise? Begründe.
Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (70-78)	LP: [...] Veganer oder Veganerinnen sind Personen, die keine tierischen Lebensmittel essen. Aber würdet ihr deshalb sagen, dass sie nachhaltig handeln? S6: Nein.	Assoziationen > Nachhaltigkeit			Diskussion 2.3 Subfrage 3: Kann man sagen, dass Veganer*innen

Anmerkung. Eigene Darstellung.

Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (157-158)		<p>S1: Nicht direkt. S2: Nicht direkt. S1: Sie behaupten immer "Veganer, ja wir sind das Bessere.", wenn man so will. Aber (S6: Nein) meiner Meinung nach, kann man das noch nicht wirklich 100% sagen. Jetzt, wo die Tiere immer mehr und immer mehr werden und immer mehr Abgase kommen, ist es besser, wenn man mehr Tiere loswird. Meiner Meinung nach! [...] S2: Also ich bin auch der Meinung wie ((Name von S1)). [...] S3: [...]. Also ich schließe mich auch ((Name von S1)) Meinung an.</p>	<p>nachhaltig handeln? Begründe.</p>	
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeKuche_2023.06.01 (599)	Assoziationen > Nachhaltigkeit	<p>LP: [...] Also was kann man im Alltag tun, wenn man nachhaltig Fleisch konsumieren möchte? Woran denkt ihr da? S6: Also, dass es frisch bleibt.</p>	<p>Diskussion 5. Schlüsselfrage 3: Wie könnte ein nachhaltiger Fleischkonsum im Alltag von Menschen aussehen?</p>	Nachhaltigkeit wird mit der Haltbarmachung von Lebensmitteln assoziiert.
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (671-674)	Assoziationen > Nachhaltigkeit	<p>Was machst du, damit du Fleisch essen kannst (S1: Länger!) länger, aber so wenig kaputtgeht.</p>	<p>Spiel Reproduktion: Nenne 2 Möglichkeiten, wie du Fleisch nachhaltig konsumieren kannst, ohne deine Gesundheit zu schädigen.</p>	
	Assoziationen > Nachhaltigkeit	<p>S5: Nachhaltig ist gut. S6: Gut, also.</p>	<p>Spiel Reflexion:</p>	Nachhaltigkeit wird als positiv konnotierter Begriff wahrgenommen.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

			S5: Das Beste. S8: So, gute Menge und so.	Begründe, warum das Kaufen von Biofleisch nicht die nachhaltigste Lösung für die Umwelt ist.	
--	--	--	--	--	--

Anmerkung. Eigene Darstellung.

b. Code: Wissensbestände

Dokument (Position)	Code > Subcode > Subcode des Subcodes	Segment	Memo	Zusammenfassung
Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (89)	Wissensbestände > 1.Diskussion > Natur	Das Problem, was zum Beispiel Umwelt mit Tieren hat, ist nämlich nicht die Tiere an sich oder die Schlachtung, sondern eher wie sie geschlachtet werden. Zum Beispiel, dass sie in engen Räumen zusammengehalten werden, und in Fabriken, die sie schlachten, ist es ein riesiges Umweltchaos.	<i>Diskussion</i> 3.1. Subfrage 1: Welche Auswirkungen hat der Fleischkonsum auf die Umwelt?	Die Haltungsformen und Schlachtungsmethoden stellen ein Problem für die Umwelt dar. Auf genaue Auswirkungen wird nicht eingegangen.
Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (128-130)	Wissensbestände > 1.Diskussion > Natur	S8: Frau Pfeffer, aber was ist der Unterschied zwischen Bio und normal? S3: Da wurden sie halt schlecht behandelt, in Käfigen, mit Medikamenten. S1: Und in Bio im Freiland in der Natur.	<i>Diskussion</i> 4.2. Subfrage 2: Würdest du lieber feures Bio-Fleisch essen oder billigeres Fleisch aus konventioneller Produktion?	Bei Bio-Fleisch wird davon ausgegangen, dass die Tiere in der Natur gelebt haben.
Urteilskompetenz_2.Diskussion-Vorderansicht_2023.06.01 (41-44)	Wissensbestände > 2.Diskussion > Natur	LP: Würdet ihr sagen, dass der Komposthaufen nachhaltig ist oder nicht? ((Viele Schüler*innen nicken zustimmend.)) S4: Ja, weil dadurch können Pflanzen und verschiedene Arten von Tieren überleben. Dadurch gibt es viele Nahrungsmittel und da sozusagen überlebenshaltige Stoffe sind, die dazu beitragen, dass man überleben kann. LP: Okay. ((Name von S7)), möchtest du etwas sagen? S7: Nein, ich bin nur mit ihm so Meinung.	<i>Diskussion</i> 2.1. Subfrage 1: Kann man einen Komposthaufen als nachhaltig bezeichnen? Begründe.	Ein Komposthaufen ist nachhaltig, weil in ihm Tiere und Pflanzen überleben können.
Urteilskompetenz_2.Diskussion-Vorderansicht_2023.06.01 (53-58)	Wissensbestände > 2.Diskussion > Natur	LP: Okay. ((Name von S6)), würdest du sagen, dass Veganer oder Veganerinnen nachhaltig sind? S6: Also ich finde sie sind schon nachhaltig, aber auch ein Teil nicht.	<i>Diskussion</i> 2.3. Subfrage 3: Kann man sagen, dass	Veganer*innen sind aus Sicht der Natur nicht nachhaltig, weil sie einen hohen Pflanzenverbrauch haben.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

Urteilskompetenz_2.Diskussion-Vorderansicht_2023.06.01 (61-64)	Wissensbestände > 2.Diskussion > Natur	<p>LP: Warum würdest du sagen sind sie nachhaltig oder warum nicht? S6: Also sie sind nachhaltig. Sie essen Gemüse und so, sehr viel. LP: Okay und warum würdest du sagen sind sie nicht nachhaltig? S6: Naja sie sind halt nicht nachhaltig, weil sie halt sehr viele Pflanzen verbrauchen.</p> <p>LP: Okay. Weiß jemand was Fleischkonsum mit der Umwelt, wo es Zusammenhänge geben könnte? ((Name von S2)) S2: Treibhausgase. LP: Treibhausgase, ja. Kannst du das genauer erklären? S2: Ja, weil wenn man, zum Beispiel wenn man viel Fleisch isst, bekommt man mehr so Treibhausgase in den Fabriken, in denen das verarbeitet wird.</p>	<p>LP: Warum würdest du sagen sind sie nachhaltig oder warum nicht? S6: Also sie sind nachhaltig. Sie essen Gemüse und so, sehr viel. LP: Okay und warum würdest du sagen sind sie nicht nachhaltig? S6: Naja sie sind halt nicht nachhaltig, weil sie halt sehr viele Pflanzen verbrauchen.</p>	<p>Veganer*innen nachhaltig handeln? Begründe.</p>	<p>Der Fleischkonsum ist negativ für die Umwelt, weil durch die Produktion Treibhausgase entstehen.</p>
Urteilskompetenz_2.Diskussion-Vorderansicht_2023.06.01 (66)	Wissensbestände > 2.Diskussion > Natur	<p>Ich wollte sagen, dass das Fleisch, wenn man es weniger isst, schlecht für die Umwelt ist, weil das tut dann halt so, dass die Tiere eine Auslastung haben, dass es viel zu viele Tiere für so bestimmte Sachen gibt. Umso mehr gefragt wird, umso mehr wird produziert. Und wenn halt sehr viel produziert wird in einem kurzen Zeitraum, weiß man gar nicht was man braucht, dann hat man viel zu viele Tiere und weiß nicht wohin damit. Dann verbraucht man viel zu viele Lebensmittel für diese Tiere und meistens schafft man das nicht direkt und dann hat man sehr viel Fleisch überstehen und weiß nicht, was man damit machen soll. Deshalb ist das eher so ein bisschen schlechter.</p> <p>S2: Ja, teuer und billig. Welches Huhn besser ist. Teuer oder billig? S5: Ja.</p>	<p>LP: Warum würdest du sagen sind sie nachhaltig oder warum nicht? S6: Also sie sind nachhaltig. Sie essen Gemüse und so, sehr viel. LP: Okay und warum würdest du sagen sind sie nicht nachhaltig? S6: Naja sie sind halt nicht nachhaltig, weil sie halt sehr viele Pflanzen verbrauchen.</p>	<p>Der Fleischkonsum ist für die Umwelt problematisch, weil die hohe Nachfrage mit einem hohen Verbrauch an natürlichen Ressourcen einhergeht.</p>	
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (72-76)	Wissensbestände > während des	<p>Spiel/Transfer:</p>	<p>Spiel/Transfer:</p>	<p>Bei teurem Fleisch besteht die Erwartung, dass die Tiere im Freiland gelebt haben und es deshalb die bessere Wahl ist. Billiges</p>	

Anmerkung. Eigene Darstellung.

			<p>S8: Ja, keine Ahnung. Das Teurere ist natürlich besser, weil (S6: Warum?) es wird besser dort erzogen und es hat mehr Freifläche, mehr Freilandhaltung.</p> <p>S6: Okay und bei Billige?</p> <p>S8: Bei Billige ist es halt so / . Es ist nicht bio und es ist so schmutzig und sie haben keinen Platz und so / . Keine Ahnung, es ist so eng aneinander und so.</p> <p>Du könntest sagen, weil die billigen bekommen zu viel Antibiotika und so.</p>	<p>Vergleiche die Lebensbedingungen eines Biohuhns mit denen eines Billighuhns</p>	<p>Fleisch wird als nicht bio und schmutzig beschrieben. Diese Tiere hatten wenig Bewegungsfreiheit und erhielten Medikamente.</p>
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (86)	<p>Lernspiels > Natur</p> <p>Wissensbestände > während des Lernspiels > Natur</p>	<p>S1: [...] <i>Vergleiche die Lebensbedingungen eines Bio-Huhns mit denen eines Billighuhns.</i></p> <p>S7: Die Hühner werden so frei, weil sie können laufen und sie haben keine Medikamente und dann sie sind teuer und sie sind gut. Und diese mit Medikamente so reingegeben sind falsch. Die sind billiger. Und meiner Meinung, ja, ist das gut?</p>	<p>S4: Okay. <i>Beschreibe das Leben eines Schweines, das in Stallhaltung gehalten wird.</i></p> <p>S1: Also, das Schwein es lebt nie an Tageslicht. Es sieht nie das Tageslicht. <i>Warte! Stallhaltung?</i></p> <p>[...]</p> <p>S1: <i>Warte! Stallhaltung meinst du? Stallhaltung ist / . Da wachen sie morgens im Stall auf, dann haben sie Freilauf oder nicht Freilauf? Stallhaltung ist drinnen oder draußen?</i></p> <p>[...]</p> <p>S1: <i>Es sieht nie das Tageslicht. Es bleibt immer nur im Stall und es bleibt immer in der Nähe von anderen</i></p>	<p>Spiel Reproduktion: Beschreibe das Leben eines Schweins, das in Stallhaltung gehalten wird.</p>	<p>Ein Schwein aus der Stallhaltung hat nie das Tageslicht gesehen und ist immer in der Nähe von anderen Schweinen.</p>
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeKüche_2023.06.01 (100-106)	<p>Wissensbestände > während des Lernspiels > Natur</p>				

Anmerkung. Eigene Darstellung.

<p>Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (18-26)</p>	<p>Wissensbestände > während des Lernspiels > Natur</p>	<p>S5: Nenne einen Grund, warum der Konsum von Steaks zu einem Verlust an Regenwäldern führen kann. S9: Aha. S6: Oha. S2: Aber /. S6: Warte, lass mich nachdenken. S2: Aber, wenn es zu schwer ist, kannst du es welegen. S6: Ja, chill ich will. S8: ((zu S5)) Kennst du die Antwort? S6: Ja, es steht eh / . (.) Wegen Abholzung und so?</p>	<p>Spiel Reproduktion: Nenne einen Grund, warum der Konsum von Steaks zu einem Verlust an Regenwäldern führen kann.</p>	<p>Es besteht die Annahme, dass die Abholzung des Regenwalds mit dem Konsum von Steaks im Zusammenhang steht.</p>
<p>Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (358-377)</p>	<p>Wissensbestände > während des Lernspiels > Natur</p>	<p>S5: Die Fleischproduktion verbraucht viel Wasser und belastet dadurch die Umwelt. Nenne 3 Situationen, in denen Wasser für die Fleischproduktion benötigt wird. S6: Also, wenn man das Fleisch wäscht. Wo man das Tier wäscht? S5: Ja, wäscht, aber du brauchst 3. [...] S6: Ich habe, wie man das Fleisch wäscht, halt wo man das Fleisch von Blut abwäscht. S5: Das ist das gleiche. Das ist Reinigung. S6: Ja, ja, ja und das Tier. S5: Was? S6: Wenn er noch lebt. Manchmal muss man ja duschen. S5: Das ist Reinigung. S8: Ja, er hat ja Reinigung gesagt. S6: Stimmt. Das habe ich also richtig. S5: Du hast nur eins gesagt. S6: Reinigung. Wenn er Wasser zu sich nimmt? S5: Okay.</p>	<p>Spiel Reproduktion: Die Fleischprodukto n verbraucht viel Wasser und belastet dadurch die Umwelt. Nenne 3 Situationen, in denen Wasser für die Fleischprodukto n benötigt wird.</p>	<p>Der Wasserverbrauch der Fleischproduktion wird in der Reinigung des Tieres, der Reinigung der Fleisches und im Trinkwasser für die Tiere gesehen.</p>

Anmerkung. Eigene Darstellung.

Urteilskompetenz_Spiel-GruppeKüche_2023.06.01 (178-179)	Wissensbestände > während des Lernspiels > Natur	<p>S1: [...] Zeichne ein Plakat für eine Demonstration zum Thema "Fleisch schädigt das Klima".</p> <p>S3: Das heißt, so wie "Man soll kein Fleisch essen."?</p> <p>S4: Okay, Frage zum Weiterdenken: Warum wurde das Plakat so gezeichnet?</p> <p>S3: Man soll kein Fleisch essen, weil es ist schlecht für die Umwelt.</p>	<p>Spiel Transfer:</p> <p>Zeichne ein Plakat für eine Demonstration zum Thema "Fleisch schädigt das Klima".</p>	Fleischverzicht schützt das Klima und die Umwelt.
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeKüche_2023.06.01 (187-188)	Wissensbestände > während des Lernspiels > Natur	<p>S4: Okay, also negativ. Das, was bei Massentierhaltung negativ ist, ist das halt mehr auf einem Platz gefangen sind. So wird halt mehr Klima erzeugt, mehr Hitze.</p>	<p>Spiel Transfer:</p> <p>Vergleiche negative Auswirkungen auf die Umwelt bei Massentierhaltung und bei Freilandhaltung.</p>	Massentierhaltung ist negativ für die Umwelt, weil mehr Tiere mehr Hitze erzeugen.
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeKüche_2023.06.01 (215-216)	Wissensbestände > während des Lernspiels > Natur	<p>S3: Schätze, wie viel Wasser für die Produktion von 1 Kilogramm Rindfleisch benötigt wird.</p> <p>S1: Das hatten wir schon.</p> <p>S4: Wie vorher, okay.</p> <p>S3: A) 15 Liter, B) 1500 Liter, C) 15.000 Liter.</p> <p>S4: C)</p> <p>S2: A) 15 Liter, B) 1.500 Liter, C) 15.000 Liter.</p> <p>S8: C?</p> <p>S2: Ja, richtig.</p>	<p>Spiel Transfer:</p> <p>Schätze, wie viel Wasser für die Produktion von 1 Kilogramm Rindfleisch benötigt wird.</p>	Das Wasser, das für die Produktion für 1 Kilogramm Rindfleisch benötigt wird, beträgt 15.000 Liter.
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (933-935)	Wissensbestände > während des Lernspiels > Natur	<p>Ich weiß jetzt mehr über Tierwohl. Er kann Gras essen. Das klingt falsch, aber kann Gras essen. Das ist doch Tierwohl!</p>	<p>Spiel Transfer:</p> <p>Zeichne ein Plakat für eine Demonstration</p>	Tierwohl bedeutet, dass die Tiere Gras essen können.
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeKüche_2023.06.01 (854)	Wissensbestände > während des Lernspiels > Natur			

Anmerkung. Eigene Darstellung.

Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (172-176)	Wissensbestände > während des Lernspiels > Natur	<p>S8: Dein Freund ist dafür, Massentierhaltung abzuschaffen, deine Freundin ist dagegen. Beurteile beide Meinungen.</p> <p>S2: Das ist nicht meine Meinung.</p> <p>S5: Eigentlich ich bin / . Das ist deren Meinung, weißt du, aber ich glaube, ich würde mehr vom Freund die Meinung / . Beim Einkaufen so Massentierhaltung ist nicht so schön. Weißt du?</p> <p>S8: Was sind Vorteile? Warum.</p> <p>S5: Guck mal, Vorteile / . Also nicht Vorteile von Tierhaltung, keine Ahnung. Es ist / . Die haben besseres Leben und es ist auch viel gesünder für die Dings, weil bei Massentierhaltung, die geben ja diese Antibiotika hinein.</p>	<p>S8: Dein Freund ist dafür, Massentierhaltung abzuschaffen, deine Freundin ist dagegen. Beurteile beide Meinungen.</p>	zum Thema "Für mehr Tierwohl". <i>Spiel</i> <i>Reflexion:</i> Dein Freund ist dafür, Massentierhaltung abzuschaffen, deine Freundin ist dagegen. Beurteile beide Meinungen.	Massentierhaltung wird als nicht schön beschrieben. Ohne Massentierhaltung hätten die Tiere ein besseres Leben.
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (675)	Wissensbestände > während des Lernspiels > Natur	Bio. Ja, bio ist gut, weil die Tiere sind im Freiland und es gibt kein Antibiotikum in den gespritzten Medikamenten und die haben ein gutes Leben gehabt.	<p>Bio. Ja, bio ist gut, weil die Tiere sind im Freiland und es gibt kein Antibiotikum in den gespritzten Medikamenten und die haben ein gutes Leben gehabt.</p>	<p><i>Spiel</i> <i>Reflexion:</i> Begründe, warum das Kaufen von Biofleisch nicht die nachhaltigste Lösung für die Umwelt ist.</p>	Das Kaufen von Biofleisch ist nicht nachhaltig, weil das Tier stirbt dennoch. Allerdings wird erwähnt, dass das Tier im Freiland gelebt hat, keine Antibiotika erhalten hat und ein gutes Leben hatte.
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (695-701)	Wissensbestände > während des Lernspiels > Natur	<p>S5: Du sollst begründen, warum es nicht gut für die Umwelt ist.</p> <p>S2: Ja.</p> <p>S6: Wieso nicht gut für die Umwelt?</p> <p>S8: Ja, du kannst es nicht beantworten.</p> <p>S6: Ja, aber sie liest es auch nicht gut vor.</p> <p>S2: Was?</p> <p>S6: Ja, es ist nicht gut, weil das Tier stirbt.</p>	<p>S5: Du sollst begründen, warum es nicht gut für die Umwelt ist.</p> <p>S2: Ja.</p> <p>S6: Wieso nicht gut für die Umwelt?</p> <p>S8: Ja, du kannst es nicht beantworten.</p> <p>S6: Ja, aber sie liest es auch nicht gut vor.</p> <p>S2: Was?</p> <p>S6: Ja, es ist nicht gut, weil das Tier stirbt.</p>	<p><i>Spiel</i> <i>Reflexion:</i> Begründe, warum das Kaufen von Biofleisch nicht die nachhaltigste Lösung für die Umwelt ist.</p>	Der Fleischkonsum ist für die Wirtschaft problematisch, weil durch die hohe Nachfrage wird mit einem hohen Ressourcenverbrauch zu viel Fleisch produziert, das dann übrigbleibt. Durch einen verringerten Fleischkonsum würde noch mehr übrigbleiben.
Urteilskompetenz_2.Diskussion-Vorderansicht_2023.06.01 (66)	Wissensbestände > 2.Diskussion > Beziehung	Ich wollte sagen, dass das Fleisch, wenn man es weniger isst, schlecht für die Umwelt ist, weil das tut dann halt so, dass die Tiere eine Auslastung haben, dass es viel zu viele Tiere für so bestimmte Sachen gibt. Umso mehr gefragt wird, umso mehr wird produziert. Und wenn halt sehr viel	<p><i>Diskussion</i> 3.1. <i>Subfrage 1:</i> Welche Auswirkungen hat der</p>	<p><i>Diskussion</i> 3.1. <i>Subfrage 1:</i> Welche Auswirkungen hat der</p>	Der Fleischkonsum ist für die Wirtschaft problematisch, weil durch die hohe Nachfrage wird mit einem hohen Ressourcenverbrauch zu viel Fleisch produziert, das dann übrigbleibt. Durch einen verringerten Fleischkonsum würde noch mehr übrigbleiben.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (92-97)	Wissens- bestände > 1.Diskussion > Beziehung	produziert wird in einem kurzen Zeitraum, weiß man gar nicht was man braucht, dann hat man viel zu viele Tiere und weiß nicht wohin damit. Dann verbraucht man viel zu viele Lebensmittel für diese Tiere und meistens schafft man das nicht direkt und dann hat man sehr viel Fleisch überstehen und weiß nicht, was man damit machen soll. Deshalb ist das eher so ein bisschen schlechter. LP: Habt ihr schon einmal überlegt, welche Rolle Fleisch in der Gesellschaft spielt? Also in der Kultur, in der Religion, habt ihr da schon einmal etwas gehört dazu? S6: Ja, also ich denke, aber ich habe nicht gehört, eine große Rolle. LP: Okay. S1: Ich schließe mich ((Name von S6)) Meinung an. LP: ((Name von S7)), was möchtest du sagen? S7: Ich denke auch was ((Name von S6)) gesagt hat, weil viele Leute haben mit Fleisch gelebt.	Fleischkonsum auf die Umwelt?	Fleisch spielt eine wichtige Rolle in der Gesellschaft, weil die Menschen früher auch schon Fleisch gegessen haben und sich heute immer noch viele taglich von Fleisch ernähren.
Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (104)	Wissens- bestände > 1.Diskussion > Beziehung	Also ich glaube, dass sie eine große Rolle in der Gesellschaft spielen, weil früher haben sie sich auch ernährt, also früher und dann, ja ich glaube viele Menschen ernähren sich von Fleisch (S8: Ja jeder isst nicht so oft), von verschiedenen Fleischsorten. LP: Okay. Was würdet ihr sagen, habt ihr vielleicht etwas Neues gelernt, welche Rolle Fleischkonsum in der Gesellschaft haben konnte oder in der Kultur oder in der Religion? S7: Ich habe gleiche Meinung von vorher, wann wir das beantwortet haben, dass viele Menschen haben, so mit Fleisch täglich	Diskussion 3.2. Subfrage 2: Welche Rolle spielt der Fleischkonsum in der Gesellschaft?	
Urteilskompetenz_2.Diskussion-Vorderansicht_2023.06.01 (69-70)	Wissens- bestände > 2.Diskussion > Beziehung			

Anmerkung. Eigene Darstellung.

Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (109-110)	Wissensbestände > 1.Diskussion > Beziehung	gegessen. Ja und das Fleisch hat wichtige Rolle in allen Leben. LP: Das heißt, du würdest das Fleisch aus Österreich bevorzugen. S1: Wenn es / . Weil zum Beispiel pflanzliche Produkte aus dem Ausland, werden auch meistens vielleicht sogar von Sklavenerbeit geholt.	Diskussion 4.1. Subfrage 1: Würdest du lieber Fleisch aus Österreich essen oder Fleischalternativen aus dem Ausland?	Falschwissen: Fleisch aus Österreich ist Fleischalternativen aus dem Ausland vorzuziehen, weil letztere durch Sklavenerbeit erzeugt werden.
Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (128-129)	Wissensbestände > 1.Diskussion > Beziehung	S8: Frau Pfeffer, aber was ist der Unterschied zwischen Bio und normal? S3: Da wurden sie halt schlecht behandelt, in Käfigen, mit Medikamenten.	Diskussion 4.2. Subfrage 2: Würdest du lieber teures Bio-Fleisch essen oder billigeres Fleisch aus konventioneller Produktion?	Bei Bio-Fleisch wird davon ausgegangen, dass die Tiere im Freiland gehalten wurden. Bei konventionellen Fleisch besteht die Annahme, dass die Tiere in Käfigen gehalten und mit Medikamenten behandelt wurden
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (289-290)	Wissensbestände > während des Lernspiels > Beziehung	LP: Eine Tierschützerin hat gesagt, dass Tiere fünf Freiheiten brauchen und eine davon beschreibt sie als Freiheit von Hunger. Was könnte damit gemeint sein? S5: Freiheit von Hunger? Dass sie halt nicht so / . Sie sollen halt genügend Essen bekommen, damit sie auch so glücklich aufwachsen dürfen. Aber nicht so zu viel, aber auch nicht zu wenig. Nur damit sie normal aufwachsen und nicht zu schnell. Zum Beispiel, ich habe eine Dokumentation gesehen über Hühner. Die werden so zu viel gefüttert und dann werden die halt zu schnell groß und so und das ist irgendwie ungesund oder so / . Und wenn etwas länger braucht, um zu wachsen, dann ist es halt, dann dauert es zwar länger, aber es ist gesünder.	Spiel/ Reproduktion: Tierschützerin Harrison spricht von 5 Freiheiten von Nutztieren. Eine davon ist die Freiheit von Hunger. Beschreibe was damit gemeint ist.	Freiheit von Hunger bedeutet bei der Haltung von Nutztieren, dass sie eine angemessene Futtermenge erhalten.

Anmerkung, Eigene Darstellung.

<p>Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (232-237)</p>	<p>Wissensbestände > während des Lernspiels > Beziehung</p>	<p>S6: Beschreibe den Weg vom Schwein aus dem Stall zum Schnitzel auf deinem Teller. [...] S2: Weiß ich? Und okay von wo? Okay? Also das Schwein wird zuerst einmal zu sich genommen und dann wird es / Wie meinst du? S6: Also vom Schwein zum Schnitzel. S2: Ja, okay. Also das Schwein wird rausgeholt und dann wird es geschlachtet und dann wird es zu Fleisch verarbeitet und wird es zu Semmelbrösel weiter und dann ja wird Schnitzel gemacht.</p>	<p>Spiel Reproduktion: Beschreibe den Weg vom Schwein aus dem Stall zum Schnitzel auf deinem Teller.</p>	<p>Um ein Schnitzel zu erhalten, wird das Schwein in mehreren Schritten aus der Produktionsstätte genommen, geschlachtet, verarbeitet und mit Semmelbrösel zu einem Schnitzel zubereitet.</p>
<p>Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (431-439)</p>	<p>Wissensbestände > während des Lernspiels > Beziehung</p>	<p>S6: Was ist für den Preis von Fleisch verantwortlich? Zähle alle richtigen Antworten auf. A) Futter, B) Medikamente, C) Transport, D) Personalkosten. S2: Okay, ich glaube Transport, weil irgendwie muss das ja auch hinüber. LP: Es gibt mehrere richtige Antworten. S2: ((zur LP)) Okay, also ich glaube Transport, dann wie die Tiere gehalten werden / LP: Du musst die anderen überzeugen. S6: Okay. S2: Okay, also ich denke, dass Transport richtig ist. Okay, ich glaube, dass Transport richtig ist, weil irgendwie inkludiert das ja auch der Preis und dann / Was war noch? S6: Futter, Medikamente und Personalkosten. S2: Ja, ich glaube Medikamente und Futter.</p>	<p>Spiel Reproduktion: Was ist für den Preis von Fleisch verantwortlich? Zähle alle richtigen Antworten auf. a) Futter b) Medikamente c) Transport d) Personalkosten</p>	<p>Futter, Medikamente und Transport werden in den Preis des Fleischs einberechnet. Die Personalkosten werden nicht als Teil des Preises gesehen.</p>
<p>Urteilskompetenz_Spiel-GruppeKüche_2023.06.01 (414-415)</p>	<p>Wissensbestände > während des Lernspiels > Beziehung</p>	<p>S4: Zeichne ein Werbeplakat für Würstel von Tieren, die nachhaltig gehalten wurden. S7: So wie "Ja, natürlich".</p>	<p>Spiel Transfer: Zeichne ein Werbeplakat für Würstel von Tieren, die nachhaltig</p>	<p>Ein Werbeplakat für Würstel von Tieren, die nachhaltig gehalten wurden, werden im Zusammenhang mit einer bekannten Bio-Marke eines Supermarkts gesehen.</p>

Anmerkung: Eigene Darstellung.

Urteilskompetenz_2.Diskussion-Vorderansicht_2023.06.01 (46-50)	Wissensbestände > 2.Diskussion > Ernährung	<p>LP: ((Name von S8)), würdest du sagen, dass eine Gemüselasagne nachhaltig ist? [...]</p> <p>S4: Darf ich? (LP: Ja) Ich finde es nicht nachhaltig, weil das Gemüse da drinnen oder die Milch kann säuerlich werden nach kurzer Zeit. Wenn die Milch dann sauerlich ist, dann ist es nicht mehr genießbar oder das Gemüse tut auch verwellen oder einfach, wie heißt das? Es schmeckt halt nicht mehr so gut, wie wenn es frisch und neu gekauft ist. Dann ist es so richtig saftig und schön. Alles, was du so länger als Lasagne hast, ist so matschig und so nicht mehr so genießbar.</p>	gehalten wurden.	<p>Eine Gemüselasagne ist nicht nachhaltig, weil sie aufgrund der Zutaten nur frisch genießbar ist.</p>
Urteilskompetenz_2.Diskussion-Vorderansicht_2023.06.01 (53-56)	Wissensbestände > 2.Diskussion > Ernährung	<p>LP: Okay. ((Name von S6)), würdest du sagen, dass Veganer oder Veganerinnen nachhaltig sind?</p> <p>S6: Also ich finde sie sind schon nachhaltig, aber auch ein Teil nicht.</p> <p>LP: Warum würdest du sagen sind sie nachhaltig oder warum nicht?</p> <p>S6: Also sie sind nachhaltig. Sie essen Gemüse und so, sehr viel.</p>	<p>Diskussion 2.3. Subfrage 3: Kann man sagen, dass Veganer*innen nachhaltig handeln? Begründe.</p>	<p>Veganer*innen sind aus der Sicht der Gesundheit des Menschen nachhaltig, wie sie einen hohen Gemüsekonsum haben.</p>
Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (80-83)	Wissensbestände > 1.Diskussion > Ernährung	<p>LP: Okay. Dann würde mich interessieren, was ihr so über Fleischkonsum und Nachhaltigkeit denkt, was die Zusammenhänge betrifft. Ob ihr schon etwas wisst, wie Fleischkonsum und Nachhaltigkeit zusammenhängen? Ob ihr da schon etwas darüber wisst?</p> <p>S2: Vielleicht, dass man so nicht die ganze Zeit Fleisch isst, also nicht jeden Tag, sondern so einmal in der Woche oder so, sondern dass man auf seinen Fleischkonsum achtet.</p> <p>LP: Okay. Das heißt du würdest sagen, wenn man sich nachhaltig, also wenn man</p>	<p>Diskussion 3. Schlüsselfrage 1: Was wisst ihr über Fleischkonsum und Nachhaltigkeit? Wie hängen diese zusammen?</p>	<p>Nachhaltiger Fleischkonsum bedeutet, einmal in der Woche Fleisch zu essen.</p>

Anmerkung. Eigene Darstellung.

Urteilskompetenz_2.Diskussion-Vorderansicht_2023.06.01 (77-78)	Wissensbestände > 2.Diskussion > Ernährung	nachhaltig Fleisch konsumieren würde, dass man das dann einmal in der Woche essen kann. (S2: Ja) Stimmt das? Also habe ich das richtig verstanden? S2: Ja. LP: Okay. Welche Auswirkungen hat der Fleischkonsum auf unsere Gesundheit? Was sagt ihr da, was wisst ihr da dazu? ((Name von S4))! S4: Das kann zu Übergewicht führen, wenn man davon viel zu viel isst. Wenn man jetzt zum Beispiel jeden Tag ein Steak isst, dann führt das nach einem Jahr oder nach Monaten zu starkem Übergewicht. Weil da sehr viele Kohlenhydrate drinnen sind, sehr sättigend ist und einfach einem stark im Magen sitzt, sodass der Magen immer weiter wird und du damit umso mehr Gewicht bekommst und das eigentlich eher schlecht ist für dich und du durch das Essen dann viel zu viel Eisen hast im Körper, viel zu viele Fette und andere komische, also nicht komische, aber Stoffe, die gut für den Körper sind. Diese Drüsen, wodurch du Fett abbaust oder so was werden halt so zugebaut und deswegen kannst du nicht mehr so stark Fett abbauen. Und das ist halt schlecht für den Körper, aber wenn man es in bestimmten Maßen isst, ist es gut für den Körper und gibt dir Rohstoffe.	Diskussion 3.3 Subfrage 3: Welche Auswirkungen hat der Fleischkonsum auf die Gesundheit des Menschen?	Ein zu hoher Fleischkonsum kann zu Übergewicht, Gefäßverstopfungen und einer Nährstoffüberversorgung führen. Ein mäßiger Fleischkonsum fördert die Gesundheit des Menschen.
Urteilskompetenz_2.Diskussion-Vorderansicht_2023.06.01 (79-86)	Wissensbestände > 2.Diskussion > Ernährung	LP: [...] Was würdet ihr sagen, wie oft in der Woche kann man Fleisch essen, wenn man sich nachhaltig ernähren möchte? S4: Dreimal. LP: Wie oft kann man da in der Woche Fleisch essen? S7: Ich esse jedes Mal. S6: Ich esse jeden Tag Fleisch. LP: Also da gibt es jetzt kein /. S3: Zwei- bis dreimal.	Nachhaltiger Fleischkonsum wird mit zwei- bis viermal pro Woche angegeben. Die zwei Schüler*innen, die berichten jeden Tag Fleisch zu essen, haben somit keinen nachhaltigen Fleischkonsum.	

Anmerkung. Eigene Darstellung.

Urteilskompetenz_2.Diskussion-Vorderansicht_2023.06.01 (88)	Wissensbestände > 2.Diskussion > Ernährung	S4: Gut wäre glaube ich viermal. Also so Montag, Mittwoch, Freitag, Sonntag. Aber es kommt drauf an so, weil umso heißer es ist, umso weniger isst man normalerweise und mehr trinkt als isst. Während man im Winter, wo es einfach nur kalt ist, man mehr isst als trinkt. Mehr essen also muss man so im Winter mehr Fleisch, weil du auch weniger Sport hast und weniger Hitze und dadurch nicht so viel Sport machst allgemein und im Sommer trinkst du halt eher mehr, weil Sonne auf dich scheint und so. Ja, es gibt Unterschied bei so viele Fleisch. Ein Tag essen weniger Fleisch für mich, wenn wir so weniger Fleisch jedes Tag essen, das ist vielleicht gut. Aber wenn wir mehr als ein Kilo Fleisch essen per Tag, das ist schon schlecht und ja.	Die Essens- und Trinkmenge variiert mit der Außentemperatur. Im Sommer trinkt man mehr und macht mehr Sport. Im Winter wird mehr gegessen und dadurch ist im Winter der Fleischkonsum höher.
Urteilskompetenz_2.Diskussion-Vorderansicht_2023.06.01 (90)	Wissensbestände > 2.Diskussion > Ernährung	Ja, es gibt Unterschied bei so viele Fleisch. Ein Tag essen weniger Fleisch für mich, wenn wir so weniger Fleisch jedes Tag essen, das ist vielleicht gut. Aber wenn wir mehr als ein Kilo Fleisch essen per Tag, das ist schon schlecht und ja.	Die Gesamtmenge an Fleisch in der Woche spielt eine Rolle. Täglich weniger Fleisch essen ist gesünder als an einem Tag 1 Kilogramm Fleisch zu essen.
Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (112)	Wissensbestände > 1.Diskussion > Ernährung	Meistens bei Tierhaltung werden Tiere mit Medikamenten vollgestopft, damit sie halt nicht krank werden und so. Vielleicht das kann zu uns kommen.	Kranke Tiere könnten durch unseren Fleischkonsum uns Menschen krank machen.
Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (128-131)	Wissensbestände > 1.Diskussion > Ernährung	S8: Frau Pfeffer, aber was ist der Unterschied zwischen Bio und normal? S3: Da wurden sie halt schlecht behandelt, in Käfigen, mit Medikamenten. S1: Und in Bio im Freiland in der Natur. S6: Ja besser halt.	Bei Bio-Fleisch wird aus der Sicht der Ernährung von einer höheren Qualität des Lebensmittels ausgegangen.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (169)	Wissens- bestände > 1.Diskussion > Ernährung	Ja zu viel Fleisch ist auch nicht gut.	<i>Diskussion</i> 5.2. Subfrage 2: Was würdest du deinen Freund*innen empfehlen, wenn sie nachhaltig Fleisch konsumieren wollen?	Ein zu hoher Fleischkonsum ist nicht gesund.
Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (180-82)	Wissens- bestände > 1.Diskussion > Ernährung	S2: Fleisch ist wichtig. S1: Ich bin 14 Jahre alt, ich könnte es mir nicht vorstellen, weil ich bis jetzt mein ganzes Leben damit verbracht habe, jetzt nicht die ganze Zeit auf einmal, sondern nur einmal in der Woche Fleisch zu essen. Ich könnte mir das jetzt nicht vorstellen. S2: Vor allem es ist auch wichtig für die Gesundheit. Man sollte nicht viel Fleisch essen. Aber, wenn man zum Beispiel einmal in der Woche / Man kann ja einmal in der Woche Fleisch essen, aber wenn man zum Beispiel diese Eisen nicht kriegt, dann muss man diese Eisen von woanders kriegen und dann ja (.) und vielleicht sind diese Eisen nicht so gut wie in Fleisch. Darstellen, wie du einen unbekanntem Fleischersatz, also Tofu oder sowas Nicht-Fleisch isst.	<i>Diskussion</i> 6. Abschlussfrage: Möchtet ihr noch etwas zum Thema ergänzen	Das in Fleisch enthaltene Eisen ist wichtig für die Gesundheit, weshalb ein Fleischverzicht nur mit der Einnahme von Eisenpräparaten als möglich erscheint.
Urteilskompetenz_Spiel- GruppeKüche_2023.06.01 (51)	Wissens- bestände > während des Lernspiels > Ernährung	S7: Beschreibe eine Person, für die Fleisch gesund sein kann. S4: Zum Beispiel für Bodybuilder ist Fleisch supergut, weil das tut den Körperbau und die Kraft der Muskeln erweitern. hat sehr	<i>Spiel/ Aktionskarte:</i> Stelle pantomimisch dar, wie du einen unbekanntem Fleischersatz kostest.	Ein Beispiel für Fleischersatz ist Tofu.
Urteilskompetenz_Spiel- GruppeKüche_2023.06.01 (128-129)	Wissens- bestände > während des Lernspiels > Ernährung		<i>Spiel/ Reproduktion:</i> Beschreibe eine Person, für die	Fleisch unterstützt Bodybuilder im Muskelaufbau und bei der Zunahme des Körpergewichts. Weiters ist Fleisch für Personen mit Eisenmangel empfehlenswert und stärkt die Knochen.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (87-92)	Wissensbestände > während des Lernspiels > Ernährung	<p>viel Kohlenhydrate und dadurch tust du mehr zunehmen und so ist es gut für den Körper.</p> <p>S9: <i>Beschreibe eine Person, für die Fleisch gesund sein kann.</i></p> <p>S2: Menschen mit einem Eisenmangel.</p> <p>S6: ((nimmt die Spielkarte)) Warte, sag. Was hast du gesagt?</p> <p>S2: Für Menschen mit einem Eisenmangel kann es gut sein, weil Fleisch enthält viel Eisen.</p> <p>S6: Okay. Gibt es noch etwas? Oder?</p> <p>S2: Das Fleisch macht die Knochen stärker?</p>	Fleisch gesund sein kann.	
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeKüche_2023.06.01 (725-728)	Wissensbestände > während des Lernspiels > Ernährung	<p>S4: <i>Beschreibe den Zusammenhang zwischen dem Konsum von Dönerfleisch und einer Krankheit.</i></p> <p>[...]</p> <p>S1: Also ich würde sagen, dass zum Beispiel manches Dönerfleisch ist nicht sehr gut. Also manche Imbissbuden nehmen jetzt nicht das gesündeste Dönerfleisch, zum Beispiel, eben.</p> <p>Also, es könnte zum Beispiel sein, dass sie halt billiges Fleisch verwenden, was zum Beispiel zu Magenverstimmungen führt. Zum Beispiel man muss Kotzen oder hat Durchfall. (S3: Und?) Ja, du kannst Fieber bekommen, wenn es halt schon richtig schlechtes Fleisch ist.</p>	<p><i>Spiel</i></p> <p>Reproduktion: Beschreibe den Zusammenhang zwischen dem Konsum von Dönerfleisch und einer Krankheit</p>	Durch den Konsum von Dönerfleisch kann es kurzfristig bei minderer Qualität zu Magenverstimmungen, Erbrechen oder Durchfall kommen. Langfristig kann ein übermäßiger Verzehr von Dönerfleisch zu Übergewicht führen.
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeKüche_2023.06.01 (738)	Wissensbestände > während des Lernspiels > Ernährung	<p>S4: [...] Du isst jetzt sehr sehr viel Fleisch, egal wie gut und schlecht es ist. Was passiert dann?</p> <p>S1: Meistens wird man etwas dicker, weil du mehr Kalorien zu dir nimmst.</p> <p>S4: Was ist das für eine Krankheit?</p> <p>S1: Fettleibigkeit?</p> <p>S4: Ein anderer Name dafür?</p>		
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeKüche_2023.06.01 (740-748)	Wissensbestände > während des Lernspiels > Ernährung			

Anmerkung. Eigene Darstellung.

Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (195-202)	Wissensbestände > während des Lernspiels > Ernährung	<p>S1: Fett?</p> <p>S4: Was ist man, wenn man zu viel wiegt?</p> <p>S1: () Ich weiß es nicht. Fettarm? Nein.</p> <p>S4: Das bin ich. () Übergewicht.</p> <p>S2: Okay. Zähle 3 Arten auf, wie die Fleischproduktion die Umwelt schädigen kann.</p> <p>[...]</p> <p>S8: Es ist ungesund. Es kann ungesund werden.</p>	Spiel Reproduktion: Zähle 3 Arten auf, wie die Fleischproduktion die Umwelt schädigen kann.	Dem Schüler/ Der Schülerin mangelt es an Argumenten im Bereich der Natur, weshalb auf Wissensbestände aus der Kategorie Ernährung zurückgegriffen wird.
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (289-290)	Wissensbestände > während des Lernspiels > Ernährung	<p>LP: Eine Tierschützerin hat gesagt, dass Tiere fünf Freiheiten brauchen und eine davon beschreibt sie als Freiheit von Hunger. Was könnte damit gemeint sein?</p> <p>S5: Freiheit von Hunger? Dass sie halt nicht so / Sie sollen halt genügend Essen bekommen, damit sie auch so glücklich aufwachsen dürfen. Aber nicht so zu viel, aber auch nicht zu wenig. Nur damit sie normal aufwachsen und nicht zu schnell.</p> <p>Zum Beispiel, ich habe eine Dokumentation gesehen über Hühner. Die werden so zu viel gefüttert und dann werden die halt zu schnell groß und so und das ist irgendwie ungesund oder so / Und wenn etwas länger braucht, um zu wachsen, dann ist es halt, dann dauert es zwar länger, aber es ist gesünder.</p>	Spiel Reproduktion: Tierschützerin Harrison spricht von 5 Freiheiten von Nutztieren. Eine davon ist die Freiheit von Hunger. Beschreibe was damit gemeint ist.	Erhalten die Nutztiere die richtige Futtermenge und wird ihnen ausreichend Zeit zum Wachsen gegeben, so fördert dies die Gesundheit der Tiere.
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (526-574)	Wissensbestände > während des Lernspiels > Ernährung	<p>S8: Nenne drei vegetarische Gerichte, die du gerne isst.</p> <p>[...]</p> <p>S5: Ah, Pelmeni. Das ist ein russisches Gericht, das einfach nur mit Kartoffeln ist. Dann gibt es, aja warte / () Warte, warte, warte. 3 muss ich geben?</p> <p>LP: 3 oder 5 für den Joker.</p> <p>S5: Reiss. Ich mag Reiss.</p> <p>S8: Das ist eh vegetarisch, oder?</p>	Spiel Reproduktion: Nenne 3 vegetarische Gerichte, die du gerne isst.	Als Beispiele für vegetarische Gerichte werden nach langer Überlegung Pelmeni (eigentlich Pirotschki), Reis, Sushi mit Gurken, Tomatensalat und Erdbeermarmelade genannt. Von den Mitschüler*innen werden vegetarische Lasagne, Kaiserschmarrn, Kürbiscremesuppe und Muffins ergänzt.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

		<p>LP: Ja, da ist kein Fleisch dabei. [...] S5: Sushi mit Gurken. [...] S5: Gurken. Ich mag Gurkensalat. S8: Das hat ((Name von S6)) dir gesagt. S6: Okay, das stimmt wirklich. S8: Das gilt nicht. S5: Tomatensalat. ((alle lachen)) [...] S5: Erdbeermarmelade S6: Du konntest vegetarische Lasagne sagen. S8: Du kannst Kaiserschmarrn sagen, Kürbiscremesuppe, Muffins.</p>		
<p>Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (581-582)</p>	<p>Wissensbestände > während des Lernspiels > Ernährung</p>	<p>S6: Kaiserschmarrn ist mit Eiern. S5: Und mit Milch. S6: Ja, Milch und Eier. S8: Aber da steht Kaiserschmarrn, schau. ((S8 zeigt S6 die Karte.)) S5: Egal. S2: Nein, das heißt ohne Fleisch.</p>		<p>Ein*e Mitschüler*in klärt über die Verwechslung von vegetarischer und veganer Kost auf.</p>
<p>Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (725-747)</p>	<p>Wissensbestände > während des Lernspiels > Ernährung</p>	<p>S8: Wenn du fünf schaffst, warte ich sage es dir eh gleich. Wenn du fünf schaffst, dann bekommst du wieder diesen Joker. Zähle drei Fleischgerichte auf, die du gerne isst. [...] S5: Okay. Reis mit Fleisch, Chicksen Brian, Chicksen Masala. S8: Oha, das sind komplett indische Namen. S6: Noch zwei. Du kannst noch zwei für den Joker sagen. S5: Pelmeni.</p>	<p>Spiel Reproduktion: Zähle 3 Fleischgerichte auf, die du gerne isst.</p>	<p>Als Beispiele für Fleischgerichte werden Reis mit Fleisch, Chicksen Brian, Chicksen Masala, Pelmeni und Stek genannt.</p>

Anmerkung. Eigene Darstellung.

	<p>S8: Das hast du vorhin gesagt. Das ist ohne Fleisch. S5: Ah, ich meinte Piroshki. Das letzte Mal Piroshki. S6: 4. Noch eins. [...] S5: Steak. S6: Nenne zwei vegetarische Fleischersatzprodukte. S2: Nein. S9: Nimm Joker. S2: Was ist /? Kann ich den Joker einsetzen? S6: Wenn du noch ein drittes nennst, bekommst du einen Joker. S9: Ja. S6: Zwei musst du. S2: Tofu. S6: Okay. S2: Damit kannst du Fleisch ersetzen. Dann man kann aus / Getreide kann Fleisch ersetzen.</p>			
<p>Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (810-819)</p>	<p>Wissensbestände > während des Lernspiels > Ernährung</p>	<p>Spiel Reproduktion: Nenne 2 vegetarische Fleischersatzprodukte.</p>	<p>Als vegetarische Fleischersatzprodukte werden Tofu und Getreide genannt.</p>	
<p>Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (898-904)</p>	<p>Wissensbestände > während des Lernspiels > Ernährung</p>	<p>Spiel Reproduktion: Nenne 3 Fleischgerichte, die in Familien aus anderen Ländern gerne gegessen werden. S5: Indien, Chicken Brian. S6: Okay. 4. S5: Ich habe drei. S6: Du hast vier. S8: Was für 4? Du hast Kebap, du hast dein Pfl. keine Ahnung. Du hast so etwas Russisches? S5: Nein, ich habe nur gesagt. Ich habe Kebap, Pelmeni und Chicken Brian. S5: Schätze, wie große eine Portion Fleisch ist. A) so groß wie ein Daumen, B) so groß</p>	<p>Als Beispiele für Fleischgerichte aus anderen Ländern werden Chicken Brian aus Indien, Pelmeni aus Russland und Kebap genannt.</p>	<p>Eine Portion Fleisch wird auf die Größe einer Handfläche geschätzt.</p>
<p>Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (865-866)</p>	<p>Wissensbestände > während des</p>	<p>Spiel Transfer:</p>		

Anmerkung. Eigene Darstellung.

	Lernspiels > Ernährung	wie eine Handfläche, C) so groß wie ein Teller. S6: B) so groß wie eine Handfläche.	Schätze, wie groß eine Portion Fleisch ist. A) so groß wie ein Daumen B) so groß wie eine Handfläche C) so groß wie ein Teller	
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeKüche_2023.06.01 (352)	Wissensbestände > während des Lernspiels > Ernährung	Okay, also ich finde unser Fleisch ist jetzt nicht so fettig im Vergleich zum Beispiel zu den USA. Deren Fleisch ist richtig fett fett.	Spiel/ Reflexion: Du wählst zwischen regionalem Fleisch und Bio-Fleisch aus dem Ausland. Bewerte beide Möglichkeiten in Bezug auf den Fettgehalt.	Es besteht die Annahme, dass Fleisch aus dem Ausland fettiger ist als Fleisch aus Österreich, weil von unterschiedlichen Haltungformen ausgegangen wird.
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeKüche_2023.06.01 (370-375)	Wissensbestände > während des Lernspiels > Ernährung	S4: Er sagte halt, dass / (S3: Sag ich doch!) Warte! Aber er hat gesagt, die Fettgehalte sind immer unterschiedlich, aber hier steht genau, dass es nämlich keine Unterschiede gibt. S1: Doch! Es kommt ganz darauf an. Es kommt ganz auf das Fleisch an. Zum Beispiel manches Fleisch ist fettiger. Oder in manchen Fabriken wird es anders hergestellt. LP: Hat das jetzt etwas mit Österreich und dem Ausland zu tun? S1: Ja. S4: Wieso diese beiden? Eben nicht. S1: Doch. (S4: Weil hier steht /) Im Ausland ist das Fleisch fettiger als österreichisches Fleisch.		
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeKüche_2023.06.01 (381-384)	Wissensbestände > während des Lernspiels > Ernährung	LP: Schau einmal ((Name von S1))! Wenn du jetzt dieselbe Kuh nimmst und die in Österreich auf eine Weide stellst, die schlachtest und dieselbe Kuh in den USA hinsteilst und schlachtest, ist der Fettgehalt gleich. S1: Kommt ganz darauf an, was man ihr zum Fressen gibt.		

Anmerkung. Eigene Darstellung.

Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (172-176)	Wissensbestände > während des Lernspiels > Ernährung	<p>LP: Wenn du ihr genau dasselbe zum Fressen gibst. S1: Ja, dann schon.</p> <p>S8: <i>Dein Freund ist dafür, Massentierhaltung abzuschaffen, deine Freundin ist dagegen. Beurteile beide Meinungen.</i></p> <p>S2: Das ist nicht meine Meinung. S5: Eigentlich ich bin /. Das ist deren Meinung, weißt du, aber ich glaube, ich würde mehr vom Freund die Meinung /. Beim Einkaufen so Massentierhaltung ist nicht so schön. Weißt du? S8: Was sind Vorteile? Warum. S5: Guck mal, Vorteile /. Also nicht Vorteile von Tierhaltung, keine Ahnung. Es ist /. Die haben besseres Leben und es ist auch viel gesünder für die Dings, weil bei Massentierhaltung, die geben ja diese Antibiotika hinein.</p> <p>S5: [...] Bewerte den Einfluss deines Fleischkonsums auf (S8: Sie hört dir nicht einmal zu.). Bewerte den Einfluss deines Fleischkonsums auf die Umwelt. S2: Also, wenn man zu viel Fleisch isst, dann ist es erstens ungesund für den Körper und wenn man zum Beispiel so viel Billigfleisch kauft, dann machen die halt weiter damit und das ist halt schlecht und die werden ja mit Medikamenten gespritzt und deswegen werden jeden Tag mehr Menschen auf der Welt krank.</p>	<p>Wissensbestände > während des Lernspiels > Ernährung</p>	<p>LP: Wenn du ihr genau dasselbe zum Fressen gibst. S1: Ja, dann schon.</p>	<p>Spiel Reflexion: Dein Freund ist dafür, Massentierhaltung abzuschaffen, deine Freundin ist dagegen. Beurteile beide Meinungen.</p>	<p>Spiel Reflexion: Bewerte den Einfluss deines Fleischkonsums auf die Umwelt.</p>	<p>Massentierhaltung ist ungesund.</p>	<p>Dem Schüler bzw. der Schülerin fehlen Argumente, um den Einfluss des Fleischkonsums auf die Umwelt zu bewerten. Es wird auf Wissensbestände der Kategorie Ernährung zurückgegriffen und argumentiert, dass Fleisch krank macht.</p>
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (948-949)	Wissensbestände > während des Lernspiels > Ernährung	<p>LP: Wenn du ihr genau dasselbe zum Fressen gibst. S1: Ja, dann schon.</p> <p>S8: <i>Dein Freund ist dafür, Massentierhaltung abzuschaffen, deine Freundin ist dagegen. Beurteile beide Meinungen.</i></p> <p>S2: Das ist nicht meine Meinung. S5: Eigentlich ich bin /. Das ist deren Meinung, weißt du, aber ich glaube, ich würde mehr vom Freund die Meinung /. Beim Einkaufen so Massentierhaltung ist nicht so schön. Weißt du? S8: Was sind Vorteile? Warum. S5: Guck mal, Vorteile /. Also nicht Vorteile von Tierhaltung, keine Ahnung. Es ist /. Die haben besseres Leben und es ist auch viel gesünder für die Dings, weil bei Massentierhaltung, die geben ja diese Antibiotika hinein.</p> <p>S5: [...] Bewerte den Einfluss deines Fleischkonsums auf (S8: Sie hört dir nicht einmal zu.). Bewerte den Einfluss deines Fleischkonsums auf die Umwelt. S2: Also, wenn man zu viel Fleisch isst, dann ist es erstens ungesund für den Körper und wenn man zum Beispiel so viel Billigfleisch kauft, dann machen die halt weiter damit und das ist halt schlecht und die werden ja mit Medikamenten gespritzt und deswegen werden jeden Tag mehr Menschen auf der Welt krank.</p>	<p>Wissensbestände > während des Lernspiels > Ernährung</p>	<p>LP: Wenn du ihr genau dasselbe zum Fressen gibst. S1: Ja, dann schon.</p>	<p>Spiel Reflexion: Dein Freund ist dafür, Massentierhaltung abzuschaffen, deine Freundin ist dagegen. Beurteile beide Meinungen.</p>	<p>Spiel Reflexion: Bewerte den Einfluss deines Fleischkonsums auf die Umwelt.</p>	<p>Massentierhaltung ist ungesund.</p>	<p>Dem Schüler bzw. der Schülerin fehlen Argumente, um den Einfluss des Fleischkonsums auf die Umwelt zu bewerten. Es wird auf Wissensbestände der Kategorie Ernährung zurückgegriffen und argumentiert, dass Fleisch krank macht.</p>

Anmerkung. Eigene Darstellung.

c. Code: Positionierungen

Dokument (Position)	Code > Subcode des Subcodes	Segment	Memo	Zusammenfassung
Urteilskompetenz_1_Diskussion_2023.06.01 (125-127)	Positionierungen > 1.Diskussion > Natur	<p>LP: Also, wenn du in den Supermarkt gehst und du hast die Wahl zwischen einem Bio-Fleisch, das aber sehr teuer ist und einem Nicht-Bio-Fleisch, das aber billiger ist.</p> <p>S5: Dann () (LP: Für was würdest du dich entscheiden?), wenn ich das Geld dafür hätte, dann wahrscheinlich fürs Teurere.</p> <p>S1: Ich schließe mich der Meinung von ((Namen von S5)) an, absolut. Ich würde das Bio-Fleisch essen. Es ist zwar teurer, aber dann macht man halt immer wieder mal weniger Fleisch, dann wieder einmal Bio-Fleisch, dann wieder ein paar Tage kein Fleisch und dann wieder ein Bio-Fleisch.</p>	<p>Diskussion 4.2</p> <p>Subfrage 2: Würdest du lieber teures Bio-Fleisch essen oder billigeres Fleisch aus konventioneller Produktion?</p>	Zwei Schüler*innen positionieren sich und würden das teure Fleisch aus Bio-Haltung gegenüber dem billigen Fleisch aus konventioneller Haltung bevorzugen. Als Kompromiss werden fleischfreie Tage vorgeschlagen.
Urteilskompetenz_2_Diskussion-Vorderansicht_2023.06.01 (93-96)	Positionierungen > 2.Diskussion > Natur	<p>LP: [...] Würdet ihr lieber, Fleisch aus nicht artgerechter Haltung essen oder gar kein Fleisch? Mal kurz überlegen. ((Einige Schüler*innen murren.))</p> <p>[...]</p> <p>S2: Ja, ich könnte auch nicht ohne.</p> <p>S4: Lieber gar keines als schlechtes.</p>	<p>Diskussion 4.5</p> <p>Subfrage 5: Würdest du lieber Fleisch aus nicht artgerechter Haltung essen oder lieber gar kein Fleisch?</p>	Zwei Schüler*innen positionieren sich konträr. Ein*e Schüler*in könnte nicht ohne Fleisch leben und ein*e andere*r würde lieber auf Fleisch verzichten anstatt Fleisch aus nicht artgerechter Haltung (= schlechtes) zu konsumieren.
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (149-150)	Positionierungen > während des Lernspiels > Natur	<p>S5: Du hast die Frage /. Er sagt, wenn er auf Fleisch verzichtet, dann hilft es eh nicht der Umwelt.</p> <p>S6: Doch, es hilft schon der Umwelt. (S5: Warum?) Halt, wenn er verzichtet, hilft es doch, weil ((die anderen lachen)) die Tiere nicht absterben.</p>	<p>Spiel</p> <p>Reflexion: Begründe, warum die Aussage deines Freundes "von meinem Fleischverzicht kann die Welt nicht gerettet werden" nicht richtig ist.</p>	Es wird argumentiert, dass ein Fleischverzicht sehr wohl der Umwelt helfen kann, weil dadurch weniger Tiere getötet werden.

Anmerkung: Eigene Darstellung.

Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (172-174)	Positionierungen > während des Lernspiels > Natur	S8: Dein Freund ist dafür, Massentierhaltung abzuschaffen, deine Freundin ist dagegen. Beurteile beide Meinungen. S2: Das ist nicht meine Meinung. S5: Eigentlich ich bin / Das ist deren Meinung, weißt du, aber ich glaube, ich würde mehr vom Freund die Meinung / Beim Einkaufen so Massentierhaltung ist nicht so schön. Weißt du?	Spiel Reflexion: Dein Freund ist dafür, Massentierhaltung abzuschaffen, deine Freundin ist dagegen. Beurteile beide Meinungen.	Der Schüler bzw. die Schülerin möchte sich zunächst nicht positionieren, gibt dann aber Freundschaft an. Als Argument wird genannt, dass Massentierhaltung für die Tiere nicht schön ist.
Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (85)	Positionierungen > 1.Diskussion > Beziehung	Meiner Meinung nach, was halt Nachhaltigkeit mit Fleisch ist. Meiner Meinung nach ja, man sollte schon seinen Fleischvorrat also weniger Fleisch essen, aber jetzt auch nicht gar kein Fleisch, weil Fleisch hat auch wichtige Vitamine. Zum Beispiel Veganer nehmen extra andere Eisenpillen oder so hauen die sich rein, aber die werden ja auch irgendwo hergestellt und das ist ja auch nicht so tierfreundlich, wo die hergestellt werden in den Fabriken.	Diskussion 3. Schlüsselfrage 1: Was wisst ihr über Fleischkonsum und Nachhaltigkeit? Wie hängen diese zusammen?	Der Schüler bzw. die Schülerin tritt für einen mäßigen Fleischverzehr ein. Die Tierfreundlichkeit bei der Herstellung von Eisenpräparaten wird kritisch hinterfragt.
Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (89)	Positionierungen > 1.Diskussion > Beziehung	Das Problem, was zum Beispiel Umwelt mit Tieren hat, ist nämlich nicht die Tiere an sich oder die Schlachtung, sondern eher wie sie geschlachtet werden. Zum Beispiel, dass sie in engen Räumen zusammengehalten werden, und in Fabriken, die sie schlachten, ist es ein riesiges Umweltchaos. Zum Beispiel eben das Fleisch würde ich dann eben nicht essen wollen, aber jetzt so vom Bio-Bauern, wenn der halt einmal eine Kuh hat, die schon etwas kränker ist und schon ein schönes Leben hatte, die dann schlachtet, die würde ich schon essen, weil die hatte ein schönes Leben.	Diskussion 3. 1. Subfrage 1: Welche Auswirkungen hat der Fleischkonsum auf die Umwelt?	Fleisch von einer kränkeren Kuh, die ein schönes Leben hatte und nach biologischen Standards gehalten wurde, wird gegen über Fleisch aus Haltungsformen mit weniger Platzangebot bevorzugt.
Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (90-91)	Positionierungen >	LP: Okay. ((Name von S3)) was sagst du zu dem was ((Name von S1)) ((89)) gesagt hat?		Das Interesse sich mit dieser Thematik zu beschäftigen ist nicht groß, aber wenn eine

Anmerkung. Eigene Darstellung.

	1.Diskussion > Beziehung	Was ist deine Meinung dazu? Hast du schon einmal was gehört, dass Fleischkonsum irgendetwas mit der Umwelt zu tun haben könnte? S3: Ja, aber mich interessiert sowas eher nicht, aber ich würde mich schon ((Name von S1)) Meinung anschließen, (LP: Okay) also eher nicht so dieses, wo sie in Käfigen gehalten werden, sondern so eher im Freiland.		Positionierung erwünscht wäre, würde ebenfalls Fleisch aus Bio-Bauern gegenüber Fleisch aus Käfighaltung bevorzugt werden.
Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (118)	Positionierungen > 1.Diskussion > Beziehung	Also ich denke, weil in Österreich sind ja Tiere Freilandtiere, die meisten Tiere. Also ich hätte mich für Fleisch entschieden und nicht für die Fleischalternative.	Diskussion 4.1. Subfrage 1: Würdest du lieber Fleisch aus Österreich essen oder Fleischalternativen aus dem Ausland?	Es besteht die Annahme, dass in Österreich alle Tiere in Freilandhaltung gehalten werden und eine gutes Leben hatten. Aus diesem Grund vertreten einige Schüler*innen den Standpunkt, dass sie Fleisch aus Österreich gegenüber Fleischalternativen aus dem Ausland bevorzugen. Weiters wird argumentiert, dass für die Produktion von Fleischalternativen viele Chemikalien benötigt werden.
Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (120-122)	Positionierungen > 1.Diskussion > Beziehung	S4: Ja vorher. Ich wollte sagen, dass ich auch, wie ((Name von S6)) sagte, eher solches wollen würde, wenn es in Österreich geschlachtet wurde und so ein gutes Leben hatte statt irgendwelche solche (.) (LP: Fleischalternativen) (.) (LP: Fleischalternativen) Da sind ja auch viele Chemikalien drinnen, damit das überhaupt so ist wie es ist und deshalb. S2: Ich schließe mich ((Name von S4)) Meinung an. S7: Auch.		
Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (125-126)	Positionierungen > 1.Diskussion > Beziehung	LP: Also, wenn du in den Supermarkt gehst und du hast die Wahl zwischen einem Bio-Fleisch, das aber sehr teuer ist und einem Nicht-Bio-Fleisch, das aber billiger ist. S5: Dann (.) (LP: Für was würdest du dich entscheiden?), wenn ich das Geld dafür hätte, dann wahrscheinlich fürs Teurere.	Diskussion 4.2 Subfrage 2: Würdest du lieber teures Bio-Fleisch essen oder billigeres Fleisch aus konventioneller Produktion?	Die eigene finanzielle Lage wird als Entscheidungsgrundlage herangezogen, um sich zu positionieren. Teures Bio-Fleisch wird gegenüber Nicht-Bio-Fleisch favorisiert, wenn das Geld ausreicht.
Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (133)	Positionierungen > 1.Diskussion > Beziehung	Wenn es schwere Zeiten gibt, dann auch das das weniger kostet.		
Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (134)	Positionierungen >	Ich bin der ehrlichen Meinung, dass wenn man das Geld hat für Bio-Fleisch, also teures Fleisch, dann, also wenn man das		

Anmerkung. Eigene Darstellung.

	1.Diskussion > Beziehung	Geld dafür hat, dann in Richtung vom teuren Fleisch gehen, aber wenn man zum Beispiel eine große Familie hat und nicht man nicht so viel Einkommen hat, dann kann man auch zum günstigen Fleisch gehen.		
Urteilskompetenz_1_Diskussion_2023.06.01 (146)	Positionierungen > 1.Diskussion > Beziehung	Wenn ich jetzt in einer Religion wäre, dann würde ich in dieser Religion aufwachsen. Das heißt ich würde mit den Regeln aufwachsen. Das heißt ich würde mich daran gewöhnt haben. Das heißt, ja natürlich, weil ich mich daran gewöhnt hätte. Aber ich bin zum Beispiel eben gewöhnt Fleisch zu essen. Ich esse nicht jeden Tag, aber halt einmal in der Woche. Deswegen esse ich auch Fleisch, aber in der Religion, wenn ich von Anfang an dort wäre, wäre ich sicher daran gewöhnt, deswegen ja natürlich würde ich dann nach der Religion leben.	Diskussion 4.3. Subfrage 3: Würdest du auf Fleisch verzichten, wenn es deine Religion vorschreibt?	Wenn die Religion einen Fleischverzicht vorschreibt, würde der Schüler bzw. die Schülerin dies einhalten. Diese Position wird durch das Argument der Gewöhnung vertreten.
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (178)	Positionierungen > während des Lemspiels > Beziehung	Eigentlich ich bin gegen Massentierhaltung, ja! Aber es hat vor allem für Leute, die nicht so viel Geld haben, das einfach /. Die können sich nicht so krass Fleisch leisten. So, du weißt schon, weil das richtig teuer ist deswegen.	Spiel Reflexion: Dein Freund ist dafür, Massentierhaltung g abzuschaffen, deine Freundin ist dagegen. Beurteile beide Meinungen.	Aus persönlicher Sicht würde der Schüler bzw. die Schülerin die Meinung des Freundes vertreten. Es wird ein Verständnis für die Sicht der Freundin geäußert und als Motiv die finanzielle Lage angesprochen.
Urteilskompetenz_1_Diskussion_2023.06.01 (85)	Positionierungen > 1.Diskussion > Ernährung	Meiner Meinung nach, was halt Nachhaltigkeit mit Fleisch ist. Meiner Meinung nach ja, man sollte schon seinen Fleischvorrat also weniger Fleisch essen, aber jetzt auch nicht gar kein Fleisch, weil Fleisch hat auch wichtige Vitamine. Zum Beispiel Veganer nehmen extra andere Eisenpillen oder so hauen die sich rein, aber die werden ja auch irgendwo hergestellt und das ist ja auch nicht so	Diskussion 3. Schlüsselfrage 1: Was wisst ihr über Fleischkonsum und Nachhaltigkeit? Wie hängen	Der Schüler bzw. die Schülerin tritt für einen mäßigen Fleischverzehr ein. Ein Fleischverzicht kommt nicht in Frage, da die Wichtigkeit der Vitamine für die Gesundheit betont wird.

Anmerkung: Eigene Darstellung.

Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (89)	Positionierungen > 1.Diskussion > Ernährung	tierfreundlich, wo die hergestellt werden in den Fabriken. Das Problem, was zum Beispiel Umwelt mit Tieren hat, ist nämlich nicht die Tiere an sich oder die Schlachtung, sondern eher wie sie geschlachtet werden. Zum Beispiel, dass sie in engen Räumen zusammengehalten werden, und in Fabriken, die sie schlachten, ist es ein riesiges Umweltchaos. Zum Beispiel eben das Fleisch würde ich dann eben nicht essen wollen, aber jetzt so vom Bio-Bauern, wenn der halt einmal eine Kuh hat, die schon etwas kränker ist und schon ein schönes Leben hatte, die dann schlachtet, die würde ich schon essen, weil die hatte ein schönes Leben.	Der Tierwohlgedanke ist ein Motiv für die eigene Ernährungswahl und Positionierung.
Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (99)	Positionierungen > 1.Diskussion > Ernährung	Ich esse jeden drei Tage Fleisch.	diese zusammen? <i>Diskussion</i> 3.1. Subfrage 1: Welche Auswirkungen hat der Fleischkonsum auf die Umwelt?
Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (103-104)	Positionierungen > 1.Diskussion > Ernährung	S1: Ja ich esse jeden dritten jeden vierten Tag ein größeres Stück Fleisch, da wird jetzt nicht. Weniger Tiere essen heißt jetzt nicht gleich, dass man den Tieren schadet, sondern wenn man sie vielleicht beim Bauern, wie ich schon gesagt habe, schlachtet, sodass sie ein schönes Leben hatten, dann ist das nicht schlimm. S2: Ich schließe mich ((Name von S1)) Meinung an, weil früher sie haben ja auch Fleisch gegessen.	Von der Frage nach der Gesellschaft wird auf die eigene Person rückgeschlossen. Es findet eine Positionierung statt, indem die Schüler*innen von ihrer Ernährungsweise berichten. Es wird argumentiert, dass Fleisch eine Rolle in der Gesellschaft spielt, weil früher auch Fleisch gegessen wurde und sie deshalb jetzt auch Fleisch essen.
Urteilskompetenz_2.Diskussion-Vorderansicht_2023.06.01 (79-83)	Positionierungen > 2.Diskussion > Ernährung	LP: [...] Was würdet ihr sagen, wie oft in der Woche kann man Fleisch essen, wenn man sich nachhaltig ernähren möchte? S4: Dreimal. LP: Wie oft kann man da in der Woche Fleisch essen? S7: Ich esse jedes Mal. S6: Ich esse jeden Tag Fleisch.	Von der allgemeinen Frage nach der Anzahl an Fleischtagen bei einer nachhaltigen Ernährung, findet eine Positionierung durch das Bekanntgeben der eigenen Ernährungsgewohnheiten statt.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (120-122)	Positionierungen > 1.Diskussion > Ernährung	<p>S4: Ja vorher. Ich wollte sagen, dass ich auch, wie ((Name von S6)) sagte, eher solches wollen würde, wenn es in Österreich geschlachtet wurde und so ein gutes Leben hatte statt irgendwelche solche (.) (LP: Fleischalternativen) Fleischalternativen. Da sind ja auch viele Chemikalien drinnen, damit das überhaupt so ist wie es ist und deshalb.</p> <p>S2: Ich schließe mich ((Name von S4)) Meinung an.</p> <p>S7: Auch.</p>	<p>Gesundheit des Menschen?</p> <p>Diskussion 4.1. Subfrage 1: Würdest du lieber Fleisch aus Österreich essen oder Fleischalternativen aus dem Ausland?</p>	<p>Es besteht die Annahme, dass österreichisches Fleisch Fleischalternativen aus dem Ausland vorzuziehen ist, da diese Chemikalien enthalten.</p>
Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (135)	Positionierungen > 1.Diskussion > Ernährung	<p>Also ich hätte das Bio-Fleisch genommen, weil da weiß ich halt sicher, dass ich nicht krank werde, weil das andere billige Fleisch könnte ich auch vielleicht krank oder so werden, deswegen bio.</p>	<p>Diskussion 4.2 Subfrage 2: Würdest du lieber teures Bio-Fleisch essen oder billigeres Fleisch aus konventioneller Produktion?</p>	<p>Dieser Schüler oder diese Schülerin positioniert sich klar auf der Seite des teuren Bio-Fleischs. Es wird argumentiert, dass nur so die eigene Gesundheit sichergestellt ist.</p>
Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (147-156)	Positionierungen > 1.Diskussion > Ernährung	<p>LP: Okay und würdet ihr auf Fleisch verzichten, wenn es euer Arzt oder eure Ärztin euch sagt, dass es für eure Gesundheit gut wäre? ((Einige Schüler*innen stimmen zu, andere verneinen.))</p> <p>S2: Manchmal.</p> <p>S8: Ich würde so ab und zu essen.</p> <p>S6: Wenn es halt sehr gefährlich für mich ist, dann muss ich es halt verzichten. Aber wenn es halt so nicht so ganz gefährlich ist, dann hätte ich halt / (.) Ich hätte schon verzichtet, aber halt nicht für immer.</p> <p>S8: Nur ab und zu.</p>	<p>Diskussion 4.4. Subfrage 4: Würdest du auf Fleisch verzichten, wenn es dir dein Arzt bzw. deine Ärztin für deine Gesundheit empfiehlt?</p>	<p>Einige Schüler*innen würden trotz Anraten des Arztes oder der Ärztin nicht gänzlich auf Fleisch verzichten, wenn der Grund nicht gravierend ist. Es wird ein Kompromiss vorgeschlagen, indem der Fleischkonsum reduziert wird, um den Genuss nicht zu verlieren und um trotzdem auf die Gesundheit zu achten.</p>

Anmerkung. Eigene Darstellung.

<p>Urteilskompetenz_2.Diskussion-Vorderansicht_2023.06.01 (110-120)</p>	<p>Positionierungen > 2.Diskussion > Ernährung</p>	<p>LP: ((Name von S8)) meint ab und zu, okay. S1: Ich schließe mich der Meinung von ((Name von S8)) und ((Name von S6)) an, auf jeden Fall. Ich würde halt schauen, wie schlimm ist es und dann, wenn es halt so ist, dass es schon nicht mehr ganz so gut ist, dass ich mich einschränke und dann einmal in der Woche ein größeres Stück Fleisch esse. [...] S2: Ja, ich bin derselben Meinung</p> <p>LP: [...] Würdet ihr auf Fleisch verzichten, wenn euer Arzt oder eure Ärztin sagt, es wäre für eure Gesundheit gut? S6: Nein. S7: Ja. S6: Naja, es kommt darauf an. Wenn, wie ich vorhin gesagt habe, wenn es ganz ganz schlimm ist, dann hätte ich schon verzichtet, aber jetzt nicht ganz verzichtet. (S1: Zum Beispiel) Ich hätte halt weniger oft gegessen. S1: Wenn es nur Magenbeschwerden gibt und jetzt nicht wirklich sowas, wo ich mir denke "Oh mein Gott, mein Herz versagt", dann würde ich vielleicht auch einmal im Monat noch immer was essen. S7: Ja also weniger essen. S1: Ja weniger. S6: Ja, aber wenn es ganz schlimm ist und ich muss, dann muss ich halt ((nickt zustimmend)). S1: Ja genau, absolut. S7: Gute Argument. Ich habe meine Meinung wie ((Name von S6)). S2: Ja, ich hab auch die Meinung wie ((Name von S6)).</p> <p>LP: [...] Würdet ihr lieber, Fleisch aus nicht artgerechter Haltung essen oder gar kein</p>	<p>Diskussion</p>	<p>Zwei Schüler*innen positionieren sich konträr. Ein*e Schüler*in könnte nicht ohne</p>
<p>Urteilskompetenz_2.Diskussion-Vorderansicht_2023.06.01 (93-96)</p>	<p>Positionierungen ></p>			

Anmerkung. Eigene Darstellung.

Urteilskompetenz_2.Diskussion-Vorderansicht_2023.06.01 (98-100)	2.Diskussion > Ernährung Positionierungen > 2.Diskussion > Ernährung	Fleisch? Mal kurz überlegen. ((Einige Schüler*innen murmeln.)) S6: Was ist gar kein Fleisch essen? S2: Ja, ich könnte auch nicht ohne. S4: Lieber gar keines als schlechtes. S2: Es ist so 50:50. Natürlich man will gutes Fleisch haben, aber ich bin Ihnen ehrlich, so ich esse schon so dreimal in der Woche Fleisch. Also so komplett ohne Fleisch (S6: ich esse jeden Tag) geht nicht. LP: Für mich ist es in Ordnung. S2: Vor allem, dann müsste ich andere Sachen nehmen, dass ich Eisen habe.	4.5. Subfrage 5: Würdest du lieber Fleisch aus nicht artgerechter Haltung essen oder lieber gar kein Fleisch?	den Genuss von Fleisch leben und sieht es als Notwendigkeit dann Eisenpräparate nehmen zu müssen. Ein*e andere*r Schüler*in würde lieber auf Fleisch verzichten, anstatt schlechtes Fleisch zu konsumieren.
Urteilskompetenz_2.Diskussion-Vorderansicht_2023.06.01 (102-106)	Positionierungen > 2.Diskussion > Ernährung	S1: Also ich bin ehrlich, ich würde schon noch Fleisch essen, aber ich würde mich höchstwahrscheinlich wirklich schlecht fühlen, deswegen würde ich über die Monate immer weniger Fleisch essen. Das heißt vielleicht einmal in der Woche oder dann vielleicht alle zwei Wochen ein einziges Mal. Also so dass ich wirklich, wenn ich die Wahl habe, nehme ich schon manchmal Fleisch, aber so dass es wirklich wenig ist. S2: Ja so wenig wie möglich. S1: Ansonsten halt nur vegetarisch. LP: ((Name von S3)), wie würdest du dich entscheiden? S3: Also auch eigentlich wie ((Name von S1)), aber nur vielleicht zweimal in zwei Wochen (S7: Ja auch) oder in einer Woche zweimal. LP: [...] Was würdet ihr zum Beispiel einem Freund oder einer Freundin empfehlen, wenn die jetzt sagen, sie möchten sich nachhaltiger von Fleisch ernähren? Was würdet ihr denen sagen? S3: Es ist ihre Entscheidung, was sie machen. Ich würde mich da eher nicht	Ein kompletter Fleischverzicht ist nur für eine Person eine Option. Dafür würde aber ein schlechtes Gewissen sprechen, weshalb eine Fleischreduktion vorgeschlagen wird.	
Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (166-167)	Positionierungen > 1.Diskussion > Ernährung		Diskussion 5.2 Subfrage 2: Was würdest du deinen Freund*innen empfehlen, wenn	Der Schüler bzw. die Schülerin positioniert sich gegen den Wunsch der Freundin bzw. des Freundes, nachhaltig Fleisch konsumieren zu wollen.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (175-179)	Positionierungen > 1.Diskussion > Ernährung	<p>einmischen. (LP: Okay) Aber ich würde es eher wegen deren Gesundheit machen.</p> <p>S6: Also ich kann auch nicht ihre Meinung unterscheiden. Wäre ich an ihrer Stelle, ich hätte es nicht gemacht.</p> <p>S8: Ja zu viel Fleisch ist auch nicht gut.</p> <p>S2: Ja.</p> <p>S6: Ja also, wenn sie halt sich nachhaltig ernähren, also das hätte ich nicht gemacht.</p> <p>LP: Du hättest dich nicht angeschlossen und dich auch nachhaltig ernährt?</p> <p>S6: Ja, also hätte ich nicht, aber das ist ja ihre Meinung.</p> <p>S3: Wenn ich Ihnen ehrlich bin, ich könnte niemals Veganer sein. (Viele Schüler*innen stimmen zu.)</p> <p>S8: Ja, ich auch.</p> <p>S2: Niemals.</p> <p>S1: Ich würde nicht sagen niemals, aber ich könnte es mir nur so sehr sehr schwer vorstellen.</p> <p>S6: Vielleicht.</p>	<p>sie nachhaltig Fleisch konsumieren wollen?</p> <p>Diskussion</p> <p>6. Abschlussfrage: Möchtet ihr noch etwas zum Thema ergänzen</p>	<p>Von einer allgemeinen Frage wird auf die eigene Ernährung rückgeschlossen. Einige Schüler*innen positionieren sich klar gegen die Annahme, dass von ihnen ein Fleischverzicht erwartet wird. Nur ein Schüler bzw. eine Schülerin könnte sich, wenn auch schwer, eine vegetarische Lebensweise vorstellen.</p>
Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (181)	Positionierungen > 1.Diskussion > Ernährung	<p>Ich bin 14 Jahre alt, ich könnte es mir nicht vorstellen, weil ich bis jetzt mein ganzes Leben damit verbracht habe, jetzt nicht die ganze Zeit auf einmal, sondern nur einmal in der Woche Fleisch zu essen. Ich könnte mir das jetzt nicht vorstellen.</p> <p>S1: Vegetarisch könnte ich mir schon vorstellen.</p> <p>LP: Könntest du dir vorstellen, okay.</p> <p>S1: Schwer, aber ja.</p> <p>S6: Nicht einmal schwer. Ich könnte das nie aushalten.</p> <p>S6: Also ich könnte nie vegetarisch leben.</p> <p>S3: Das sehe ich genauso.</p>		
Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (183-186)	Positionierungen > 1.Diskussion > Ernährung			
Urteilskompetenz_2.Diskussion-Vorderansicht_2023.06.01 (146-147)	Positionierungen > 2.Diskussion > Ernährung			

Anmerkung: Eigene Darstellung.

Urteilskompetenz_Spiel-GruppeKüche_2023.06.01 (594)	Positionierungen > während des Lernspiels > Ernährung	Ich esse von da. Ich esse Kalbfleisch.	Spiel Reproduktion: Nenne 2 Möglichkeiten, wie du Fleisch nachhaltig konsumieren kannst, ohne deine Gesundheit zu schädigen.	Von allgemeinen Möglichkeiten des nachhaltigen Fleischkonsums wird auf die eigene Ernährung geschlossen. Es findet eine Positionierung statt, indem positioniert wird, woher das eigene Fleisch kommt und von welchem Tier.
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeKüche_2023.06.01 (306-310)	Positionierungen > während des Lernspiels > Ernährung	S1: Begründe, warum die Aussage "Ich spende einer Hilfsorganisation, also kann ich auch einmal Fleisch essen" zu kurz gedacht ist. S3: Also. [...] S3: Du musst nicht spenden, damit du Fleisch essen kannst. Du kannst auch normal Fleisch essen.	Diskussion Reflexion: Begründe, warum die Aussage "Ich spende einer Hilfsorganisation, also kann ich auch einmal Fleisch essen" zu kurz gedacht ist.	Die Positionierung erfolgt durch die Zustimmung, dass die genannte Aussage zu kurz gedacht ist. Eine Spende ist für den Schüler bzw. die Schülerin keine Voraussetzung, um Fleisch zu konsumieren
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeKüche_2023.06.01 (682-682)	Positionierungen > während des Lernspiels > Ernährung	LP: Du hast alle Zutaten zu Hause (S7: Okay, verstehe ich) und mit den Zutaten, die du zu Hause hast, könntest du dir entweder ein fettarmes Steak oder gebackenes Gemüse zubereiten. Für was würdest du dich entscheiden und warum? S7: Vielleicht für Steak, weil ich kann mehr essen. Es ist so dicker und ich kann mehr essen. (S4: Es macht mehr satt.) Ich kann mehr essen als Gemüse.	Spiel Reflexion: Du hast alle Zutaten, um dir ein fettarmes Steak oder gebackenes Gemüse zu kochen. Bewerte beide Optionen.	Der Schüler bzw. die Schülerin entscheidet sich dazu ein Steak zuzubereiten, weil die Erwartung besteht, dass dies mehr sättigt.
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeKüche_2023.06.01 (768-769)	Positionierungen > während des Lernspiels > Ernährung	LP: Es geht darum, wenn deine Mutter dir jetzt erzählt "Hey" oder egal wer "Fleisch macht diese und jene Umweltschäden oder halt Fleisch ist für die Umwelt schlecht", beeinflusst das dann deine Meinung über Fleisch? (S4: Nein.) Würdest du deshalb weniger oder mehr Fleisch essen?	Spiel Reflexion: Bewerte, ob deine Mutter durch das Erzählen von	Der Schüler bzw. die Schülerin hat eine Position eingenommen, die sich auch nicht durch Äußerungen der Mutter ändern lässt. Eine Änderung des eigenen Fleischkonsums ist keine Option.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

Urteilskompetenz_Spiel-GruppeKüche_2023.06.01 (792)	Positionierungen > während des Lernspiels > Ernährung	<p>S4: Nein. Das Gleiche. Ich esse mein Fleisch, wie ich mein Fleisch esse.</p> <p>Kann eine Person dich beeinflussen, was ich esse? Ich esse mein Fleisch, so wie ich es esse. Wenn mir jemand sagt "Hör auf Fleisch zu essen!", dann ist es mir egal. Ich esse mein Fleisch.</p>	neuen Informationen zu Umweltschäden deinen Fleischkonsum beeinflussen könnten.	
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (140-148)	Positionierungen > während des Lernspiels > Ernährung	<p>S5: Warte. Begründe, warum die Aussage deines Freundes "von meinem Fleischverzicht kann die Welt nicht gerettet werden" nicht richtig ist. Also dein Freund sagt: "Wenn ich auf Fleisch verzichte oder so, dann wird die Welt!".</p> <p>[...]</p> <p>S6: Also, das ist halt /. Ich kann mich nicht einmischen. Das ist seine Meinung, aber /.</p> <p>S5: Glaubst du? Ja, eh sag, aber /.</p> <p>S6: Ich bin nicht auf seiner Meinung, aber er hat eigentlich schon Recht, weil ich esse auch Fleisch, aber nicht so viel halt Fleisch.</p> <p>S1: Also ich muss sagen, das haben Sie wirklich gut gemacht. Von mir ein Weiter. ((S1, S3 und S7 halten die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.))</p>	<p><i>Spiel Reflexion:</i> Begründe, warum die Aussage deines Freundes "von meinem Fleischverzicht kann die Welt nicht gerettet werden" nicht richtig ist.</p>	Es findet eine Positionierung statt, indem der Aussage Recht gegeben wird. Als Argument wird die eigene Ernährung als Vergleich erwähnt.
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeKüche_2023.06.01 (33-34)	Positionierungen > während des Lernspiels > zu Schüler*innenhandlungen	<p>S4: [...] Das hast du falsch gemacht. Das hat mir nicht so gefallen.</p> <p>S1: Ich muss sagen, von mir gibt es ein Weiter.</p> <p>((S1 und S3 zeigen eine grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe und S7 hebt die rote Schiedsrichter*innenkarte.))</p>		Positionierung durch nonverbale Zustimmung von 3 Personen und einer lobenden Aussage.
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeKüche_2023.06.01 (61-63)	Positionierungen > während des Lernspiels > zu Schüler*innenhandlungen	<p>S4: [...] Das hast du falsch gemacht. Das hat mir nicht so gefallen.</p> <p>S1: Ich muss sagen, von mir gibt es ein Weiter.</p> <p>((S1 und S3 zeigen eine grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe und S7 hebt die rote Schiedsrichter*innenkarte.))</p>		Nonverbale ausgedrückte konträre Positionierungen Verbale Ablehnung erfolgt durch eine Begründung, verbale Zustimmung erfolgt ohne Begründung.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

Urteilskompetenz_Spiel-GruppeKüche_2023.06.01 (95-96)	Positionierungen > während des Lernspiels > zu Schüler*innen-handlungen	S4: Er macht Koch. Das war zu stark. ((S1, S4 und S7 halten eine grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.))		Positionierung durch nonverbale Zustimmung von 3 Personen und einer lobenden Aussage.
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeKüche_2023.06.01 (107-114)	Positionierungen > während des Lernspiels > zu Schüler*innen-handlungen	S4: [...] Du hast ein Halbes davon gemacht. ((S4 hält die rote Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.)) S3: Eigentlich schon. ((S3 hält die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.)) ((S7 hält die rote und die grüne Karte in die Höhe.)) S1: Das geht nicht. S7: Aber in der Mitte, keine Ahnung. S1: Jetzt entscheide dich einfach. S4: Du musst. ((S7 hält die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.))		Positionierungen werden kommentiert. Eine konkrete Positionierung wird von Mitspieler*innen gefordert.
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeKüche_2023.06.01 (132-138)	Positionierungen > während des Lernspiels > zu Schüler*innen-handlungen	S7: Es war gut. ((S7 hält die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.)) S3: Aber du hast nicht über die Schwangere geredet. ((S3 hält die rote Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.)) S4: Aber was ist mit ihm? ((S4 zeigt auf S1.)) Als er etwas Falsches gesagt hat, habt ihr nichts gemacht. S1: Du hast gesagt, ab jetzt spielen wir ehrlich. S4: Du hast drei von drei falsch gehabt. S1: Ja, ja. Von mir gibt es eine Weiter. ((S1 zeigt die grüne Schiedsrichter*innenkarte.)) ((S1 und S7 zeigen eine grüne und S 3 zeigt die rote Schiedsrichter*innenkarte.))		Entscheidungen der Positionierungen werden kommentiert und begründet. Im Gespräch wird ein Vergleich mit vorherigen Entscheidungen angestellt.
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeKüche_2023.06.01 (196-198)	Positionierungen > während des	S4: Also ich sage dir ehrlich, er hat mich überzeugt. Sein Schnurrbart hat geredet.		Zustimmende Positionierungen werden zweifach argumentiert.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

	Lernspiels > zu Schüler*innen- handlungen	S1: Ich muss sagen, ich bin auch dafür. Er hat ein gutes Wort dafür eingelegt. ((S1 und S4 halten die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe, S7 die rote.))		
Urteilskompetenz_Spiel- GruppeKüche_2023.06.01 (233)	Positionierungen > während des Lernspiels > zu Schüler*innen- handlungen	((S3, S4 und S7 halten eine rote Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.))		Positionierung durch nonverbale Ablehnung von 3 Personen
Urteilskompetenz_Spiel- GruppeKüche_2023.06.01 (268-269)	Positionierungen > während des Lernspiels > zu Schüler*innen- handlungen	S3: Weil du die richtige Meinung hattest. ((hebt die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe)) ((S1 und S7 heben die grüne Schiedsrichter*innenkarte auch in die Höhe.))		Positionierung durch nonverbale Zustimmung und verbale Bewertung
Urteilskompetenz_Spiel- GruppeKüche_2023.06.01 (292)	Positionierungen > während des Lernspiels > zu Schüler*innen- handlungen	Es ist B richtig, also no ((hebt die rote Schiedsrichter*innenkarte)).		Positionierung durch nonverbale Ablehnung und verbale Begründung
Urteilskompetenz_Spiel- GruppeKüche_2023.06.01 (298)	Positionierungen > während des Lernspiels > zu Schüler*innen- handlungen	Ja sorry, but ((hebt die rote Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe)).		Positionierung durch nonverbale Ablehnung und verbale Entschuldigung
Urteilskompetenz_Spiel- GruppeKüche_2023.06.01 (318)	Positionierungen > während des Lernspiels > zu Schüler*innen- handlungen	Also ich muss sagen: An und für sich gut gesprochen ((zeigt die grüne Schiedsrichter*innenkarte)), frei gesprochen auch ((S4: Nein)).		Positionierung durch nonverbale Zustimmung und Begründung

Anmerkung. Eigene Darstellung.

Urteilskompetenz_Spiel-GruppeKüche_2023.06.01 (323-324)	Positionierungen > während des Lernspiels > zu Schüler*innen-handlungen	((S1 hebt die grüne und S4 und S7 heben die rote Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.)) S4: Ja okay, dann Pech gehabt. Sorry. () Sorry, dass du es falsch hast, aber sag, dass du es nicht gesagt hast.	Positionierung durch nonverbale Zustimmung und Ablehnung mehrere Schüler*innen und Entschuldigung
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeKüche_2023.06.01 (368)	Positionierungen > während des Lernspiels > zu Schüler*innen-handlungen	Meiner Meinung nach hat er aber trotzdem das Richtige gesagt.	Positionierung durch Äußerung der eigenen Meinung
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeKüche_2023.06.01 (379)	Positionierungen > während des Lernspiels > zu Schüler*innen-handlungen	((S3 und S7 heben die grüne Schiedsrichter*innenkarte, S4 hebt die rote Schiedsrichter*innenkarte.))	Positionierung durch nonverbale Zustimmung bzw. Ablehnung
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeKüche_2023.06.01 (438)	Positionierungen > während des Lernspiels > zu Schüler*innen-handlungen	((S4 zeigt seine Zeichnung her. S7 hebt gleich die rote Schiedsrichter*innenkarte.))	Positionierung durch nonverbale Ablehnung
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeKüche_2023.06.01 (448)	Positionierungen > während des Lernspiels > zu Schüler*innen-handlungen	Ich muss sagen aus Trauer. ((S1 hebt die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.))	Positionierung durch nonverbale Zustimmung und Begründung
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeKüche_2023.06.01 (458)	Positionierungen > während des Lernspiels > zu	Das ist eindeutig. ((S3 hebt die rote Schiedsrichter*innenkarte.))	Positionierung durch nonverbale Ablehnung und Bewertung

Anmerkung. Eigene Darstellung.

Urteilskompetenz_Spiel-GruppeKüche_2023.06.01 (468)	Schüler*innen-handlungen > Positionierungen während des Lernspiels > zu Schüler*innen-handlungen	((S1 hebt die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe, S3 und S7 heben die rote Schiedsrichter*innenkarte.))		Positionierungen durch nonverbale Zustimmung und Ablehnungen
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeKüche_2023.06.01 (487-488)	Positionierungen > während des Lernspiels > zu Schüler*innen-handlungen	S3: Das Ding ist. Das ist eine mögliche Antwort. Also meiner Meinung nach er hat es gut gesprochen. S4: Er hätte das schon gewusst. ((S4 hebt die rote Schiedsrichter*innenkarte.))		Diskussion mit Argumenten über mögliche Positionierungen
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeKüche_2023.06.01 (496-499)	Positionierungen > während des Lernspiels > zu Schüler*innen-handlungen	S1: Ja, ich muss schon sagen, du hast es schon zum Teil richtig gehabt. ((S1 hebt die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.)) S7: Ich habe eh gesagt. S1: Vielleicht nicht 100%, aber /. ((S1 und S3 heben die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe, S4 hebt die rote Schiedsrichter*innenkarte.))		Positionierungen durch nonverbale Zustimmung bzw. Ablehnung und vorangegangene Diskussion mit Argumenten
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeKüche_2023.06.01 (530-532)	Positionierungen > während des Lernspiels > zu Schüler*innen-handlungen	S4: Falsch. Die Lösung ist C. Da es eine genaue Lösung gibt, gibt es nur ein Minus. ((S7 hebt die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.)) S4: Es geht nicht		Erklärung, wie es zur nonverbalen Ablehnung kommt
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeKüche_2023.06.01 (554-558)	Positionierungen > während des Lernspiels > zu Schüler*innen-handlungen	((S3 und S7 halten die rote Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.)) S4: Schummler, Schummler! ((S1 hält die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.)) S4: Siehst du! Kein Schummler.		Nonverbale Ablehnung wird mit Nichteinhaltung der Regeln begründet, eine Person ändert daraufhin ihre Meinung

Anmerkung. Eigene Darstellung.

Urteilskompetenz_Spiel-GruppeKüche_2023.06.01 (571)	Positionierungen > während des Lernspiels > zu Schüler*innen-handlungen	S3: Das sagt er nur, weil er mit dir Mitfield hat. ((S4 zeigt S7 die rote Schiedsrichter*innenkarte.))		Positionierung durch nonverbale Ablehnung
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeKüche_2023.06.01 (600)	Positionierungen > während des Lernspiels > zu Schüler*innen-handlungen	Sorry, aber /. ((S4 zeigt die rote Schiedsrichter*innenkarte.))		Positionierung durch nonverbale Ablehnung und Entschuldigung
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeKüche_2023.06.01 (604)	Positionierungen > während des Lernspiels > zu Schüler*innen-handlungen	((S1, S3 und S4 heben die rote Schiedsrichter*innenkarte.))		Positionierung durch nonverbale Ablehnung
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeKüche_2023.06.01 (621-623)	Positionierungen > während des Lernspiels > zu Schüler*innen-handlungen	S3: Das ist viel besser als eure Zeichnungen, ganz einfach. S1: Also ich muss ehrlich sagen, ich nehme das da. ((S1, S3 und S7 heben die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.))		Positionierung durch nonverbale Zustimmung und Begründung
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeKüche_2023.06.01 (644)	Positionierungen > während des Lernspiels > zu Schüler*innen-handlungen	((S3 zeigt die grüne Schiedsrichter*innenkarte, S4 und S7 heben die rote Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.))		Positionierung durch nonverbale Zustimmung bzw. Ablehnung
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeKüche_2023.06.01 (691-697)	Positionierungen > während des	S4: Das war falsch, was er gesagt hat. Warte, ich muss überlegen.		Argumentatives Gespräche über mögliche Positionierungen mit abschließender nonverbaler Zustimmung oder Ablehnung

Anmerkung. Eigene Darstellung.

	Lernspiels > zu Schüler*innen- handlungen	<p>S3: Aber es ist doch seine eigene Meinung, das hat eigentlich nichts / Es ist eine mögliche Lösung. LP: Genau eine mögliche Lösung. S7: Es kann sein, aber /.</p> <p>S3: Ja, eigentlich hat ((Name von S7)) eh meistens Recht. Er hat zwei richtig gesagt. LP: Wenn ihr meint, dass er es gut beantwortet hat. ((S1 und S3 heben die grüne Schiedsrichter*innenkarte, S4 überlegt noch.))</p>		
Urteilskompetenz_Spiel- GruppeKüche_2023.06.01 (717-718)	Positionierungen > während des Lernspiels > zu Schüler*innen- handlungen	<p>Passt schon, in Ordnung. ((S1, S4 und S7 heben die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.))</p>		Positionierung durch nonverbale Zustimmung und Kommentar
Urteilskompetenz_Spiel- GruppeKüche_2023.06.01 (750-751)	Positionierungen > während des Lernspiels > zu Schüler*innen- handlungen	<p>Ich meine, er hat es gut erklärt also. ((S4 hebt die grüne Schiedsrichter*innenkarte.)) ((S3 hebt auch die grüne Schiedsrichter*innenkarte.))</p>		Positionierung durch nonverbale Zustimmung und Begründung
Urteilskompetenz_Spiel- GruppeKüche_2023.06.01 (779)	Positionierungen > während des Lernspiels > zu Schüler*innen- handlungen	<p>((S3 und S7 heben die rote Schiedsrichter*innenkarte hoch, S1 hebt die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.))</p>		Positionierung durch nonverbale Zustimmung oder Ablehnung
Urteilskompetenz_Spiel- GruppeKüche_2023.06.01 (793)	Positionierungen > während des Lernspiels > zu Schüler*innen- handlungen	<p>((S3 hebt die grüne Schiedsrichter*innenkarte.))</p>		Positionierung durch nonverbale Zustimmung

Anmerkung. Eigene Darstellung.

Urteilskompetenz_Spiel-GruppeKüche_2023.06.01 (800)	Positionierungen > während des Lernspiels > zu Schüler*innen-handlungen	((S1, S3 und S7 halten die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.))	Positionierung durch nonverbale Zustimmung
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeKüche_2023.06.01 (817)	Positionierungen > während des Lernspiels > zu Schüler*innen-handlungen	Gut gemacht.	Positionierung durch lobende Worte
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeKüche_2023.06.01 (863-864)	Positionierungen > während des Lernspiels > zu Schüler*innen-handlungen	((S1 hält die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe, S4 und S7 halten die rote Karte in die Höhe.)) Es tut mir leid, aber was ist das? Du kannst mir nicht erzählen, dass das eine Kuh ist.	Positionierung durch nonverbale Zustimmung bzw. Ablehnung und anschließender Frage nach der Handlung eines Mitschülers oder einer Mitschülerin
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeKüche_2023.06.01 (871-873)	Positionierungen > während des Lernspiels > zu Schüler*innen-handlungen	((S1 ist schockiert, klopft mit der Faust auf den Tisch und rastet pantomimisch aus.)) S4: Arme Familie. S7: Okay, okay, zu übertrieben.	Positionierung durch ablehnende Kommentare nach eine pantomimischen Darstellung
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (58)	Positionierungen > während des Lernspiels > zu Schüler*innen-handlungen	((S2, S8 und S9 heben die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe, S6 hebt die rote Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.))	Positionierung durch nonverbale Zustimmung oder Ablehnung
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (78-80)	Positionierungen > während des Lernspiels > zu	((S2, S5 und S6 halten die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe und S9 die rote Karte.)) S6: Knapp. Ganz, aber knapp. S9: wechselt noch von rot auf grün)).	Positionierung durch nonverbale Zustimmung und Kommentar. Eine Person wechselt unerlaubterweise die Position

Anmerkung. Eigene Darstellung.

Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (94)	Schüler*innen-handlungen > Positionierungen während des Lernspiels > zu Schüler*innen-handlungen	((S5, S6, S8 und S9 heben die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.))		Positionierung durch nonverbale Zustimmung
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (125)	Positionierungen > während des Lernspiels > zu Schüler*innen-handlungen	((S2, S5, S6 und S8 heben die rote Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.))		Positionierung durch nonverbale Ablehnung
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (156-166)	Positionierungen > während des Lernspiels > zu Schüler*innen-handlungen	((S2 und S9 halten die rote Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe, S5,S6 und S8 zeigen die rote Schiedsrichter*innenkarte.)) S8: ((Name von S6)), du musst nicht. S6: Aber ihr habt mich nicht einmal ausreden lassen. S5: Ich bin eh ehrlich. Er hat Recht. S2: Ich weiß nicht einmal, was er gesagt hat. S5: Er hat eh das / Ich glaube schon, dass er Recht hat. ((S5 und S9 halten die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe, S2 und S8 zeigen die rote Schiedsrichter*innenkarte.)) S6: Ja. S5: Ich habe grüne / Ich gebe dir die Karte. S8: Mittel. ((S8 hebt beide Schiedsrichter*innenkarten in die Höhe.)) S2: Ich mache 50:50. ((S2 hebt auch beide Schiedsrichter*innenkarten in die Höhe.))		Positionierung durch nonverbale Ablehnung und anschließender Kommentierung der Positionierungen, anschließende Urteilscheidung

Anmerkung. Eigene Darstellung.

Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (181)	Positionierungen > während des Lernspiels > zu Schüler*innen-handlungen	((S2, S6, S8 und S9 heben die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.))		Positionierung durch nonverbale Zustimmung
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (235)	Positionierungen > während des Lernspiels > zu Schüler*innen-handlungen	((S5, S6, S8 und S9 heben die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.))		Positionierung durch nonverbale Zustimmung
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (257)	Positionierungen > während des Lernspiels > zu Schüler*innen-handlungen	((Name von S9)), was machst du? Das ist nicht gierig.		Ablehnender Kommentar über die Handlung eines Mitschülers bzw. einer Mitschülerin
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (271-273)	Positionierungen > während des Lernspiels > zu Schüler*innen-handlungen	((S2, S5, S6 und S8 halten die rote Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.)) S5: Du hast es komplett falsch gemacht. S8: Das war nicht gierig.		Positionierung durch nonverbale Ablehnung und anschließender Begründung
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (276)	Positionierungen > während des Lernspiels > zu Schüler*innen-handlungen	((S2, S5, S8 und S9 halten die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.))		Positionierung durch nonverbale Zustimmung
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (296-298)	Positionierungen > während des Lernspiels > zu	((S2, S8 und S9 halten die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe, S6 zeigt die rote Schiedsrichter*innenkarte.)) S2: ((zu S6)) Doch! Das hat sie schon gut gemacht.		Positionierung durch nonverbale Zustimmung bzw. Ablehnung und anschließender Kommentierung

Anmerkung. Eigene Darstellung.

Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (314-317)	Schüler*innen-handlungen > Positionierungen > während des Lernspiels > zu Schüler*innen-handlungen	S6: Naja. Es könnte besser sein. S2: Okay, wie hat sie das /. Okay Leute, aber das war schwer. S6: Aber nein, es war nicht richtig. S5: Nein. S8: Okay, okay das war /. ((S8 hält für sich die rote Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.))	Gespräch über die Handlung eines Mitschülers bzw. einer Mitschülerin und anschließender Positionierung durch die Person selbst
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (341-343)	Positionierungen > während des Lernspiels > zu Schüler*innen-handlungen	((S5, S8 und S9 halten die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe, S6 zeigt die rote Schiedsrichter*innenkarte.)) S2: Ich habe Schlachthof gesagt. S6: Du hast nicht gesagt: Verkauf.	Positionierung durch nonverbale Zustimmung bzw. Ablehnung und anschließender argumentativer Diskussion
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (351-352)	Positionierungen > während des Lernspiels > zu Schüler*innen-handlungen	Okay, wie hat ((Name von S9)) das gemacht? 1, 2, 3. ((S2, S5 und S8 halten die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.))	Positionierung durch nonverbale Zustimmung
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (381-383)	Positionierungen > während des Lernspiels > zu Schüler*innen-handlungen	((S2, S8 und S9 halten die rote Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe, S5 zeigt die grüne Schiedsrichter*innenkarte.)) S9: Oh, mein Gott. S5: Das war eh nicht schlecht. Er hat zwei richtig gesagt.	Positionierung durch nonverbale Zustimmung oder Ablehnung und anschließender Begründung
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (406)	Positionierungen > während des Lernspiels > zu Schüler*innen-handlungen	Okay, wie hat ((Name von S5)) das gemacht? ((S2 hält die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.)) Hast du gut gemacht!	Positionierung durch nonverbale Zustimmung und lobender Worte
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (442-443)	Positionierungen >	((S5 und S8 halten die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe, S6	Positionierung durch nonverbale Zustimmung bzw. Ablehnung und

Anmerkung. Eigene Darstellung.

	während des Lernspiels > zu Schüler*innen-handlungen	Positionierungen > während des Lernspiels > zu Schüler*innen-handlungen	Positionierungen > während des Lernspiels > zu Schüler*innen-handlungen	Positionierungen > während des Lernspiels > zu Schüler*innen-handlungen	Positionierungen > während des Lernspiels > zu Schüler*innen-handlungen	Positionierungen > während des Lernspiels > zu
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (448)			und S9 zeigen die rote Schiedsrichter*innenkarte.) Sie hat das meiste gesagt.	((S9 wechselt die rote auf die grüne Schiedsrichter*innenkarte.))		anschließender Begründung für die Zustimmung
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (500-504)			((S2, S5, S6 und S8 halten die rote Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.)) S9: Oha. S8: ((Name von S9)), was machst du da? S2: Obwohl, ((Name von S9)) hat mir geholfen. Ich mache den hier. ((S2 zeigt die grüne Schiedsrichter*innenkarte.))			Positionierung durch nonverbale Ablehnung, durch anschließender Protest erfolgt eine Änderung der Positionierung bei einer Person
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (522-523)			Du hattest Recht. 1, 2, 3. ((S2, S5, S8 und S9 zeigen die grüne Schiedsrichter*innenkarte.))			Positionierung durch verbale und nonverbale Zustimmung
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (593)			((S2, S5, S8 und S9 heben die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.))			Positionierung durch nonverbale Zustimmung
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (614)			((S2, S5, S6 und S9 halten die rote Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.))			Positionierung durch nonverbale Ablehnung

Anmerkung. Eigene Darstellung.

Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (616)	Schüler*innen-handlungen > Positionierungen während des Lernspiels > zu Schüler*innen-handlungen	Das war leicht! Du hättest einfach sagen können, diese Puten ist billiger und diese Vegetarische ist gesünder.	Positionierung durch Kommentierung des Schweregrades der Aufgabe
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (663)	Positionierungen > während des Lernspiels > zu Schüler*innen-handlungen	Das war /. ((S8 zeigt die rote Schiedsrichter*innenkarte.))	Positionierung durch nonverbale Ablehnung
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (702)	Positionierungen > während des Lernspiels > zu Schüler*innen-handlungen	((Name von S6)), ein fettes Fail. ((S8 zeigt ihm die rote Schiedsrichter*innenkarte.))	Positionierung durch verbale und nonverbale Ablehnung
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (716)	Positionierungen > während des Lernspiels > zu Schüler*innen-handlungen	((S2, S6, S8 und S9 halten die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.))	Positionierung durch nonverbale Zustimmung
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (773)	Positionierungen > während des Lernspiels > zu Schüler*innen-handlungen	((S2, S6 und S9 heben die rote Schiedsrichter*innenkarte.))	Positionierung durch nonverbale Ablehnung
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (801-802)	Positionierungen > während des	((S2, S5, S6 und S9 halten die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.)) S8: Oha.	Positionierung durch nonverbale Zustimmung und anschließender Begründung

Anmerkung. Eigene Darstellung.

Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (826)	Lernspiels > zu Schüler*innen-handlungen Positionierungen > während des Lernspiels > zu Schüler*innen-handlungen	((S6, S8 und S9 heben die grüne Schiedsrichter*innenkarte, S6 zeigt die rote Schiedsrichter*innenkarte.))		Positionierung durch nonverbale Zustimmung bzw. Ablehnung
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (873-874)	Positionierungen > während des Lernspiels > zu Schüler*innen-handlungen	((S2, S5, S8 und S9 heben die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.)) Ist doch logisch.		Positionierung durch nonverbale Zustimmung und Kommentierung
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (908-912)	Positionierungen > während des Lernspiels > zu Schüler*innen-handlungen	S2: Das war gut. ((S2 hebt die grüne Schiedsrichter*innenkarte.)) S8: Das war eigentlich gut. ((S2, S8 und S9 heben die grüne Schiedsrichter*innenkarte, S6 zeigt die rote Schiedsrichter*innenkarte.)) S8: ((Name von S6))! S6: Das war ein Versehen! ((S6 hebt die grüne Schiedsrichter*innenkarte.))		Positionierung durch nonverbale Zustimmung und lobender Worte
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (938)	Positionierungen > während des Lernspiels > zu Schüler*innen-handlungen	((S2, S5, S6 und S9 halten die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.))		Positionierung durch nonverbale Zustimmung
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (953)	Positionierungen > während des Lernspiels > zu	((S6, S8 und S9 halten die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe, S6 zeigt die rote Schiedsrichter*innenkarte.))		Positionierung durch nonverbale Zustimmung bzw. Ablehnung

Anmerkung. Eigene Darstellung.

	Schüler*innen- handlungen				
--	------------------------------	--	--	--	--

Anmerkung. Eigene Darstellung.

d. Code: Abwägungen von Handlungsoptionen

Dokument (Position)	Code > Subcodes	Segment	Memo	Zusammenfassung
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (797)	Abwägungen von Handlungsoptionen > während des Spielens > Natur	Das Fleisch würde richtig teuer werden und niemand würde mehr so viel Fleisch essen und die Umwelt würde halt /.	<i>Spiel Reflexion:</i> Bewerte, wie die Umwelt sich verändern würde, wenn der tägliche Einkauf anstatt Billigfleisch ab morgen nur noch aus teurem Bio-Fleisch bestehen würde.	Es findet eine Reflexion einer Handlungsoption statt, dass die Umwelt beeinflusst wird, wenn durch den teureren Preis weniger Fleisch gegessen wird.
Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (108)	Abwägungen von Handlungsoptionen > 1.Diskussion > Beziehung	Für mich, also persönlich ich esse Fleisch, gerne. Ich mag es einfach, aber ich mag jetzt auch kein Fleisch essen, das aus Fabriken, wo die Tiere so zusammengedrückt leben. Also wenn ich Fleisch esse, dann will ich wirklich Fleisch, das schön gelebt hat, sozusagen, also ein Tier, das ein schönes Leben hatte und halt jetzt etwas älter wird und geschlachtet wird.	<i>Spiel 3.2. Subfrage 2:</i> Welche Rolle spielt der Fleischkonsum in der Gesellschaft?	Es findet eine Abwägung zwischen der Präferenz für den Fleischgeschmack und der Betrachtung der Haltungformen statt. Als Handlungsoption wird ein Fleischkonsum von Tieren, die artgerecht gehalten wurden, vorgeschlagen.
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeKüche_2023.06.01 (870-871)	Abwägungen von Handlungsoptionen > während des Lernspiels > Beziehung	<i>Zeige, wie du reagieren würdest, wenn deine Familie dir sagt, dass es ab jetzt keine Fleischgerichte mehr zu Hause geben wird.</i> (S1 ist schockiert, klopft mit der Faust auf den Tisch und rastet pantomimisch aus.)	<i>Spiel Aktionskarte:</i> Zeige, wie du reagieren würdest, wenn deine Familie dir sagt, dass es ab jetzt keine Fleischgerichte mehr zuhause geben wird.	Als Handlungsoption wird pantomimisch dargestellt, dass der Schüler bzw. die Schülerin ausrasten würden, wenn die Familie keine Fleischgerichte mehr zubereiten würde.
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (231-232)	Abwägungen von Handlungsoptionen >	S6: [...] <i>Beschreibe, wie deine Freund*innen reagieren würden, wenn du ab heute vegetarisch isst. Du hast einen Joker. Beschreibe, wie deine Familie</i>	<i>Spiel Reproduktion:</i> Beschreibe, wie deine	Es werden Optionen geäußert, wie die Familie oder die Freunde bei einem Umstieg auf eine vegetarische Ernährung reagieren würden. Alltagsprobleme und ein

Anmerkung. Eigene Darstellung.

	während des Lernspiels > Beziehung	<p>reagieren würde. Also wenn du die zwei sagst /.</p> <p>S2: Ich glaube meine Freunde, die würden so / Ich glaube, die würden so anfangen zu lachen. Die würden es halt akzeptieren. Die würden halt so sagen "Ja, mach dein Ding, Mach halt, was du willst, dein Leben!". Und ich glaube meine Familie / Also meine Familie kocht halt gerne Fleisch und viel mit Fleisch. Vor allem mein Dad kocht gerne. Deshalb, ich glaube für meine Familie wäre es ein bisschen unv, also nicht nervig aber anstrengend, weil wir alle essen Fleisch und ich nicht und dann müsste man immer für mich extra / Also meine Freunde ich glaube die würde es nicht interessieren, aber meine Familie, die würde es vielleicht stören.</p>	Freund*innen reagieren würden, wenn du ab heute vegetarisch isst.	Mehraufwand in der Familie werden als Argumente angeführt.
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeKüche_2023.06.01 (537)	Abwägungen von Handlungsoptionen > während des Lernspiels > Beziehung	<p>Zeichne eine Werbung mit dem Titel "Fleisch essen macht männlicher". Fleisch essen macht männlicher als Gemüse. Das könnte ich ur gut machen! Ich könnte so einen Bodybuilder machen</p>	<p>Spiel Transfer: Zeichne eine Werbung mit dem Titel "Fleisch essen macht männlicher".</p>	Die vorlesende Person bewertet das eigene Können und verrät eine Handlungsoption, die zur Erfüllung der Aufgabe führen könnte.
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeKüche_2023.06.01 (713-716)	Abwägungen von Handlungsoptionen > während des Lernspiels > Beziehung	<p>S1: Du planst eine Party für deine Freund*innen und überlegst Salamipizzen liefern zu lassen oder sie selbst zu machen. Vergleiche, wie viele Arbeitsschritte bei jeder Möglichkeit notwendig sind. [...] S1: Eigentlich kann er es sich selbst vorlesen. S3: Ja, ohne Spaß. Also du hast weniger Schritte, wenn du eine Pizza bestellst. Du musst nur auf dein Handy gehen. Du musst nur einen Anruf machen und da ist schon die Pizza. Aber, wenn du Spaß mit deinen Freunden haben willst und deine Pizza selber backen willst und halt mit deinen</p>	<p>Spiel Transfer: Du planst eine Party für deine Freund*innen und überlegst Salamipizzen liefern zu lassen oder sie selbst zu machen. Vergleiche, wie viele Arbeitsschritte bei jeder</p>	Es werden verschiedene Handlungsoptionen mit den Freunden reflektiert und der Spaß bei der Zubereitung von Pizzen als eigenes Argument geäußert.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (48-54)	Abwägungen von Handlungsoptionen > während des Lernspiels > Beziehung	Freunden Zeit verbringen willst, dann kannst du eigentlich selber /. LP: [...] Wenn deine Mutter dir jetzt erzählt, dass Fleischkonsum schädlich ist für die Umwelt, würde das deine Meinung beeinflussen? Würdest du dann anders über Fleisch denken? [...] S5: Ja. Meine Mutter hat mich erzogen. Ich muss auf sie hören. LP: Probier es zu argumentieren und du musst die anderen überzeugen. [...] S5: Obwohl, eigentlich? Ich glaube, ich wäre so / . (S6: Veganer!) Ich würde jetzt nicht direkt ihrer Meinung sein, aber ich würde jetzt auch nicht so komplett dagegensprechen, weil sie ist halt meine Mutter. Ich würde ihr jetzt erst einmal zuhören, was sie sagt und sie hat mich erzogen. Was soll ich machen?	Möglichkeit notwendig sind. <i>Spiel</i> <i>Reflexion:</i> Bewerte, ob deine Mutter durch das Erzählen von neuen Informationen zu Umweltschäden deinen Fleischkonsum beeinflussen könnten.	Es findet eine Reflexion über die eigenen Handlungsoptionen gegenüber der Mutter statt. Die Erziehung wird als entscheidender Faktor für die Abwägung herangezogen.
Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01 (781-783)	Abwägungen von Handlungsoptionen > während des Lernspiels > Beziehung	S2: [...] Bewerte, wie die Umwelt sich verändern würde, wenn der tägliche Einkauf anstatt Billigfleisch ab morgen nur noch aus teurem Bio-Fleisch bestehen würde. S6: Ja, das wüsste ich auch gerne. S8: Okay, warte. Alles würde so teuer werden und / . Was für alles? Nur das Fleisch würde so teuer werden.	<i>Spiel</i> <i>Reflexion:</i> Bewerte, wie die Umwelt sich verändern würde, wenn der tägliche Einkauf anstatt Billigfleisch ab morgen nur noch aus teurem Bio-Fleisch bestehen würde.	Es findet eine Reflexion statt, dass bei genannter Handlungsoption nicht alle Lebensmittel teurer werden würden, sondern nur das Fleisch.
Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (86-87)	Abwägungen von Handlungsoptionen > 1.Diskussion > Ernährung	LP: Okay. Das heißt du meinst es wäre notwendig für die Gesundheit, dass man trotzdem Fleisch isst? S1: Ja. Ich sage jetzt nicht, dass man jeden Tag sich Fleisch reinhaut oder so aber so vielleicht einmal im Monat oder so ein	<i>Diskussion</i> 3. <i>Schlüsselfrage</i> 1: Was wisst ihr über	Im Sinne der Nachhaltigkeit und der Gesundheit wird die Handlungsoption der Fleischreduktion als Handlungsoption genannt.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

		größeres Fleisch isst oder einmal in der Woche. Meiner Meinung nach!	Fleischkonsum und Nachhaltigkeit? Wie hängen diese zusammen?	
Urteilskompetenz 2.Diskussion-Vorderansicht_2023.06.01 (110-114)	Abwägungen von Handlungsoptionen > 2.Diskussion > Ernährung	<p>LP: [...] Würdet ihr auf Fleisch verzichten, wenn euer Arzt oder eure Ärztin sagt, es wäre für eure Gesundheit gut?</p> <p>S6: Nein.</p> <p>S7: Ja.</p> <p>S6: Naja, es kommt darauf an. Wenn, wie ich vorhin gesagt habe, wenn es ganz ganz schlimm ist, dann hätte ich schon verzichtet, aber jetzt nicht ganz verzichtet. (S1: Zum Beispiel) Ich hätte halt weniger oft gegessen.</p> <p>S1: Wenn es nur Magenbeschwerden gibt und jetzt nicht wirklich sowas, wo ich mir denke "Oh mein Gott, mein Herz versagt", dann würde ich vielleicht auch einmal im Monat noch immer was essen.</p>	<p>Diskussion 4.4. Subfrage 4: Würdest du auf Fleisch verzichten, wenn es dir dein Arzt bzw. deine Ärztin für deine Gesundheit empfiehlt?</p>	<p>Es werden zwei Handlungsoptionen abgewogen. Ein Fleischverzicht wird gewählt, wenn eine grobe gesundheitliche Beeinträchtigung vorliegt, eine Fleischreduktion wird in Betracht gezogen, wenn nur etwas Leichteres vorliegt.</p>
Urteilskompetenz 2.Diskussion-Vorderansicht_2023.06.01 (102-104)	Abwägungen von Handlungsoptionen > 2.Diskussion > Ernährung	<p>S1: Also ich bin ehrlich, ich würde schon noch Fleisch essen, aber ich würde mich höchstwahrscheinlich wirklich schlecht fühlen, deswegen würde ich über die Monate immer weniger Fleisch essen. Das heißt vielleicht einmal in der Woche oder dann vielleicht alle zwei Wochen ein einziges Mal. Also so dass ich wirklich, wenn ich die Wahl habe, nehme ich schon manchmal Fleisch, aber so dass es wirklich wenig ist.</p> <p>S2: Ja so wenig wie möglich.</p> <p>S1: Ansonsten halt nur vegetarisch.</p>	<p>Diskussion 4.5. Subfrage 5: Würdest du lieber Fleisch aus nicht artgerechter Haltung essen oder lieber gar kein Fleisch?</p>	<p>Es werden Handlungsoptionen abgewogen und der Fleischgeschmack und das Tierwohl berücksichtigt. Als zusätzliche Handlungsoption wird eine Fleischreduktion vorgeschlagen.</p>
Urteilskompetenz 2.Diskussion-Vorderansicht_2023.06.01 (107-109)	Abwägungen von Handlungsoptionen >	<p>LP: Also einen ganzen Verzicht wollt ihr nicht, da würdet ihr dann schon ab und zu das billigere nehmen, aber dafür weniger.</p> <p>S7: Es gibt Unterschiede. Ich habe gesagt es gibt Unterschiede.</p>		

Anmerkung. Eigene Darstellung.

Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (157-164)	2.Diskussion > Ernährung Abwägungen von Handlungsoptionen > 1.Diskussion > Ernährung	<p>S2: Ja man kann zum Beispiel so den Fleischkonsum verringern, dann ja.</p> <p>LP: [...] Wie könnte jetzt ein nachhaltiger Fleischkonsum im Alltag von den Menschen ausschauen? Also was kann man im Alltag tun, wenn man nachhaltig Fleisch konsumieren möchte? Woran denkt ihr da?</p> <p>S6: Also, dass es frisch bleibt.</p> <p>LP: Dass es frisch bleibt?</p> <p>S6: Das meinen Sie, oder?</p> <p>LP: Ich frage, was das für euch bedeutet? Wenn jetzt jemand sagt, ich möchte mich jetzt nachhaltig von Fleisch ernähren, was bedeutet das oder wie kann man das umsetzen?</p> <p>S1: Also ich bin mir nicht sicher, was es bedeutet, aber ich glaube, dass es etwas weniger Fleisch essen bedeutet und das ist möglich, indem man sich keine Ahnung jetzt nicht überall bei Mäcces oder so halt ein Dürüm kauft, sondern indem man halt sagt, ja einmal in der Woche oder zweimal in der Woche hole ich mir jetzt was mit Fleisch irgendwo oder mache mir selbst etwas mit Fleisch. Oder ansonsten werde ich halt auf Fleischalternativen umsteigen, aber das würde es für mich bedeuten zumindest.</p> <p>LP: Du wollest noch etwas sagen? ((LP dreht sich zu S2.))</p> <p>S2: Ich habe die gleiche Meinung wie ((Name von S1)).</p> <p>LP: [...] Was würdet ihr zum Beispiel einem Freund oder einer Freundin empfehlen, wenn die jetzt sagen, sie möchten sich nachhaltiger von Fleisch ernähren? Was würdet ihr denen sagen?</p> <p>S3: Es ist ihre Entscheidung, was sie machen. Ich würde mich da eher nicht einmischen. (LP: Okay) Aber ich würde es eher wegen deren Gesundheit machen.</p>	<p>Diskussion</p> <p>5. Schlüsselfrage</p> <p>3: Wie könnte ein nachhaltiger Fleischkonsum im Alltag von Menschen aussehen?</p>	<p>Als Handlungsoptionen für einen nachhaltigen Fleischkonsum werden eine Fleischreduktion, eigene Zubereitung und der Umstieg auf Fleischalternativen genannt.</p>
Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01 (166-167)	Abwägungen von Handlungsoptionen > 1.Diskussion > Ernährung			<p>In die Abwägungen von Handlungsoptionen fließt das Motiv mit ein, dass man das Gegenüber nicht belehren möchte, außer es betrifft die Gesundheit.</p>

Anmerkung. Eigene Darstellung.

<p>Urteilskompetenz_2.Diskussion-Vorderansicht_2023.06.01 (126-128)</p>	<p>Abwägungen von Handlungsoptionen > 2.Diskussion > Ernährung</p>	<p>LP: [...] Ich möchte mich nachhaltig von Fleisch ernähren, wie kann ich das machen? Kannst du mir helfen? Kannst du mir Tipps geben? Was würdest ihr das sagen? S3: Iss weniger Fleisch, mehr Salat, also mehr vegane Produkte. S6: Mehr Kohlenhydrate hätte ich gesagt, weil das sättigt halt mehr. Und wenn man gesättigt ist, dann muss man ja nichts essen und dann denkt man ja nicht Essen.</p>	<p>Als Handlungsoptionen für einen nachhaltigen Fleischkonsum werden eine Fleischreduktion, die Bevorzugung veganer Produkte sowie der Verzehr von mehr Kohlenhydrate zur besseren Sättigung genannt.</p>
<p>Urteilskompetenz_2.Diskussion-Vorderansicht_2023.06.01 (134)</p>	<p>Abwägungen von Handlungsoptionen > 2.Diskussion > Ernährung</p>	<p>Naja, wenn weniger Fleisch, dann muss halt andere Ersatzmittel, zum Beispiel veganes Fleisch, also vegetarisches Fleisch, ja Falafel zum Beispiel. Dann kannst du zum Beispiel auch Käse, ist ziemlich gut, den kannst du auch gut verwenden. Zum Beispiel statt einer Salamipizza eine Käsepizza. (S7: Kartoffel) Sowas halt, würde ich vorschlagen. Oder prinzipiell weniger Essen bestellen, weil da gibt es meistens bessere Fleischprodukte als / (.) Meiner Meinung nach /.</p>	<p>Als Handlungsoptionen für einen nachhaltigen Fleischkonsum werden Ersatzmittel wie veganes bzw. vegetarisches Fleisch, Käse oder Eier vorgeschlagen. Weitere Handlungsoptionen wären weniger Essen zu bestellen und mehr Wasser zu trinken, um den nachhaltigen Fleischkonsum zu erleichtern.</p>
<p>Urteilskompetenz_2.Diskussion-Vorderansicht_2023.06.01 (135)</p>	<p>Abwägungen von Handlungsoptionen > 2.Diskussion > Ernährung</p>	<p>Zum Beispiel Eier essen. Sie sind ehrlich gut (S3: sättigend) für so weniger essen. Dann mehr Wasser trinken und ja andere was ((Name von S1)) gesagt hat.</p>	<p>Diskussion 5.2 Subfrage 2: Was würdest du deinen Freund*innen empfehlen, wenn sie nachhaltig Fleisch konsumieren wollen?</p>
<p>Urteilskompetenz_2.Diskussion-Vorderansicht_2023.06.01 (136-141)</p>	<p>Abwägungen von Handlungsoptionen > 2.Diskussion > Ernährung</p>	<p>LP: Und wenn jetzt zum Beispiel / Ihr kriegt jetzt mit bei einem Freund oder einer Freundin, die geht jeden Tag nach der Schule einen Döner essen. Geht da zu ihrem Lieblingsgeschäft hin, will einen Döner essen und ihr denkt euch "Ach, diese Person, sie könnte sich ein bisschen nachhaltiger ernähren". Was würdest ihr dieser Person empfehlen? S4: Also erst mal so, dass sie jeden zweiten Tag nur einen isst. Und dann abstufen, vielleicht nur jeden dritten und dann</p>	<p>Es werden mehrere Handlungsoptionen als Alternative zum täglichen Döner vorgeschlagen. Ein Schüler bzw. eine Schülerin schlägt eine langsame Reduktion der Dönermenge vor oder bei Hunger in einem Supermarkt nach Alternativen zu suchen. Weitere Vorschläge wie die Bestellung eines veganen Döners oder andere Füllungen werden geäußert.</p>

Anmerkung. Eigene Darstellung.

			<p>vielleicht nur jeden vierten und dann vielleicht nur so einmal in der Woche. LP: Jeden vierten Tag oder so hast du gemeint?</p> <p>S4: Ja. So erst einmal herunterstuf, sodass man erst einmal jeden zweiten anfängt und dann vielleicht jeden dritten macht und dann einfach so immer weniger macht, bis man Ende vielleicht nur einmal in der Woche isst. LP: Und wenn ich dann aber trotzdem Hunger habe?</p> <p>S4: Dann kann man ja etwas anderes essen. Es gibt ja 1000 Möglichkeiten: zum Billa gehen, du kannst dir alles kaufen. Man kann auch ein veganes Döner essen.</p>		
Urteilskompetenz_2.Diskussion-Vorderansicht_2023.06.01 (142)	Abwägungen von Handlungsoptionen > 2.Diskussion > Ernährung				
Urteilskompetenz_2.Diskussion-Vorderansicht_2023.06.01 (144)	Abwägungen von Handlungsoptionen > 2.Diskussion > Ernährung		<p>Vielleicht, wenn er einen Döner isst, kann er ja (\$6, was anderes einfach) weniger Fleisch nehmen, mehr zum Beispiel Kartoffel oder Pommes so hineingeben, weil schmeckt gut und ja.</p>		

Anmerkung. Eigene Darstellung.

X. Sammlung der Transkripte

a. Transkript der ersten Diskussionsrunde

Projekt: Förderung der Urteilskompetenz - Diskussion Nr. 1
Interview-Nr.: 1
Name der Videodatei: Urteilskompetenz_1.Diskussion_2023.06.01.MP4
Datum der Aufnahme: 01.06.2023
Ort der Aufnahme: Speiseraum
Dauer der Aufnahme: 00:20:54
Befragte Personengruppe: 9 Schüler*innen, Lehrkraft
Name der Interviewerin: Anna Pfeffer
Datum der Transkription: 05.06.2023
Transkribientin: Anna Pfeffer

1	LP: Nur das ihr Bescheid wisst: Ich werde mit meinem Handy die Zeit stoppen, sodass ich ungefähr die Zeit im Überblick habe (...). Zusätzlich dazu rennt dort die Kamera ((LP zeigt in Richtung der Kamera)). Okay? Nur das ihr Bescheid wisst. (...) So, ich starte jetzt hier die Aufnahme. Ist die Aufnahme gestartet? (Assistenz: Ist gestartet) Passt.
2	Ich habe hier jetzt einen Zettel liegen, mit Fragen, die ich euch stellen werde, aber es soll eine Diskussionsrunde werden. Das heißt, ich werde vielleicht nicht alle Fragen davon stellen, sondern nur so, dass wir in ein gutes Gespräch kommen. (S6: Okay) Es wird aber so sein, dass /. Ich bin nur die Moderatorin von dem Gespräch hier und mich interessieren eure Meinungen. Es ist aber ganz egal, ob ihr schon was dazu wisst oder nicht, ob das stimmt oder nicht stimmt. Sagt einfach das, was ihr euch denkt, und habt dabei die Diskussionsregeln im Hinterkopf. Okay? Gibt es noch Fragen dazu?
3	S2: Nein.
4	LP: Gut, dann starte ich einfach einmal ganz leicht mit der ersten Frage: Wenn ihr an das Lebensmittel Fleisch denkt, was kommt euch da in den Sinn? Was habt ihr da für Assoziationen?
5	S3: Viel Eisen.
6	LP: Eisen. ((Name von S5)), was sagst du dazu?
7	S5: Lecker.
8	LP: Lecker.
9	S2: Tiere.
10	LP: Tiere. ((Name von S1)), was fällt dir ein?
11	S1: Leckeres Hühnerfleisch.
12	LP: Leckeres Hühnerfleisch.
13	S8: So Essen gehen.
14	LP: Essen.
15	S3: Ja, Essen im Allgemeinen.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

16	S7: Ich habe die gleiche Meinung wie ((Name von S3)).
17	LP: Okay.
18	S4: Ich schließe mich denen an.
19	LP: Okay. Sonst noch irgendwelche Assoziationen? Wenn du an das Lebensmittel Fleisch denkst, fällt dir da irgendetwas dazu ein?
20	S2: Viele Rezepte.
21	LP: Viele Rezepte.
22	S2: Gewürze.
23	LP: Gewürze, gute Idee.
24	S7: Tote cow.
25	LP: Noch einmal, ich habe dich nicht verstanden.
26	S7: Vielleicht so.
27	S3: Kühe töten, meint er.
28	LP: Ich mache nur ganz kurz das Fenster zu ((LP steht auf und schließt das Fenster)). (..) Dann zur nächsten Frage: Habt ihr schon einmal das Wort Nachhaltigkeit gehört? ((Viele Schüler*innen nicken.)) Was bedeutet der Begriff oder was verbindet ihr mit diesem Begriff Nachhaltigkeit? Was fällt euch da dazu ein, wenn ihr das schon einmal gehört habt?
29	S1: Nachhaltigkeit verbinde ich damit, dass das Essen länger haltbar bleibt. Zum Beispiel, wenn man Fisch in Salz gibt, dann bleibt der länger /. Dann wird er erst später schlecht oder wenn man Brot trocknet, dann wird das auch erst spät schlecht.
30	LP: Okay, was fällt euch sonst noch dazu ein? (.) Es muss jetzt auch nicht unbedingt etwas mit dem Lebensmittel Fleisch zu tun haben, sondern einfach nur, wenn ihr das Wort Nachhaltigkeit hört, was kommt da als Erstes in euren Kopf?
31	S3: Honig, Wald.
32	S7: (unv.)
33	LP: Wartel Lass ihn zuerst ausreden.
34	S3: Honig.
35	LP: Honig.
36	S3: Das kann so/. Wie heißt das?
37	S8: Lang halten.
38	S2: Lang halten.
39	S3: Finde ich.
40	LP: Lang halten, ja.
41	S7: Zum Beispiel, Blumen.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

42	LP: Blumen?
43	S7: Ja, weil die sollen in ein Glas und dann so Salz und dann bleiben sie mehr.
44	LP: Okay. Das kommt dir in den Kopf, wenn du an Nachhaltigkeit denkst?
45	S7: Ja.
46	S2: Ist Nachhaltigkeit so, wenn Sachen so halt nachhaltig angebaut sind? Zum Beispiel so wie sie so gesund angebaut sind und so richtig angebaut sind und keine Chemikalien enthalten? Wissen Sie, so, wenn keine Chemikalien darüber gesprüht werden?
47	LP: Ja, ja, ja. Es geht jetzt einmal nur darum, eure Ideen zu sammeln. Es geht jetzt noch nicht um richtig und falsch oder so, sondern ich möchte einfach einmal gerne wissen, was ihr darüber schon wisst oder damit verbindet? ((Name von S5)), fällt dir vielleicht noch etwas dazu ein, wenn du das Wort Nachhaltigkeit hörst?
48	S5: (.) Ich schließe mich ((Name von S1)) Meinung an. Also das mit dem Essen und so.
49	LP: Okay. (.) Ich habe euch ja gefragt, was Nachhaltigkeit bedeutet. Vielleicht frage ich da noch einmal ein bisschen genauer nach? Würdet ihr zum Beispiel behaupten, dass /. Wir haben hier draußen ja einen Komposthaufen. Würdet ihr sagen, dass dieser Komposthaufen nachhaltig ist? ((Viele Schüler*innen nicken zustimmend.)) Könnt ihr es begründen, warum ein Komposthaufen nachhaltig ist?
50	S3: Wenn ich ehrlich bin, ich weiß nicht, was Komposthaufen ist.
51	LP: Komposthaufen? Das ist dieser Kasten ((LP zeigt durch das Fenster in Richtung Hof)) der da draußen steht, wo wir den ganzen Biomüll und so weiter hineinhausen. Der steht da hinter dem Klettergerüst, ist so ein Korb und da kommen die ganzen Bio-Essensreste dann hinein. Okay? Macht aber nichts, wenn du das jetzt noch nicht weißt. ((Name von S4))! ((LP zeigt auf S4))
52	S4: Ja es ist gut, weil die ganzen Insekten oder andere Lebewesen davon essen können und dadurch dann auch erhalten bleiben.
53	LP: Okay.
54	S1: Es ist /. Zum Teil wachsen auch gute Pflanzen im Komposthaufen, weil die gute Nährstoffe dort haben.
55	LP: Sehr gut. (.) Vielleicht auch noch ein anderes Beispiel, um das ein bisschen anzuregen: Würdet ihr sagen, dass eine Gemüselasagne nachhaltig ist? ((Einige Schüler*innen verneinen.)) Warum nicht?
56	S6: Weil, es ist halt schon so /. Das ist halt schon so frisch. (.) Man kann das nicht mit dem Komposthaufen vergleichen.
57	LP: Das hat jetzt nichts /. Die Frage hat jetzt nichts mit dem Komposthaufen zu tun, sondern es geht jetzt nur um die Frage „Würdest du sagen, ist eine Gemüselasagne nachhaltig oder nicht?“.
58	S6: Nein.
59	LP: Nein, okay. Aber warum? Kannst du das begründen?

Anmerkung. Eigene Darstellung.

60	S6: Ich denke, weil halt Milch da drinnen ist.
61	LP: Milch ist drinnen, ja.
62	S6: Und Milch kann ja säuerlich werden.
63	LP: Okay. Sonst andere Meinungen noch?
64	S4: Das Gemüse und das Obst kann sehr schnell verwelken und dadurch kann man es nicht so lange aufbewahren.
65	LP: Okay. (.) Vielleicht noch eine dritte Frage: Würdet ihr sagen, dass Veganer oder Veganerinnen nachhaltig handeln? ((Einige Schüler*innen stimmen zu, andere verneinen.))
66	S1: Ist das jetzt ein Thema über Veganer oder ist das jetzt noch Nachhaltigkeit?
67	LP: Es geht darum, ob ihr sagen würdet, dass Veganer oder Veganerinnen nachhaltig sind oder nicht?
68	S1: Ja, zum Teil schon.
69	S2: Aber essen die auch Tier?
70	LP: Ja genau. Veganer oder Veganerinnen sind Personen, die keine tierischen Lebensmittel essen. Aber würdet ihr deshalb sagen, dass sie nachhaltig handeln?
71	S6: Nein.
72	S1: Nicht direkt.
73	S2: Nicht direkt.
74	S1: Sie behaupten immer „Veganer, ja wir sind das Bessere.“, wenn man so will. Aber (S6: Nein) meiner Meinung nach, kann man das noch nicht wirklich 100% sagen. Jetzt, wo die Tiere immer mehr und immer mehr werden und immer mehr Abgase kommen, ist es besser, wenn man mehr Tiere loswird. Meiner Meinung nach!
75	LP: Was sagst du zu ((Name von S1)) Meinung? ((LP wendet sich S2 zu.))
76	S2: Also ich bin auch der Meinung wie ((Name von S1)).
77	LP: Hat jemand eine andere Meinung?
78	S3: Eigentlich nicht. Also ich schließe mich auch ((Name von S1)) Meinung an.
79	S7: Auch.
80	LP: Okay. Dann würde mich interessieren, was ihr so über Fleischkonsum und Nachhaltigkeit denkt, was die Zusammenhänge betrifft. Ob ihr schon etwas wisst, wie Fleischkonsum und Nachhaltigkeit zusammenhängen? Ob ihr da schon etwas darüber wisst?
81	S2: Vielleicht, dass man so nicht die ganze Zeit Fleisch isst, also nicht jeden Tag, sondern so einmal in der Woche oder so, sondern dass man auf seinen Fleischkonsum achtet.
82	LP: Okay. Das heißt du würdest sagen, wenn man sich nachhaltig, also wenn man nachhaltig Fleisch konsumieren würde, dass man das dann einmal in der Woche essen kann. (S2: Ja) Stimmt das? Also habe ich das richtig verstanden?

Anmerkung. Eigene Darstellung.

83	S2: Ja.
84	LP: Okay.
85	S1: Meiner Meinung nach, was halt Nachhaltigkeit mit Fleisch ist. Meiner Meinung nach ja, man sollte schon seinen Fleischvorrat also weniger Fleisch essen, aber jetzt auch nicht gar kein Fleisch, weil Fleisch hat auch wichtige Vitamine. Zum Beispiel Veganer nehmen extra andere Eisenpillen oder so, hauen die sich rein, aber die werden ja auch irgendwo hergestellt und das ist ja auch nicht so tierfreundlich, wo die hergestellt werden in den Fabriken.
86	LP: Okay. Das heißt du meinst es wäre notwendig für die Gesundheit, dass man trotzdem Fleisch isst?
87	S1: Ja. Ich sage jetzt nicht, dass man jeden Tag sich Fleisch Reinhaut oder so aber so vielleicht einmal im Monat oder so ein größeres Fleisch isst oder einmal in der Woche. Meiner Meinung nach!
88	LP: Okay und habt ihr da vielleicht schon einmal darüber nachgedacht oder wisst ihr da was darüber, über den Zusammenhang von Fleischkonsum und die Umwelt? Ob es da irgendwelche Zusammenhänge gibt? Habt ihr da schon einmal darüber nachgedacht?
89	S1: Das Problem, was zum Beispiel Umwelt mit Tieren hat, ist nämlich nicht die Tiere an sich oder die Schlachtung, sondern eher wie sie geschlachtet werden. Zum Beispiel, dass sie in engen Räumen zusammengehalten werden, und in Fabriken, die sie schlachten, ist es ein riesiges Umweltchaos. Zum Beispiel eben das Fleisch würde ich dann eben nicht essen wollen, aber jetzt so vom Bio-Bauern, wenn der halt einmal eine Kuh hat, die schon etwas kränker ist und schon ein schönes Leben hatte, die dann schlachtet, die würde ich schon essen, weil die hatte ein schönes Leben.
90	LP: Okay. ((Name von S3)) was sagst du zu dem was ((Name von S1)) gesagt hat? Was ist deine Meinung dazu? Hast du schon einmal was gehört, dass Fleischkonsum irgendetwas mit der Umwelt zu tun haben könnte?
91	S3: Ja, aber mich interessiert sowas eher nicht, aber ich würde mich schon ((Name von S1)) Meinung anschließen, (LP: Okay) also eher nicht so dieses, wo sie in Käfigen gehalten werden, sondern so eher im Freiland.
92	LP: Habt ihr schon einmal überlegt, welche Rolle Fleisch in der Gesellschaft spielt? Also in der Kultur, in der Religion, habt ihr da schon einmal etwas gehört dazu?
93	S6: Ja, also ich denke, aber ich habe nicht gehört, eine große Rolle.
94	LP: Okay.
95	S1: Ich schließe mich ((Name von S6)) Meinung an.
96	LP: ((Name von S7)), was möchtest du sagen?
97	S7: Ich denke auch was ((Name von S6)) gesagt hat, weil viele Leute haben mit Fleisch gelebt.
98	LP: Okay.
99	S3: Ich esse jeden drei Tage Fleisch.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

100	LP: Jeden dritten Tag?
101	S3: Ja.
102	S8: Ja, jetzt nicht so oft.
103	S1: Ja ich esse jeden dritten jeden vierten Tag ein größeres Stück Fleisch, da wird jetzt nicht/. Weniger Tiere essen heißt jetzt nicht gleich, dass man den Tieren schadet, sondern wenn man sie vielleicht beim Bauern, wie ich schon gesagt habe, schlachtet, sodass sie ein schönes Leben hatten, dann ist das nicht schlimm.
104	S2: Ich schließe mich ((Name von S1)) Meinung an, weil früher sie haben ja auch Fleisch gegessen. Wissen Sie? (LP: Ja) Also ich glaube, dass sie eine große Rolle in der Gesellschaft spielen, weil früher haben sie sich auch ernährt, also früher und dann, ja ich glaube viele Menschen ernähren sich von Fleisch (S8: Ja jeder isst nicht so oft), von verschiedenen Fleischsorten.
105	LP: Okay. (.) Dann vielleicht einmal ganz andere Fragen. Mich interessiert jetzt wirklich, was eure Meinung dazu ist. Ich stelle euch jetzt ein paar Fragen mit so entweder/oder-Möglichkeiten oder wo ihr für euch überlegen könnt, wo ihr euch positionieren würdet. Okay? Die erste Frage, die ich euch stelle, ist: Würdest du lieber, Fleisch aus Österreich essen oder eine Fleischalternative aus dem Ausland? Eine Fleischalternative wäre jetzt zum Beispiel Fleisch, das aus Pflanzen nachgemacht wurde oder Tofu, Tempeh, vegetarische Grillwürstel, vegetarische Wurst, alle möglichen Sachen, die quasi Fleisch nachmachen, aber kein Fleisch sind.
106	S1: Da hätte ich eine Frage: Wird das Fleisch in Österreich gut gehalten oder einfach nur Fleisch aus Österreich aus irgendwelchen Fabriken?
107	LP: Was macht das für einen Unterschied für dich?
108	S1: Für mich, also persönlich ich esse Fleisch, gerne. Ich mag es einfach, aber ich mag jetzt auch kein Fleisch essen, das aus Fabriken, wo die Tiere so zusammengequetscht leben. Also wenn ich Fleisch esse, dann will ich wirklich Fleisch, das schön gelebt hat, sozusagen, also ein Tier, das ein schönes Leben hatte und halt jetzt etwas älter wird und geschlachtet wird.
109	LP: Das heißt, du würdest das Fleisch aus Österreich bevorzugen.
110	S1: Wenn es /. Weil zum Beispiel pflanzliche Produkte aus dem Ausland, werden auch meistens vielleicht sogar von Sklavenarbeit geholt.
111	LP: Okay.
112	S3: Meistens bei Tierhaltung werden Tiere mit Medikamenten vollgestopft, damit sie halt nicht krank werden und so. Vielleicht das kann zu uns kommen.
113	LP: Aber das heißt, du würdest dich dann lieber für die Fleischalternative entscheiden?
114	S3: Also ich bin schon ((Name von S1)) Meinung (.) So, wissen Sie? Ich weiß nicht, was ich sagen soll.
115	LP: Kein Problem, kein Problem. Ich weiß, ich frage da so nervig nach.
116	S3: Nein, es ist nicht nervig, aber ich habe keine Antwort darauf.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

117	LP: Nein, kein Problem.
118	S6: Also ich denke, weil in Österreich sind ja Tiere Freilandtiere, die meisten Tiere. Also ich hätte mich für Fleisch entschieden und nicht für die Fleischalternative.
119	LP: ((Name von S4)), ich glaube, du hast auch noch aufgezeigt.
120	S4: Ja vorher. Ich wollte sagen, dass ich auch, wie ((Name von S6)) sagte, eher solches wollen würde, wenn es in Österreich geschlachtet wurde und so ein gutes Leben hatte statt irgendwelche solche (.) (LP: Fleischalternativen) Fleischalternativen. Da sind ja auch viele Chemikalien drinnen, damit das überhaupt so ist wie es ist und deshalb.
121	S2: Ich schließe mich ((Name von S4)) Meinung an.
122	S7: Auch.
123	LP: Okay. Dann vielleicht noch eine weitere Frage: Würdest du lieber, teures Bio-Fleisch essen oder billigeres Fleisch, das aus konventioneller Haltung, also aus Nicht-Bio-Haltung, stammt? (..) Dich habe ich noch nicht gehört. ((Lehrperson zeigt auf S5))
124	S5: Ich würde /. (.)
125	LP: Also, wenn du in den Supermarkt gehst und du hast die Wahl zwischen einem Bio-Fleisch, das aber sehr teuer ist und einem Nicht-Bio-Fleisch, das aber billiger ist.
126	S5: Dann (.) (LP: Für was würdest du dich entscheiden?), wenn ich das Geld dafür hätte, dann wahrscheinlich fürs Teurere.
127	S1: Ich schließe mich der Meinung von ((Namen von S5)) an, absolut. Ich würde das Bio-Fleisch essen. Es ist zwar teurer, aber dann macht man halt immer wieder mal weniger Fleisch, dann wieder einmal Bio-Fleisch, dann wieder ein paar Tage kein Fleisch und dann wieder ein Bio-Fleisch.
128	S8: Frau Pfeffer, aber was ist der Unterschied zwischen Bio und normal?
129	S3: Da wurden sie halt schlecht behandelt, in Käfigen, mit Medikamenten.
130	S1: Und in Bio im Freiland in der Natur.
131	S6: Ja besser halt.
132	S7: Meine Meinung ist, dass diese andere Fleisch muss nicht sein, dass sie mit Medikamenten gibt, aber meine Meinung ist /.
133	S3: Wenn es schwere Zeiten gibt, dann auch das das weniger kostet.
134	S2: Ich bin der ehrlichen Meinung, dass wenn man das Geld hat für Bio-Fleisch, also teures Fleisch, dann, also wenn man das Geld dafür hat, dann in Richtung vom teuren Fleisch gehen, aber wenn man zum Beispiel eine große Familie hat und nicht man nicht so viel Einkommen hat, dann kann man auch zum günstigen Fleisch gehen.
135	S6: Also ich hätte das Bio-Fleisch genommen, weil da weiß ich halt sicher, dass ich nicht krank werde, weil das andere billige Fleisch könnte ich auch vielleicht krank oder so werden, deswegen bio.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

136	LP: Okay. (.) Dann noch eine weitere Frage: Würdest du persönlich auf Fleisch verzichten, wenn es dir deine Religion vorschreibt?
137	S3: Ja, wenn /.
138	LP: Es muss jetzt nicht eine bestimmte Religion sein. Es gibt ja verschiedene Vorschriften von den Religionen her und wenn jetzt angenommen, egal jetzt welche Religion ihr wirklich habt, aber angenommen ihr seid Teil einer Religion, die vorschreiben würde, dass ihr auf Fleisch verzichten sollt, würdet ihr das machen?
139	S6: Wie meinen Sie es? Es kommt halt so direkt, oder? (Schüler*in 2: Ja) Verstehen Sie, was ich meine? Oder seit länger? Also so, dass es neu kommt, oder?
140	LP: Nein.
141	S3: So wie es schon immer war.
142	S6: Also die Religion, die man immer hat.
143	LP: Genau. Würdest du dann auf Fleisch verzichten? ((Die meisten Schüler*innen nicken zustimmend.)) (.) Irgendeine andere Meinung dazu? Ich meine, es gibt ja viele Vorschriften in der Religion. (.)
144	S1: Ich bin bei keiner Religion.
145	LP: Aber wenn du es dir vorstellen würdest.
146	S1: Wenn ich jetzt in einer Religion wäre, dann würde ich in dieser Religion aufwachsen. Das heißt ich würde mit den Regeln aufwachsen. Das heißt ich würde mich daran gewöhnt haben. Das heißt, ja natürlich, weil ich mich daran gewöhnt hätte. Aber ich bin zum Beispiel eben gewöhnt Fleisch zu essen. Ich esse nicht jeden Tag, aber halt einmal in der Woche. Deswegen esse ich auch Fleisch, aber in der Religion, wenn ich von Anfang an dort wäre, wäre ich sicher daran gewöhnt, deswegen ja natürlich würde ich dann nach der Religion leben.
147	LP: Okay und würdet ihr auf Fleisch verzichten, wenn es euer Arzt oder eure Ärztin euch sagt, dass es für eure Gesundheit gut wäre? ((Einige Schüler*innen stimmen zu, andere verneinen.))
148	S2: Manchmal.
149	S8: Ich würde so ab und zu essen.
150	S6: Wenn es halt sehr sehr gefährlich für mich ist, dann muss ich es halt verzichten. Aber wenn es halt so nicht so ganz gefährlich ist, dann hätte ich halt / . (.) Ich hätte schon verzichtet, aber halt nicht für immer.
151	S8: Nur ab und zu.
152	LP: ((Name von S8)) meint ab und zu, okay.
153	S1: Ich schließe mich der Meinung von ((Name von S8)) und ((Name von S6)) an, auf jeden Fall. Ich würde halt schauen, wie schlimm ist es und dann, wenn es halt so ist, dass es schon nicht mehr ganz so gut ist, dass ich mich einschränke und dann einmal in der Woche ein größeres Stück Fleisch esse.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

154	S3: Darf ich mir die Nase putzen gehen?
155	LP: Ja. ((S3 verlässt die Diskussionsrunde.))
156	S2: Ja, ich bin derselben Meinung.
157	LP: Dann kommen wir kurz noch zu etwas anderem. Wie könnte jetzt ein nachhaltiger Fleischkonsum im Alltag von den Menschen ausschauen? Also was kann man im Alltag tun, wenn man nachhaltig Fleisch konsumieren möchte? Woran denkt ihr da?
158	S6: Also, dass es frisch bleibt.
159	LP: Dass es frisch bleibt?
160	S6: Das meinen Sie, oder?
161	LP: Ich frage, was das für euch bedeutet? Wenn jetzt jemand sagt, ich möchte mich jetzt nachhaltig von Fleisch ernähren, was bedeutet das oder wie kann man das umsetzen?
162	S1: Also ich bin mir nicht sicher, was es bedeutet, aber ich glaube, dass es etwas weniger Fleisch essen bedeutet und das ist möglich, indem man sich keine Ahnung jetzt nicht überall bei Mäcces oder so halt ein Dürüm kauft, sondern indem man halt sagt, ja einmal in der Woche oder zweimal in der Woche hole ich mir jetzt was mit Fleisch irgendwo oder mache mir selbst etwas mit Fleisch. Oder ansonsten werde ich halt auf Fleischalternativen umsteigen, aber das würde es für mich bedeuten zumindest.
163	LP: Du wollest noch etwas sagen? ((LP dreht sich zu S2.))
164	S2: Ich habe die gleiche Meinung wie ((Name von S1)).
165	((S3 nimmt wieder an der Diskussionsrunde teil.))
166	LP: Okay, du schließt dich an. Vielleicht noch für die anderen: Was würdet ihr zum Beispiel einem Freund oder einer Freundin empfehlen, wenn die jetzt sagen, sie möchten sich nachhaltiger von Fleisch ernähren? Was würdet ihr denen sagen?
167	S3: Es ist ihre Entscheidung, was sie machen. Ich würde mich da eher nicht einmischen. (LP: Okay) Aber ich würde es eher wegen deren Gesundheit machen.
168	S6: Also ich kann auch nicht ihre Meinung entscheiden. Wäre ich an ihrer Stelle, ich hätte es nicht gemacht.
169	S8: Ja zu viel Fleisch ist auch nicht gut.
170	S2: Ja.
171	S6: Ja also, wenn sie halt sich nachhaltig ernähren, also das hätte ich nicht gemacht.
172	LP: Du hättest dich nicht angeschlossen und dich auch nachhaltig ernährt?
173	S6: Ja, also hätte ich nicht, aber das ist ja ihre Meinung.
174	LP: Okay. Habt ihr noch irgendetwas zu diesem Thema, was ihr loswerden wollt? Was ihr noch irgendwie ergänzen wollt?
175	S3: Wenn ich Ihnen ehrlich bin, ich könnte niemals Veganer sein. ((Viele Schüler*innen stimmen zu.))

Anmerkung. Eigene Darstellung.

176	S8: Ja, ich auch.
177	S2: Niemals.
178	S1: Ich würde nicht sagen niemals, aber ich könnte es mir nur so sehr sehr schwer vorstellen.
179	S6: Vielleicht.
180	S2: Fleisch ist wichtig.
181	S1: Ich bin 14 Jahre alt, ich könnte es mir nicht vorstellen, weil ich bis jetzt mein ganzes Leben damit verbracht habe, jetzt nicht die ganze Zeit auf einmal, sondern nur einmal in der Woche Fleisch zu essen. Ich könnte mir das jetzt nicht vorstellen.
182	S2: Vor allem es ist auch wichtig für die Gesundheit. Man sollte nicht viel Fleisch essen. Aber, wenn man zum Beispiel einmal in der Woche /. Man kann ja einmal in der Woche Fleisch essen, aber wenn man zum Beispiel diese Eisen nicht kriegt, dann muss man diese Eisen von woanders kriegen und dann ja (..) und vielleicht sind diese Eisen nicht so gut wie in Fleisch.
183	S1: Vegetarisch könnte ich mir schon vorstellen.
184	LP: Könntest du dir vorstellen, okay.
185	S1: Schwer, aber ja.
186	S6: Nicht einmal schwer. Ich könnte das nie aushalten.
187	LP: ((lacht)) Okay. (.) Gut, ich würde sagen, dann belassen wir es dabei.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

b. Transkript während der Erprobung des Lernspiels der Gruppe Schulküche

Projekt: Förderung der Urteilskompetenz – Spiel Gruppe Küche
Interview-Nr.: 3
Name der Videodatei: Urteilskompetenz_Spiel-GruppeKüche_2023.06.01.MP4
Datum der Aufnahme: 01.06.2023
Ort der Aufnahme: Schulküche
Dauer der Aufnahme: 00:55:30
Befragte Personengruppe: 4 Schüler*innen
Name der Interviewerin: Anna Pfeffer
Datum der Transkription: 05.06.2023
TranskribentIn: Anna Pfeffer

1	LP: Ich klebe das hier noch fest. ((LP klebt das Spielbrett mit Klebestreifen am Tisch fest.))
2	S7: Das ist rot, das ist grün. ((S7 legt die Spielkarten auf das Spielbrett.))
3	S1: (unv.) Und jetzt einfach irgendwo die Figuren hinaufstellen.
4	LP: Genau, irgendwo am Feld. Das ist ganz egal.
5	S3: Hier vielleicht ((S3 stellt die Spielfigur auf das Feld.))
6	S1: Da?
7	S3: Nein.
8	LP: Das Schwarze ist kein Feld.
9	S1: Frage nur: Du nimmst das, aber ich glaube es wäre besser das gegrillte Fleisch. ((S1 dreht sich zu S3 und zeigt auf das Spielbrett.))
10	S4: Ich mag dich nicht, du kriegst jedes Mal ein Minus von mir. ((S4 hält die rote Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe)).
11	LP: Sollte es eine Frage geben, weil manche Fragen sind wirklich schwer, die ihr alle nicht versteht, legt sie weg und nehmt eine neue.
12	S4: Okay, passt. Machen wir das. Wer fängt an?
13	S3: Lass mich anfangen.
14	S4: Ich will.
15	S3: Ja.
16	S4: Der Größte beginnt. Ich bin schwarz, du bist braun.
17	S3: Der Kleinste beginnt eigentlich immer.
18	S1: Ja, stimmt. ((S4 zeigt auf S1.)) Er ist kleiner als ich. ((S1 zeigt auf S3.))
19	S4: Nein, eigentlich der Jüngste beginnt normalerweise.
20	S3: Ja, ich bin auch der Jüngste.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

21	S1: Ja, er ist der Jüngste.
22	S4: Ja, der Größte beginnt. ((S4 beginnt zu würfeln.)) 6!
23	S1: Ist die Kamera an?
24	S4: 1, 2, 3, 4, 5, 6 - Feuer!
25	S7: Und ich bin der Letzte.
26	S4: <i>Muskeln (S1: Wieso liest du?) sind Fleisch. Mache drei Sit-Ups. Was sind Sit-Ups?</i>
27	S7: Das! ((S7 zeigt die Bewegung im Sitzen vor.))
28	S1: Warte! Du musst das am Boden machen.
29	S3: Aber das sieht man doch nicht.
30	S4: Egal.
31	S3: 1, richtig aber.
32	S1: 2, 3.
33	S1: Also ich muss sagen, das haben Sie wirklich gut gemacht. Von mir ein Weiter.
34	((S1, S3 und S7 halten die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.))
35	S4: Oh, Dankeschön, Dankeschön!
36	S3: Die Karte kannst du behalten, obwohl eigentlich müssen wir sie nicht gönnen.
37	S4: Am Boden war irgendetwas ekelhaft Hartes.
38	S7: Macht er jetzt Joker, oder?
39	S3: Was?
40	S7: Joker?
41	S1: Nein, nichts mit Joker.
42	S4: Nein. Das steht auf der Karte drauf. Action-Karte!
43	S1: Bitte nehmen Sie jetzt und würfeln Sie weiter.
44	S4: 6!
45	S7: Sorry, chill.
46	S4: 1, 2, 3, 4, 5, 6 - Feuer!
47	S1: Feuer, Feuer.
48	S4: What's in there?
49	S7: <i>Stelle pantomimisch dar, wie du einen. Bruder lies!</i> ((S7 reicht S4 die Karte.))
50	S3: Nein, du hast vorgelesen.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

51	S4: Doch, doch, doch. Du musst eine Pantomime /. Weißt du, was das ist? (S7: Ja) Darstellen, wie du einen unbekanntes Fleischersatz, also Tofu oder sowas Nicht-Fleisch isst.
52	S7: Ich muss es (S4: Spielen!).
53	S3: Immer, wenn du Pantomime spielst, gibst du diesen Stuhl weg und da, weil da ist die Kamera.
54	S4: Nein, egal.
55	S7: Ich kann das nicht.
56	S1: Komm! Es ist zum Spaß.
57	S3: Vor Kamera.
58	S4: Mach doch einfach.
59	S1: Ja los.
60	((S7 macht Schneidebewegungen.))
61	S4: Du musst zeigen, wie du es isst. Das hast du falsch gemacht. Das hat mir nicht so gefallen.
62	S1: Ich muss sagen, von mir gibt es ein Weiter.
63	((S1 und S3 zeigen eine grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe und S7 hebt die rote Schiedsrichter*innenkarte.))
64	S7: ((lacht)) Ja, bravo.
65	S3: Nein, nicht zurückgeben.
66	S1: Jetzt bist du ((Name von S3)).
67	S4: 6!
68	S3: Ja, jeder bekommt eine 6. 1, 2, 3, 4, 5, 6.
69	S1: Hoffentlich nicht in der Note.
70	((LP kommt und schaut auf das Spielfeld.))
71	LP: Ui, da war schon viel Action!
72	S4: Ja ja, zwei Stück. Ich habe schon sechs Sit-Ups gemacht, er hat Pantomime gemacht. ((S4 zeigt auf S7.))
73	S3: ((hält eine Fragekarte in der Hand)) Soll ich das auch laut vorlesen?
74	S4: Nein nein, doch.
75	LP: Hast du gewürfelt?
76	S3: Ja.
77	S4: Dann muss er die Karte ziehen. ((S4 zeigt auf S7.))

Anmerkung. Eigene Darstellung.

78	LP: Der, der als nächstes an der Reihe ist/. ((LP gibt die Karte S1)) Wenn du gewürfelt hast /. Du bist gerade gefahren? (S3: Ja.) Dann muss ((Name von S1)) die Frage vorlesen.
79	S4: Nein, aber er hat es gelesen schon. Jetzt macht es keinen Sinn mehr.
80	S1: Ja, ja.
81	S3: Das haben wir bis jetzt aber immer so gemacht.
82	LP: Bei Action-Karten ist es egal. Da könnt ihr selbst vorlesen.
83	S3: Okay, warte nein. Lass uns von neu machen.
84	S1: Also zuerst (S4: Nein, einfach wieder zurücklegen).
85	LP: Nein, das ist eh schon eine neue Karte.
86	S4: Ja, aber er will von vorne würfeln.
87	LP: Okay.
88	((S3 würfelt 5.))
89	S3: Action.
90	S4: Nein, wenn du bei einer 6 hier warst, dann bist du bei einer 5 hier.
91	S1: Action.
92	LP: Action-Karten könnte ihr selbst vorlesen.
93	S3: <i>Stelle pantomimisch dar, wie du einem Freund eine Wurstsemmel zubereitest.</i>
94	((S3 zeigt pantomimisch die Zubereitung.))
95	S4: Er macht Koch. Das war zu stark.
96	((S1, S4 und S7 halten eine grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.))
97	S1: Was soll man da auch sonst geben?
98	((S1 würfelt.))
99	S3: Warte! Das musst du jetzt ihm geben.
100	S4: Okay. <i>Beschreibe das Leben eines Schweines, das in Stallhaltung gehalten wird.</i>
101	S1: Also, das Schwein es lebt nie an Tageslicht. Es sieht nie das Tageslicht. Warte! Stallhaltung?
102	LP: ((spricht zu S4)) Lass ihn einfach einmal beantworten (S4: Ich hab nur „mhm“ gesagt), dann liest du die Antwort vor und dann könnt ihr entscheiden.
103	S4: Okay passt.
104	S1: Warte! Stallhaltung meinst du? Stallhaltung ist /. Da wachen sie morgens im Stall auf, dann haben sie Freilauf oder nicht Freilauf? Stallhaltung ist drinnen oder draußen?
105	S4: Willst du aufgeben?

Anmerkung. Eigene Darstellung.

106	S1: Es sieht nie das Tageslicht. Es bleibt immer nur im Stall und es bleibt immer in der Nähe von anderen. Bitte votet jetzt nicht falsch.
107	S4: Warte. <i>Mögliche Lösungen: das Schwein hat wenig Platz zum Bewegen, das Futter ist nicht frisch von draußen (S3: Das hat du nicht gesagt), es kann sich nicht natürlich verhalten und im Schlamm suhlen.</i> Du hast ein Halbes davon gemacht. ((S4 hält die rote Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.))
108	S3: Eigentlich schon. ((S3 hält die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.))
109	((S7 hält die rote und die grüne Karte in die Höhe.))
110	S1: Das geht nicht.
111	S7: Aber in der Mitte, keine Ahnung.
112	S1: Jetzt entscheide dich einfach.
113	S4: Du musst.
114	((S7 hält die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.))
115	S1: Danke.
116	S7: Aber nimmt er dann Joker.
117	S1: ((schaut die Karte an)) Nein, es gibt keinen Joker.
118	S4: Macht einmal ernst. Ihr gebt nur Plus, Plus, Plus die ganze Zeit. Ich bin der Einzige, der ernst spielt.
119	S7: Okay, dann ((zeigt allen die rote Schiedsrichter*innenkarte)). ((alle lachen))
120	S4: Nein (würfelt). 2.
121	S1: Ja sorry, aber wie soll man auch ernst machen, wenn du Sit-Ups machen sollst?
122	S4: 1,2. Das ist etwas anderes, aber bei solchen Fragen.
123	S7: Soll ich? ((S7 greift zum Kartenstapel, um vorzulesen.))
124	S4: Ja, du musst lesen. Ist ein Joker dabei?
125	S7: <i>Beschreibe eine Person, für die Fleisch gesund sein kann.</i>
126	((S1, S3 und S4 flüstern und lachen.))
127	S4: Lies noch einmal.
128	S7: <i>Beschreibe eine Person, für die Fleisch gesund sein kann.</i>
129	S4: Zum Beispiel für Bodybuilder ist Fleisch supergut, weil das tut den Körperbau und die Kraft der Muskeln erweitern, hat sehr viel Kohlenhydrate und dadurch tust du mehr zunehmen und so ist es gut für den Körper.
130	S7: <i>Mögliche Lösung: eine Schwangere.</i>
131	S4: Bodybuilderinnen sind schwanger. ((Alle lachen und imitieren Bodybuilder.))

Anmerkung. Eigene Darstellung.

132	S7: Es war gut. ((S7 hält die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.))
133	S3: Aber du hast nicht über die Schwangere geredet. ((S3 hält die rote Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.))
134	S4: Aber was ist mit ihm? ((S4 zeigt auf S1.)) Als er etwas Falsches gesagt hat, habt ihr nichts gemacht.
135	S1: Du hast gesagt, ab jetzt spielen wir ehrlich.
136	S4: Du hast drei von drei falsch gehabt.
137	S1: Ja, ja. Von mir gibt es eine Weiter. ((S1 zeigt die grüne Schiedsrichter*innenkarte.))
138	((S1 und S7 zeigen eine grüne und S 3 zeigt die rote Schiedsrichter*innenkarte.))
139	S3: Aber ist es nicht so, wenn man zwei Karten hat, hat man schon gewonnen?
140	S1: Nein, von einer Art.
141	S4: Sechs. Zwei von den gleichen. Action zählt nicht.
142	S7: Ich bin Nächste.
143	S3: Also diese Karte zählt nicht? ((S3 zeigt auf eine Action-Karte.))
144	S4: Nein.
145	S7: 1, 2, 3, 4, 5.
146	S4: Du musst vorlesen.
147	S4: Easy.
148	S7: Easy für euch.
149	S3: <i>Schätze, wie viele Fußballfelder der Fläche entsprechen, die jedes Jahr in Südamerika für die Fleischproduktion gerodet werden.</i> Das kannst du nicht. (S7: 12?) I give you Tipp: More than 500.
150	S7: Ich habe keine Ahnung. 532?
151	LP: Aber du kannst die Möglichkeiten vorlesen! A, B, C.
152	S3: Okay. A) (.) Wieso haben wir das nicht immer so?
153	S4: Weil das nicht auf jeder Karte oben ist.
154	S3: A (LP: Auf manchen Karten gibt es A, B, C) <i>ist 700 Felder, B ist 7 Tausend Felder, C ist 700 Millionen Felder.</i>
155	S7: 700. A.
156	S1: Du meinst /. (S7: A.)
157	S3: Yeah, no it's no.
158	S1: No, it's C.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

159	S7: C?
160	S1: Es ist C.
161	S7: 700 Millionen Felder. Was ist das?
162	LP: Da ist es jetzt eindeutig, ob es gut beantwortet ist oder nicht, weil es eine richtige Lösung gibt.
163	S7: Aber woher soll ich das wissen?
164	LP: Man kann auch durch das Raten etwas dazulernen.
165	S4: Das rote /.
166	S1: Ja, aber das ist eh schon klar. Er hat es falsch gehabt.
167	S4: Ich wäre dafür. ((S4 zeigt die grüne Schiedsrichter*innenkarte.))
168	S1: Ja ich wäre auch dafür. Also es war schon knapp.
169	((S3 würfelt.))
170	S4: 1.
171	((S3 würfelt noch einmal.))
172	S4: Es war schon 1.
173	S3: Okay. Ich bin weiß.
174	S4: Du musst Kuh nehmen.
175	S1: Du hast gesagt Fleisch. <i>Zeichne ein Plakat für eine Demonstration zum Thema „Fleisch schädigt das Klima“.</i>
176	S7: Hier ein Papier.
177	S3: Wie?
178	S1: Also, das wird jetzt spannend. Die Frage ist ja /. (S3: Kannst du die Frage noch einmal wiederholen?) <i>Zeichne ein Plakat für eine Demonstration zum Thema „Fleisch schädigt das Klima“.</i>
179	S3: Das heißt, so wie „Man soll kein Fleisch essen.“?
180	S1: Ja, sowas in der Art.
181	S7: Kein Fleisch essen. ((S7 klopft auf den Tisch.))
182	S1: 1, 2, 3, 4. ich demonstrier heute hier! 5, 6, 7, 8, das Fleisch, das wird jetzt platt gemacht!
183	S4: Ja, er hat schon studiert.
184	S7: ((liest, was auf dem Plakat steht)) Kein Fleisch, ehrlich? ((lacht))
185	S1: Ich habe es schon abgeschlossen. (...) Das wird jetzt spannend, muss man ehrlich sagen.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

186	S7: Okay.
187	S4: Okay, <i>Frage zum Weiterdenken: Warum wurde das Plakat so gezeichnet?</i>
188	S3: Man soll kein Fleisch essen, weil es ist schlecht für die Umwelt.
189	S1: Ich habe aber eine Frage trotzdem
190	S4: Du hast mich überzeugt!
191	S3: Mein Mann.
192	S7: Fleisch ist besser.
193	S1: Wieso wurde die Kuh durchgestrichen bei „kein Fleisch essen“? Das wirkt eher so /. (S3: Weil man kein Fleisch essen soll)
194	S4: Kein Tier töten, ja.
195	S1: Okay, also /.
196	S4: Also ich sage dir ehrlich, er hat mich überzeugt. Sein Schnurrbart hat geredet.
197	S1: Ich muss sagen, ich bin auch dafür. Er hat ein gutes Wort dafür eingelegt.
198	((S1 und S4 halten die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe, S7 die rote.))
199	S7: Fleisch ist Fleisch.
200	S1: Wer könnte der nächste Präsident werden?
201	S4: Nein, es geht darum, wie er das Plakat gemacht hat.
202	S1: ((zu S3) Das ist meins.
203	S4: Ja, weiter geht es. Du bist an der Reihe.
204	LP: ((Name von S7)), es geht darum, ob er die Aufgabe gut gemacht hat, nicht um deine Meinung.
205	S3: ((zeigt S7 das Plakat)) Fleisch!
206	S1: ((zu der anderen Gruppe)) Die schreien so laut. (.) Ich bin hier!
207	S4: 1, 2, 3, 4, also zählen geht bei dir nicht so.
208	S1: Ja okay.
209	S4: Ich! ((S4 greift zur Fragekarte))
210	S1: Ich habe es jetzt schon gesehen.
211	S4: Hast du nicht.
212	S3: Er hat doch nicht die Lösung. Ja okay, doch.
213	S4: Es gibt 1000 Lösungen.
214	S1: ((Schimpfwort)).

Anmerkung. Eigene Darstellung.

215	S4: Du Lügner. (.) <i>Vergleiche negative Auswirkungen auf die Umwelt bei Massentierhaltung und bei Freilandhaltung.</i>
216	S1: Okay, also negativ. Das, was bei Massentierhaltung negativ ist, ist das halt mehr auf einem Platz gefangen sind. So wird halt mehr Klima erzeugt, mehr Hitze. (S4: ((flüstert)) alles falsch) Meistens werden auch die Produktionskosten /. (.) (S4: mach weiter). Ich habe eh schon beides gesagt. (S4: Mach weiter) Nein, keinen Bock mehr. Du hast eh schon gesagt, dass alles falsch ist.
217	S4: Nein, mach weiter.
218	S1: Du hast es gerade eben gesagt.
219	S3: Aber ich gebe ((Name von S1)) ein Gut.
220	S4: Okay, erstmal mögliche Lösungen.
221	S1: Nein, (S4: Bei der Massentier/.) ich bin noch nicht fertig.
222	S4: Okay.
223	S3: Nein, sag die möglichen Lösungen!
224	S4: Nein, er will es noch besser machen.
225	S1: Warte, gibt es mögliche Möglichkeiten? Also wie bei A, B, C?
226	S4: Ja. Nein, doch. Ja.
227	S1: Ja lies vor. A, B, C, D.
228	S4: Nein, gibt es ja eben nicht.
229	S1: Du hast gesagt /.
230	S4: Es gibt mögliche Lösungen, aber kein A, B, C, D.
231	S1: Okay, also meiner Meinung nach schadet es der Umwelt, because /. (S7: Ich gebe rot.) Meiner Meinung nach schadet es der Umwelt, weil /. (.) Ich muss jetzt ehrlich sagen /. Nein, nein warte! Lass mich noch überlegen.
232	S3: ((Name von S1)), eigentlich du hast keine Chance.
233	((S3, S4 und S7 halten eine rote Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.))
234	S1: Ja gut. Ihr habt mich nicht einmal ausreden lassen.
235	S4: <i>Bei der Massentierhaltung wird Luft und Boden und Wasser belastet. Im Freiland verbrauchen Tiere mehr Platz zum Leben als im Stall.</i> Heißt: Nein. ((spricht zu S1)) Minus.
236	S3: Ja, geben wir die bisschen weiter so. ((S3 rückt die Kartenstapel auseinander.))
237	S1: Was bringt jetzt noch einmal der Joker? Ich frage jetzt nur so.
238	S4: Minus.
239	S3: Der Joker? Das bringt einem Glück. Zum Beispiel bei einer Karte vielleicht, nächste /. (.) Du kannst einfach noch einmal würfeln.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

240	S4: ((würfelt)) 2. Schwein.
241	S3: Das ist eine Kuh. ((alle lachen))
242	S4: Wuff.
243	S7: <i>Schätze, um wie viel wir auf Fleisch verzichten müssten, um unsere Klimaziele zu erreichen.</i>
244	S4: Gibt es A, B, C?
245	S7: Ja.
246	S4: Du musst A, B, C vorlesen.
247	S7: <i>A) ein Viertel, B) Hälfte, C) kompletter Verzicht.</i>
248	S4: Ich höre nichts, wenn der redet ((zeigt zu S3)) und der lacht ((zeigt zu S1)).
249	S3: Noch einmal.
250	S7: <i>A) um ein Viertel, B) um die Hälfte, C) kompletter Verzicht.</i>
251	LP: Hast du die Frage davor gehört?
252	S4: Ich? (.) Kann sein. Warte, warte.
253	S3: Should I read?
254	S7: Nein.
255	S4: Ich glaube /.
256	LP: Soll er es noch einmal vorlesen?
257	S3: Wieviel sollte man auf Fleischkonsum verzichten.
258	S4: Ja, ich weiß eh, ich weiß eh. (..) Ich glaube ganz.
259	S3: Nein.
260	S4: Die Hälfte, die Hälfte. Ich glaube die Hälfte.
261	S7: Okay. Das ist /. (S4: Richtig?) Ja.
262	S4: Dann, was hält ihr von mir?
263	S1: Ich sage dazu ((hält die rote Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe)).
264	S4: Kein Joker?
265	S1: Ich meine absolut richtig.
266	S4: Das war jetzt richtig, aber okay.
267	LP: Genau, dann gehört die Karte dir.
268	S3: Weil du die richtige Meinung hattest. ((hebt die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe))

Anmerkung. Eigene Darstellung.

269	((S1 und S7 heben die grüne Schiedsrichter*innenkarte auch in die Höhe.))
270	S4: Du sollst nicht nach deiner Meinung machen.
271	S7: Er hat alle drei!
272	S3: Aber das da gilt nicht. ((Er zeigt auf die Action-Karte.))
273	S4: Das ist nichts. Das ist egal.
274	((S7 würfelt.))
275	S4: 2. Du bist weiß.
276	S7: Ich bin das. 1, 2. ((Name von S3)), du liest das.
277	S1: Wer bin ich noch einmal?
278	S3: Du bist das.
279	S7: ((Name von S3)), du liest das!
280	S4: Das bin ich.
281	S1: Was bin ich noch einmal?
282	S3: <i>Schätze, wie hoch der Fleischkonsum pro Person im Jahr in Österreich ist. Ich sage A, B und C. Okay? A) 15 Kilo, B) 65 Kilo, C) 105 Kilo.</i>
283	S7: C.
284	S3: Löst du das ein?
285	S7: 100?
286	S3: 105?
287	S7: Ja. 105 Kilo.
288	S3: It's wrong.
289	S7: Keine Ahnung.
290	S3: <i>In den USA wird durchschnittlich 120 Kilogramm gegessen. Aber in den USA.</i>
291	S7: Ich habe keine Ahnung.
292	S1: Es ist B richtig, also no ((hebt die rote Schiedsrichter*innenkarte)).
293	LP: ((Name von S7), es ist vollkommen klar, dass man nicht alles wissen kann.
294	S7: Ja.
295	S4: Doch
296	LP: Ich wusste davor auch nicht jede Karte ((deutet auf den Kartenstapel)). Aber es geht darum, dass ihr durch das Spiel etwas lernt.
297	S7: Doch es war B. Er hat ja gesagt ((deutet auf S4)).

Anmerkung. Eigene Darstellung.

298	S3: Ja sorry, but ((hebt die rote Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe)).
299	S1: Ja, sorry.
300	S4: It's not on you.
301	S3: Gib her! ((S3 will den Würfel von S4 haben.))
302	S4: Was machst du?
303	S4: Ja.
304	S3: Ja, immer 1. ((S3 nimmt eine Spielfigur und fährt auf dem Spielfeld.))
305	S7: Das bin ich.
306	S1: <i>Begründe, warum die Aussage „Ich spende einer Hilfsorganisation, also kann ich auch einmal Fleisch essen“ zu kurz gedacht ist.</i>
307	S3: Also.
308	LP: Ich mache nur ganz kurz ein Foto.
309	S1: Ich habe Angst.
310	S3: Du musst nicht spenden, damit du Fleisch essen kannst. Du kannst auch normal Fleisch essen. Gibt es /. (S1: Nein, es gibt keine Lösungen)
311	S1: ((zu S4)) Lies mal vor, was richtig wäre.
312	S4: <i>Eine Spende ist eine gute Tat, jedoch rechtfertigt sie nicht den Fleischkonsum, der mit einer hohen /.</i>
313	S3: Genau das Gleiche habe ich gesagt.
314	S4: Hast du nicht.
315	S3: Doch.
316	S1: Nein, hast du nicht.
317	S3: Ja, okay.
318	S1: Also ich muss sagen: An und für sich gut gesprochen ((zeigt die grüne Schiedsrichter*innenkarte)), frei gesprochen auch (S4: Nein).
319	S4: Nein. Hat er es gesagt oder nicht? Was hast du noch einmal gesagt?
320	S3: Ich habe genau das Gleiche gesagt. ((Name von S4)), du brauchst dich nicht immer so zu fühlen!
321	S4: Ich soll die Wahrheit sagen! Sonst tue ich einlösen.
322	S3: ((Name von S7)), halte die Karte so! ((S7 dreht seine Schiedsrichter*innenkarte.))
323	((S1 hebt die grüne und S4 und S7 heben die rote Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.))
324	S4: Ja okay, dann Pech gehabt. Sorry. (.) Sorry, dass du es falsch hast, aber sag, dass du es nicht gesagt hast.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

325	S1: Ich habe es nicht gehört.
326	S3: (unv.)
327	((S1 würfelt.))
328	S3: Was hast du?
329	S1: Fleisch. Ernährung.
330	((S3 gibt S4 die Karte zum Vorlesen und S1 kann kurz einen Blick darauf werfen.))
331	S4: ((Name von S3)), du bist dumm.
332	S3: Ich weiß.
333	((S7 zeigt auf die Kamera.))
334	S3: Ja, da ist Kamera. Wenn sie das ((Name einer anderen LP)) zeigt, dann bist du ((Schimpfwort)).
335	S1: Wieso sollte sie das zeigen?
336	S4: Das wird niemanden gezeigt. Nur das, was wir reden, wird rausgeschnitten.
337	S1: Wieso sollte sie es ((Name eine anderen LP)) zeigen?
338	S3: Der Untertitel ist schwarz. ((lacht))
339	S7: Es gibt eh Untertitel. Schüler 1 hat etwas gesagt.
340	S4: Ja, aber nicht das, was wir gesagt haben.
341	S3: Schüler 1 hat ((Schimpfwort)) gesagt. ((alle lachen))
342	S4: Schüler 2 halt ((Schimpfwort)). ((alle lachen))
343	S7: ((zur Kamera)) Ich habe nichts gesagt, ehrlich. Frau Pfeffer! Frau Pfeffer!
344	(.)
345	S4: <i>Du wählst zwischen regionalem Fleisch und Bio-Fleisch aus dem Ausland. Bewerte beide Möglichkeiten in Bezug auf den Fettgehalt.</i>
346	S1: Okay, ganz kurz. Kannst du es noch einmal machen? Sorry. Ich habe /.
347	S4: <i>Du wählst zwischen regionalem Fleisch und Bio-Fleisch aus dem Ausland. Bewerte beide Möglichkeiten in Bezug auf den Fettgehalt.</i>
348	S1: Okay, also ich würde sagen das Inlandfleisch /. ((S7 macht die Handbewegung von S4 nach)) Lasst du mich ausreden! Das Auslandfleisch ist Fleisch.
349	S4: <i>Du wählst zwischen regionalem Fleisch. Du musst nichts erklären.</i>
350	S1: Okay, ich wähle regionales Fleisch.
351	S4: <i>Bitte hör, auf so dumm zu sein. Du wählst zwischen regionalem Fleisch und Bio-Fleisch aus dem Ausland. Bewerte beide Möglichkeiten in Bezug auf den Fettgehalt.</i>

Anmerkung. Eigene Darstellung.

352	S1: Okay, also ich finde unser Fleisch ist jetzt nicht so fettig im Vergleich zum Beispiel zu den USA. Deren Fleisch ist richtig fett fett.
353	S4: <i>Im Fettgehalt gibt es keinen Unterschied. Jedoch kann es in Bezug auf die Nachhaltigkeit Unterschiede geben.</i>
354	S1: Du hast gerade gesagt, ich soll bewerten, welches Fleisch /.
355	S4: So steht es hier.
356	S3: ((zur LP)) Die spielen unfair. Die machen die ganze Zeit /.
357	S4: Er packt es nicht. Das ist nicht mehr normal. <i>Du wählst zwischen regionalem Fleisch und Bio-Fleisch aus dem Ausland. Bewerte beide Möglichkeiten in Bezug auf den Fettgehalt.</i>
358	S1: Ja, eben.
359	S4: Ja, du sagtest irgendetwas mit, dass einer fettiger ist als das andere.
360	S3: Du hast ihn nicht gehört, vielleicht, aber er hat genau das gesagt, was dasteht.
361	S4: Das ist die Frage. Das ist nicht die mögliche Lösung. Das ist die Frage. Die mögliche Lösung habe ich gar nicht gesagt bis jetzt. Bitte Frau Professor!
362	LP: Die Lösung hast du schon vorgelesen vorhin, oder?
363	S4: Nein, eben. Ich habe nur das da oben vorgelesen, nicht einmal die Lösung. Nur das hier oben, dass er es bewerten soll.
364	LP: Das hast du vorgelesen.
365	S4: Ja, aber später als er gesagt hat, dass das eine anders ist als das andere. Aber es gibt keinen Unterschied. Also ist es eigentlich falsch, weil es gibt keinen Unterschied.
366	S1: Aber?
367	S4: Er sagt /.
368	S3: Meiner Meinung nach hat er aber trotzdem das Richtige gesagt.
369	LP: Schaut! Ihr könnt ja trotzdem entscheiden. Wenn ihr sagt, zum Beispiel ((Name von S1)) eigentlich hat er aber / . Er hat jetzt vielleicht nicht genau das gesagt, was hier steht, aber er hat es trotzdem auf seine Art gut begründet, dann könnt ihr immer noch entscheiden.
370	S4: Er sagte halt, dass / . (S3: Sag ich doch!) Warte! Aber er hat gesagt, die Fettgehalte sind immer unterschiedlich, aber hier steht genau, dass es nämlich keine Unterschiede gibt.
371	S1: Doch! Es kommt ganz darauf an. Es kommt ganz auf das Fleisch an. Zum Beispiel manches Fleisch ist fettiger. Oder in manchen Fabriken wird es anders hergestellt.
372	LP: Hat das jetzt etwas mit Österreich und dem Ausland zu tun?
373	S1: Ja.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

374	S4: Wieso diese beiden? Eben nicht.
375	S1: Doch. (S4: Weil hier steht /) Im Ausland ist das Fleisch fettiger als österreichisches Fleisch.
376	S3: Egal. Jeder gibt seine Meinung ab.
377	S4: <i>Im Fettgehalt gibt es keinen Unterschied. Jedoch kann es in Bezug auf die Nachhaltigkeit Unterschiede geben.</i> Das heißt, es gibt keinen Bezug darauf, dass der Fettgehalt gleich ist.
378	S1: Egal.
379	((S3 und S7 heben die grüne Schiedsrichter*innenkarte, S4 hebt die rote Schiedsrichter*innenkarte.))
380	S3: Zwei Gutes.
381	LP: Schau einmal ((Name von S1))! Wenn du jetzt dieselbe Kuh nimmst und die in Österreich auf eine Weide stellst, die schlachtest und dieselbe Kuh in den USA hinstellst und schlachtest, ist der Fettgehalt gleich.
382	S1: Kommt ganz darauf an, was man ihr zum Fressen gibt.
383	LP: Wenn du ihr genau dasselbe zum Fressen gibst.
384	S1: Ja, dann schon.
385	LP: Aber es kann natürlich sein, dass es Unterschiede gibt, weil die Kuh in Österreich so gehalten wird und die Kuh in den USA ganz anders.
386	S1: Ja eh. Das meinte ich.
387	LP: Ja.
388	S4: Ja.
389	S1: Ich habe trotzdem die Karte.
390	S4: Ihr zwei seid Schummler. ((S4 zeigt auf S3 und S7.)) Ihr wurdet bezahlt von ihm.
391	S7: Machen Sie bitte!
392	S1: Würfel!
393	S4: Nein. Du schummelst, du schummelst, du schummelst! Ich will nicht mehr.
394	S7: Danke, okay.
395	S3: Es ist ein Spiel.
396	S7: Er hat mich geschlagen. ((S7 zeigt auf S4)).
397	S3: Noch einmal 4.
398	S1: Ich habe jetzt nur eine Theorie. Ich glaube wir machen gerade alles falsch.
399	S7: (unv.)

Anmerkung. Eigene Darstellung.

400	S4: (unv.)
401	S7: Jungs, er hat eine /. (.) Du brauchst das. ((S7 nimmt ein Papier und reicht es S4.))
402	S4: Lies doch erst einmal vor.
403	S7: <i>Zeichne ein Werbeplakat für Würstel von Tieren, die /.</i>
404	S4: Ich verstehe kein Wort.
405	S1: Darf ich vorlesen?
406	S3: Let me.
407	S1: Nein.
408	S4: Es tut mir leid, aber ich verstehe es nicht.
409	S3: <i>Zeichne ein Werbeplakat für Würstel von Tieren, die nachhaltig gehalten wurden.</i>
410	S4: Kannst du es bitte noch einmal vorlesen.
411	S3: Junge! Er kann es eigentlich eh selber lesen.
412	S1: <i>Zeichne ein Werbeplakat für.</i> ((S4 nimmt ihm die Karte weg.))
413	S3: Das ist einfach, ob wie gut.
414	S4: <i>Zeichne ein Werbeplakat für Würstel von Tieren, die nachhaltig gehalten wurden.</i>
415	S7: So wie „Ja, natürlich“.
416	(..)
417	S1: Wir sind uns alle einig, wir geben das da. ((S1 zeigt den anderen die rote Schiedsrichter*innenkarte.))
418	LP: Jetzt wartet einmal ab, was da für ein Kunstwerk kommt.
419	S4: Aber er hat halt schon eins, deswegen. ((S3 lacht.))
420	LP: Nein, nein, nein. Da müsst ihr schon fair sein. ((alle lachen))
421	S1: Eh, nicht. Das war ein Witz von uns.
422	LP: ((lacht)) Ich weiß nicht.
423	S4: Du schummelst bis zum geht nicht mehr.
424	S1: Wann habe ich jemals geschummelt?
425	S4: Vorhin! Du hast beide bezahlt. 10 Euro unter dem Tisch pro Stück. ((alle lachen))
426	S1: Das geht nicht. Ich bin pleite.
427	S4: Sehen Sie. Caught!
428	S3: Sei leise.
429	LP: Ach, Gott.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

430	S4: Schneiden Sie es einfach raus, okay?
431	S1: Nein, wir haben Frau Pfeffer auch bestochen.
432	S4: Ich dachte du bist broke.
433	(..)
434	S3: Also, ich würde sagen für das Zeichnen. ((S3 hebt die rote Schiedsrichter*innenkarte)) (.) Es sollte eigentlich nicht länger dauern als eine Minute. Jetzt sind es schon zwei Minuten mehr.
435	((S7 tut so, als ob er die nächsten Fragekarten schon lesen würde.))
436	S4: Gib sie zurück.
437	S1: ((lacht)) Was passiert an diesem Tisch bitte?
438	((S4 zeigt seine Zeichnung her. S7 hebt gleich die rote Schiedsrichter*innenkarte.))
439	S4: Du schummelst! Du schummelst!
440	S3: Das sieht aus wie (unv.).
441	S7: Was ist das?
442	S4: Happy cow! ((alle lachen)) Das ist happy cow.
443	S 1: Ich muss sagen /.
444	S7: Happy ending.
445	S1: Ich muss sagen, die hat drei Beine die Kuh.
446	S4: Das ist der Schwanz und Euter.
447	S3: Das sieht aus wie ein Teufel.
448	S1: Ich muss sagen aus Trauer. ((S1 hebt die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.))
449	S4: Nein. Weißt du, warum ihr schummelt? Bei ihm ((zeigt auf die Zeichnung von S3) sieht aus wie (unv.).
450	S3: Ich hatte ja auch diese Karte. ((S3 zeigt auf die Action-Karten.))
451	S4: Nein, du hast die Karte bekommen.
452	S7: Frau Pfeffer, ist das ein Plus? ((S7 zeigt der LP die Zeichnung von S4.))
453	S4: Die schummeln. Ich schwöre, die schummeln.
454	S1: Ich gebe dir ein Plus. Was heißt da, ich schummle?
455	S3: Das ist ein Teufel.
456	S4: Happy cow!
457	S7: Wäre das ein Plus?

Anmerkung. Eigene Darstellung.

458	S3: Das ist eindeutig. ((S3 hebt die rote Schiedsrichter*innenkarte.))
459	LP: Wieso? Ihr müsst natürlich berücksichtigen, dass ((Name von S4)) jetzt nicht drei Stunden ein Kunstwerk machen kann.
460	S7: Ja, aber schauen Sie.
461	S3: ((zeigt seine Zeichnung)) Ja, aber meines war besser „Kein Fleisch essen“.
462	S4: Du musstest einfach nur schreiben, nicht malen!
463	LP: Ihr entscheidet es. Ihr habt alle eure eigene Meinung!
464	S4: Nein, die beiden schummeln. Das macht keinen Spaß mit denen. Vor allem die sagen so, „er hat schon eine Karte“.
465	S7: Ich habe eine Karte.
466	S4: Auf der Kamera steht es sogar. Auf Kamera sogar!
467	LP: Also nach den Karten dürft ihr nicht beurteilen, einfach eure Meinung. Findet ihr /.
468	((S1 hebt die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe, S3 und S7 heben die rote Schiedsrichter*innenkarte.))
469	S4: Siehst du! Schummler, okay passt. Merke ich mir.
470	S3: ((zur LP)) Schauen Sie! Er nennt uns Schummler, nur weil wir unsere Meinung sagen.
471	S4: Nein, weil er sagt /. Vor einer Minute haben beide gesagt: „Komm wir machen extra Minus“ und dann. Schauen Sie Kamera! Später Sie sehen Beweise.
472	S3: Ja, sie wird sehen, (unv.).
473	S4: (Unv.), mir egal.
474	S7: Sehen Sie, was er macht. .
475	S4: Soll er nicht (unv.).
476	LP: Das Spiel hat nur einen Sinn, wenn ihr fair miteinander spielt.
477	S4: Ja, nur Mädchen weinen so.
478	((S7 würfelt.))
479	S3: 6
480	S7: 1, 2, 3, 4, 5, 6.
481	S3: Ja.
482	S3: <i>Vergleiche die Lebens/. Was? (.) Vergleiche die Lebensbedingungen eines Bio-Huhns mit den eines. Schau.</i>
483	S1: Ich lese es einfach vor. Gib her! (.) <i>Vergleiche die Lebensbedingungen eines Bio-Huhns mit denen eines Billighuhns.</i>

Anmerkung. Eigene Darstellung.

484	S7: Die Hühner werden so frei, weil sie können laufen und sie haben keine Medikamente und dann sie sind teuer und sie sind gut. Und diese mit Medikamente so reingeben sind falsch. Die sind billiger. Und meiner Meinung, ja. Ist das gut?
485	S4: <i>Biohühner haben Platz im Stall, frische Luft und erhalten Biofutter.</i>
486	S7: Habe ich doch so eh.
487	S3: Das Ding ist: Das ist eine mögliche Antwort. Also meiner Meinung nach er hat es gut gesprochen.
488	S4: Er hätte das schon gewusst. ((S4 hebt die rote Schiedsrichter*innenkarte.))
489	S1: Also, lasst mich ausreden!
490	S4: Du gibst bei ihm Plus ((zeigt auf S3)), bei ihm Plus ((zeigt auf S7)), bei mir Minus. Jedes Mal!
491	S7: Bro.
492	S4: Jedes Mal hast du bei mir Minus.
493	S1: <i>Biohühner haben Platz.</i>
494	S7: Ich habe das gesagt.
495	S4: Du wurdest caught.
496	S1: Ja, ich muss schon sagen, du hast es schon zum Teil richtig gehabt. ((S1 hebt die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.))
497	S7: Ich habe eh gesagt.
498	S1: Vielleicht nicht 100%, aber /.
499	((S1 und S3 heben die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe, S4 hebt die rote Schiedsrichter*innenkarte.))
500	S3: ((Name von S7)) kriegt die Karte.
501	S7: (unv.)
502	S4: Du kriegst die Karte sowieso, also chill! Das ist nur meine Meinung. Du darfst meine eigene Meinung nicht bedingsen.
503	S3: Gib mir den Würfel. 6. 1, 2, 3, 4, 5, 6. ((Die anderen Schüler*innen jubeln.)) Da kann ich aber keine Punkte kriegen. <i>Sei ein Nutztier (S4: Lies vor) Sei ein Nutztier, gehe in den Vierfüßlerstand.</i>
504	S1: Ich lese vor, es reicht. <i>Sei ein Nutztier /.</i>
505	S3: Aber es bringt nichts, wenn ich keine Karte gewinne.
506	((S4 nimmt die Karte.))
507	S4: <i>Sei ein Nutztier, gehe in den Vierfüßlerstand und lasse einen Mitspieler oder eine Mitspielerin 5 Sekunden auf deinem Rücken sitzen.</i> ((alle lachen))

Anmerkung. Eigene Darstellung.

508	S3: ((Name von S1)), willst du auf meinem Rücken sitzen?
509	S1: Nein, nein, nein.
510	S4: Viel Spaß, viel Spaß.
511	S1: ((Name von S4))!
512	S4: Nein, er wird abbrechen bei mir.
513	S1: Okay, viel Spaß.
514	((S3 geht in den Vierfüßlerstand und S1 sitzt auf seinem Rücken.))
515	S7: Ist er ein Pferd?
516	S4: 1, 2, 3, (S7: Brrr.) 4, 5.
517	S3: 5.
518	S4: Die Karte hast du dir verdient.
519	S3: Was mache ich mit der Karte?
520	S4: Auf jeden Fall Plus.
521	S1: Ja, aber du hast mich runtergeschmissen.
522	S3: Ja, ich habe gewonnen. Easy.
523	S1: Du musst von jedem zwei haben.
524	S1: ((würfelt)) Jawohl, eine 3. Welche Karte bin ich?
525	S3: Du bist weiß.
526	S1: 1, 2, 3.
527	S7: Du liest. ((S7 reicht S4 die Karte.))
528	S4: <i>Schätze, wieviel Wasser für die Produktion von 1 Kilogramm Rindfleisch benötigt wird. A) 15 Liter, B) 1500 Liter, C) 15.000 Liter.</i>
529	S1: Ich sage B.
530	S4: Falsch. Die Lösung ist C. Da es eine genaue Lösung gibt, gibt es nur ein Minus.
531	((S7 hebt die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.))
532	S4: Es geht nicht.
533	S7: Er war Plus. ((S1 lacht.))
534	S4: Deswegen Schummler. Der kriegt Anzeige. (.) Weiter. Ich würfle. 6. 1, 2, 3, 4, 5, 6. Diese Dings.
535	S7: Soll ich lesen oder er? ((S7 deutet auf S3.))
536	S4: Lern lesen. ((S7 reicht S3 die Karte.)) Lass ihn doch lesen!

Anmerkung. Eigene Darstellung.

537	S3: <i>Zeichne eine Werbung mit dem Titel „Fleisch essen macht männlicher“. Fleisch essen macht männlicher als Gemüse. Das könnte ich ur gut machen! Ich könnte so einen Bodybuilder machen.</i>
538	S4: Ja!
539	S3: Warum habe ich dir einen Tipp gegeben?
540	S4: Ich habe es fett gewertschätzt.
541	S3: Wenn du ihn gut zeichnest, gebe ich dir eine gute Karte.
542	S4: Fleisch essen?
543	S3: <i>Fleisch essen macht männlicher.</i>
544	S3: Wenn du gut zeichnest, dann kriegst du auch /.
545	(...)
546	S3: Das ist doch kein Bodybuilder.
547	S1: (unv.)
548	S3: Ich habe nichts mehr zu sagen.
549	S7: Ist das eine Biene?
550	S3: Nein, eine Wespe. (.) Da hätte ich mir selber ein Minus gegeben.
551	S4: Er hat Patrick Star Beine.
552	S7: Er skipped Leg Day.
553	S1: Und wo ist hier das Fleisch?
554	((S3 und S7 halten die rote Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.))
555	S4: Schummler, Schummler!
556	((S1 hält die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.))
557	S4: Siehst du! Kein Schummler.
558	S3: Das sagt er nur, weil er mit dir Mitleid hat.
559	S4: Schummler! Schauen Sie ((zur LP))! Er sieht aus wie Jason Derulo. Ihr habt etwas gegen mich. Ich zeige euch beide an.
560	S7: ((würfelt)) 1.
561	S1: Also wir haben hier diese Karte.
562	S3: Welche Karte hast du?
563	S7: Da! Fleisch.
564	S3: <i>Nenne zwei Möglichkeiten, wie du Fleisch nachhaltig konsumieren kannst, ohne deine Gesundheit zu schädigen.</i>

Anmerkung. Eigene Darstellung.

565	S7: Konsumieren?
566	S3: <i>Nenne 3 Möglichkeiten.</i> Also ((Name von S7)) du isst Fleisch. Damit du gesund bleibst. Nenne 3 Fleischmöglichkeiten.
567	S7: Ich habe keine Ahnung.
568	S3: Isst du mehr Fleisch? Isst du weniger? Oder isst du Fleisch von andere Land oder isst du Fleisch von hier vielleicht? Oder kaufst du Bio? Kaufst du normale Fleisch?
569	S7: Normale Fleisch? Ich esse da in Wien.
570	S3: Du hast eine jetzt gesagt.
571	((S4 zeigt S7 die rote Schiedsrichter*innenkarte.))
572	S3: Du musst 3.
573	LP: ((zu S4)) Lass ihn einmal überlegen!
574	S4: Nein. Raus.
575	S7: Keine Ahnung, was das bedeutet.
576	S4: Ihr beide ((S3 und S7 werden angesprochen)) zielt gegen mich.
577	S3: ((fragt LP)) Ist das ein Bodybuilder? ((S3 zeigt LP die Zeichnung von S4.))
578	S4: Ja.
579	LP: Da sieht man schon eindeutig die Muskeln.
580	S4: Ja siehst du.
581	S3: Das sind keine Muskeln.
582	S4: Das sind eindeutig Muskeln.
583	LP: Das ist Kreativität.
584	S4: Siehst du!
585	S3: Ich zeige Ihnen wie das geht.
586	S7: ((Name von S3)), zeichne nicht.
587	S4: (unv.)
588	S3: Ich habe dich nicht gehört.
589	S4: Es reicht schon. Du kannst weitermachen.
590	S1: Was ist mit seinen Beinen passiert?
591	S7: He skipped legday.
592	S4: Er hat legday geskipped, aber forever.
593	S1: Ja, weiter.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

594	S7: Ich esse von da. Ich esse Kalbfleisch.
595	S4: Er ist an der Reihe, aber er hat nichts gesagt, also kriegt er ein Minus von mir.
596	S7: Ja, bravo.
597	S3: <i>Nenne zwei Möglichkeiten, wie du Fleisch nachhaltig konsumieren kannst, ohne deine Gesundheit zu schädigen.</i>
598	S7: Ich verstehe nicht, was es bedeutet.
599	S4: Was machst du, damit du Fleisch essen kannst (S1: Länger!) länger, aber so wenig kaputtgeht.
600	S4: Sorry, aber /. ((S4 zeigt die rote Schiedsrichter*innenkarte.))
601	S3: Du könntest sogar Joker gewinnen, aber /.
602	S7: Ich habe keine Ahnung.
603	S4: ((zu S3)) Er muss zuerst die erste Frage beantworten. Erst danach darf er den Joker beantworten. Das heißt, er hätte zwei Fragen beantworten müssen.
604	((S1, S3 und S4 heben die rote Schiedsrichter*innenkarte.))
605	S1: Passt, okay,
606	S7: Keine Ahnung.
607	S3: I say good, but /.
608	LP: Die Fragen sind teilweise schwer. Probiert sie trotzdem dem ((Name von S7)) in Ruhe zu erklären und nicht anzuschreien.
609	((S3 würfelt, fährt auf dem Spielbrett weiter und reicht S1 eine Fragekarte.))
610	S1: Ist das für mich? <i>Zeichne dich, wie du ein Fleischgericht isst.</i>
611	S3: Easy.
612	S4: ((Name von S3)), du musst das Steak jetzt richtig zerstören.
613	(...)
614	((Die anderen Schüler*innen halten abwechselnd die rote oder die grüne Schiedsrichter*innenkarten in die Höhe.))
615	S3: Ich bin noch nicht einmal fertig.
616	S4: Meines schaut besser aus. Was ist das? Ein Dinosaurier?
617	S3: Hier kommt so Vase mit Blumen.
618	S1: Das sieht nett aus.
619	S3: Dann hier ist noch ein Glas.
620	S4: Ich muss ehrlich sagen nein.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

621	S3: Das ist viel besser als eure Zeichnungen, ganz einfach.
622	S1: Also ich muss ehrlich sagen, ich nehme das da.
623	((S1, S3 und S7 heben die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.))
624	S3: Meine Männer! Warte! Wo ist meine Karte? (..) Was war meine Karte noch einmal?
625	S7: Ich habe nur zwei Karten.
626	((S1 würfelt.))
627	S1: Wer war ich noch einmal?
628	S7: Ihr tauscht jedes Mal etwas. Er ist ein bisschen blau.
629	S4: Vorhin warst du weiß.
630	S1: Ich war weiß.
631	S3: Nein, ich bin weiß.
632	S4: Vor zwei Minuten hat er weiß bewegt ((S4 deutet auf S1)), deswegen hat er auch dieses Fleisch-Dings bekommen.
633	S3: Ich habe Fleisch bekommen.
634	S4: Aber er hat es auch bekommen. Er verwechselt weiß und blau.
635	S1: Nein, habe ich nicht.
636	S3: Nein, weiß bin ich und weil er da Fleisch gekommen ist, bist du da.
637	S4: Mach einfach 6.
638	LP: Macht euch jetzt einfach aus, wer welche Farbe hat. Das ist da bei dem Spiel eh egal.
639	S4: Action. Sit-Ups.
640	S1: <i>Stelle dir vor du hast vor dir ein Stück Fleisch liegen und du möchtest es zu Faschier-tem/Hackfleisch verarbeiten.</i>
641	S4: Gönn dir.
642	S7: Mit Messer, oder was?
643	((S1 macht Hackbewegungen.))
644	((S3 zeigt die grüne Schiedsrichter*innenkarte, S4 und S7 heben die rote Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.))
645	S7: Was ist das?
646	S3: Sorry, aber /.
647	S1: Nein, aber es gibt ja diesen Fleisch ((S1 imitiert einen Fleischwolf)).
648	S4: Nein.
649	S1: Nein? Passt, okay egal. Ich habe es einfach geschnitten.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

650	S3: Egal, die Karte hätte eh nicht gezählt.
651	S4: Tut mir leid, aber bei aller Liebe, aber das war nein.
652	S7: Das war zu viel.
653	S4: Das war zu viel Liebe.
654	S4: ((würfelt)) 1, 2, 3, 4, 5, 6.
655	((S3 reicht S7 die Karte zum Vorlesen.))
656	S7: Nein, lies du.
657	S4: Warum willst du nicht lesen?
658	S3: <i>Schätze, wie viel Wasser für die Produktion von 1 Kilogramm Rindfleisch benötigt wird.</i>
659	S1: Das hatten wir schon.
660	S4: Wie vorher, okay.
661	S3: <i>A) 15 Liter, B) 1500 Liter, C) 15.000 Liter.</i>
662	S4: C)
663	S1: Die Frage hatten wir schon einmal.
664	S4: Hatten wir nicht.
665	S7: Was?
666	S4: Wann?
667	S7: Falsch.
668	S4: Was?
669	S7: Chill! ((lacht))
670	S4: Ich habe 1:1 die richtige Frage gesagt und er sagt einfach falsch. (.) C) ist 15.000 Liter.
671	S3: Ja.
672	S4: Ja passt. Danke für diese Karte. Give it to me.
673	S3: Muss man zwei bei jeder Karte haben oder nur zwei bei einer.
674	LP: Zwei bei jedem.
675	S4: 2, 2, 2, dann habe ich gewonnen.
676	LP: Genau. 2 bei Beziehung, 2 bei Natur und 2 bei Ernährung.
677	((S7 würfelt.))
678	S4: 4.
679	S7: 1, 2, 3, Fleisch.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

680	S3: ((Name von S7)), <i>du hast alle Zutaten, um dir ein fettarmes Steak oder gebackenes Gemüse zu kochen. Bewerte beide Optionen.</i> Du kochst Steak mit Gewürze, Fleisch, alles oder halt mit Gemüse, halt gebacken. Also Erbsen usw.
681	S7: Aber ist es so meine Meinung oder es gibt?
682	LP: Du hast alle Zutaten zu Hause (S7: Okay, verstehe ich) und mit den Zutaten, die du zu Hause hast, könntest du dir entweder ein fettarmes Steak oder gebackenes Gemüse zubereiten. Für was würdest du dich entscheiden und warum?
683	S7: Vielleicht für Steak, weil ich kann mehr essen. Es ist so dicker und ich kann mehr essen. (S4: Es macht mehr satt.) Ich kann mehr essen als Gemüse.
684	((S1 legt den Kopf auf den Tisch.))
685	S4: Aufwachen!
686	S3: Ja, ist eh alles gut.
687	LP: Bist du fertig mit deiner Antwort?
688	S7: Ja.
689	LP: ((zu S3)) Dann kannst du zum Beispiel noch die Lösung vorlesen.
690	S3: <i>Fleisch verursacht mehr Umweltschäden als Gemüse, jedoch gebackenes Gemüse kann sehr viel Fett</i> und Gebackenes ist schon fett eigentlich <i>und ist somit weniger gesund.</i>
691	S4: Das war falsch, was er gesagt hat. Warte, ich muss überlegen.
692	S3: Aber es ist doch seine eigene Meinung, das hat eigentlich nichts /. Es ist eine mögliche Lösung.
693	LP: Genau eine mögliche Lösung.
694	S7: Es kann sein, aber /.
695	S3: Ja, eigentlich hat ((Name von S7)) eh meistens Recht. Er hat zwei richtig gesagt.
696	LP: Wenn ihr meint, dass er es gut beantwortet hat.
697	((S1 und S3 heben die grüne Schiedsrichter*innenkarte, S4 überlegt noch.))
698	S3: Es sind zwei gut schon. ((S3 reicht die Fragekarte S7.))
699	S4: ((hebt jetzt auch die grüne Karte)) 3 gut, was ist mir dir?
700	S3: Ja, ich habe nur gesagt, es gibt schon /.
701	S4: Nein.
702	S3: 1, 2, 3, 4, 5.
703	((S4 zeichnet S1 einen Punkt auf den Arm.))
704	S7: Ein Tattoo. ((lacht))
705	S3: ((zu S1)) Mach einfach weiter!

Anmerkung. Eigene Darstellung.

706	S1: <i>Du planst eine Party für deine Freund*innen und überlegst Salamipizzen liefern zu lassen oder sie selbst zu machen.</i>
707	((S4 verbiegt einen Stift.))
708	LP: ((Name von S4)), mach bitte meine Stifte nicht kaputt.
709	S4: Mach ich nicht.
710	LP: Und was ist dann mit dem Stöpsel? ((S4 lacht.)) Nein, ernsthaft jetzt! Das sind meine Stifte. Bitte lass sie ganz.
711	S7: Schauen Sie, was er bei ((Name von S1)) gemacht hat.
712	S3: Noch einmal. Ich kann nichts hören wegen den beiden.
713	S1: <i>Du planst eine Party für deine Freund*innen und überlegst Salamipizzen liefern zu lassen oder sie selbst zu machen. Vergleiche, wie viele Arbeitsschritte bei jeder Möglichkeit notwendig sind.</i>
714	S3: Okay, also soll ich beides sagen oder nur eines?
715	S1: Eigentlich kann er es sich selbst vorlesen.
716	S3: Ja, ohne Spaß. Also du hast weniger Schritte, wenn du eine Pizza bestellst. Du musst nur auf dein Handy gehen. Du musst nur einen Anruf machen und da ist schon die Pizza. Aber, wenn du Spaß mit deinen Freunden haben willst und deine Pizza selber backen willst und halt mit deinen Freunden Zeit verbringen willst, dann kannst du eigentlich selber /.
717	S7: Passt schon, in Ordnung.
718	((S1, S4 und S7 heben die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.))
719	S4: ((zeigt der LP den Stift)) Fast wieder ganz, schauen Sie. Fast kein Unterschied mehr.
720	LP: Danke.
721	S7: Was ist das? ((schaut auf den Boden))
722	S1: ((würfelt)) 1, 2, 3, 4, 5, 6.
723	S4: <i>Beschreibe den Zusammenhang zwischen dem Konsum von Dönerfleisch und einer Krankheit.</i>
724	S1: Zwischen dem Konsum von Döner und einer Krankheit?
725	S4: <i>Beschreibe den Zusammenhang zwischen dem Konsum von Dönerfleisch und einer Krankheit.</i>
726	S1: Also ich soll sagen, wie das entstehen kann?
727	S4: Frag mich doch nicht. So steht das hier.
728	S1: Also ich würde sagen, dass zum Beispiel manches Dönerfleisch ist nicht sehr gut. Also manche Imbissbuden nehmen jetzt nicht das gesündeste Dönerfleisch, zum Beispiel, eben.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

729	S4: Nimm es ein bisschen einfacher. Du nimmst es zu detailliert und viel zu /. Du nimmst es, wie heißt das, viel zu professionell und sachlich.
730	LP: Zu welcher Krankheit kann es kommen?
731	S7: Er will es ausführlich.
732	S1: Ja, ich will es sagen, aber /.
733	S4: Ja, mach, mach.
734	S1: Ich werde immer unterbrochen.
735	S4: Ja, mach doch.
736	S1: Ja, will ich ja gerade.
737	S3: Sag es.
738	S1: Also, es könnte zum Beispiel sein, dass sie halt billiges Fleisch verwenden, was zum Beispiel zu Magenverstimmungen führt. Zum Beispiel man muss Kotzen oder hat Durchfall. (S3: Und?) Ja, du kannst Fieber bekommen, wenn es halt schon richtig schlechtes Fleisch ist.
739	S3: Also nach seiner Meinung. Er sagt nichts Schlechtes.
740	S4: Aber, nein aber /. Wenn du mehr Dönerfleisch isst, schau /. Die Frage ist ja nicht, was passiert, wenn du bestimmtes Fleisch isst. Also detailliert: Du isst jetzt sehr sehr viel Fleisch, egal wie gut und schlecht es ist. Was passiert dann?
741	S1: Meistens wird man etwas dicker, weil du mehr Kalorien zu dir nimmst.
742	S4: Was ist das für eine Krankheit?
743	S1: Fettleibigkeit?
744	S4: Ein anderer Name dafür?
745	S1: Fett?
746	S4: Was ist man, wenn man zu viel wiegt?
747	S1: (.) Ich weiß es nicht. Fettarm? Nein.
748	S4: Das bin ich. (.) Übergewicht.
749	S1: Übergewicht, aja.
750	S4: Ich meine, er hat es gut erklärt also. ((S4 hebt die grüne Schiedsrichter*innenkarte.))
751	((S3 hebt auch die grüne Schiedsrichter*innenkarte.))
752	S3: Okay, er hat eh schon zwei.
753	((Die Schüler*innen machen die Bewegung nach, die S1 beim Faschieren vorgezeigt hat.))
754	S1: Mir ist dieses für die Würste nicht eingefallen.
755	LP: Die kennen nur einen Fleischwolf nicht, ((Name von S1)).

Anmerkung. Eigene Darstellung.

756	S7: Ja, es war eh lustig gemeint.
757	S4: Wie die Presse.
758	S3: Aber egal, du hast eh die Karte.
759	S4: Gut, weiter geht es. 5. 1, 2, 3, 4, 5.
760	((S3 nimmt die Karte.))
761	S4: Kann ich sie mir selber vorlesen?
762	S3: <i>Bewerte, ob /.</i> ((S3 reicht S4 die Karte.))
763	S4: <i>Bewerte, ob deine Mutter durch das Erzählen von neuen Informationen zu Umweltschäden deinen Fleischkonsum beeinflussen könnte. Was meine Mutter?</i>
764	S3: Sag es.
765	S4: <i>Bewerte, ob deine Mutter, okay, durch das Erzählen von neuen Informationen zu Umweltschäden deinen Fleischkonsum beeinflussen könnte. Ich weiß nicht, was meine Mutter damit zu tun hat, aber /.</i>
766	LP: Es kann auch irgendwer anderer sein.
767	S4: Ich glaube, dass es gehen könnte, wenn sie mit den richtigen Informationen, die sie bekommt /. Kommt darauf an aus welcher Quelle, dadurch dazu beitragen könnte, den Umweltschaden zu reduzieren.
768	LP: Es geht darum, wenn deine Mutter dir jetzt erzählt „Hey“ oder egal wer, „Fleisch macht diese und jene Umweltschäden oder halt Fleisch ist für die Umwelt schlecht“, beeinflusst das dann deine Meinung über Fleisch? (S4: Nein.) Würdest du deshalb weniger oder mehr Fleisch essen?
769	S4: Nein. Das Gleiche. Ich esse mein Fleisch, wie ich mein Fleisch esse.
770	LP: Darum geht es einfach.
771	S3: ((hält beide Schiedsrichter*innenkarten in der Hand)) Wir lassen einfach das Glück entscheiden.
772	S4: Sehen Sie! Das macht keinen Spaß mit denen.
773	LP: Nein, nein, nein.
774	S1: Das war ein Witz.
775	S3: Aber ich bin beider Meinung. Ich bin /.
776	LP: Es geht jetzt nicht um deine Meinung, sondern es geht um /. Findest du, hat ((Name von S4)) es gut beantwortet oder nicht?
777	S3: Ja, ein bisschen gut, bisschen nicht so.
778	LP: Überleg! Was eher?
779	((S3 und S7 heben die rote Schiedsrichter*innenkarte hoch, S1 hebt die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.))

Anmerkung. Eigene Darstellung.

780	S4: Sehen Sie! Es ist immer unfair gegen mich. Die beiden machen immer ein Minus.
781	LP: Frage einmal nach und frage sie, ob sie es vielleicht begründen können.
782	S4: ((zu S3)) Warum begründest du es? Deine Begründung.
783	S3: Wenn ich dir ehrlich bin, ich habe dich nicht zugehört.
784	S4: Sehen Sie!
785	S3: Ich konnte nichts hören.
786	S4: Aus diesem Grund macht es keinen Spaß.
787	LP: Das kann kein Grund sein, nur weil du nicht zuhörst.
788	S3: Nein, ich habe nicht hören können, weil die und die was sagen.
789	S4: Dann sag: „Wiederhole es!“.
790	LP: Genau.
791	S3: Okay, wiederhole es. Neustart.
792	S4: Kann eine Person dich beeinflussen, was ich esse? Ich esse mein Fleisch, so wie ich es esse. Wenn mir jemand sagt „Hör auf Fleisch zu essen!“, dann ist es mir egal. Ich esse mein Fleisch.
793	((S3 hebt die grüne Schiedsrichter*innenkarte.))
794	S7: Er muss es jetzt machen. ((lacht))
795	LP: ((Name von S3)), jetzt kannst du immer noch überlegen. Findest du die Antwort von ((Name von S4)) gut oder nicht?
796	S4: Das war jetzt aber schnell zusammengefasst.
797	S7: Für mich selber nein.
798	S4: Nein, es geht darum, wie ich es sage. Es geht dabei nicht um deine eigene Meinung, sondern wie ich es sage.
799	S7: Dann, ja keine Ahnung.
800	((S1, S3 und S7 halten die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.))
801	S4: 3 Plus. Ich küsse euer Herz herzlich.
802	LP: Es geht darum, wie gut hat er es begründen können.
803	S7: Ja, das habe ich verstanden, aber /.
804	S3: Ich habe ihn nicht verstanden. Ich weiß noch immer nicht, was /. Er hat so schlecht gelesen.
805	S7: Es war nicht so gut.
806	S4: Egal, passt schon.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

807	S7: ((würfelt)) 2. 1, 2. (.) (unv.)
808	S4: Jemand anderer muss vorlesen.
809	S1: Nein.
810	S4: Es ist Action.
811	S3: <i>Grinse so breit, dass alle anderen dein Zahnfleisch sehen können.</i>
812	S4: Du musst so. ((S4 grinst ganz breit.))
813	S3: So we can see this. ((S3 zeigt auf sein Zahnfleisch.))
814	S7: Ich kann nicht.
815	S4: Grinse einfach, sodass man dein Zahnfleisch sehen kann. Mehr, mehr, mehr und in die Kamera.
816	S3: Nein, man sieht eh. Man sieht schon.
817	S4: Gut gemacht.
818	LP: Kurzer Hinweis: Wir spielen noch fünf Minuten und dann schauen wir, wer die meisten Karten hat. Okay?
819	((Alle zeigen auf S4.))
820	LP: Probiert es noch.
821	S7: Ja, er muss aber jetzt alles rot bekommen.
822	S4: Sehen Sie! Wie sie sich vereinigen.
823	LP: Ja, ja, ja. Das ist gegen die Regeln.
824	S1: Das war ein Witz.
825	((S3 würfelt und gibt S1 eine Karte.))
826	S1: <i>Zeichne ein Plakat für eine Demonstration zum Thema „Für mehr Tierwohl“.</i> ((lacht))
827	S4: Good luck.
828	((S7 hält die rote Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.))
829	S3: Was?
830	S4: Du hast falsch geatmet.
831	S3: Kannst du mir die Frage noch einmal vorstellen?
832	S1: <i>Zeichne ein Plakat für eine Demonstration zum Thema „Für mehr Tierwohl“.</i>
833	((S3 und S4 stehen auf.))
834	(...)
835	LP: Setzt euch noch einmal hin und spielt noch die paar Minuten.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

836	S1: <i>Zeichne ein Plakat für eine Demonstration zum Thema „Für mehr Tierwohl“.</i>
837	LP: Wisst ihr, was eine Demonstration ist?
838	S1: ((singt)) Für mehr Tierwohl!
839	LP: Genau!
840	S4: Easy.
841	((S1 steht auf.))
842	LP: Wo gehst du hin? Setz dich wieder hin.
843	S4: Komm ((Name von S1)). Unter 21 darfst du nicht abhauen.
844	S3: Und dann noch streicheln. ((S3 zeichnet an einem Plakat.))
845	S4: Was?
846	S3: Tierwohl.
847	S4: Warum (unv.)?
848	S3: ((Schimpfwort)).
849	LP: ((Name von S4))!
850	S4: Na bitte, schauen Sie es sich an.
851	LP: Was soll die Ausdrucksweise?
852	S4: Tut mir leid.
853	S3: Er streichelt ihn. Für Tierwohl.
854	S4: Ich weiß jetzt mehr über Tierwohl. Er kann Gras essen. Das klingt falsch, aber kann Gras essen. Das ist doch Tierwohl!
855	S4: Du tust einen Menschen streicheln für Tierwohl?
856	S3: Eine Kuh.
857	S4: Aso, das ist eine Kuh.
858	S3: Das ist ein Mensch bei einer Kuh.
859	S4: Aber die hat nur zwei Beine.
860	S3: Man kann ja nicht, von wo sie ist zeichnen in 3D.
861	S4: Passt. Es tut mir leid, dass ich diese falsche Ausdrucksweise benutzt habe, weil ich nicht gewusst habe, was das ist.
862	S7: 1, 2, 3.
863	((S1 hält die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe, S4 und S7 halten die rote Karte in die Höhe.))
864	S4: Es tut mir leid, aber was ist das? Du kannst mir nicht erzählen, dass das eine Kuh ist.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

865	S1: ((würfelt)) 1, 2, 3, 4. <i>Stelle pantomimisch dar, wie du deinem Freund eine Wurstsemmel zubereitest.</i> Das hatten wir schon.
866	S4: Ja, es gibt ja mehrmals.
867	LP: Sie sind doppelt die Aufgaben.
868	S1: Okay.
869	S4: Mach einfach neues.
870	S1: <i>Zeige, wie du reagieren würdest, wenn deine Familie dir sagt, dass es ab jetzt keine Fleischgerichte mehr zu Hause geben wird.</i>
871	((S1 ist schockiert, klopft mit der Faust auf den Tisch und rastet pantomimisch aus.))
872	S4: Arme Familie.
873	S7: Okay, okay, zu übertrieben.
874	S1: Aber wie würdet ihr reagieren?
875	S4: ((würfelt)) 5. Action.
876	S7: <i>Sei ein Nutz/.</i> ((S4 schüttelt den Kopf.)) (S1: Doch.) (unv.)
877	S3: Was hast du gesagt?
878	S7: <i>Sei ein Nutztier, packe einen Mitspieler oder eine Mitspielerin ((S7 ruft den Namen einer Mitspielerin:)) auf den Rücken und transportiere sie oder ihn einmal um den Tisch.</i>
879	LP: Einmal Huckepack.
880	S3: Er ist viel leichter als ich. ((S3 deutet auf S1.))
881	S7: Ja.
882	LP: Aber du musst keine ganz Runde machen.
883	(...)
884	((Die Schulglocke läutet)).
885	S4: Es läutet. Es ist Pause.
886	LP: Könnt ihr bitte alle Karten und so weiter in die Schachtel zurückgeben! Und dann könnt ihr Pause machen. Alles bitte mit den Gummiringen zusammengeben.
887	S7: Gehen wir dann nach Hause?
888	LP: Nein.
889	S4: Noch eine Stunde. (.) Ich habe gewonnen, oder?

Anmerkung. Eigene Darstellung.

c. Transkript während der Erprobung des Lernspiels der Gruppe Speiseraum

Projekt: Förderung der Urteilskompetenz – Spiel Gruppe Speiseraum
Interview-Nr.: 4
Name der Videodatei: Urteilskompetenz_Spiel-GruppeSpeiseraum_2023.06.01.MP4
Datum der Aufnahme: 01.06.2023
Ort der Aufnahme: Speiseraum
Dauer der Aufnahme: 00:55:37
Befragte Personengruppe: 5 Schüler*innen
Name der Interviewerin: Anna Pfeffer
Datum der Transkription: 10.06.2023
TranskribentIn: Anna Pfeffer

1	S2: <i>Nenne drei Beispiele, warum man kein Fleisch essen sollte?</i>
2	S6: Ja.
3	S2: Warum du kein Fleisch essen solltest. Drei Beispiele?
4	S6: Warum solltest du kein Fleisch essen?
5	S9: Keine Ahnung.
6	S6: Weißt du nicht? Okay dann gib die Karte zurück.
7	S9: Ja, gib zurück.
8	S6: Ja, darunter.
9	S2: Ja, aber es ist nicht schwer.
10	S3: ((zu S8)) Nein, nicht da.
11	S2: Es ist ja nicht schwer.
12	S3: Ich bin.
13	S9: Ich dachte, ich lese vor.
14	S6: Nein. ((S6 würfelt.)) 4. 1, 2, 3, 4. Du musst mir vorlesen. ((S6 spricht zu S5.))
15	S5: <i>Nenne einen Grund, warum der Konsum von Steaks zu einem Verlust an Regenwäldern führen kann.</i>
16	S2: Was?
17	S6: Steaks? Lies vor.
18	S5: <i>Nenne einen Grund, warum der Konsum von Steaks zu einem Verlust an Regenwäldern führen kann.</i>
19	S9: Aha.
20	S6: Oha.
21	S2: Aber /.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

22	S6: Warte, lass mich nachdenken.
23	S2: Aber, wenn es zu schwer ist, kannst du es weglegen.
24	S6: Ja, chill ich will.
25	S8: ((zu S5)) Kennst du die Antwort?
26	S6: Ja, es steht eh /. (.) Wegen Abholzung und so?
27	S5: Was? Was hat das mit Steaks zu tun?
28	S2: Abholzung. ((lacht))
29	S6: Ja, ich weiß nicht. Gib die einfach darunter.
30	S5: Ja, okay.
31	S2: Ist das so schwer?
32	S6: Wusstest du es?
33	S2: Nein, deshalb habe ich gesagt: „Lege es weg“.
34	S5: Ich habe nicht einmal die Antwort verstanden, aber okay.
35	S2: ((zur LP)) Ja dieses Regenwald hat keiner von uns verstanden.
36	S5: Ja, okay weiter.
37	LP: Wenn ihr es nicht versteht, dann legt die Karte weg und nehmt eine neue. Okay? Wenn es euch zu schwer ist. Aber probiert es zu verstehen!
38	S8: ((liest die nächste Fragekarte)) Aber da ist keine Antwort, Frau Pfeffer?
39	S6: Doch, doch.
40	LP: Lies einmal laut vor.
41	S8: Okay, okay, wartet.
42	LP: Nein, es ist nicht bei jeder /.
43	S8: <i>Bewerte, ob deine Mutter durch das Erzählen von neuen Informationen zu Umweltschäden deinen Fleischkonsum beeinflussen könnte.</i>
44	S5: Noch einmal.
45	S8: <i>Bewerte, ob deine Mutter durch das Erzählen von neuen Informationen zu Umweltschäden deinen Fleischkonsum beeinflussen könnte.</i>
46	S2: Ich verstehe es.
47	S2: Muss man einfach /.
48	LP: Es ist kompliziert geschrieben. (.) Wenn deine Mutter dir jetzt erzählt, dass Fleischkonsum schädlich ist für die Umwelt, würde das deine Meinung beeinflussen? Würdest du dann anders über Fleisch denken?

Anmerkung. Eigene Darstellung.

49	S5: Wenn meine Mutter das sagt?
50	LP: Genau! Wenn deine Mutter dir erzählt: „Fleisch ist schlecht für die Umwelt“.
51	S5: Ja. Meine Mutter hat mich erzogen. Ich muss auf sie hören.
52	LP: Probier es zu argumentieren und du musst die anderen überzeugen.
53	S2: Okay, wir wissen es. 1, 2.
54	S5: Obwohl, eigentlich? Ich glaube, ich wäre so /. (S6: Veganer!) Ich würde jetzt nicht direkt ihrer Meinung sein, aber ich würde jetzt auch nicht so komplett dagegensprechen, weil sie ist halt meine Mutter. Ich würde ihr jetzt erst einmal zuhören, was sie sagt und sie hat mich erzogen. Was soll ich machen?
55	S2: Also sollen wir jetzt Karten zeigen?
56	LP: Und ihr könnt jetzt überlegen: Okay, findet ihr, hat die ((Name von S5)) das gut beantwortet oder nicht. Okay? Macht euch ein Zeichen aus. 1, 2, 3 und dann haltet /.
57	S2: 1, 2, 3.
58	((S2, S8 und S9 heben die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe, S6 hebt die rote Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.))
59	LP: Okay, dann gehört die Karte jetzt dir, weil mehr als die Hälfte haben grün gezeigt. ((alle lachen)) Okay? (.) Jetzt ist die nächste Person an der Reihe.
60	S6: (unv.)
61	S5: (unv.)
62	((S8 würfelt, fährt auf dem Spielbrett und reicht S2 eine Karte.))
63	S2: Okay. <i>Vergleiche die /.</i> (S6: Warum könnt ihr alle nicht lesen?) <i>Vergleiche die Lebensbedingungen eines Biohuhns mit denen eines Billighuhns.</i>
64	S6: Also Vorteile und Nachteile, oder?
65	S2: Ja. <i>Vergleiche die Lebensbedingungen</i> (S6: Ja, du musst Vorteile und Nachteile /) <i>eines Biohuhns mit denen eines Billighuhns.</i>
66	S6: Das ist eigentlich leicht.
67	S5: Ja, ur.
68	S8: Ja.
69	S6: Ach was?
70	S8: Häh? Warte.
71	S5: Billig und /. Vergleiche einfach.
72	S2: Ja, teuer und billig. Welches Huhn besser ist. Teuer oder billig?
73	S5: Ja.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

74	S8: Ja, keine Ahnung. Das Teurere ist natürlich besser, weil (S6: Warum?) es wird besser dort erzogen und es hat mehr Freifläche, mehr Freilandhaltung.
75	S6: Okay und bei Billige?
76	S8: Bei Billige ist es halt so /. Es ist nicht bio und es ist so schmutzig und sie haben keinen Platz und so /. Keine Ahnung, es ist so eng aneinander und so.
77	Mehrere Schüler*innen: 3, 2, 1.
78	((S2, S5 und S6 halten die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe und S9 die rote Karte.))
79	S6: Knapp. Ganz, aber knapp.
80	((S9 wechselt noch von rot auf grün)).
81	S6: ((zu S9)) Nachher darfst du nicht.
82	S9: Ich dachte, das war /.
83	S6: Ja, aber es war ganz knapp.
84	S8: ((Name von S6)), übertreib nicht.
85	S2: ((würfelt und fährt mit der Spielfigur auf dem Spielbrett)) 1, 2, 3, 4, 5, 6.
86	S6: Du könntest sagen, weil die billigen bekommen zu viel Antibiotika und so. Da hätte ich jetzt 1+ gezählt, aber ja /.
87	S9: <i>Beschreibe eine Person, für die Fleisch gesund sein kann.</i>
88	S2: Menschen mit einem Eisenmangel.
89	S6: ((nimmt die Spielkarte)) Warte, sag. Was hast du gesagt?
90	S2: Für Menschen mit einem Eisenmangel kann es gut sein, weil Fleisch enthält viel Eisen.
91	S6: Okay. Gibt es noch etwas? Oder?
92	S2: Das Fleisch macht die Knochen stärker?
93	Mehrere Schüler*innen: 3, 2, 1.
94	((S5, S6, S8 und S9 heben die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.))
95	S2: ((jubelt)) Ja.
96	S6: Du könntest auch eine Schwangere, die halt noch wie heißt /.
97	S8: ((zur LP)) Ich habe eine Karte.
98	S2: Habe ich auch.
99	S9: ((würfelt)) 4. 1, 2, 3, 4.
100	S6: Gib her. <i>Nenne zwei Möglichkeiten, wie du Fleisch nachhaltig konsumieren kannst, ohne deine Gesundheit zu schädigen.</i>

Anmerkung. Eigene Darstellung.

101	S9: Noch einmal.
102	S6: <i>Nenne zwei Möglichkeiten, wie du Fleisch nachhaltig konsumieren kannst, ohne deine Gesundheit zu schädigen.</i>
103	S8: Aber das ist zu schwer für ((Name von S9)).
104	S2: Ja, das ist schwer.
105	S5: Mach andere.
106	S9: Andere!
107	S2: Mach andere. Das ist zu schwer für ((Name von S9)).
108	LP: Vielleicht könnt ihr dem ((Name von S9)) aber die Fragen auch einfach, wenn ihr es verstanden habt, /.
109	S6: Ja.
110	S8: Aber wir haben es auch nicht /.
111	S2: Ich bin Ihnen ehrlich. Das war zu schwer.
112	S6: <i>Begründe, warum die Aussage „Ich spende einer Hilfsorganisation, also kann ich auch einmal Fleisch essen“ zu kurz gedacht ist.</i>
113	S2: Das ist sogar schwerer.
114	LP: Nein, nein. Wenn jetzt jemand sagt: „Okay, ich spende, also ist es eh egal. Da kann ich so viel Fleisch essen, wie ich will.“ Was ist deine Meinung dazu? Wenn jetzt jemand das sagt.
115	S2: Das ich das Fleisch jetzt nicht will? Warum? Weil? Was?
116	LP: Ich spende Geld, zum Beispiel Geld für eine Hilfsorganisation, die auf Tierrechte schaut und weil ich spende, kann ich eh so viel Fleisch essen, wie ich will.
117	S6: ((zu S9)) Was ist deine Meinung? Was sagst du dazu? Ist das gut oder schlecht?
118	S5: Warum?
119	(..)
120	S5: Weil /.
121	S9: Weil es ist / .(.)
122	LP: Einfach einmal überlegen. ((LP spricht zu S6.)) Du kannst dann auch die mögliche Lösung vorlesen.
123	S6: <i>Eine Spende ist eine gute Tat, jedoch rechtfertigt sie nicht den Fleischkonsum, der mit einer hohen Umweltbelastung und Tierleid verbunden ist. Also, nein du kriegst es nicht.</i>
124	Mehrere Schüler*innen: 3, 2, 1.
125	((S2, S5, S6 und S8 heben die rote Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.))

Anmerkung. Eigene Darstellung.

126	S2: Aber ich bin Ihnen ehrlich Frau Pfeffer, das ist schon so schwierig. Können Sie das nicht leichter umschreiben. Das ist schon schwer geschrieben.
127	S6: Was für schwer geschrieben? Gib her.
128	S2: Aber stell dir vor ((Name von S9)) will das spielen und versteht nichts.
129	LP: Das Problem ist, dass /. Es ist wirklich ein bisschen schwer, aber ich habe Vorgaben, wie diese Fragestellung gemacht werden muss.
130	S9: Ich habe eine gute Idee.
131	LP: Aber es stimmt. Es ist sehr schwer, aber probiert es trotzdem. Ich weiß es ist fordernd.
132	S6: Okay.
133	LP: Und vielleicht auch bei ((Name von S9)) /. Seid beim Bewerten /. Bedenkt es ein bisschen mit, dass die Sprache ein Hindernis ist.
134	S6: Okay.
135	S5: Die kann man alleine lesen, oder?
136	LP: Ja, die Action-Karten, könnt ihr alleine lesen.
137	S6: ((würfelt)) 1, 2, 3, 4. Okay, du musst lesen.
138	S5: <i>Begründe, warum die Aussage deines Freundes „von meinem Fleischverzicht kann die Welt nicht gerettet werden“ nicht richtig ist.</i>
139	S6: Also mein Freund will auf Fleisch verzichten?
140	S5: <i>Warte. Begründe, warum die Aussage deines Freundes „von meinem Fleischverzicht kann die Welt nicht gerettet werden“ nicht richtig ist. Also dein Freund sagt: „Wenn ich auf Fleisch verzichte oder so, dann wird die Welt /.“</i>
141	S2: Ich verstehe es nicht.
142	S6: Also.
143	S8: Also, wenn dein Freund auf Fleisch verzichtet /.
144	S6: Ja, ich muss darauf reagieren.
145	S2: Warum ist das so komisch geschrieben?
146	S6: Also, das ist halt /. Ich kann mich nicht einmischen. Das ist seine Meinung, aber /.
147	S5: Glaubst du? Ja, eh sag, aber /.
148	S6: Ich bin nicht auf seiner Meinung, aber er hat eigentlich schon Recht, weil ich esse auch Fleisch, aber nicht so viel halt Fleisch.
149	S5: Du hast die Frage /. Er sagt, wenn er auf Fleisch verzichtet, dann hilft es eh nicht der Umwelt.
150	S6: Doch, es hilft schon der Umwelt. (S5: Warum?) Halt, wenn er verzichtet, hilft es doch, weil ((die anderen lachen)) die Tiere nicht absterben.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

151	S8: ((Name von S6)), warum es nicht richtig ist!
152	S6: Ja, wenn er verzichtet.
153	S5: Ja, okay okay.
154	S8: Aber, warum lasst ihr ihn jetzt nicht ausreden?
155	S5: Okay, 1, 2, (S6: Aber ihr habt mich nicht ausreden lassen) 3.
156	((S2 und S9 halten die rote Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe, S5,S6 und S8 zeigen die rote Schiedsrichter*innenkarte.))
157	S8: ((Name von S6)), du musst nicht.
158	S6: Aber ihr habt mich nicht einmal ausreden lassen.
159	S5: Ich bin eh ehrlich. Er hat Recht.
160	S2: Ich weiß nicht einmal, was er gesagt hat.
161	S5: Er hat eh das /. Ich glaube schon, dass er Recht hat.
162	((S5 und S9 halten die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe, S2 und S8 zeigen die rote Schiedsrichter*innenkarte.))
163	S6: Ja.
164	S5: Ich habe grüne /. Ich gebe dir die Karte.
165	S8: Mittel. ((S8 hebt beide Schiedsrichter*innenkarten in die Höhe.))
166	S2: Ich mache 50:50. ((S2 hebt auch beide Schiedsrichter*innenkarten in die Höhe.))
167	S5: Er hat halt nicht so krass formuliert wie du.
168	S2: Nein, aber ich habe nicht einmal die Frage verstanden.
169	S6: Kriege ich die Karte oder nicht?
170	S9: Ja, 50:50.
171	S5: Ja, wir hatten 50:50, aber ich habe vorgelesen. (.) ((S5 würfelt.)) 6, schon wieder. 1, 2, 3, 4, 5, 6.
172	S8: <i>Dein Freund ist dafür, Massentierhaltung abzuschaffen, deine Freundin ist dagegen. Beurteile beide Meinungen.</i>
173	S2: Das ist nicht meine Meinung.
174	S5: Eigentlich ich bin /. Das ist deren Meinung, weißt du, aber ich glaube, ich würde mehr vom Freund die Meinung /. Beim Einkaufen so Massentierhaltung ist nicht so schön. Weißt du?
175	S8: Was sind Vorteile? Warum.
176	S5: Guck mal, Vorteile /. Also nicht Vorteile von Tierhaltung, keine Ahnung. Es ist /. Die haben besseres Leben und es ist auch viel gesünder für die Dings, weil bei Massentierhaltung, die geben ja diese Antibiotika hinein.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

177	S8: Ja und bei diese Freundin, bei dagegen? Nachteile!
178	S5: Eigentlich ich bin gegen Massentierhaltung, ja! Aber es hat vor allem für Leute, die nicht so viel Geld haben, das einfach /. Die können sich nicht so krass Fleisch leisten. So, du weißt schon, weil das richtig teuer ist deswegen.
179	S2: Okay, stimmen wir ab.
180	S9: Three, two, one.
181	((S2, S6, S8 und S9 heben die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.))
182	S5: ((jubelt)) Juhu.
183	S6: Die Kamera ist an.
184	S5: Egal.
185	LP: Ich werde einen Spaß haben, diese Videos anzuschauen.
186	S9: Kommt das auf Youtube?
187	S6: Nein.
188	S2: Zum Glück.
189	S8: ((würfelt und fährt 4)) 1, 2, 3, 4.
190	S9: Wo kommt das?
191	LP: Heute am Abend, lege ich mich auf die Couch und fernsehe und schaue, was ihr gemacht habt.
192	S9: Auf Fernsehen?
193	S2: Leute, ich will vorlesen.
194	S8: Seid leise!
195	S2: Okay. <i>Zähle 3 Arten auf, wie die Fleischproduktion die Umwelt schädigen kann.</i>
196	S8: Ja.
197	S2: Zähle drei Punkte auf, wie die /.
198	S8: Frau /.
199	LP: Da jetzt zum Beispiel gibt es auch eine Jokeraufgabe. Wenn du es schaffst 5 Sachen aufzuzählen, dann darfst du eine Joker-Karte ziehen.
200	S8: Okay.
201	LP: Wenn dir nur drei einfallen, dann bekommst du diese Karte. Wenn dir weniger einfallen /.
202	S8: Es ist ungesund. Es kann ungesund werden.
203	LP: Es geht um die Umwelt.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

204	S8: Achso.
205	LP: Also warum kann Fleisch schlecht für die Umwelt sein?
206	S8: Weil (..) Warten Sie. (..) Frau Pfeffer, mir fällt nichts ein.
207	LP: Wenn dir nichts einfällt, dann hast du die Aufgabe halt nicht gelöst, aber ((Name von S2)) lies unbedingt Antworten vor, weil dann kannst du etwas dazulernen.
208	S2: <i>Mögliche Lösungen: Rodung von Waldfläche zur Weidenutzung, Wasserverschmutzung durch tierische Abfälle, Erhöhung der Treibhausgase.</i>
209	S6: Was hat das mit Wasser zu tun?
210	S2: Keine Ahnung, ich weiß selber nicht. Das war kompliziert.
211	LP: <i>Rodung der Waldfläche zur Weidenutzung.</i> Rodung heißt, wenn man den Wald wegschneidet, damit Tiere dort grasen können.
212	S2: Rodung?
213	LP: Rodung sagt man da. Das eine ist, wenn ganz viele Tiere gehalten werden, müssen die natürlich auch etwas ausscheiden und das verschmutzt das Wasser.
214	S2: Ja, okay, aber !/?
215	S8: Aber was hat das mit Wasser zu tun?
216	S2: Aber früher haben die Menschen doch auch gekackt? Haben die Tiere ja auch?
217	S6: Egal, können wir weitermachen?
218	S8: Gekotet!
219	LP: Aber wenn du ganz viele Tiere auf einer Fläche hast, anstatt, dass da ein schöner Wald wächst, macht das einen Unterschied.
220	S2: Aso, okay. Was soll ich damit jetzt machen? ((S2 hält eine gelbe Fragekarte in der Hand.))
221	LP: Das kommt jetzt einfach wieder darunter. Und wenn ihr irgendwo etwas nicht versteht, fragt ruhig nach.
222	S2: Okay, okay.
223	S8: Aber Frau Pfeffer, warum kann ich jetzt kein Neues nehmen? Das war unfair. Das war so schwer.
224	S6: Nein.
225	LP: Nein, nein, nein. In der nächsten Runde.
226	6: In der nächsten Round.
227	S2: 1, 2, 3, 4, 5.
228	S6: Macht schneller, halt nicht so lange.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

229	S9: Leute, leise bitte. <i>Beschreibe, wie deine Freundinnen (S6: Mach weiter.) reagieren würden, wenn du ab heute (S6: vegetarisch isst.) Ja.</i>
230	S2: Ich verstehe nichts, ((Name von S9)).
231	S6: Okay, also hör zu. <i>Beschreibe, wie deine Freund*innen reagieren würden, wenn du ab heute vegetarisch isst. Du hast einen Joker. Beschreibe, wie deine Familie reagieren würde. Also wenn du die zwei sagst /.</i>
232	S2: Ich glaube meine Freunde, die würden so /. Ich glaube, die würden so anfangen zu lachen. Die würden es halt akzeptieren. Die würden halt so sagen „Ja, mach dein Ding. Mach halt, was du willst, dein Leben!“. Und ich glaube meine Familie /. Also meine Familie kocht halt gerne Fleisch und viel mit Fleisch. Vor allem mein Dad kocht gerne. Deshalb, ich glaube für meine Familie wäre es ein bisschen un/, also nicht nervig aber anstrengend, weil wir alle essen Fleisch und ich nicht und dann müsste man immer für mich extra /. Also meine Freunde ich glaube die würde es nicht interessieren, aber meine Familie, die würde es vielleicht stören.
233	S6: Okay, reicht schon. Wir wollen nicht /.
234	Mehrere Schüler*innen: 3, 2, 1.
235	((S5, S6, S8 und S9 heben die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.))
236	S2: (jubelt) Yeah. Danke an alle Leute.
237	S6: Du kriegst auch einen Joker.
238	S2: I love you.
239	S6: Nein, Joker erst nächste Runde einlösen.
240	S2: ((liest die Joker-Karte)) Ich weiß nicht einmal, für was das ist. Egal. Los geht es.
241	S6: ((Name von S9))!
242	S9: Ja, mach du ((Name von S6)).
243	S6: Würfle!
244	S9: 3. 1, 2, 3.
245	S8: Nimm! ((zu S6))
246	S6: Aktion. Nein, das kann er auch lesen.
247	S8: Ja, stimmt.
248	S9: <i>Stelle /.</i> Wir haben das schon gesehen.
249	S6: Nein, lies.
250	S9: <i>Stelle /.</i>
251	S6: Ich lese vor. <i>Stelle pantomimisch dar, wie du gierig ein Schnitzel verschlingst, also wie du ein Schnitzel isst .</i>
252	S5: Mach so.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

253	S8: Du musst so gierig /.
254	S6: Gierig! So, wie wenn du ur Hunger hast.
255	((S9 stellt pantomimisch dar, wie ein Schnitzel gegessen wird.))
256	((alle lachen))
257	S8: ((Name von S9)), was machst du? Das ist nicht gierig.
258	S6: Diese Karte behalten wir.
259	S5: Stell dir vor, du hast seit Wochen nicht gegessen und du hast da so ein Schnitzel.
260	S6: Ja, du hast eine Woche lang nicht mehr gegessen und du kriegst endlich Essen.
261	S5: So richtig, so richtig.
262	S6: Du hast richtig Hunger.
263	S5: Ja, so richtig schnell.
264	S9: Ja, ich habe Hunger. ((S9 steht auf und geht kurz weg.)) ((alle lachen))
265	S6: Er kriegt diese Karte nicht.
266	S9: Doch, doch doch.
267	S8: Nein, ((Name von S9)).
268	S2: Abstimmen!
269	S5: Nein, wir müssen das zurückmachen, oder?
270	S6: Ja. Okay, 3, 2, 1. Nein.
271	((S2, S5, S6 und S8 halten die rote Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.))
272	S5: Du hast es komplett falsch gemacht.
273	S8: Das war nicht gierig.
274	S6: ((würfelt)) 3. 1, 2, 3. (.) <i>Grinse so breit, dass alle anderen dein Zahnfleisch sehen können.</i> ((S6 grinst und alle lachen.))
275	S2: Okay Leute, wir müssen noch abstimmen. 3, 2, 1.
276	((S2, S5, S8 und S9 halten die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.))
277	S8: Aber du solltest nicht mit den Augen schießen, sondern grinsen.
278	S6: Ich kann das nicht.
279	S2: ((Name von S5)), ist an der Reihe.
280	S5: ((würfelt)) 1.
281	S8: So. <i>Tierschützerin Harrison</i> , ja sie heißt so, <i>spricht von fünf Freiheiten von Nutztieren. Eine davon ist die Freiheit von Hunger. Beschreibe, was damit gemeint ist.</i> (.) Soll ich noch einmal lesen?

Anmerkung. Eigene Darstellung.

282	S5: Kann mir das bitte jemand anderer so /.
283	S6: Du musst halt beschreiben /. Das denke ich halt.
284	LP: Lies noch einmal ein bisschen langsamer vor.
285	S8: <i>Tierschützerin Harrison spricht von fünf Freiheiten von Nutztieren. Eine davon ist die Freiheit von Hunger. Beschreibe, was damit gemeint ist.</i>
286	S2: Was bedeutet die Freiheit von Hunger?
287	S6: Beschreibe die Freiheit.
288	S5: Sei leise.
289	LP: Eine Tierschützerin hat gesagt, dass Tiere fünf Freiheiten brauchen und eine davon beschreibt sie als Freiheit von Hunger. Was könnte damit gemeint sein?
290	S5: Freiheit von Hunger? Dass sie halt nicht so /. Sie sollen halt genügend Essen bekommen, damit sie auch so glücklich aufwachsen dürfen. Aber nicht so zu viel, aber auch nicht zu wenig. Nur damit sie normal aufwachsen und nicht zu schnell. Zum Beispiel, ich habe eine Dokumentation gesehen über Hühner. Die werden so zu viel gefüttert und dann werden die halt zu schnell groß und so und das ist irgendwie ungesund oder so /. Und wenn etwas länger braucht, um zu wachsen, dann ist es halt, dann dauert es zwar länger, aber es ist gesünder.
291	S2: Was schaust du dir für Filme an?
292	S5: Das habe ich in Biologie gelernt.
293	LP: Lies einmal die Lösung vor.
294	S8: <i>Nutztiere sollen nicht hungern und das Futter soll ihrer Art entsprechen.</i>
295	S6: Okay. 3, 2, 1.
296	((S2, S8 und S9 halten die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe, S6 zeigt die rote Schiedsrichter*innenkarte.))
297	S2: ((zu S6)) Doch! Das hat sie schon gut gemacht.
298	S6: Naja. Es könnte besser sein.
299	LP: Super. Ich mache nur ganz kurz ein Foto von der Spielfläche. Ihr könnt eh weiterspielen.
300	((S8 würfelt.))
301	S6: 3.
302	S2: <i>Schätze, in welchem Land am meisten Rindfleisch produziert wird. A) Brasilien, B) Österreich, C) USA.</i>
303	S6: Ich weiß es.
304	S5: Ja, ich weiß es auch.
305	S8: Warte, seid leise.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

306	S2: Und /.
307	S6: Du kannst den Joker benutzen.
308	S2: Und <i>Frage zum Weiterdenken: Isst du Rindfleisch?</i>
309	S8: Nein, ich esse kein Rindfleisch, aber ich denke bei USA (S6: Nein.) nein, nein, nein. Ich denke in Österreich.
310	S6: Okay, richtig?
311	S2: Lösung war A) Brasilien.
312	S6: Ja, ich wusste es.
313	S5: Ja, ich auch.
314	S2: Okay, wie hat sie das / . Okay Leute, aber das war schwer.
315	S6: Aber nein, es war nicht richtig.
316	S5: Nein.
317	S8: Okay, okay das war / . ((S8 hält für sich die rote Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.))
318	S2: 1, 2, 3. Fail.
319	S6: Fail.
320	S5: Beruhigt euch. Was ist los mit euch?
321	S2: Das war nicht schwer, die Frage aber / .
322	S6: Du hast gerade eben gesagt, die war schwer.
323	S8: Ich wollte ((Name von S8)) nur ein bisschen in Schutz nehmen.
324	S9: Bitte ((Name von S2))! ((S9 überreicht S2 den Würfel.))
325	S2: Ihr seid alle so gemein. ((S2 würfelt.)) 1, 2.
326	S6: Soll ich lesen?
327	S9: Ich lese.
328	S2: Aber lies ordentlich, sonst verstehe ich nichts. Ernst! Lies ordentlich.
329	S9: <i>Beschreibe den Weg vom Schwein aus dem Stall zum Schnitzel auf deinem Teller.</i>
330	((S6 nimmt die Karte aus der Hand.))
331	S9: Ich habe richtig gelesen.
332	S6: <i>Beschreibe den Weg vom Schwein aus dem Stall zum Schnitzel auf deinem Teller.</i>
333	S2: Ich habe eh bei ((Name von S9)) verstanden.
334	S6: Beschreiben wie das Schwein zu einem Schnitzel wird.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

335	S2: Weiß ich? Und okay von wo? Okay? Also das Schwein wird zuerst einmal zu sich genommen und dann wird es / . Wie meinst du?
336	S6: Also vom Schwein zum Schnitzel.
337	S2: Ja, okay. Also das Schwein wird rausgeholt und dann wird es geschlachtet und dann wird es zu Fleisch verarbeitet und wird es zu Semmelbrösel weiter und dann ja wird Schnitzel gemacht.
338	S6: <i>Mögliche Lösung: Aufzucht im Stall, Schlachtung, Verarbeitung, Verkauf, Zubereitung.</i>
339	S2: Ich habe Schlachthof gesagt.
340	S6: Ja, okay. 3, 2, 1.
341	((S5, S8 und S9 halten die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe, S6 zeigt die rote Schiedsrichter*innenkarte.))
342	S2: Ich habe Schlachthof gesagt.
343	S6: Du hast nicht gesagt: Verkauf.
344	S2: Aber ich habe Schlachthof gesagt. (.) Ja, ich kriege es trotzdem.
345	S9: ((würfelt)) 1, 2, 3, 4. Kannst du das lesen?
346	S6: Okay. <i>Sei ein Nutztier, gehe in den Vierfüßlerstand und lasse einen Mitspieler oder eine Mitspielerin 5 Sekunden auf deinem Rücken sitzen.</i>
347	S8: ((Name von S6)), geh auf seinen Rücken.
348	((S9 geht in den Vierfüßlerstand und S6 sitzt auf dem Rücken.))
349	S2: 1, 2, 3, 4, 5.
350	S8: Okay, passt schon.
351	S2: Okay, wie hat ((Name von S9)) das gemacht? 1, 2, 3.
352	((S2, S5 und S8 halten die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.))
353	S6: Okay Leute. Es geht weiter.
354	S9: Ja, Dankeschön!
355	S6: Wo sind deine Karten? (.) Du hast nur eine Karte? (.) 1, 2, 3, 4, 5.
356	S8: Wer muss lesen?
357	S2: Das war cool.
358	S5: <i>Die Fleischproduktion verbraucht viel Wasser und belastet dadurch die Umwelt. Nenne 3 Situationen, in denen Wasser für die Fleischproduktion benötigt wird.</i>
359	S6: Also, wenn man das Fleisch wäscht. Wo man das Tier wäscht?
360	S5: Ja, wäscht, aber du brauchst 3.
361	S6: Ja, noch zwei.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

362	S5: Ja, noch zwei.
363	S6: Nein, eins, weil ich habe ja schon zwei gesagt.
364	S5: Wo?
365	S8: Er hat zwei gesagt.
366	S5: Du hast. Du hast. Was hast du gesagt?
367	S6: Ich habe, wie man das Fleisch wäscht, halt wo man das Fleisch von Blut abwäscht.
368	S5: Das ist das gleiche. Das ist Reinigung.
369	S6: Ja, ja, ja und das Tier.
370	S5: Was?
371	S6: Wenn er noch lebt. Manchmal muss man ja duschen.
372	S5: Das ist Reinigung.
373	S8: Ja, er hat ja Reinigung gesagt.
374	S6: Stimmt. Das habe ich also richtig.
375	S5: Du hast nur eins gesagt.
376	S6: Reinigung. Wenn er Wasser zu sich nimmt?
377	S5: Okay.
378	S6: Und (.) und (.) und warte kurz. Keine Ahnung, wenn er halt selbst (unv.). Okay, warte.
379	S8: Egal weiter.
380	S2: 1, 2, 3.
381	((S2, S8 und S9 halten die rote Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe, S5 zeigt die grüne Schiedsrichter*innenkarte.))
382	S9: Oh, mein Gott.
383	S5: Das war eh nicht schlecht. Er hat zwei richtig gesagt.
384	S6: Echt?
385	S5: Ja, Reinigung und (unv.).
386	S6: Futter, Wasser. (S2: Okay, ich bin ehrlich, ich wusste selber nicht aber /.) Ich habe es Essen gesagt.
387	S5: Ja.
388	S2: Ja, okay machen wir 50:50.
389	S5: Egal, ich wollte nett sein.
390	S8: ((zu S5)) Würfle!

Anmerkung. Eigene Darstellung.

391	S2: Ich wollte vorher auch nett sein und dann betrügt mich ((Name von S8)).
392	S8: Das hat nichts mit nett zu tun.
393	((S5 würfelt und fährt auf ein Action-Feld.))
394	S9: Ja, Action.
395	S6: Action.
396	S9: ((reicht S5 die Karte)) Bitteschön!
397	S5: <i>Sei ein Nutztier, packe einen Mitspieler oder eine Mitspielerin auf den Rücken (S9: Das ist das Gleiche.) und transportiere sie oder ihn einmal um den Tisch.</i>
398	S2: Ja, ich!
399	S5: Dein Ernst?
400	S2: Ja, komm.
401	S5: Du willst auf meinen Rücken steigen? Oder muss ich sie tragen?
402	LP: Einmal hopp.
403	S2: Ja, das schaffen wir.
404	LP: Einmal um den Tisch.
405	((S5 transportiert S2 auf dem Rücken einmal um den Tisch.))
406	S2: Okay, wie hat ((Name von S5)) das gemacht? ((S2 hält die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.)) Hast du gut gemacht!
407	S8: Diese Karte bringt nichts.
408	S6: Egal. ((S6 zu S8)) Würfle!
409	S9: Wer ist an der Reihe?
410	S8: ((würfelt)) 5.
411	S6: 1, 2, 3, 4, 5. Action. (.) Lies vor.
412	S8: <i>Stehe auf und zeige auf dein Sitzfleisch.</i>
413	S5: Auf deinen Arsch. ((alle lachen))
414	S8: Was? Nein.
415	S5: Du musst auf deinen Arsch zeigen.
416	S8: So? ((deutet auf das eigene Gesäß))
417	S5: Ja, steh auf.
418	S8: Soll ich so? ((alle lachen))
419	S2: Ja, mach.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

420	S5: Ja, aber länger. ((lacht))
421	S2: Wie hat das ((Name von S8)) gemacht? Ja, ja.
422	S5: Ja, war gut.
423	S8: Fleisch. Was ist Sitzfleisch bitte?
424	S5: Ja, du sitzt auf dem Fleisch.
425	S2: ((würfelt)) Okay Leute, 2. 1, 2.
426	S6: ((zu S9)) Gib her, ich lese dir! Oder lies du!
427	S9: Ich lese einfach. (.) Oh, das ist lange. <i>Was ist für den Preis von Fleisch verantwortlich? Zähle alle richtigen Antworten auf.</i> Hast du verstanden?
428	S8: Was ist für Fleisch verantwortlich?
429	S6: Gib her, ich lese!
430	S2: Zeige es mir nicht!
431	S6: <i>Was ist für den Preis von Fleisch verantwortlich? Zähle alle richtigen Antworten auf. A) Futter, B) Medikamente, C) Transport, D) Personalkosten.</i>
432	S2: Okay, ich glaube Transport, weil irgendwie muss das ja auch hinüber.
433	LP: Es gibt mehrere richtige Antworten.
434	S2: ((zur LP)) Okay, also ich glaube Transport, dann wie die Tiere gehalten werden /.
435	LP: Du musst die anderen überzeugen.
436	S6: Okay.
437	S2: Okay, also ich denke, dass Transport richtig ist. Okay, ich glaube, dass Transport richtig ist, weil irgendwie inkludiert das ja auch der Preis und dann /. Was war noch?
438	S6: Futter, Medikamente und Personalkosten.
439	S2: Ja, ich glaube Medikamente und Futter.
440	S6: Okay. 3, 2, 1. Alles war richtig.
441	S2: Oha.
442	((S5 und S8 halten die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe, S6 und S9 zeigen die rote Schiedsrichter*innenkarte.))
443	S5: Sie hat das meiste gesagt.
444	S2: Ich habe das meiste gesagt.
445	S6: Ich habe es gelesen.
446	S2: Das ist unfair. Ich habe /.
447	S6: Rote Karte.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

448	((S9 wechselt die rote auf die grüne Schiedsrichter*innenkarte.))
449	S2: ((Name von S9)), ich küsse dein Herz. Ja schau, ich krieg die Karte.
450	S6: Ich dachte, man darf das nicht machen?
451	S2: Doch.
452	S6: Er hatte gerade die rote und hat jetzt die grüne /.
453	S2: Ich habe mehr als die Hälfte gesagt.
454	S6: Nein, hast du nicht. Du hast nur zwei gesagt.
455	S5: Sie hat drei gesagt.
456	S8: Sie hat drei gesagt.
457	S2: Ich habe drei gesagt und du hast gesagt alle waren richtig.
458	S6: Nein, ich.
459	LP: Jeder kann für sich entscheiden, ob er das da gut findet oder nicht. Bei Gleichstand entscheidet ((Name von S9)) Stimme.
460	S2: ((Name von S9)), was sagst du?
461	S9: Ja, perfekt.
462	S2: Ja.
463	S6: Man muss auch streng sein.
464	S2: Ich habe drei Sachen gesagt und alle waren richtig. Und da hat nur eine Sache gefehlt.
465	S9: ((würfelt)) 4.
466	S6: Mach!
467	S2: Warum schreist du so?
468	S6: Action.
469	S2: Soll ich vorlesen? <i>Stelle dir vor, du hast vor dir ein Stück Fleisch liegen und du möchtest es zu Faschiertem/Hackfleisch verarbeiten.</i>
470	S5: Von dir selbst?
471	S2: Ja!
472	S5: Was ist das für eine Aufgabe?
473	S2: <i>Stelle dir vor, du hast vor dir ein Stück Fleisch liegen und du möchtest es zu Faschiertem/Hackfleisch verarbeiten.</i>
474	S6: Du musst dein Fleisch halt so machen, nehmen /. (S9: Mein Arsch?) Okay ja, kannst du auch.
475	S8: Er erklärt jetzt die Aufgabe.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

476	S6: Und du musst es dann zu faschiertem Fleisch machen.
477	S9: Zeig.
478	S5: Was? Du musst es zeigen!
479	S2: Du musst zeigen!
480	S9: Was muss ich zeigen?
481	S5: Dein eigenes Fleisch und das musst du dann so /.
482	S6: Dein eigenes Fleisch zum faschiertem Fleisch /.
483	LP: Was ist die Aufgabe?
484	S2: Sein eigenes Fleisch /.
485	((S9 steht auf und greift sich auf den Oberschenkel.))
486	S6: Reiß ab!
487	S5: Du musst selbst dein eigenes Fleisch /.
488	S9: Ausziehen?
489	S5: Nein! ((alle lachen))
490	LP: Was war die Aufgabe?
491	S6: Sein eigenes Fleisch zu Faschiertem machen.
492	S2: <i>Stelle dir vor, du hast vor dir ein Stück Fleisch liegen und du möchtest es zu Faschiertem/Hackfleisch verarbeiten.</i> Nicht dein eigenes Fleisch!
493	LP: Aber nicht dein eigenes!
494	S5: Aso.
495	S2: Nicht dein eigenes!
496	LP: Ich denke mir gerade, was habe ich da für Karten gemacht?
497	S2: Du musst einfach nur so Fleisch hacken.
498	S8: Frau Pfeffer, er wollte sich gerade so Fleisch abschneiden.
499	S6: 3, 2, 1.
500	((S2, S5, S6 und S8 halten die rote Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.))
501	S9: Oha.
502	S8: ((Name von S9)), was machst du da?
503	S2: Obwohl, ((Name von S9)) hat mir geholfen. Ich mache den hier.
504	((S2 zeigt die grüne Schiedsrichter*innenkarte.))
505	S6: (aufbrausend) Hey!

Anmerkung. Eigene Darstellung.

506	LP: So dürft ihr nicht anfangen, weil sonst hat das Spiel keinen Sinn, wenn ihr jetzt sagt, mit „Ich mag ihn aber.“ oder „Er hat mir geholfen“ oder „Er steht kurz vor dem Gewinnen“.
507	S2: Ja, leider. Haben Sie schon einmal jemanden gesehen, der gewinnt, ohne zu betrügen?
508	S6: Okay. 3, 2, 1, los. ((S6 würfelt)) 1. Immer auf diese gelbe Karte!
509	S8: ((reicht S5 die Karte)) ((Name von S5))!
510	S5: <i>Beurteile die Aussage deiner Freundin „Für Tofu müssen auch riesige Flächen an Soja angebaut werden!“.</i> Warte. <i>Beurteile die Aussage deiner Freundin „Für Tofu müssen auch riesige Flächen an Soja angebaut werden!“.</i>
511	S6: Also, es stimmt halt.
512	S5: ((zur LP)) Können wir die Lösungen wegmachen, aber ihm die Dings zeigen?
513	LP: Ja.
514	S6: <i>Beurteile die Aussage deiner Freundin „Für Tofu müssen auch riesige Flächen an Soja angebaut werden!“.</i> (.) Naja, nein.
515	S5: ((lacht)) Nein.
516	S6: Ja, aber jetzt nicht so übertrieben. Ich sage einfach einmal nein.
517	S2: Okay. 1, 2, 3.
518	LP: Wartet. ((Name von S5)), ist da eine Lösung dabei?
519	S5: Ja.
520	LP: Lies sie einmal laut vor und dann können die anderen entscheiden, ob ((Name von S6)) seine Antwort gut war oder nicht.
521	S5: Okay. <i>Die Aussage ist falsch. Tofu benötigt im Vergleich zu Fleisch viel weniger Fläche, Wasser und Ressourcen, da Tofu effizienter ist als für Tierfutter.</i>
522	S2: Du hattest Recht. 1, 2, 3.
523	((S2, S5, S8 und S9 zeigen die grüne Schiedsrichter*innenkarte.))
524	S5: ((würfelt)) 1, 2.
525	S9: ((zu S2)) Hast du Joker schon gemacht?
526	S8: <i>Nenne drei vegetarische Gerichte, die du gerne isst.</i>
527	S6: Das ist leicht.
528	S5: Also Gurke.
529	S8: Warte, warte. Wenn du fünf schaffst, darfst du einen Joker nehmen.
530	S5: Okay. Gurken.
531	LP: Gerichte sind Speisen.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

532	S5: Ah, Gerichte.
533	LP: Also Gurke ist ein Lebensmittel, aber keine Speise, bei der etwas zubereitet ist.
534	S5: Milch? Nein, nicht Milch. Das macht keinen Sinn. (..) Moment!
535	LP: Denk einmal daran, was wir im Unterricht alles gekocht haben.
536	S5: Ah, Pelmeni. Das ist ein russisches Gericht, das einfach nur mit Kartoffeln ist. Dann gibt es, aja warte /. (.) Warte, warte, warte. 3 muss ich geben?
537	LP: 3 oder 5 für den Joker.
538	S5: Reis. Ich mag Reis.
539	S8: Das ist eh vegetarisch, oder?
540	LP: Ja, da ist kein Fleisch dabei.
541	S6: Okay, zwei.
542	S5: Was ich mag? Tofu.
543	LP: Aber das ist auch ein Lebensmittel und kein Gericht. Also zum Beispiel ein Gericht mit Fleisch wäre eine Lasagne.
544	S5: Sushi mit Gurken.
545	LP: Mhm. ((zustimmend))
546	S6: Willst du Joker?
547	S5: Nein.
548	S8: Du hast drei.
549	LP: Wenn du noch zwei weißt, kriegst du einen Joker. Wenn nicht, dann /.
550	S5: Okay, warte.
551	S6: Du musst nicht, aber wenn du willst.
552	(..)
553	S5: Gurken. Ich mag Gurkensalat.
554	S8: Das hat ((Name von S6)) dir gesagt.
555	S6: Okay, das stimmt wirklich.
556	S8: Das gilt nicht.
557	S5: Tomatensalat. ((alle lachen))
558	S6: Noch eins.
559	S8: Aber wieso Tomatensalat? ((lacht))
560	S6: Sag.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

561	S5: Ja, Tomatensalat.
562	S2: Ja, noch eines.
563	S5: Noch eines. (..) Seid leise.
564	S6: Okay, denk nach.
565	S5: Sei leise.
566	S9: Lass ihr die Ruhe.
567	S5: Gerichte? Geht auch zum Trinken?
568	S6: Nein.
569	S2: Zum Essen.
570	S6: Es gibt doch eines. Frau Pfeffer hat es gesagt.
571	S8: Es gilt auch, was wir in Kochen gemacht haben. Sogar alle drei.
572	S5: Brot? Nein, nein, nein.
573	S6: 5, (S5: Nein) 4, 3, 2, 1.
574	S5: Erdbeermarmelade.
575	S2: Nein! Was? Das ist kein Gericht.
576	S6: Null.
577	S5: Ja, okay drei aber habe ich gesagt.
578	S8: Du hast vier gesagt.
579	S6: Sie bekommt die Karte.
580	S9: Three, two, one. ((S9 zeigt die grüne Schiedsrichter*innenkarte.))
581	S6: Du konntest vegetarische Lasagne sagen.
582	S8: Du kannst Kaiserschmarrn sagen, Kürbiscremesuppe, Muffins.
583	S6: Kaiserschmarrn ist mit Eiern.
584	S5: Und mit Milch.
585	S6: Ja, Milch und Eier.
586	S8: Aber da steht Kaiserschmarrn, schau. ((S8 zeigt S6 die Karte.))
587	S5: Egal.
588	S2: Nein, das heißt ohne Fleisch.
589	((S8 würfelt.))
590	S2: Leute, wir müssen abstimmen wegen ((Name von S5)). 1. Ja komm!

Anmerkung. Eigene Darstellung.

591	S8: Warte, abstimmen!
592	Mehrere Schüler*innen: 3, 2, 1.
593	((S2, S5, S8 und S9 heben die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.))
594	S6: ((Name von S2)), lies jetzt.
595	S2: Okay. <i>Du gehst mit deinen Freunden einkaufen. Puten-Extrawurst kostet 3€. Vegane Extrawurst kostet 5€. Bewerte beide Angebote. Okay warte. Du gehst mit deinen Freunden einkaufen. Puten-Extrawurst kostet 3€. Vegane Extrawurst kostet 5€. Bewerte beide Angebote.</i>
596	S8: Aber da gibt es eh keine Lösung, also /.
597	S2: Ja.
598	S8: Okay, egal. Bei diese Pute oder so wie das auch heißt /. Soll ich diese Dings da bewerten? Den Preis, oder wie?
599	S6: Alter!
600	S8: Sei leise. Darf ich nicht einmal fragen?
601	S2: Nein, du musst bewerten, so /. Bewerte beide Angebote. Du musst so sagen, warum das eine 3€ und das andere 5 und warum das 5 besser ist. Irgendwie so deine Meinung.
602	S6: Einfach deine Meinung von 3€.
603	S8: Okay, so bei diese vegetarische oder (S2: vegane) ja vegane, diese Extrawurst /. Diese 5€, keine Ahnung ist /.
604	S6: Was keine Ahnung?
605	S8: Ja, warte.
606	LP: Lasst ihr Zeit zum Überlegen.
607	((S2 gähnt.))
608	S8: Diese 5€-Wurst ist gut, also der Preis ist gut und so, weil /.
609	LP: Du kannst /. Es steht eh keine Lösung da. Also du kannst es dir auch durchlesen, wenn es dir hilft beim Überlegen.
610	S9: ((Name von S8))!
611	LP: Hey! Lasst ihr Zeit zum Überlegen. Ihr wollt selber, wenn ich an der Reihe seid (S6: Ich habe keine Geduld.) /. Wenn ihr an der Reihe seid /.
612	S8: Ah. (LP: Hört ihr zu!) Diese vegane Wurst ist so gesünder und ist so ja gesünder. Und diese /. Ja, okay ich weiß es nicht.
613	S6: Ja, okay rot.
614	((S2, S5, S6 und S9 halten die rote Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.))

Anmerkung. Eigene Darstellung.

615	LP: Okay. Es gibt bei dem ganzen Thema /. Es gibt oft nicht ein /. (S8: Aber das ist ur schwer, Frau Pfeffer.) Es gibt oft kein richtig oder falsch.
616	S6: Das war leicht! Du hättest einfach sagen können, diese Puten ist billiger und diese Vegetarische ist gesünder. Ich habe nichts gesagt.
617	S2: ((würfelt)) Okay Leute, ich bin. 1, 2. ((Name von S9)), lies ordentlich.
618	S9: <i>Schätze, wie viele Fußballfelder der Fläche.</i> Okay, lies. ((S9 dreht sich zu S6.))
619	S2: Oha, das weiß ich aber nicht.
620	LP: Pass auf.
621	S6: <i>Schätze, wie viele Fußballfelder der Fläche entsprechen, die jedes Jahr in Südamerika für die Fleischproduktion gerodet werden. A) 700 Felder, B) 700. 000 Felder, C) 700.000.000 Felder.</i>
622	S2: Woher soll ich das /? Keine Ahnung.
623	LP: Rate.
624	S2: Okay. 700.000?
625	S6: Die Antwort ist falsch. <i>Es sind 700.000.000 Felder.</i>
626	S9: Ich habe es gesagt.
627	S2: Okay Leute, ich habe mir Mühe gegeben. Woher soll ich das wissen?
628	S6: Heul leise.
629	S2: Leute!
630	S6: Heul leise.
631	S8: Sei leise.
632	S2: Okay Leute, ihr bestimmt jetzt. Ihr bestimmt.
633	S6: Du hast es falsch.
634	S2: Haben alle rot gemacht?
635	S6: Ja, natürlich! Du hattest es falsch.
636	S2: Ja, trotzdem. Woher soll ich das wissen?
637	S6: Ja, das ist Allgemeinwissen.
638	S5: Oha.
639	S8: Sei leise.
640	S9: ((liest eine Action-Karte vor)) <i>Muskeln /.</i>
641	((S6 reißt S9 die Karte aus der Hand.))
642	S6: <i>Muskeln sind Fleisch. Mache drei Sit-Ups.</i>

Anmerkung. Eigene Darstellung.

643	S8: ((Name von S9)), hör zu was ((Name von S6)) sagt!
644	S6: Aso, das ist diese Action.
645	S8: Lies laut.
646	S6: Sit-Ups. Weißt du was Sit-Ups sind?
647	S9: So? ((S9 zeigt seinen Bizeps.))
648	S8: Sit-Ups sind diese ((S8 zeigt die Sit-Ups-Bewegung vor.)). Geh auf den Tisch und mach das dort!
649	S9: Auf Tisch?
650	S2: Da auf dem /.
651	S6: Ja, da.
652	S8: Warte.
653	S5: Zieh aber die Schuhe aus.
654	S8: Mach!
655	((S9 macht drei Sit-Ups auf dem Tisch.))
656	S9: Ich kann nicht wegen meinen Füßen.
657	S6: Oha, mach einfach.
658	LP: Das passt doch eh schon.
659	S5: Ich kann das ohne meine Füße machen. Ich bin stärker als du.
660	S8: Okay, ((Name von S9)). Wir haben es verstanden.
661	S2: ((Name von S9)), deine Füße stinken.
662	S6: Du hast drei geschafft.
663	S8: Das war / . ((S8 zeigt die rote Schiedsrichter*innenkarte.))
664	S6: ((würfelt)) 4. 1, 2, 3, 4.
665	S9: Gelb.
666	S5: <i>Begründe, warum das Kaufen von Bio-Fleisch nicht die nachhaltigste Lösung für die Umwelt ist.</i>
667	S6: Also, das heißt /. Soll ich jetzt einen Vorteil oder einen Nachteil sagen?
668	S8: Beides.
669	S5: <i>Begründe, warum das Kaufen von Bio-Fleisch nicht die nachhaltigste Lösung für die Umwelt ist.</i>
670	S6: Könnt ihr mir nur sagen, was nachhaltig noch einmal heißt?
671	S5: Nachhaltig ist gut.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

672	S6: Gut, also.
673	S5: Das Beste.
674	S8: So, gute Menge und so.
675	S6: Bio. Ja, bio ist gut, weil die Tiere sind im Freiland und es gibt kein Antibiotikum in den gespritzten Medikamenten und die haben ein gutes Leben gehabt.
676	S2: Ich dachte er muss Gegenteile sagen.
677	S5: Du musst.
678	S6: Darf ich es bitte lesen? Zeig es mir.
679	S6: <i>Begründe, warum das Kaufen von Bio-Fleisch nicht die nachhaltigste Lösung für die Umwelt ist.</i>
680	S6: Also muss es ein Nachteil sein, oder?
681	S2: Ja, ich glaube.
682	S5: Ja.
683	S2: Lies noch einmal vor.
684	S5: Was ist einfach die nachhaltigste Lösung?
685	S6: Ja warte. Die Lösung? Ist sie ein Nachteil oder ein Vorteil? Lies sie einmal vor.
686	S5: Das ist /. Guck mal, da steht: (S6: Sag nicht.) Nein, da steht /. Guck mal. Du sollst das Nachhaltigste sagen.
687	S6: Was ist noch einmal nachhaltig?
688	S5: Ich weiß es nicht. Was bedeutet nachhaltig?
689	S2: Ich weiß es auch nicht. Was bedeutet nachhaltig?
690	Assistenz: Gut für die Umwelt.
691	S5: Gut für die Umwelt.
692	S6: Aso, ja. Das ist dann ein Vorteil.
693	S8: Ja, ((Name von S5)) mach einfach.
694	S6: Es ist gut für die Umwelt, weil /.
695	S5: Du sollst begründen, warum es nicht gut für die Umwelt ist.
696	S2: Ja.
697	S6: Wieso nicht gut für die Umwelt?
698	S8: Ja, du kannst es nicht beantworten.
699	S6: Ja, aber sie liest es auch nicht gut vor.
700	S2: Was?

Anmerkung. Eigene Darstellung.

701	S6: Ja, es ist nicht gut, weil das Tier stirbt.
702	S8: ((Name von S6)), ein fettes Fail. ((S8 zeigt ihm die rote Schiedsrichter*innenkarte.))
703	S6: Was hat gestimmt?
704	S5: Warte, seid einmal ruhig. Ich verstehe die Frage selber nicht. Sollen wir eine andere Frage machen?
705	Assistenz: Ihr könnt eine andere Frage stellen.
706	S5: Weil ich ein liebevoller Mensch bin.
707	S8: Fail.
708	S2: Ja, wirklich.
709	S5: Okay. <i>Schätze, wie viel Land für 1 Kilogramm Rindfleisch im Vergleich zu 1 Kilogramm Pflanzen benötigt werden. A) 20x weniger, B) gleich viel Land, C) 20x mehr.</i>
710	S6: C.
711	S5: C? Wieso?
712	S6: Ja, weil es richtig klingt.
713	S2: Keine Ahnung. Ist C richtig?
714	S5: Es ist richtig.
715	S8: Okay, 3, 2, 1.
716	((S2, S6, S8 und S9 halten die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.))
717	S6: Okay, ich habe schon drei von denen. Was mache ich jetzt dann?
718	S8: Welche Farbe bist du?
719	S5: ((würfelt)) 1.
720	S6: 1.
721	S8: Braun?
722	S5: Nein. (.) Ich habe das doch schon.
723	S8: ((liest leise die Karte)) Oha, du bekommst immer die leichtesten.
724	S5: Mach einfach.
725	S8: Wenn du fünf schaffst, warte ich sage es dir eh gleich. Wenn du fünf schaffst, dann bekommst du wieder diesen Joker. <i>Zähle drei Fleischgerichte auf, die du gerne isst.</i>
726	S5: Rindfleisch.
727	S6: Fleischgerichte.
728	S5: Okay. Reis mit Fleisch, Chicken Brian, Chicken Masala.
729	S8: Oha, das sind komplett indische Namen.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

730	S6: Noch zwei. Du kannst noch zwei für den Joker sagen.
731	S5: Pelmeni.
732	S8: Das hast du vorhin gesagt. Das ist ohne Fleisch.
733	S5: Ah, ich meinte Pirotschki. Das letzte Mal Pirotschki.
734	S6: 4. Noch eins.
735	S5: Eines brauche ich noch.
736	S3: Es fällt mir schon so viel ein.
737	S2: Mir auch.
738	S5: Ah, warte warte.
739	S9: 5 Sekunden.
740	S5: Sushi mit /. (.) Ist Fisch überhaupt Fleisch?
741	S9: Ja.
742	S6: Nein.
743	S2: Nein.
744	S6: Eines noch.
745	S2: Gleich.
746	S9: 5 Sekunden. 5, 4, 3.
747	S5: Steak.
748	S6: Okay, ja.
749	S2: Ja.
750	S5: Obwohl ich noch nicht einmal in meinem Leben Steak gegessen habe.
751	S2: Ich schon, ich schon.
752	S6: Joker bekommt sie auch.
753	S2: 1, 2, 3.
754	((S9 schmeißt zwei Kartenstapel um.))
755	S8: Beruhige dich!
756	S9: Okay, tut mir leid.
757	S2: Jeder macht Fehler, Leute.
758	S5: Ich verstehe nicht genau, was ich mit diesem Joker machen soll.
759	S6: Du kannst es einlösen.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

760	S8: ((würfelt)) 6. 1, 2, 3, 4, 5, 6.
761	S2: Okay. <i>Vergleiche die benötigte Fläche für Tierhaltung im Unterschied zum Getreideanbau.</i>
762	S8: Warum bekomme ich immer die schwierigen? Immer ich bekomme die schwierigen.
763	S2: Also noch einmal: <i>Vergleiche die benötigte Fläche für Tierhaltung im Unterschied zum Getreideanbau.</i>
764	S6: Hast du einen Joker oder nicht?
765	S2: Schau, warte kurz.
766	((S2 verdeckt die Antwort und zeigt die Karte S8.))
767	S2: Keine Ahnung?
768	S8: Nein.
769	S2: Okay. Das ist aber auch schwer. <i>Mögliche Lösungen: Für Tiere wird deutlich mehr Fläche benötigt als für Getreide. Tiere benötigen eine große Menge pflanzliche Nahrung, die auch auf einer Fläche wachsen muss.</i>
770	S8: Frau Pfeffer, kann ich eine andere nehmen? Das war wirklich schwer. Das war zu schwer. Niemand wusste das.
771	LP: Wenn ihr alle die Frage nicht versteht, jetzt rein vom Sprachlichen her, könnt ihr eine neue nehmen. Wenn ihr es einfach nur nicht wisst, dann /.
772	S8: Nein, Frau Pfeffer. Niemand! Nein, sagt, wer von euch hat die Antwort gewusst?
773	((S2, S6 und S9 heben die rote Schiedsrichter*innenkarte.))
774	S6: Ich. Ich wusste es.
775	S8: Lüg nicht ((Name von S6)).
776	LP: Ihr könnt eine neue Karte nehmen, wenn niemand die Frage versteht von der Sprache her. Wenn ihr es einfach nur nicht wisst, weil ihr es einfach noch nicht gelernt habt oder nicht nicht gehört habt, dann nicht.
777	S6: Ja, sie hat es nicht gewusst.
778	S8: Niemand hat es verstanden und niemand wusste es.
779	S2: Ja.
780	S6: Nein, du hast es nicht gewusst.
781	S2: Leute, wir nehmen einfach eine neue. <i>Bewerte, wie die Umwelt sich verändern würde, wenn der tägliche Einkauf anstatt Billigfleisch ab morgen nur noch aus teurem Bio-Fleisch bestehen würde.</i>
782	S6: Ja, das wüsste ich auch gerne.
783	S8: Okay, warte. Alles würde so teuer werden und /. Was für alles? Nur das Fleisch würde so teuer werden.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

784	S2: Es geht doch um die Umwelt.
785	S6: Für die Umwelt.
786	S5: Lasst sie doch nachdenken.
787	S6: Ja, sie wollte ja unbedingt eine neue Karte. Also weiß sie es eigentlich. Man muss ein bisschen streng sein.
788	S8: Umwelt? So es würde /.
789	S2: Aber das erste, glaube ich war eh /.
790	S8: Was habe ich gesagt?
791	S2: Das erste war eh /.
792	S8: Ich habe vergessen, was ich gesagt habe.
793	S9: (unv.)
794	S6: 3.
795	S8: Warte! Ich habe nichts gesagt.
796	S9: 2.
797	S8: Das Fleisch würde richtig teuer werden und niemand würde mehr so viel Fleisch essen und die Umwelt würde halt /.
798	S6: Okay. 3. Du hast es ja jetzt schon gesagt, oder?
799	S8: Ich habe noch nicht ausgesprochen. Egal.
800	S9: 2, 1.
801	((S2, S5, S6 und S9 halten die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.))
802	S8: Oha.
803	S2: Ich bin ehrlich. Die Lösung ist halt: <i>Schutz der Biodiversität und höhere Ausgaben</i> . Also das würde gelten, weil das mit den höheren Ausgaben hast du gesagt.
804	S6: Egal. Gib ihr die Karte.
805	S2: So, ich bin.
806	S6: Oui, oui.
807	S2: ((würfelt)) 6. 1, 2, 3, 4, 5, 6.
808	S9: Du bist immer gleich.
809	S8: ((Name von S6)), lies! ((S8 reicht S6 die Karte.))
810	S6: <i>Nenne zwei vegetarische Fleischersatzprodukte.</i>
811	S2: Nein.
812	S9: Nimm Joker.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

813	S2: Was ist /? Kann ich den Joker einsetzen?
814	S6: Wenn du noch ein drittes nennst, bekommst du einen Joker.
815	S9: Ja.
816	S6: Zwei musst du.
817	S2: Tofu.
818	S6: Okay.
819	S2: Damit kannst du Fleisch ersetzen. Dann man kann aus /. Getreide kann Fleisch ersetzen.
820	S6: Okay.
821	S9: Zwei.
822	S2: Und? Braucht man nur zwei?
823	S6: Du brauchst zwei, aber wenn du einen Joker /.
824	S2: Ja, zwei passt schon.
825	S6: 3, 2, also wartet. <i>Die mögliche Lösung ist Tofu, Seitan, Tempeh, Sojafleisch, Pilze.</i> 3, 2, 1.
826	((S6, S8 und S9 heben die grüne Schiedsrichter*innenkarte, S6 zeigt die rote Schiedsrichter*innenkarte.))
827	((S2 jubelt.))
828	S6: Sie hatte es eigentlich falsch. Sie hat nur eines gesagt. Sie musste zwei sagen.
829	S2: Gib her ((Name von S6)). Nerv nicht.
830	S6: Aber habt ihr die Frage überhaupt verstanden?
831	S2: Getreide kann auch sein.
832	S6: Getreide kann nicht sein.
833	S2: Doch.
834	S8: Getreide kann Fleisch ersetzen?
835	S2: Nein, aber in manchen Sachen ist zum Beispiel Reis drinnen. (.) Ja, aber es haben mehr für ich gestimmt, also ist die Karte meine. Gib her.
836	S9: ((würfelt)) 4. Immer 4.
837	S2: ((Name von S6)), sei nicht so ernst.
838	S9: Wo war ich?
839	S8: 1, 2, 3, 4 und ((Name von S6)) liest.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

840	S6: Warte, das ist heruntergefallen. ((S6 zeigt auf den Kartenstapel.)) <i>Zeichne ein Plakat für eine Demonstration zum Thema „Für mehr Tierwohl“.</i>
841	S5: Was?
842	S2: Oha, ((Name von S9)). Verstehst du das?
843	S9: Nein.
844	S6: Er muss ein Plakat zeichnen.
845	S2: Was? Das ist keine Action.
846	S6: <i>Zeichne ein Plakat für eine Demonstration zum Thema „Für mehr Tierwohl“.</i>
847	S2: Aber das ist keine Action.
848	S6: Er muss eine kurze Demonstration auf ein Blatt schreiben.
849	S2: Er soll es doch einfach sagen.
850	S8: Ja, woher soll ich jetzt ein Blatt und einen Stift herholen?
851	S9: Ich weiß nicht.
852	Assistenz: Da liegen Blätter und Stifte.
853	S2: Egal, gib ihm Blatt und Stift.
854	S9: Oh, Blätter.
855	S9: Weißt du oder nicht?
856	S2: Er weiß nicht.
857	S9: Macht grün, Jungs und Mädchen.
858	S2: Nein, weiter.
859	S8: Wer ist an der Reihe?
860	S5: ((Name von S6)).
861	S9: Ich lese dich.
862	S8: Nein, ((Name von S5)) liest.
863	S6: Ich würfle. 1.
864	S9: Immer Fleisch.
865	S5: <i>Schätze, wie große eine Portion Fleisch ist. A) so groß wie ein Daumen, B) so groß wie eine Handfläche, C) so groß wie ein Teller.</i>
866	S6: B) so groß wie eine Handfläche.
867	S8: Warum hat er immer richtig?
868	S5: B?

Anmerkung. Eigene Darstellung.

869	S6: Ja.
870	S5: So groß wie eine Handfläche?
871	S6: Ja.
872	S2: Richtig?
873	((S2, S5, S8 und S9 heben die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.))
874	S6: Ist doch logisch.
875	S8: Häh, wie logisch?
876	S5: Was meinen die mit Fleischprodukt überhaupt?
877	S6: Als ob ein Fleisch, so groß wie ein Teller ist.
878	S5: Ja, okay.
879	S8: ((zu S5)) Würfle!
880	S5: 6. 1, 2, 3, 4, 5, 6. Ja.
881	S8: Okay. Ich schwöre, ihr bekommt immer diese „Nenne“. Nenne.
882	S2: ((zur LP)) Für was ist der Joker noch einmal?
883	LP: Wenn du an der Reihe bist, kannst du den verwenden. Mit dem kannst du zum Beispiel sagen, okay diese orange Karte ist eine rote. (S2: Ich brauche keine rote.) Genau, dann kannst du den Joker in Ruhe lassen.
884	S8: <i>Nenne drei Fleischgerichte, die in Familien aus anderen Ländern gerne gegessen werden.</i> Du sollst andere nennen, aus dem Ausland.
885	S5: Fleischgerichte? Von Russland, Ukraine? Pelmeni.
886	S8: Das hast du schon tausend Mal gesagt.
887	S6: Ja, aber /.
888	S8: Okay.
889	S5: Okay. Ein türkisches Gericht? (S8: Ja.) Döner, Kebap.
890	S8: Ja, Kebap. Wenn du fünf schaffst, kriegst du noch einen Joker.
891	S5: Noch einen Joker.
892	S6: Sie muss aus jedem Land eines /?
893	S8: Nein, nicht aus jedem Land. Aus anderen Ländern, nicht Österreich.
894	S6: Ja, eh aus anderen Ländern.
895	S8: Ja, und sie hat schon aus der Türkei etwas gesagt.
896	S6: Da gibt es viel.
897	S2: Was war die Frage?

Anmerkung. Eigene Darstellung.

898	S8: <i>Nenne drei Fleischgerichte, die in Familien aus anderen Ländern gerne gegessen werden.</i>
899	S5: Indien, Chicken Brian.
900	S6: Okay. 4.
901	S5: Ich habe drei.
902	S6: Du hast vier.
903	S8: Was für 4? Du hast Kebap, du hast dein Pi/, keine Ahnung. Du hast so etwas Russisches?
904	S5: Nein, ich habe nur gesagt. Ich habe Kebap, Pelmeni und Chicken Brian.
905	S8: Okay.
906	S5: Das war alles. Ich will nicht mehr.
907	S6: Okay.
908	S2: Das war gut. ((S2 hebt die grüne Schiedsrichter*innenkarte.))
909	S8: Das war eigentlich gut.
910	((S2, S8 und S9 heben die grüne Schiedsrichter*innenkarte, S6 zeigt die rote Schiedsrichter*innenkarte.))
911	S8: ((Name von S6))!
912	S6: Das war ein Versehen! ((S6 hebt die grüne Schiedsrichter*innenkarte.)) Okay, ((Name von S8))! ((S6 überreicht S8 den Würfel.))
913	S5: Ich habe daran gedacht.
914	S8: ((würfelt)) 3, 4. Ich bin bei der Kuh.
915	S5: Kuh ist schlimmer.
916	S2: Kuh ist immer schwer. <i>Schätze, wie viel Wasser für die Produktion von 1 Kilogramm Rindfleisch benötigt wird. A) 15 Liter, B) 1.500 Liter (S6: Okay, das ist leicht.), C) 15.000 Liter.</i>
917	S6: Das ist leicht.
918	S5: Keine Ahnung.
919	S6: Sie muss nur logisch denken.
920	S9: Das ist leicht. Das ist so leicht. Ur easy.
921	S8: Warte, kannst du die Frage wiederholen?
922	S2: Okay. <i>Schätze, wie viel Wasser für die Produktion von 1 Kilogramm Rindfleisch benötigt wird.</i>
923	S5: A, B, C.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

924	S8: Aso, ja. Sag die Antworten.
925	S2: A) 15 Liter, B) 1.500 Liter, C) 15.000 Liter.
926	((S2 flüstert etwas zu S8.))
927	S6: Man hat das gesehen. Neue Karte!
928	S8: Ich habe es nicht einmal verstanden.
929	S2: Sie hat es nicht verstanden.
930	S8: Ich schwöre, ich habe nichts verstanden.
931	S6: Seid nicht so unfair! Spielt normal.
932	S8: ((Name von S6)), ich habe es nicht verstanden. (.) Okay, sag noch einmal die Antworten.
933	S2: A) 15 Liter, B) 1.500 Liter, C) 15.000 Liter.
934	S8: C?
935	S2: Ja, richtig.
936	S5: Ja. (ungläubig)
937	S8: Ich habe es nicht gehört.
938	((S2, S5, S6 und S9 halten die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe.))
939	S6: Ihr seid so unfair.
940	S2: Das ist nur ein Spiel. Das ist so unnötig.
941	S6: Es ist ein Spiel, aber ein faires Spiel. Wir wollen nicht schummeln.
942	S2: ((würfelt)) 1, 2, 3, 4, 5, 6. Okay, hier. ((S2 legt S9 die Karte zum Vorlesen hin.))
943	S9: Ich?
944	S2: Ja, du bist an der Reihe.
945	S9: <i>Bewerte den Einfluss deines /</i> . ((S9 übergibt die Karte an S6.))
946	((S9 bekommt einen Lachanfall.))
947	((S6 muss mitlachen.))
948	S5: Gib her! Ich mache das. <i>Bewerte den Einfluss deines Fleischkonsums auf (S8: Sie hört dir nicht einmal zu.). Bewerte den Einfluss deines Fleischkonsums auf die Umwelt.</i>
949	S2: Also, wenn man zu viel Fleisch isst, dann ist es erstens ungesund für den Körper und wenn man zum Beispiel so viel Billigfleisch kauft, dann machen die halt weiter damit und das ist halt schlecht und die werden ja mit Medikamenten gespritzt und deswegen werden jeden Tag mehr Menschen auf der Welt krank.
950	S8: Okay, 3, 2.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

951	S2: Warte! Ich muss noch etwas.
952	S8: 3, 2, 1.
953	((S6, S8 und S9 halten die grüne Schiedsrichter*innenkarte in die Höhe, S6 zeigt die rote Schiedsrichter*innenkarte.))
954	S6: Das war nicht detailreich.
955	S2: Ja Leute, ich habe gewonnen!
956	S6: Was redest du?
957	S8: Du brauchst drei von jedem?
958	S2: Drei von jedem?
959	((LP hebt zwei Finger.))
960	S2: Ich habe gewonnen.
961	LP: Ruhe! (S2: Zwei von jedem?) Zwei von jedem!
962	S6: Du hast auch so einfache Fragen bekommen.
963	LP: Hört mir bitte zu! Alle Karten bitte wieder mit dem Gummiring /.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

d. Transkript der zweiten Diskussionsrunde

Projekt: Förderung der Urteilskompetenz - Diskussion Nr. 2
Interview-Nr.: 2
Name der Videodatei: Urteilskompetenz_2.Diskussion-Vorderansicht_2023.06.01.MP4
Datum der Aufnahme: 01.06.2023
Ort der Aufnahme: Speiseraum
Dauer der Aufnahme: 00:55:30
Befragte Personengruppe: 4 Schüler*innen
Name der Interviewerin: Anna Pfeffer
Datum der Transkription: 06.06.2023 – 08.06.2023
Transkribientin: Anna Pfeffer

1	LP: Okay, voller Fokus noch. Ich weiß es ist ur anstrengend, aber ihr macht es bisher echt spitze.
2	S4: Spitzenleistung.
3	LP: Jetzt noch der dritte Punkt. Wir werden jetzt noch einmal diskutieren. Ich werde euch quasi dieselben oder ähnliche Fragen stellen, wie zu Beginn der Stunde. Ihr könnt gerne noch einmal genau dasselbe sagen oder auch etwas anderes, falls ihr jetzt eine andere Meinung habt oder ihr etwas anderes dazu sagen wollt.
4	S3: Meine Meinung ist gleich.
5	S4: Meine auch. Ich schließe mich an.
6	LP: Ich stelle euch Fragen, ihr antwortet darauf. Ihr könnt dasselbe (S4: Passt) noch einmal sagen oder auch nicht. Okay? (.) Die erste Frage, die ich euch jetzt wieder stelle: Wenn ihr an das Lebensmittel Fleisch denkt, was fällt euch da dazu ein? Was habt ihr da für Assoziationen?
7	S6: Viel Eisen.
8	LP: ((Name von S4)) was fällt dir dazu ein, wenn du hörst, das Lebensmittel Fleisch?
9	S4: Lecker, Steak, Essen, satt, Aroma, Sauce, Burger.
10	S3: Sauce?
11	LP: ((Name von S2)), was fällt dir dazu ein?
12	S2: Was? Zum Wort Fleisch?
13	LP: Ja. Wenn du das Lebensmittel Fleisch hörst, was fällt dir da dazu ein?
14	S2: Grillen. Man kann Grillen mit Fleisch.
15	LP: Grillen. Ja.
16	S2: Barbecue.
17	LP: ((Name von S5)), was hast du für eine Idee?
18	S2: Mhh.
19	LP: Aso, entschuldige.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

20	S2: Nein, das passt schon. Alles gut.
21	LP: Was fällt dir ein, wenn du hörst „Fleisch“?
22	S5: Essen, lecker.
23	LP: Lecker. ((Name von S7))?
24	S7: Grillen.
25	LP: Grillen, okay. Was fällt euch ein, wenn ihr das Wort Nachhaltigkeit hört?
26	S3: Eigentlich das gleiche, was ich vorher schon gesagt habe.
27	S2: Ja.
28	S6: Ja.
29	LP: Wiederholt es noch einmal. Was fällt euch ein?
30	S3: Naja, bessere Fleisch.
31	S3: Also Honig.
32	S2: Gut für die Umwelt.
33	LP: Gut für die Umwelt. ((Name von S3)), was fällt dir ein, wenn du hörst „Nachhaltigkeit“?
34	S3: Das gleiche mit Honig, was ich vorhin gesagt habe.
35	LP: Mit Honig, okay.
36	S4: Also ich verstehe unter Nachhaltigkeit, dass man etwas länger hält. Also zum Beispiel, wenn man jetzt eine Schokolade in den Kühlschrank tut, dann hält das länger, als wenn man eine offene Marmelade in den Kühlschrank tut, dann tut das nach kurzen Tagen verschimmeln. Und Nachhaltigkeit ist halt so Qualität, sowas.
37	LP: Ich lese euch einmal ganz kurz eine leichte Definition von Nachhaltigkeit vor. <i>Nachhaltigkeit bedeutet nur so viel von einer Sache zu verbrauchen, wie in der Natur neu entsteht. Das bedeutet, wenn man etwas nachhaltig macht, bedeutet das, dass man damit auch in der Zukunft so weitermachen könnte.</i> Okay? Nur, dass ihr das einmal vielleicht gehört habt, was man unter Nachhaltigkeit versteht. ((3 Schüler*innen liegen mit ihrem Kopf am Tisch.)) Okay, jetzt kurz noch einmal Köpfe weg vom Tisch.
38	S4: ((Name der S5)) aufwachen!
39	LP: Aufwachen! Kurze Konzentration noch. Ihr schafft das! Noch einmal die Frage: Wir haben da draußen den Komposthaufen.
40	S7: Ja.
41	LP: Würdet ihr sagen, dass der Komposthaufen nachhaltig ist oder nicht? ((Viele Schüler*innen nicken zustimmend.))
42	S4: Ja, weil dadurch können Pflanzen und verschiedene Arten von Tieren überleben. Dadurch gibt es viele Nahrungsmittel und da sozusagen überlebenshaltige Stoffe sind, die dazu beitragen, dass man Überleben kann.

Anmerkung. Eigene Darstellung.

43	LP: Okay. ((Name von S7)), möchtest du etwas sagen?
44	S7: Nein, ich bin nur mit ihm so Meinung.
45	(..)
46	LP: ((Name von S8)), würdest du sagen, dass eine Gemüselasagne nachhaltig ist?
47	S8: (..) Nein.
48	LP: Warum nicht?
49	S8: (..) Keine Ahnung. Weiß nicht, aber ich denke irgendwie nicht.
50	S4: Darf ich? (LP: Ja) Ich finde es nicht nachhaltig, weil das Gemüse da drinnen oder die Milch kann säuerlich werden nach kurzer Zeit. Wenn die Milch dann säuerlich ist, dann ist es nicht mehr genießbar oder das Gemüse tut auch verwelken oder einfach, wie heißt das? Es schmeckt halt nicht mehr so gut, wie wenn es frisch und neu gekauft ist. Dann ist es so richtig saftig und schön. Alles, was du so länger als Lasagne hast, ist so matschig und so nicht mehr so genießbar.
51	LP: Okay. ((Name von S7)), du hast vorhin noch aufgezeigt.
52	S7: Ja. Ich habe die gleiche Meinung .
53	LP: Okay. ((Name von S6)), würdest du sagen, dass Veganer oder Veganerinnen nachhaltig sind?
54	S6: Also ich finde sie sind schon nachhaltig, aber auch ein Teil nicht.
55	LP: Warum würdest du sagen sind sie nachhaltig oder warum nicht?
56	S6: Also sie sind nachhaltig. Sie essen Gemüse und so, sehr viel.
57	LP: Okay und warum würdest du sagen sind sie nicht nachhaltig?
58	S6: Naja sie sind halt nicht nachhaltig, weil sie halt sehr viele Pflanzen verbrauchen.
59	LP: Okay. (.) Jetzt möchte ich wieder ein bisschen darüber fragen, was ihr jetzt zu Fleischkonsum und Nachhaltigkeit wisst über die Zusammenhänge. Vielleicht habt ihr da durch das Spiel etwas Neues gelernt? Könnt ihr mir sagen, welche Auswirkungen hat Fleischkonsum auf die Umwelt? ((Name von S1)), vielleicht weißt du da etwas?
60	S1: Naja, eher schlecht halt, weil es halt ja so /. Weil es jetzt halt was Schlechtes ist. Ich weiß es jetzt nicht direkt.
61	LP: Okay. Weiß jemand was Fleischkonsum mit der Umwelt, wo es Zusammenhänge geben könnte? ((Name von S2))!
62	S2: Treibhausgase.
63	LP: Treibhausgase, ja. Kannst du das genauer erklären?
64	S2: Ja, weil wenn man, zum Beispiel wenn man viel Fleisch isst, bekommt man mehr so Treibhausgase in den Fabriken, in denen das verarbeitet wird.
65	LP: ((Name von S4)), du wolltest noch etwas sagen?

Anmerkung. Eigene Darstellung.

66	S4: Ich wollte sagen, dass das Fleisch, wenn man es weniger isst, schlecht für die Umwelt ist, weil das tut dann halt so, dass die Tiere eine Auslastung haben, dass es viel zu viele Tiere für so bestimmte Sachen gibt. Umso mehr gefragt wird, umso mehr wird produziert. Und wenn halt sehr viel produziert wird in einem kurzen Zeitraum, weiß man gar nicht was man braucht, dann hat man viel zu viele Tiere und weiß nicht wohin damit. Dann verbraucht man viel zu viele Lebensmittel für diese Tiere und meistens schafft man das nicht direkt und dann hat man sehr viel Fleisch überstehen und weiß nicht, was man damit machen soll. Deshalb ist das eher so ein bisschen schlechter.
67	LP: Möchtest du etwas dazu sagen ((Name von S3))?
68	S3: Eigentlich bin ich auch seiner Meinung.
69	LP: Okay. Was würdet ihr sagen, habt ihr vielleicht etwas Neues gelernt, welche Rolle Fleischkonsum in der Gesellschaft haben könnte oder in der Kultur oder in der Religion?
70	S7: Ich habe gleiche Meinung von vorher, wann wir das beantwortet haben, dass viele Menschen haben, so mit Fleisch täglich gegessen. Ja und das Fleisch hat wichtige Rolle in allen Leben.
71	LP: Okay. Was sagst du dazu? ((LP zeigt auf S9.))
72	S9: Ich? Keine Ahnung.
73	LP: ((lacht)) Nicht gleich aufgeben. Was würdest du sagen? Hat Fleisch eine Bedeutung in der Gesellschaft unter uns Menschen, mit der Kultur, mit deiner Religion?
74	S9: Ja.
75	LP: Ja? Kannst du das vielleicht noch ein bisschen erklären.
76	S9: Nein.
77	LP: Okay. Welche Auswirkungen hat der Fleischkonsum auf unsere Gesundheit? Was sagt ihr da, was wisst ihr da dazu? ((Name von S4))!
78	S4: Das kann zu Übergewicht führen, wenn man davon viel zu viel isst. Wenn man jetzt zum Beispiel jeden Tag ein Steak isst, dann führt das nach einem Jahr oder nach Monaten zu starkem Übergewicht. Weil da sehr viele Kohlenhydrate drinnen sind, sehr sattmachend ist und einfach einem stark im Magen sitzt, sodass der Magen immer weiter wird und du damit umso mehr Gewicht bekommst und das eigentlich eher schlecht ist für dich und du durch das Essen dann viel zu viel Eisen hast im Körper, viel zu viele Fette und andere komische, also nicht komische, aber Stoffe, die gut für den Körper sind. Diese Drüsen, wodurch du Fett abbaust oder sowas werden halt so zuggedickt und deswegen kannst du nicht mehr so stark Fett abbauen. Und das ist halt schlecht für den Körper, aber wenn man es in bestimmten Maßen isst, ist es gut für den Körper und gibt dir Rohstoffe.
79	LP: Okay. (.) Hat jemand anderer noch etwas zu ergänzen zum Thema Fleischkonsum und Gesundheit? Fällt euch da noch etwas ein, das ((Name von S4)) noch nicht erwähnt hat? (.) Oder vielleicht noch einmal eine Frage in die Runde: Was würdet ihr sagen, wie oft in der Woche kann man Fleisch essen, wenn man sich nachhaltig ernähren möchte?
80	S4: Dreimal.
81	LP: Wie oft kann man da in der Woche Fleisch essen?

Anmerkung. Eigene Darstellung.

82	S7: Ich esse jedes Mal.
83	S6: Ich esse jeden Tag Fleisch.
84	LP: Also da gibt es jetzt kein /.
85	S3: Zwei- bis dreimal.
86	S4: Gut wäre glaube ich viermal. Also so Montag, Mittwoch, Freitag, Sonntag.
87	S7: Aber es gibt Unterschied, weil /.
88	S4: Aber es kommt drauf an so, weil umso heißer es ist, umso weniger isst man normalerweise und mehr trinkt als isst. Während man im Winter, wo es einfach nur kalt ist, man mehr isst als trinkt. Mehr essen also muss man so im Winter mehr Fleisch, weil du auch weniger Sport hast und weniger Hitze und dadurch nicht so viel Sport machst allgemein und im Sommer trinkst du halt eher mehr, weil Sonne auf dich scheint und so.
89	LP: Ja. ((Name von S7)), du wolltest noch etwas sagen?
90	S7: Ja, es gibt Unterschied bei so viele Fleisch. Ein Tag essen weniger Fleisch für mich, wenn wir so weniger Fleisch jedes Tag essen, das ist vielleicht gut. Aber wenn wir mehr als ein Kilo Fleisch essen per Tag, das ist schon schlecht und ja.
91	LP: ((Name von S1)), du hast vorhin auch aufgezeigt?
92	S1: Nein.
93	LP: Nicht? Okay. (.) Jetzt interessiert mich noch ein bisschen, was ihr so über Fleischkonsum und Nachhaltigkeit denkt. Ich stelle euch wieder so ein paar Entweder/Oder-Fragen, wo ihr kurz überlegt, wo ihr euch positionieren würdet. Okay? (.) Würdet ihr lieber, Fleisch aus nicht artgerechter Haltung essen oder gar kein Fleisch? Mal kurz überlegen. ((Einige Schüler*innen murmeln.))
94	S6: Was ist gar kein Fleisch essen?
95	S2: Ja, ich könnte auch nicht ohne.
96	S4: Lieber gar keines als schlechtes.
97	LP: ((Name von S2)), sag einmal, was ist deine Meinung? (..) Du hast es ja eh gerade gesagt, nur die anderen haben es nicht gehört.
98	S2: Es ist so 50:50. Natürlich man will gutes Fleisch haben, aber ich bin Ihnen ehrlich, so ich esse schon so dreimal in der Woche Fleisch. Also so komplett ohne Fleisch (S6: Ich esse jeden Tag) geht nicht.
99	LP: Für mich ist es in Ordnung.
100	S2: Vor allem, dann müsste ich andere Sachen nehmen, dass ich Eisen habe.
101	LP: ((Name von S1)), was sagst du dazu?
102	S1: Also ich bin ehrlich, ich würde schon noch Fleisch essen, aber ich würde mich höchstwahrscheinlich wirklich schlecht fühlen, deswegen würde ich über die Monate immer weniger Fleisch essen. Das heißt vielleicht einmal in der Woche oder dann vielleicht alle zwei

Anmerkung. Eigene Darstellung.

	Wochen ein einziges Mal. Also so dass ich wirklich, wenn ich die Wahl habe, nehme ich schon manchmal Fleisch, aber so dass es wirklich wenig ist.
103	S2: Ja so wenig wie möglich.
104	S1: Ansonsten halt nur vegetarisch.
105	LP: ((Name von S3)), wie würdest du dich entscheiden?
106	S3: Also auch eigentlich wie ((Name von S1)), aber nur vielleicht zweimal in zwei Wochen (S7: Ja auch) oder in einer Woche zweimal.
107	LP: Also einen ganzen Verzicht wollt ihr nicht, da würdet ihr dann schon ab und zu das billigere nehmen, aber dafür weniger.
108	S7: Es gibt Unterschiede. Ich habe gesagt es gibt Unterschiede.
109	S2: Ja man kann zum Beispiel so den Fleischkonsum verringern, dann ja.
110	LP: Dann vielleicht noch einmal die Frage, jetzt noch einmal nach dem Spiel: Würdet ihr auf Fleisch verzichten, wenn euer Arzt oder eure Ärztin sagt, es wäre für eure Gesundheit gut?
111	S6: Nein.
112	S7: Ja.
113	S6: Naja, es kommt darauf an. Wenn, wie ich vorhin gesagt habe, wenn es ganz ganz schlimm ist, dann hätte ich schon verzichtet, aber jetzt nicht ganz verzichtet. (S1: Zum Beispiel) Ich hätte halt weniger oft gegessen.
114	S1: Wenn es nur Magenbeschwerden gibt und jetzt nicht wirklich sowas, wo ich mir denke „Oh mein Gott, mein Herz versagt“, dann würde ich vielleicht auch einmal im Monat noch immer was essen.
115	S7: Ja also weniger essen.
116	S1: Ja weniger.
117	S6: Ja, aber wenn es ganz schlimm ist und ich muss, dann muss ich halt ((nickt zustimmend)).
118	S1: Ja genau, absolut.
119	S7: Gute Argument. Ich habe meine Meinung wie ((Name von S6)).
120	S2: Ja, ich hab auch die Meinung wie ((Name von S6)).
121	LP: Dann interessiert mich noch ein bisschen eure Meinung, noch einmal, was man im Alltag tun kann oder allgemein, was Menschen im Alltag tun können, wenn sie sich nachhaltig von Fleisch ernähren wollen?
122	S7: Alltag?
123	LP: Also so jeden Tag /. Was kann man jeden Tag tun, wenn man sich nachhaltig von Fleisch ernähren möchte?

Anmerkung. Eigene Darstellung.

124	S3: Also nicht von Fleisch.
125	S3: Das heißt weniger?
126	LP: Genau. (S7: Was heißt nachhaltig?) Also wenn jetzt ein Freund kommt zu euch her und sagt: „Ich möchte mich nachhaltig von Fleisch ernähren, wie kann ich das machen? Kannst du mir helfen? Kannst du mir Tipps geben?“. Was würdet ihr das sagen?
127	S3: Iss weniger Fleisch, mehr Salat, also mehr vegane Produkte.
128	S6: Mehr Kohlenhydrate hätte ich gesagt, weil das sättigt halt mehr. Und wenn man gesättigt isst, dann muss man ja nichts essen und dann denkt man ja nicht Essen.
129	LP: ((Name von S8)), wenn die ((Name von S5)) zu dir herkommt und sagt: „Ich will mich jetzt nachhaltig von Fleisch ernähren. Ich weiß aber nicht, was ich tun kann.“ Was kannst du ((Name von S5)) sagen?
130	S8: Das sie zum Beispiel /. (...) Keine Ahnung Frau Pfeffer. Das ist Ihre Meinung. Ich weiß nicht, was ich dazu sagen kann. Wenn Sie das nicht will, dann /.
131	LP: Sie möchte sich unbedingt nachhaltig von Fleisch ernähren, aber sie weiß nicht, wie das geht oder was sie tun soll. Hast du einen Tipp für sie, was sie machen könnte?
132	S8: Also, dass sie jeden Tag Fleisch essen will, oder? Oder gar nicht? ((Einige Schüler*innen murmeln: Gar nicht). Aso gar nicht! Dann /. (..) Keine Ahnung, Frau Pfeffer.
133	LP: Was würdest du sagen? ((LP zeigt auf S1.))
134	S1: Naja, wenn weniger Fleisch, dann muss halt andere Ersatzmittel, zum Beispiel veganes Fleisch, also vegetarisches Fleisch, ja Falafel zum Beispiel. Dann kannst du zum Beispiel auch Käse, ist ziemlich gut, den kannst du auch gut verwenden. Zum Beispiel statt einer Salamipizza eine Käsepizza. (S7: Kartoffel) Sowas halt, würde ich vorschlagen. Oder prinzipiell weniger Essen bestellen, weil da gibt es meistens bessere Fleischprodukte als /. (..) Meiner Meinung nach /.
135	S7: Zum Beispiel Eier essen. Sie sind ehrlich gut (S3: sättigend) für so weniger essen. Dann mehr Wasser trinken und ja andere was ((Name von S1)) gesagt hat.
136	LP: Und wenn jetzt zum Beispiel /. Ihr kriegt jetzt mit bei einem Freund oder einer Freundin, die geht jeden Tag nach der Schule einen Döner essen. Geht da zu ihrem Lieblingsgeschäft hin, will einen Döner essen und ihr denkt euch „Ach, diese Person, sie könnte sich ein bisschen nachhaltiger ernähren“. Was würdet ihr dieser Person empfehlen?
137	S4: Also erst mal so, dass sie jeden zweiten Tag nur einen isst. Und dann abstufen, vielleicht nur jeden dritten und dann vielleicht nur jeden vierten und dann vielleicht nur so einmal in der Woche.
138	LP: Jeden vierten Tag oder so hast du gemeint?
139	S4: Ja. So erst einmal herunterstuft, sodass man erst einmal jeden zweiten anfängt und dann vielleicht jeden dritten macht und dann einfach so immer weniger macht, bis man Ende vielleicht nur einmal in der Woche isst.
140	LP: Und wenn ich dann aber trotzdem Hunger habe?

Anmerkung. Eigene Darstellung.

141	S4: Dann kann man ja etwas anderes essen. Es gibt ja 1000 Möglichkeiten: zum Billa gehen, du kannst dir alles kaufen.
142	S6: Man kann auch ein veganes Döner essen.
143	LP: Ja.
144	S7: Vielleicht, wenn er einen Döner isst, kann er ja (S6: was anderes einfach) weniger Fleisch nehmen, mehr zum Beispiel Kartoffel oder Pommes so hineingeben, weil schmeckt gut und ja.
145	LP: Okay. Gibt es von euch noch irgendetwas, das ihr loswerden wollt zum Thema Fleisch, Nachhaltigkeit? Irgendetwas, das ihr von heute mitgenommen habt oder nicht mitgenommen habt?
146	S6: Also ich könnte nie vegetarisch leben.
147	S3: Das sehe ich genauso.
148	LP: ((lacht)) Okay, das Fazit bleibt gleich. ((Einige Schüler*innen nicken zustimmend.)) Möchtest du noch etwas sagen? ((LP deutet auf S7))
149	S7: Nein, passt schon.
150	LP: Okay. Aufnahme ist beendet. Kamera jetzt auch in einem Moment. (.) Burschen und Mädels, vielen vielen Dank heute für das Mitmachen. Ihr wart wirklich, ich muss echt sagen, großes Lob, ihr wart super!

Anmerkung. Eigene Darstellung.